Die neuesten Tabletmodelle sind da!

Genießen Sie das E-Paper auf Ihrem neuen Wunschtablet.

Apple iPad

32 GB oder 128 GB, WIFI (auch optional mit WIFI + Cellular erhältlich), Farben zur Wahl: Silber oder Spacegrau. Mit iOS 14, 10,2" Multi-Touch Display, 8 MP-Kamera und 1080p HD- Videoaufnahmefunktion, Stereo-Lautsprecher. Maße (B/H/T): ca. 174 x 75 x 250 mm. Einmalige Zuzahlung: 0,- bis 259,- €* (je nach Modellvariante)

Samsung Galaxy Tab A7 Wi-Fi + LTE

32 GB, WIFI und LTE, Farben zur Wahl: Dark Gray oder Silber. Mit Android 10, 10,4" Display, Speicher bis zu 1 TB erweiterbar, 4 integr. Lautsprecher mit Dolby Atmos Surround Sound. Maße (B/H/T): ca. 157 x 247 x 7 mm. Einmalige Zuzahlung: 0,- €*

Apple iPad Air

64 GB, WIFI, Farben zur Wahl: Silber oder Spacegrau. Mit iOS 14, 10,9" Multi-Touch Liquid Retina IPS Display, 12 MP-Kamera und 4K-Videoaufnahmefunktion, Stereo-Lautsprecher. Maße (H/B/T): ca. 247 x 178 x 6 mm. Einmalige Zuzahlung: 289,- €*

Hier bestellen:

wiesbadener-kurier.de/tablet-angebot

0611 355355

*Die einmalige Zuzahlung für das Tablet beträgt je nach Wahl des Modells und Ausstattung zwischen 0,- € und 289,- € inkl. MwSt.

Wir sind VRM

Neue Tabletmodelle -

Ab 0 Euro Zuzahlung!*

E-Paper + Tablet

Mit dem Vorabend E-Paper lesen Sie die Zeitung von morgen schon heute ab 20.30 Uhr. Für nur 18,50 Euro* mehr im Monat erhalten Sie Ihre Zeitung zukünftig in allen Formaten - gedruckt, als E-Paper, online im Web und als News-App. **Das neue Apple iPad oder Samsung Galaxy Tab A7 erhalten Sie dazu - bereits ab 0,- Euro Zuzahlung!** Erfahren Sie auf den folgenden Seiten mehr über die Vorteile unserer digitalen Produkte.

Hier bestellen:

wiesbadener-kurier.de/tablet-angebot

0611 355355

*Das Angebot gilt für bestehende Kunden, die von ihrem derzeitigen auf ein neues Abonnement im Paket „Print & Web plus" mit einer Mindestlaufzeit von 24 Monaten umsteigen und dabei ein neues Tabletmodell mit einer einmaligen Zuzahlung, die je nach Modellvariante zwischen 0,- € und 289,- € liegt, bestellen. Der monatliche Bezugspreis liegt danach bei max. 63,40 Euro inkl. MwSt., ggf. abweichender Preis bei Postbelieferung. Ein Angebot der VRM GmbH & Co. KG, Erich-Dombrowski-Str. 2, 55127 Mainz.

Ihre Tageszeitung als E-Paper, gedruckt, im Web und in der News-App:

Lesen ohne Limits.

E-Paper

Das E-Paper ist Ihre „digitale Tageszeitung". Ganz gleich, wo und wann Sie Ihre Zeitung lesen möchten. Mit dem E-Paper haben Sie immer Zugang auf Ihre Tageszeitung auf dem Tablet, Smartphone, PC oder Laptop. Es kann mit der E-Paper App oder im Webbrowser gelesen werden.

Newsportal im Web

Das Nachrichtenportal Ihrer Tageszeitung informiert Sie schnell und einfach online auf Ihrem PC oder Laptop. Als registrierter Abonnent haben Sie unbegrenzten Zugang auf alle plus-Artikel, natürlich kostenfrei. Spannende Dossiers und exklusive Themenserien, die ausschließlich online verfügbar sind, finden Sie ebenfalls auf unseren Webseiten. Zusätzliche Funktionen sind das Markieren, Speichern und Suchen von Artikeln. Mit dem Web-Angebot erhalten Sie zudem multimediale Inhalte in Form von Audio- und Videobeiträgen.

Gedruckte Tageszeitung

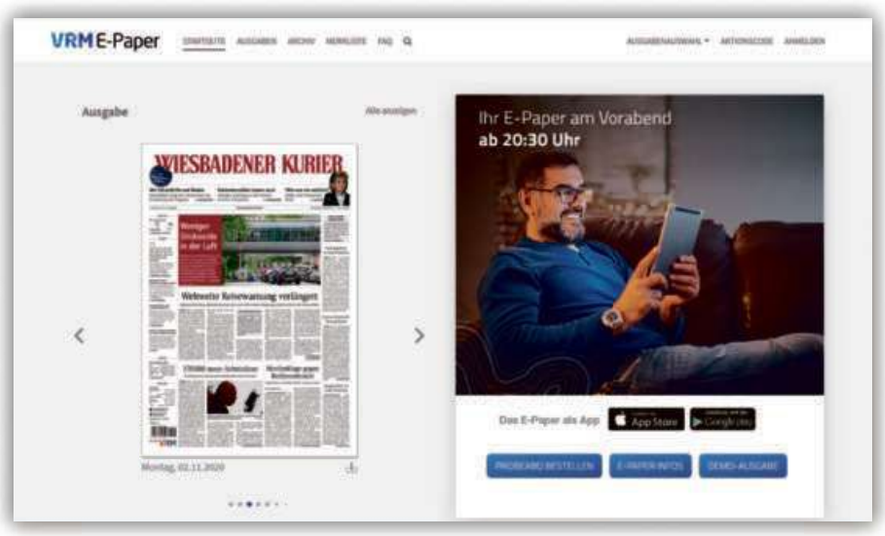
Ihre druckfrische Tageszeitung wird Ihnen von unseren Zustellern bereits am frühen Morgen direkt in Ihrem Briefkasten gelegt. Genießen Sie die Nachrichten des Tages bei Ihrer ersten Tasse Kaffee des Tages.

News-App

Die News-App ist der schnellste Medienkanal Ihrer Tageszeitung und ist immer mit dabei. Sie bietet Ihnen alles Wissenswerte direkt auf einen Blick Ihres Smartphones. Die Themen werden dabei laufend aktualisiert, so dass Sie nichts verpassen und immer auf dem neuesten Stand bleiben.

Weitere Pluspunkte sind Personalisierungsmöglichkeiten mit denen Sie nach Ihren Wünschen und nach Regionen und Themen eine eigene Konfiguration vornehmen können. Artikel, die Sie besonders interessieren oder die für andere von Interesse sind, können Sie ganz einfach mit der Teilen-Funktion weiterleiten. Alle plus-Inhalte sind auch in der News-App inklusive für Sie enthalten.

Was kann das E-Paper, was die gedruckte Zeitung nicht kann?



Lesen Sie bereits am Abend die Zeitung von morgen: Das E-Paper steht Ihnen als **Vorabend-Ausgabe bereits ab 20.30 Uhr** zur Verfügung. Über Nacht aktualisiert sich diese automatisch zur vollständigen Morgen-Ausgabe.

Lesen Sie Ihren gewünschten Artikel bequem im Lesemodus, also in vereinfachter Form ohne das Zeitungslayout zu sehen. Der Artikel lässt sich vergrößern, merken, drucken oder per E-Mail versenden.

Der Rätselspaß kommt im E-Paper selbstverständlich auch nicht nur kurz: Das beliebte Sudoku brauchen Sie nicht missen, denn auch das hat seinen festen Platz in der E-Paper-Version.

Samstag, 21. November 2020
Nr. 272 | 76. Jahrgang

WIESBADENER KURIER

UNTERTAUNUS

www.wiesbadener-kurier.de
1 E 5125 A | Preis 2,70 Euro

Am Wochenende

Alles Mögliche ausschöpfen
Wie es in den Seniorentreffs der Stadt in Corona-Zeiten aussieht. ▶ WIESBADEN

Neuland in Sachen Mobilität
Vorbild Offenbach: Taunusstein führt den „Hopper“ ein. ▶ RHEINGAU-TAUNUS

Kursbestimmung
Können die Grünen Kanzler? ▶ POLITIK

Foto: AdobeStock – Fredels

Am Rande der Gesellschaft

Funktionaler Analphabetismus ist noch immer ein Tabu-Thema. Dabei können 6,2 Millionen Erwachsene in Deutschland schlecht lesen und schreiben. ▶ HINTERGRUND

Inhalt

BEILAGE

Zeitung extra für Kinder
„Kruschel“ ist eine eigene Zeitung für Kinder zwischen 7 und 11 Jahren. Zum Kennenlernen liegt sie heute der Tageszeitung bei.

SPORT

Aufwertung der Schwimmer
Einerseits olympische Kernsportart, andererseits wenig Aufmerksamkeit: Mit der Profiliga ISL werden Schwimmwettkämpfe wieder sehenswert.

GESUNDHEIT

Wenn Facebook nervt
Soziale Medien können inspirieren und vernetzen – oder großen Schaden anrichten. Aber es geht auch anders.

EINE FRAGE NOCH

... an Florian Schroeder
Der Kabarettist hat einiges zu sagen über empörte Menschen, den Messias und die Kraft der Parodie.

Beim Impfstoff fast am Ziel

Während die Neuinfektionen auf Rekordhöhe steigen, rückt die Zulassung des Biontech-Vakzins näher

Von Karl Schlieker

Optimismus trotz neuer Höchstzahlen bei den Corona-Neuinfektionen in Deutschland: Die Mainzer Biontech und ihr US-Partner Pfizer haben als weltweit erste Unternehmen eine Notfallzulassung für einen Impfstoff in den USA gestellt. Das ist der letzte Schritt vor dem Startsignal für die Impfung von Patienten in Übersee, die noch in diesem Jahr beginnen kann. Aber auch in Europa schüren Politiker Hoffnung auf eine schnelle Lösung. Bereits in der zweiten Dezemberhälfte könnte ein erster Impfstoff in Europa zugelassen werden, sagte EU-Kommissionschefin Ursula von der Leyen nach Agenturberichten mit Verweis auf Informationen der Europäischen Arzneimittelbehörde (EMA). Auch Bundeskanzlerin Angela Merkel sendete nach Video-Beratungen mit den EU-Regierungschefs ähnlich positive Signale. Biontech und Pfizer haben zwar bei der EMA noch keinen förmlichen Antrag gestellt, übermitteln aber bereits laufend Ergebnisse aus den klinischen Studien über die Wirksamkeit des Impfstoffs, um die Zulassung zu beschleunigen.

> *Der Antrag einer Notfallzulassung in den USA ist ein entscheidender Schritt, um den Impfstoff der Weltbevölkerung zur Verfügung zu stellen.*
>
> Ugur Sahin, Vorstandschef Biontech

Vom Biontech-Sitz in Mainz geht Hoffnung für die Welt aus. Der Impfstoff BNT162b2 zeigt laut Biontech einen Impfschutz von 95 Prozent und das ohne schwerwiegende Nebenwirkungen. „Der Antrag einer Notfallzulassung in den USA ist ein entscheidender Schritt, um den Impfstoff so schnell wie möglich der Weltbevölkerung zur Verfügung zu stellen“, sagte Biontech-Vorstandschef Ugur Sahin. Und die Mainzer machen Mut. „Innerhalb weniger Stunden nach der Zulassung werden die Unternehmen für die Impfstofflieferung bereit sein“, heißt es. Noch in diesem Jahr sollen 50 Millionen Impfstoffdosen produziert werden, im nächsten Jahr dann bereits 1,3 Milliarden. Auch für den Vertrieb haben sich die Unternehmen gerüstet. Eigens entwickelte Transporteinheiten sollen die Kühlung des empfindlichen Impfstoffs garantieren. Dabei spielt das Vertriebsnetz von Pfizer eine entscheidende Rolle.

Biontech und Pfizer sind weltweit führend, aber nicht die einzigen Hoffnungsträger. Der US-Produzent Moderna meldete ebenfalls gute Ergebnisse einer klinische Studie in der entscheidenden Phase III. Im fortgeschrittenen Stadium arbeiten auch Pharmaunternehmen wie Johnson & Johnson, Astrazeneca, Curevac oder Sanofi-GSK an Impfstoffen. Doch trotz aller positiven Nachrichten von der Impfstoffentwicklung geben die Zahlen des Robert Koch-Instituts vorerst keinen Grund zur Entwarnung. Am Freitag meldeten die Gesundheitsämter jedenfalls mit 23 648 neuen Corona-Infektionen binnen 24 Stunden erneut einen Negativrekord. Nichts Gutes verheißen auch die Informationen über die Lage auf den Intensivstationen, wo die Zahl der Patienten auf 3615 gestiegen ist. Jeder Zweite von ihnen wird beatmet. Jeden Tag sterben 250 Menschen.

Angesichts der Zahlen verwundert es nicht, dass die Bundesländer bereits über eine Verlängerung des Teil-Lockdowns verhandeln wollen. Am Montag treffen sich die Länder untereinander, am Mittwoch folgen Beratungen mit der Bundeskanzlerin. Die Marschroute ist klar: Bis kurz vor Weihnachten sollen Gastronomie, Sportstudios und Schwimmbäder sowie Kinos, Museen und Theater geschlossen bleiben – aber auch nur, wenn sich die Bundesländer einigen können.

Trump läuft die Zeit davon

USA: Anwälte verstricken sich in Verschwörungstheorien

WASHINGTON (dpa). Die Anwälte von Donald Trump tauchen in ihren Attacken gegen den Ausgang der verlorenen Präsidentenwahl immer tiefer in Verschwörungstheorien ab. Sie behaupten unter anderem, die Demokraten hätten die Wahl mit Hilfe von Kommunisten aus Venezuela manipuliert. Anwältin Sidney Powell machte derweil keinen Hehl daraus, was Trump erreichen will: Mehrere Bundesstaaten sollen die Ergebnisse der Abstimmung schlicht nicht anerkennen und stattdessen Wahlleute ernennen, die für ihn statt für Wahlsieger Joe Biden stimmen. In mehreren Bundesstaaten nähern sich die Termine zur amtlichen Bestätigung der Wahlergebnisse, und trotz zahlreicher eingereichter Klagen zeichnet sich für den Präsidenten kein Erfolgserlebnis ab: Bisher sammelten seine Anwälte mehr als 30 Schlappen vor Gericht ein. Biden nannte Trumps Blockadehaltung „völlig unverantwortlich“. Mit Blick auf Trumps Versuche, das Wahlergebnis zu untergraben, sagte Biden, dieser komme als der „unverantwortlichste Präsident“ Amerikas in die Geschichtsbücher.

Abgeschlossen ist inzwischen die Überprüfung der Stimmen in Georgia. Dort lag Biden vor Beginn der Neuauszählung mit rund 14000 Stimmen vorn. Nun schrumpfte das Plus auf 12284 Stimmen.

Mit Kurzarbeit gegen die Corona-Krise

Bundestag: Bisherige Sonderregeln werden bis Ende nächsten Jahres verlängert

BERLIN (dpa). Mit ausgeweiteter Kurzarbeit soll auch im kommenden Jahr in Deutschland ein extremer Corona-bedingter Anstieg der Arbeitslosenzahlen verhindert werden. Der Bundestag beschloss am Freitag das sogenannte Gesetz zur Beschäftigungssicherung. Damit werden Sonderregeln zur Kurzarbeit über dieses Jahr hinaus bis Ende 2021 verlängert.

Bundesarbeitsminister Hubertus Heil (SPD) sagte, mit den Mitteln der Kurzarbeit habe man wie wenige Staaten auf der Welt Arbeitsplätze in der Krise gesichert. „Die Kurzarbeit ist im Moment unsere stabilste Brücke über ein tiefes wirtschaftliches Tal“, sagte Heil.

Konkret beschlossen wurde, dass das Kurzarbeitergeld auch im kommenden Jahr ab dem vierten Bezugsmonat von seiner üblichen Höhe, nämlich 60 Prozent des Lohns, auf 70 Prozent erhöht wird – für Berufstätige mit Kindern von 67 auf 77 Prozent. Ab dem siebten Monat in Kurzarbeit soll es weiterhin 80 beziehungsweise 87 Prozent des Lohns geben. Profitieren sollen davon alle Beschäftigten, die bis Ende März 2021 in Kurzarbeit geschickt werden. Minijobs bis 450 Euro bleiben bis Ende 2021 generell anrechnungsfrei.Im Oktober war bereits per Verordnung die Erstattung der Sozialversicherungsbeiträge während der Kurzarbeit ins nächste Jahr verlängert worden, um die Arbeitgeber zu entlasten. Auch die maximal mögliche Bezugsdauer von Kurzarbeitergeld wurde auf bis zu 24 Monate verlängert.

Die zahlreichen Sonderregelungen zum Kurzarbeitergeld sollten ursprünglich zum Jahresende auslaufen. Die Regierung geht aber noch nicht von einer Entspannung der Situation aus.Auf dem Höhepunkt der ersten Corona-Welle im April waren knapp sechs Millionen Menschen in Kurzarbeit. Laut den aktuellsten Zahlen der Bundesagentur für Arbeit (BA) hatten Betriebe im August noch für 2,58 Millionen Menschen Kurzarbeit angemeldet.

Wochenendwetter

Samstag	Sonntag
1/6	4/8

KONTAKT

Zustellung / Abonnement: 0611 / 355 355
Fax: 0611 / 355 5238
www.vrm-abo.de/aboservice

Langgasse 21 · 65183 Wiesbaden
Adolfstraße 24 · 65307 Bad Schwalbach

64547
4 194277 502704

Wir sind VRM

LEITARTIKEL

Im Zweifel

Friedrich Roeingh zur Ungewissheit in der Pandemie

friedrich.roeingh@vrm.de

Nehmen Sie auch wahr, wie sehr diese Pandemie polarisiert? Und die mangelnde Aussicht auf Besserung in einem langen Winter polarisiert noch viel mehr. Wir können doch nicht alles lahmlegen? – sagen die einen. Verstehen die nicht, dass es einen harten Schnitt braucht, weil sonst alles noch viel schlimmer und langwieriger wird? – sagen die anderen. Und auf uns prasseln diese Positionen ja nicht nur ein. Wenn wir ehrlich sind, wüten sie in den meisten von uns selbst. Heute neigen wir zu der einen Seite, morgen zu der anderen. Wir sind im ständigen Selbstgespräch - ohne zu einem klaren Ratschluss zu kommen. Und häufig, ohne uns das selbst einzugestehen.

Die Polarisierung wütet auch in uns selbst

Wird der Gesundheitsschutz nicht verabsolutiert? Warum vermeide ich dann selbst, mit dem Bus zu fahren? Sterben die Alten an Corona oder mit Corona – und ist ihre Vereinsamung nicht viel schlimmer als das eine oder andere Opfer? Ach so, die Ärzte müssen tatsächlich bald entscheiden, wen sie retten und wen nicht? Verlieren wir mit den ganzen Verboten nicht das Wichtigste: Die Bereitschaft der Leute mitzumachen? Oder sind härtere Strafen und Kontrollen die einzige Form der Kommunikation, die manche Leute verstehen? Oder gilt etwa beides? Warum können sich Bund und Länder nicht endlich mal auf eine klare Linie einigen? Oder wäre es nicht zwingend, den Streit auch noch in den Parlamenten auszutragen? Machen die das in Taiwan, in Japan und in Südkorea nicht viel besser als wir? Oder liegt es eher daran, dass diese Gesellschaften ganz anders ticken? Müssen wir unsere individuellen Freiheitsrechte verteidigen? Oder sollen wir sie nicht besser ein einziges Mal hintanstellen?

Wir schwanken dabei nicht nur hin und her, wir überführen uns auch regelmäßig der eigenen Fehleinschätzungen. Was hat uns das Gefasel von der zweiten Welle genervt: „Angstmacherei!“ Von wegen. Wir haben uns für eine Corona-Warn-App stark gemacht, die unsere Entscheidungsfreiheit nicht tangiert – jetzt schwant uns, dass ausgerechnet der Datenschutz das einzige Freiheitsrecht in der Pandemie ist, das wir fälschlicherweise zum absoluten Tabu erklärt haben. Wir haben aufgeschrien, als Theater und Museen geschlossen wurden. Inzwischen fragen wir uns, ob denn die Schulen offenbleiben können. Es ist allerdings leichter, sich aufzuregen, den anderen der überzogenen oder der sorglosen Position zu schelten, als die eigene Verunsicherung zuzugeben.

Demut ist besser als Zorn und Schlaumeierei

Dabei ist in einer Situation wie dieser Demut besser als Zorn und Schlaumeierei. Ein wenig Achtung vor denen, die die Bürde der Entscheidungen auf sich nehmen, ist besser als der bequeme Ruf nach anderen, die es angeblich besser könnten. In jedem Fall ist das Schlüsse-aus-Fehlern-ziehen besser als das „Ich hab's doch gewusst“. Das heißt nicht, dass wir uns fatalistisch unserem Schicksal ergeben sollten, dass wir das Suchen und den Streit um die wahrscheinlich richtigen Entscheidungen den anderen überlassen sollten. Gerade jetzt bitte nicht. Das heißt auch nicht, dass Medien nicht mehr Fehlentscheidungen ausleuchten sollen – auch wenn sie diese vorher selbst nicht erkannt haben. Das ist schlicht ihre Aufgabe. Grundsätzlich aber tun wir gut daran, uns den Imperativ der Selbstgewissheit abzutrainieren: Mehr Suchen und Zweifeln als eilfertige Ratschläge erteilen. Und sich engagierter für die Verlierer dieser andauernden Naturkatastrophe einsetzen – nicht nur politisch, nicht nur medial, sondern im eigenen Umfeld auch ganz persönlich.

PRESSESTIMME

Frankfurter Rundschau

Das Blatt schreibt zur Debatte über Störer im Bundestag:

Die Störaktion der „Querdenker“ im Bundestag wird möglicherweise strafrechtliche Folgen haben – für die Eindringlinge, aber auch für die Abgeordneten, die ihnen Zugang zum Parlament verschafft haben. Und das ist gut so. Denn was im Reichstag geschah, erfüllt möglicherweise den Straftatbestand der Nötigung. Und lässt sich nicht als „unzivilisiertes“ Verhalten mal eben so entschuldigen, wie AfD-Fraktionschef Alexander Gauland meint. Das weiß er auch. Deshalb behauptet er mit Unschuldsmiene, man habe nicht ahnen können, was passieren würde. Eine glatte Lüge. Der geplante Tabubruch war ein weiterer Akt in einem infamen Schauspiel, das die Fraktion wiederholt aufführt. Ihre Klientel weiß genau, was von solchen Inszenierungen zu halten ist.

Nächste Stufe? Karikatur: Luff

Es liegt an uns Eltern

Schulen sollten der Zukunft zugewandte Tempel der Bildung sein, erinnern jedoch mehr an die Feuerzangenbowle

Von Nico Lumma

Eigentlich müssten alle Bildungspolitikerinnen und Bildungspolitiker dieses Landes zurücktreten. Denn sie haben auf ganzer Linie versagt. Wir haben 2020 und in der viertgrößten Volkswirtschaft der Welt sind die Schulen immer noch nicht in der Lage, die Möglichkeiten digitaler Bildungsformate zu nutzen. Trotz einer sich verschlimmernden Corona-Lage, bleiben Kinder in der Schule, denn hybrider Unterricht oder Homeschooling ist nicht flächendeckend möglich. Schule ist immer noch analog und hadert mit den digitalen Errungenschaften der letzten Jahrzehnte.

Schule ist eine völlig anachronistische Institution geworden, die immer noch mehr an die Feuerzangenbowle als an eine der Zukunft zugewandte Einrichtung erinnert. Daran haben natürlich vor allem wir Eltern Schuld. Denn wir Eltern haben es seit Jahrzehnten zugelassen, dass zwar bei vielen Gelegenheiten immer wieder von Politikerinnen und Politikern jeglicher Couleur das Hohelied der Bildung gepredigt wird, aber in der Realität neoliberal begründete Sparzwänge dazu geführt haben, dass Bildung bei uns keinen Stellenwert mehr hat. Seit Jahrzehnten gucken wir neidisch auf die skandinavischen Länder und ihre flexible Herangehensweise an Bildung, denn nicht nur sind die Testergebnisse der Schülerinnen und Schüler dort besser als bei uns, sondern das Bildungssystem wird pausenlos verändert und verbessert. Wir hingegen hängen immer noch dogmatisch in Debatten wie G8/G9 oder Gesamtschule vs. Gymnasium fest, lediglich die Ganztagsschule wurde nach langem Ringen eingeführt. Aber wir Eltern sind eben auch alle Bildungsexpertinnen und -experten, die aufgrund der eigenen Schulerfahrung meinen zu wissen, wie sich Schule für die Kinder darstellen sollte. Daher stehen Bildungspolitikerinnen und -politiker immer vor der Herausforderung, aufgebrachte Vertreter der Elternschaft irgendwie besänftigen zu müssen, die gegen WLAN im Klassenzimmer wegen Angst vor Strahlung sind, die gegen die Cloud sind aus Angst vor Datenunsicherheit, oder die lieber Smartphones verbieten lassen wollen, als sie im Unterricht einzusetzen, weswegen immer noch teure Taschenrechner angeschafft werden müssen. Bevor man also seine Wiederwahl riskiert, macht man lieber nur das Minimale, damit der Schulbetrieb weitergeht.

Unser Gastautor
Nico Lumma ist Managing Partner des next media accelerator in Hamburg und Mitgründer von D64 – Zentrum für digitalen Fortschritt e.V.
Foto: next media accelerator/nma.vc

» Schule ist immer noch analog und hadert mit den digitalen Errungenschaften der letzten Jahrzehnte. «

Das frustriert alle. Kindergärten und Schulen sollten Tempel der Bildung sein, mit bestens ausgebildeten Erzieherinnen und Erziehern, die ordentlich bezahlt werden, mit Lehrerinnen und Lehrern, die ein herausforderndes Studium und Referat durchlaufen haben und einen Beruf so ausüben, dass sie ein hohes Ansehen in der Gesellschaft genießen. Und natürlich gehört in diese Tempel der Bildung auch das Nutzen digitaler Werkzeuge und digitaler Inhalte. Um da allerdings hinzukommen, müssen wir dafür sorgen, dass Schule nicht immer nur als ein großer dicker monolithischer Block angesehen wird, sondern als etwas Atmendes, was sich permanent verändern muss, um auf der Höhe der Zeit zu sein. Dazu gehören natürlich auch Lehrkräfte, die es nicht als anmaßend ansehen, dass man von ihnen erwartet, dass sie sich permanent fortbilden und neugierig bleiben, so wie man das von allen anderen Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmern auch erwartet. Damit wir da hinkommen, muss man den Schulträgern genügend finanzielle Ressourcen zur Verfügung stellen, damit alle Schulen entsprechend ausgestattet werden.

Kurzum: Bildung muss eine ganz andere Priorität haben, damit wir in Deutschland weiterhin der Top-Standort in Europa sein können, mit bestens ausgebildeten jungen Menschen, die innovative Ideen für die Herausforderungen der Zukunft entwickeln und umsetzen können. Es liegt an uns Eltern. Wir müssen anspruchsvoller werden und dafür sorgen, das wir nicht aus vermeintlichen Sparzwängen die Zukunft unserer Kinder aufs Spiel setzen. Deutschland ist groß und wirtschaftlich stark, daher sollten wir für Schulen sorgen, die führend in Europa sind.

Rund gelutschte Grütze

Die Woche im Rückblick: Was geht, was kommt, was bleibt

Es gibt Wochen, in denen schüttelt es einen.

› Weil auch in der Politik mitunter das Motto aus den alten Zombiefilmen gilt: Manchmal kommen sie wieder. Zum Beispiel einschlägig motivierte „Gäste“ im Reichstag. Bei denen man ja schon froh sein muss, wenn sie nicht sofort losschlagen. Hatten wir schließlich alles schon einmal.

› War ja echt ruhig geworden um die sogenannte Alternative für Deutschland. Wahrscheinlich zu ruhig, zumindest für sie selbst. Also innerhalb weniger Tage beherzt gleich doppelt ins Braune packen: Die Strafbescheide für ungesetzliche Spenden summieren sich mittlerweile auf über eine halbe Million Euro. Dafür sind die Stoßtrupps im Parlament bestimmt Überzeugungstäter und arbeiten deshalb unter Garantie ehrenamtlich. Das entlastet dann wieder. Also so rein finanziell.

› Was auch lief wie Margarine aus der Mikrowelle, war das Haarfärbemittel von Rudy Giuliani. Sie wissen schon, der lustige Anwalt des noch lustigeren Noch-US-Präsidenten. Rudy „Was braucht's Beweise für die Grütze, die ich rede“ Giuliani fabulierte auf einer Pressekonferenz, dass China, Venezuela und Kuba über von ihnen kontrollierte Firmen die US-Wahl gestohlen hätten. Und Joe Biden habe das alles schon vor Monaten gewusst und habe deshalb außer ein paar Filmchen aus dem Hobbykeller so gut wie keinen Wahlkampf gemacht. Bei so viel unbelegtem Stuss hält es auch das härteste Färbemittel nicht mehr aus und tropft superflüssig. Leider wie im Fall Giuliani nur auf den Hemdkragen und nicht aufs Redemanuskript. Das hätte uns vielleicht die eine oder andere Grützpassage erspart.

lars.hennemann@vrm.de

War's das?

von Lars Hennemann

› Nicht, dass wir keinen Humor hätten. Die Rückzugsgefechte der Trump-Truppen sind oft echt so peinlich, dass man sich das Lachen kaum verbeißen kann. Aber man sollte es besser. Die Giuliani-Gerontos-Grützkommandos sind vielleicht (tragi-)komisch, aber bei näherem Hinsehen definitiv nicht lustig. Weil zu viele ihnen ihre einfachen Botschaften glauben.

› Warum nur all das? Kann man nicht mehr mit Anstand verlieren? Oder bei Corona Fakten Fakten sein lassen, auch wenn's schwerfällt? Die Antwort findet sich, wenn man die verschwurbelte Sprache der Transparente, die aktuell vor amerikanischen Wahllokalen, deutschen Parlamenten und anderen öffentlichen Einrichtungen geschwenkt werden, einfach mal auf ihre einfache Kernbotschaft bringt: „Ich, ich, ich.“ Und wer nicht für mich ist, der mag, äh, ja.

› Wie anders ist doch da everybody's Umfragedarling – die Grünen. Die haben jetzt Parteitag. Mit Grundsatzprogramm. In dem drin steht, dass mit ihnen grundsätzlich alles geht. Außer Opposition. Das ist dann zwar schlecht für manchen Grundsatz, aber für Regierungserfolg muss man schon mal Opfer bringen. Die Welt ist scharfkantig genug, also Bahn frei für Robert den Rundlutscher? Schaunmermal.

› Das war's dann wieder – bis nächste Woche.

Alle Folgen von „War's das“? gibt es zum Nachlesen auf blog.echo-online.

DER KAMPF MIT DEN BUCHSTABEN

▶ Deutschlandweit können 6,2 Millionen Erwachsene schlecht lesen und schreiben. Über die Hälfte sprechen Deutsch als Muttersprache. Sie werden als „funktionale Analphabeten“ oder „gering Literalisierte“ bezeichnet. Im Gegensatz zu Analphabeten können sie mindestens Buchstaben erkennen, scheitern jedoch dabei, einfachste Texte sinnhaft zu lesen und zu schreiben. Für Betroffene ist es schwierig, am gesellschaftlichen und politischen Leben teilzuhaben. Obwohl jeder achte Erwachsene betroffen ist, schämen sich viele vor Stigmatisierung.

6,2

Mio. Erwachsene in Deutschland können schlecht lesen und schreiben

Wir können es uns als Gesellschaft noch immer nicht vorstellen, dass jemand nicht lesen und schreiben kann.

Ralf Häder, Geschäftsführer Bundesverband für Alphabetisierung und Grundbildung

52,6%

der funktionalen Analphabeten sprechen Deutsch als Muttersprache

Als wenn man nicht schwimmen kann und dann ins tiefe Wasser geschubst wird.

Paul Walter (60), funktionaler Analphabet aus Rheinhessen, über die Angst vor Situationen, in denen er lesen und schreiben muss

Das Leben mit der Lüge

Funktionaler Analphabetismus ist noch immer ein gesellschaftliches Tabu-Thema / Wie sich Betroffene aus der Region durch den Alltag tricksen

Fotos: wildpixel/ Getty Images/iStockphoto/ Häder privat/ P. Durillo

Von Philipp Durillo

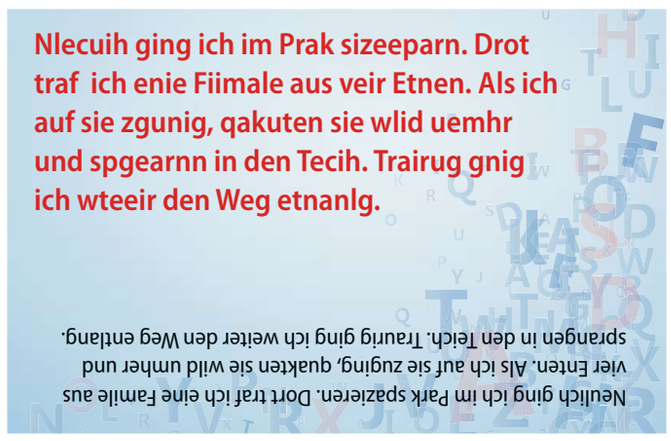
REGION. Als Paul Walter im Wartezimmer beim Zahnarzt sitzt, wird ihm plötzlich mulmig zu Mute. Panik überfällt ihn. Doch nicht die bevorstehende, schmerzhafte Behandlung treibt dem Rheinhessen die Schweißperlen auf die Stirn. Sondern ein Formular mit Gesundheitsfragen, das ihm die Sprechstundenhilfe ausgehändigt hat. Walter wird das Formular erst am nächsten Tag vorbeibringen, ausgefüllt von seinem Bruder. Denn der 60-Jährige kann selbst nicht richtig lesen und schreiben.

Szenenwechsel: Im mittelhessischen Wetzlar sitzt Heidi Quanz in der Schule. Plötzlich fordert der Lehrer sie auf, eine Textaufgabe vorzulesen. Heidi wird unruhig, der Puls rast. Sekunden vergehen, Mitschüler drehen sich nach der 20-Jährigen um. Ihr Gesicht läuft rot an. Irgendwie versucht sie, die Buchstaben auf dem Blatt zusammenzusetzen. Doch sie blockiert. „Ich kann das jetzt gerade nicht lesen“, sagt sie. Für Paul Walter und Heidi Quanz gehören solche Momente zum Alltag. Denn sie sind funktionale Analphabeten.

Nicht richtig lesen und schreiben zu können, bedeutet für Paul, Heidi und 6,2 Millionen andere Betroffene in Deutschland eine große Einschränkung in praktisch jedem Bereich des Lebens. Paul Walter hat noch nie ein Buch gelesen, schreibt keine E-Mails, surft nicht im Internet, kann Briefe nicht beantworten und hat keinen Autoführerschein gemacht. Heidi Quanz kann sich keinen Einkaufszettel schreiben, im Supermarkt oder in der Drogerie Inhalte von Produkten nicht ablesen, sich in fremden Städten nicht zurechtfinden und im Restaurant nicht von der Speisekarte bestellen.

Wie kann es sein, dass in der Industrienation Deutschland, einem Land mit freiem Zugang zu Bildung und Schulpflicht, noch immer jeder achte Erwachsene nicht richtig lesen und schreiben kann?

Ralf Häder, Geschäftsführer des Bundesverbands für Alphabetisierung und Grundbildung, sieht dafür mehrere Gründe. Zum einen würden viele Kinder in Haushalten aufwachsen, in denen „die Kulturtechnik“ Lesen keinerlei Rolle spiele. Zweitens richte sich das Schulsystem im Grundschulalter (zu) stark nach Kindern aus, die gut im Lesen und Schreiben sind. „Lehrer sind dann teilweise überfordert, die ein, zwei Schüler zu fördern, die damit noch Probleme haben“, so Häder. Eine gefährliche Ausgangslage, die bei schlechtem Handling aus einem einfachen Lese- und Schreibproblem schnell etwas „Manifestes“ machen könne, erklärt Sven Nickel, Professor für Bildungswissenschaft an der Uni Bozen.



In diesem Buchstabensalat sind meist nur Anfangs- und Endbuchstabe eines Wortes am richtigen Platz. Im Gegensatz zu funktionalen Analphabeten können gut literalisierte Menschen Texte wie diese ohne große Schwierigkeiten verstehen. Grafik: VRM/sbi

Selbstbild kann im Kindesalter enormen Schaden nehmen

Kinder würden von Mitschülern ausgelacht, bekämen mit, wie Lehrer und Eltern über sie reden und gingen irgendwann davon aus, zu scheitern. Pädagogisch oder didaktisch könne man dann selbst mit den ausgefeiltesten Methoden wenig tun, sagt Nickel. „Dann ist schon Arbeit am Selbstbild des Kindes gefragt.“

Das dritte Problem aus Sicht von Ralf Häder ist, „dass wir es uns als Gesellschaft noch immer nicht vorstellen können, dass jemand nicht lesen und schreiben kann.“ Als Betroffener könne man mit seinem Problem nicht in die Öffentlichkeit treten. Zu oft hätten Betroffene nach einem Outing in ihrem Lebensumfeld oder am Arbeitsplatz negative Erfahrungen gemacht.

Tatsächlich halten viele funktionale Analphabeten ihre Beeinträchtigung geheim. Oft versuchen sie, von vornherein Situationen zu vermeiden, in denen sie lesen oder schreiben müssen. Was es mit ihm macht, wenn eine solche Situation doch unerwartet eintritt, erklärt Paul Walter: „Es ist wie, wenn man nicht schwimmen kann und dann ins tiefe Wasser geschubst wird.“ Meist windet er sich beim Lesen dann mit Ausreden („Ich habe meine Brille vergessen“) heraus oder delegiert das Schreiben an andere („Deine Schrift ist doch viel schöner.“).

Walter selbst hat bis heute nur seine Geschwister über sein Defizit eingeweiht. Einer Berichterstattung hat Walter, der im richtigen Leben anders heißt, nur anonymisiert zugestimmt. Zu groß ist seine Scham, dass Bekannte von seiner Beeinträchtigung erfahren könnten und ihn dann als „dumm“ oder „behindert“ abstempeln.

Lange ging es Heidi Quanz ähnlich. Das ständige Verbergen habe sie jedoch mit der Zeit „kaputtgemacht“. Mittlerweile hat sie sich ihrem Umfeld anvertraut und spricht offen über ihr Problem mit den Buchstaben. Sie hat erkannt: „Ich brauche mich nicht zu schämen.“

Es hat mich kaputtgemacht.

Heidi Quanz (20), funktionale Analphabetin aus Wetzlar über das ständige Verbergen ihres Defizits

Scannen Sie den QR-Code und sehen Sie sich ein Video über Heidi Quanz an!

„Der Lebenswirklichkeit der Betroffenen nahekommen“

Die Zahl der funktionalen Analphabeten sank zuletzt um 1,3 Millionen: Warum das kein Erfolg ist und was sich in der Grundbildung noch verbessern muss

Von Philipp Durillo

REGION. Die vom Bildungsministerium beauftragte und von der Uni Hamburg durchgeführte LEO (Level One)-Studie hat 2010 und 2018 erstmals belastbare Zahlen rund um das Thema geringe Literalität in der deutschen Bevölkerung geliefert. Waren es 2010 noch 7,5 Millionen Erwachsene im Alter von 18 bis 64 Jahren, die bundesweit nicht richtig lesen und schreiben konnten, ist dieser Wert bei der 2018er-Studie auf 6,2 Millionen gesunken. Eine Verbesserung? Nicht wirklich.

„Der Rückgang ist kein Erfolg, sondern ein statistischer Effekt“, erklärt Bildungswissenschaftler Professor Sven Nickel. Das heißt: Schwächer alphabetisierte Personen, die in der 2010er-Studie am oberen Alterslimit waren, seien 2018 nicht mehr in der Studie erfasst worden, weil sie über der Altersgrenze von 64 Jahren lagen. Dafür seien nun jüngere Jahrgänge im unteren Altersspektrum ab 18 Jahren erfasst worden, die tendenziell stärkere Leistungen erbracht hätten, so Nickel.

Der Rückgang bedeutet also nicht, dass auf einmal 1,3 Millionen Menschen Lesen und Schreiben gelernt haben, sondern dass jüngere Jahrgänge grundsätzlich etwas besser alphabetisiert sind als ältere. Was die LEO-Studie nämlich auch ermittelt hat: Nur etwa 0,7 Prozent der Betroffenen nehmen an Weiterbildungsangeboten aus den Bereichen Alphabetisierung und Grundbildung teil. Diese geringe Quote zu erhöhen, bleibt eine der wichtigsten Aufgaben für Politik und Organisationen, die sich das Thema Alphabetisierung auf die Fahnen geschrieben haben. Darunter die „Alpha-Dekade“, die Bund und Länder von 2016 bis 2026 ausgerufen haben, um verstärkt auf Grundbildungsangebote aufmerksam zu machen.

Doch oftmals ist es schwer, gering Literalisierte zu erreichen. Das hat nicht nur mit Scham der Betroffenen zu tun. Ein intaktes Umfeld, ein Arbeitsplatz, ein geregeltes Einkommen: Viele gering Literalisierte würden ihr Defizit als nicht so gravierend beurteilen wie andere aus der Perspektive eines Bildungshorizonts, sagt Ralf Häder.

Diverse Volkshochschulen aus der Region bieten Kurse zur Alphabetisierung an. Auch der funktionale Analphabet Paul Walter wurde vom Jobcenter in einen Kurs geschickt. Der ist jedoch kaum bis gar nicht ausgelastet. Vielen fehlen Zeit, Motivation oder finanzielle Mittel, um in der Freizeit einen Kurs zu belegen, dessen Teilnahme darüber hinaus längerfristig und verbindlich ist, dazu immer wieder Potenzial für Rückschläge birgt. Und darüber hinaus noch in einem Umfeld von „Schule“ stattfindet, mit dem Betroffene oft Ängste, Rückschläge und Erniedrigungen aus ihrer Vergangenheit verbinden. „Kurse sollten so gestaltet werden, dass sie der Lebenswirklichkeit der Menschen nahekommen“, fordert Häder.

0,7%

der funktionalen Analphabeten nehmen an Alphabetisierungs- oder Grundbildungskursen teil

Solche Angebote gibt es in Hessen und Rheinland-Pfalz bereits. Unter anderem in sogenannten Lerncafés. Die finden meist einmal in der Woche statt, sind unverbindlich und individueller auf die Bedürfnisse der Einzelnen zugeschnitten. Hier kriegen Betroffene Hilfe im Alltag, wie zum Beispiel beim Ausfüllen eines Formulars. Viele Lerncafés sind in Mehrgenerationenhäusern angesiedelt, die vom Bund gefördert werden. Im Caritas-Mehrgenerationenhaus Wetzlar-Dalheim lernt Heidi Quanz einmal pro Woche das Lesen und Schreiben. Dabei übt sie nicht nur mit einer Betreuerin, sondern liest auch einem speziell trainierten Lesehund vor. Der Golden Retriever „Maxima“ hört ihr geduldig zu. Ganz egal, ob sie sich verhaspelt oder nicht. Das gibt Heidi Quanz das nötige Selbstvertrauen, um eines Tages lesen und schreiben zu lernen.

VRMStories

QR-Code scannen und multimediale VRM-Story zum Thema lesen!

KRUSCHEL ERKLÄRT´S

STIGMATISIERUNG

▶ Nicht alle Menschen sind gleich. Manche haben besondere Merkmale. Etwa eine unterschiedliche Hautfarbe, eine andere Herkunft oder eine Beeinträchtigung. Manchmal werden Personen anhand dieses einen Merkmals **negativ beurteilt** – ganz gleich wie ihr Charakter oder ihre Bildung ist. Das bedeutet, dass Menschen stigmatisiert werden. Für Betroffene ist es schwer, etwas gegen diese Beurteilungen von anderen – dieses Stigma – zu tun. Viele versuchen daher, ihr Merkmal geheim zu halten.

Mehr von Kruschel gibt es unter **www.kruschel.de**

INLAND

Nothilfe für Studenten

BERLIN (dpa). Wegen des Teil-Lockdowns legt die Bundesregierung ihre Corona-Nothilfen für Studenten wieder auf und weitet diese außerdem aus. Bundesforschungsministerin Anja Karliczek (CDU) sagte am Freitag in Berlin, Anträge auf die sogenannte Überbrückungshilfe könnten ab sofort wieder gestellt werden. Die Nothilfe war Ende September ausgelaufen. Sie soll nun erneut bis zum Ende des laufenden Wintersemesters gewährt werden. Die Leistung richtet sich an Betroffene, die zum Beispiel durch einen wegbrechenden Nebenjob in eine finanzielle Notlage geraten sind.

Masken-Pflicht im Bundestag bleibt

BERLIN (dpa). Die Verpflichtung zum Tragen eine Mund-Nasen-Bedeckung im Deutschen Bundestag ist nach einer Eilentscheidung des Verwaltungsgerichts Berlin rechtmäßig. Damit lehnte die zweite Kammer einen Eilantrag von neun Mitarbeiter der AfD-Fraktion ab. Die Anordnung des Bundestagspräsidenten sei bei summarischer Prüfung nicht zu beanstanden, hieß es. Der Präsident des Bundestages übe das Hausrecht aus.

Pastor als Volksverhetzer?

BREMEN (dpa). Ein evangelischer Pfarrer muss sich nach abwertenden Äußerungen über Homosexualität seit Freitag in Bremen wegen Volksverhetzung verantworten. Der Geistliche habe bei einem Eheseminar im Oktober 2019, das im März dieses Jahres als Audiodatei auch auf Youtube eingestellt wurde, unter anderem von „Genderdreck“, Verbrechern und einer „Homo-Lobby“ gesprochen, die teuflisch sei.

AUSLAND

Orban zur Einigung bereit?

BUDAPEST (dpa). Nach einem EU-Videogipfel ohne Durchbruch im Haushaltsstreit mit Ungarn und Polen hat der ungarische Ministerpräsident Viktor Orban Bereitschaft zu weiteren Gesprächen bekundet. “Die Verhandlungen müssen fortgesetzt werden, am Ende werden wir uns einigen“, sagte der rechtsnationale Politiker am Freitag im staatlichen Radio. Orban gab dabei allerdings nicht zu erkennen, in welche Richtung sich die Gespräche bewegen müssten, um einer Einigung näher zu kommen. Ungarn und Polen hatten ihr Veto gegen einen zentralen Haushaltsbeschluss eingelegt.

▶ ZENTRALREDAKTION

Sekretariat Mainz:
Telefon: 06131-48 58 65
Fax: 06131-48 58 68
E-Mail: politik@vrm.de

Sekretariat Wetzlar:
Telefon: 06 441 - 95 95 95
Fax: 06 441 - 95 92 92
E-Mail: redaktion-wnz@vrm.de

Sekretariat Wiesbaden:
Telefon: 0611-355-53 29
Fax: 0611-355-33 77
E-Mail: hessen@vrm.de

Sekretariat Darmstadt:
Telefon: 06151-387-27 27
Fax: 06151-387-27 30
E-Mail: darmstaedter-echo@vrm.de

Blattmacher:
Klaus Thomas Heck, Michael Klein, Ute Siegfried-Henkel; Sigrid Babst, Wolfgang Blum, Ken Chowanetz, Florian Giezewski, Jorg Hamm, Dirk Janowitz, Peter Kämmerer, Thorsten Lutz, Katrin Oltmanns, Birgit Schenk, Nicole Suckert, Rüdiger Vogel, Nina Waßmundt.

„Keine Strafe groß genug“

Vor 75 Jahren mussten sich ranghohe Nazi-Kriegsverbrecher bei den Nürnberger Prozessen verantworten

Von Irena Güttel und Michael Donhauser

Ein Raum, in dem Geschichte geschrieben wurde: der Saal 600 des Nürnberger Justizpalasts. Foto: dpa

NÜRNBERG. Vor 75 Jahren – vom 20. November 1945 an – geschah in Nürnberg Historisches. Eine Revolution nennt Bundespräsident Frank-Walter Steinmeier den Hauptkriegsverbrecherprozess, bei dem sich führende Nationalsozialisten ihrer Taten stellen mussten. Der Prozess „schrieb nicht nur Rechtsgeschichte, er schrieb Weltgeschichte“, sagt Steinmeier am Freitag bei einem Festakt zum Jahrestag der Nürnberger Prozesse. Die alliierten Siegermächte stellten damals 24 ranghohe Nazi-Kriegsverbrecher, darunter Adolf Hitlers Stellvertreter Rudolf Heß und Reichsmarschall Hermann Göring, vor ein internationales Gericht. Damit wurden erstmals überhaupt Politiker für ihre Machenschaften persönlich strafrechtlich zur Rechenschaft gezogen.

Unmittelbar nach Ende des Zweiten Weltkriegs lag der Nürnberger Justizpalast in der Besatzungszone der Amerikaner, die Gefangenen konnten aus der benachbarten Untersuchungshaftanstalt direkt in den Gerichtssaal geführt werden. Und Nürnberg hatte als früherer Austragungsort von Adolf Hitlers Schau-Parteitagen auch noch jede Menge Symbolcharakter.

Moskau stimmt nach erstem Zögern zu

Moskau hatte nach Darstellung von Historikern eher einen „kurzen Prozess“ mit vorherbestimmten Todesurteilen im Sinn, stimmte nach erstem Zögern jedoch zu – unter der Bedingung, dass der offizielle Sitz des Internationalen Militärgerichtshofes Berlin sein musste, Nürnberg nur der Austragungsort. Was sich dann im Nürnberger Justizpalast – im historischen Saal 600 öffentlich und in mehr als 500 Büroräumen hinter verschlossenen Türen – vom 20. November 1945 an über ein Jahr abspielte, sollte zum größten Beispiel der internationalen Strafgerichtsbarkeit in der Geschichte werden.

„Das Völkerrecht war bis zur Eröffnung des Prozesses vor 75 Jahren eine Angelegenheit von Staaten, nicht von Individuen“, sagte Steinmeier. Damit habe dieser den Grundstein für ein universales Völkerstrafrecht und eine internationale Strafgerichtsbarkeit geschaffen. „Ohne den Hauptkriegsverbrecherprozess in Nürnberg gäbe es den Internationalen Strafgerichtshof in Den Haag heute nicht“. Die Nürnberger Prinzipien, auf denen der Internationale Militärgerichtshof (IMG) aufgebaut war, wurden wenig später von den Vereinten Nationen geadelt.

Der Vorsitzende Richter Robert H. Jackson, ehemals Richter am Supreme Court der USA in Washington, hatte schon damals diese Vision: „Denn wir dürfen niemals vergessen, dass nach dem gleichen Maß, mit dem wir die Angeklagten heute messen, auch wir morgen von der Geschichte gemessen werden“, sagte er zum Auftakt des Prozesses. „Diesen Angeklagten einen vergifteten Becher reichen, bedeutet, ihn an unsere eigenen Lippen zu bringen. Wir müssen an unsere Aufgabe mit so viel innerer Überlegenheit und geistiger Unbestechlichkeit herantreten, dass dieser Prozess einmal der Nachwelt als Erfüllung menschlichen Sehnens nach Gerechtigkeit erscheinen möge.“

Heraus kamen am Ende zwölf Todesurteile. Zehn von ihnen wurden am 16. Oktober 1946 in der Sporthalle des Nürnberger Zellengefängnisses vom US-Henker John Woods vollstreckt. Der Leiter der NS-Parteikanzlei, Martin Bormann, war in Abwesenheit verurteilt worden und hatte – wie erst Jahrzehnte später endgültig geklärt werden konnte – ohnehin schon 1945 Suizid begangen. Göring vergiftete sich wenige Stunden vor seiner geplanten Hinrichtung. Sieben der Angeklagten erhielten langjährige, teils lebenslange Haftstrafen, die sie in Berlin-Spandau absaßen. Rudolf Heß war später jahrelang der einzige und letzte Häftling – er erhängte sich im Alter von 93 Jahren im Jahr 1987. Drei Angeklagte wurden freigesprochen.

So groß die Nachwirkung der Prozesse heute ist, so sehr herrschte einst unmittelbar nach dem letzten Richterspruch Katerstimmung. Eine gewisse „Leere“ sei nach dem Urteilsspruch eingetreten, Ernüchterung geradezu, notierte die berühmt gewordene US-Kriegsreporterin Martha Gellhorn, eine von Hunderten Prozess-Berichterstattern aus aller Welt, die nach Nürnberg gereist waren. „Natürlich musste es so sein, denn für solch eine Schuld war keine Strafe groß genug.“

Angriff aufs Kanzleramt

Die Grünen diskutieren drei Tage digital über ein neues Grundsatzprogramm

Von Holger Möhle

Vom Berliner Tempodrom aus leiten Robert Habeck und Annalena Baerbock den ersten Online-Bundesparteitag. Foto: dpa

BERLIN. Vor Annalena Baerbock nur die Kamera. Dahinter leere Zuschauerränge. Das Publikum der Grünen-Vorsitzenden sitzt jetzt Zuhause in den Wohnzimmern, an den Küchentischen oder Arbeitszimmern. Gleich schwört Baerbock ihre Partei auf drei gemeinsame Tage ein. Per Live-Stream. Gleich muss jedes Wort sitzen.

Eigentlich wären Baerbock, Co-Vorsitzender Robert Habeck und Bundesgeschäftsführer Michael Kellner jetzt in einer Halle in Karlsruhe mit rund 800 Delegierten – alle tatsächlich unter einem Dach versammelt. Ausgiebige Debatten, Rede und Gegenrede zu Änderungsanträgen, Applaus, Zwischenrufe – man kennt das, wenn die Grünen grundsätzlich diskutieren. Erst recht über ein neues Grundsatzprogramm.

Schon im Sommer planten sie um

Doch die Parteispitze hatte schon im Sommer eine Vorahnung und plante wegen Corona um. Für den ersten Online-Bundesparteitag in der deutschen Parteiengeschichte.

Jetzt muss Baerbock statt in einer voll besetzten Halle allein vor der Kamera die Delegierten an ihren Rechnern erreichen. Das heißt: Ganz allein ist die Grünen-Chefin nicht. Im Berliner „Tempodrom“, das bis zu 3500 Zuschauer fasst, sitzen noch rund 100 Mitarbeiter der Grünen an Einzeltischen vor ihren Laptops plus Techniker, die helfen, dass dieser Parteitag tatsächlich „viral geht“, wie einer sagt.

Parteitage sind emotionale Angelegenheiten. Normalerweise. Entsprechend schwierig ist eine digitale Großveranstaltung. Reaktionen kommen zeitverzögert. Es fühlt sich an wie eine Fahrt mit angezogener Handbremse. Doch wenn die Grünen in Zeiten einer Pandemie ihre künftigen politischen Leitplanken montieren, kann dies auch eine Chance sein, glaubt die Parteiführung. „Gerade jetzt, wo alles aus dem Lot ist und neu zusammengesetzt wird, ist der Moment, es richtig zu machen. (…) Machen wir 2021 zum Beginn einer neuen Epoche“, ruft Baerbock den Delegierten und den Zuschauern im Live-Stream zu.

Über ein Wahlprogramm für 2021 werden sie an diesem Wochenende ebenso wenig entscheiden wie über eine Kanzlerkandidatur. Doch selbstredend kennt Parteichefin Baerbock die jüngsten Umfragewerte, als sie am Abend den Parteitag mit einer politischen Grundsatzrede eröffnet. Sie hat zuletzt im Vergleich mit Habeck in der K-Frage stark aufgeholt. Lag sie vor einem Jahr noch rund 30 Prozentpunkte hinter Habeck zurück, sind es aktuell nur noch etwa zehn Punkte. Zwischen beiden ist verabredet, dass die beiden Grünen-Vorsitzenden im Frühjahr unter sich entscheiden wollen, wer von beiden ersten(r) Kanzlerkandidat(in) in der Parteigeschichte wird.

Aber jetzt erst einmal rein in drei Tage digitale Debatte über ein neues grünes Grundsatzprogramm – mit mehr als 1300 Änderungsanträgen.

AfD nach Störung unter Druck

Redner im Bundestag sprechen von „Demokratiefeinden“ / Gauland entschuldigt sich

BERLIN (dpa). Nach der Belästigung von Politikern im Bundestag durch Besucher haben sich die anderen Fraktionen geschlossen gegen die AfD gestellt, die diese Störer eingeladen hatte. CDU/CSU, SPD, FDP, Grüne und Linke brandmarkten die Rechtspopulisten in einer Aktuellen Stunde am Freitag als „Demokratiefeinde“.

„Konnten nicht damit rechnen“

Am Rande der Debatte über das neue Infektionsschutzgesetz waren am Mittwoch auf den Fluren der Bundestagsgebäude Abgeordnete von mehreren Besuchern bedrängt, belästigt, gefilmt und beleidigt worden. Besucher drangen auch in Abgeordnetenbüros ein. AfD-Fraktionschef Alexander Gauland räumte am Freitag ein, das Verhalten der Gäste sei „unzivilisiert“ gewesen und gehöre sich nicht. „Hier ist etwas aus dem Ruder gelaufen“, sagte er. „Dafür entschuldige ich mich als Fraktionsvorsitzender.“ Die Besucher hätten allerdings die Sicherheitskontrollen durchlaufen. „Wir konnten nicht damit rechnen, dass so etwas passiert.“ Zuvor hatte die AfD-Fraktion entschieden, dass sich ihre Abgeordneten Petr Bystron und Udo Hemmelgarn wegen der Einladung der Gäste schriftlich bei Bundestagspräsident Wolfgang Schäuble (CDU) entschuldigen sollen. Schäuble hatte zuvor an alle Abgeordneten geschrieben, dass er die Verwaltung gebeten habe, „alle rechtlichen Möglichkeiten zu prüfen, gegen die Täter und diejenigen vorzugehen, die ihnen Zugang zu den Liegenschaften des Bundestages verschafft haben“.

Als wolle er das Empörungsniveau im Plenarsaal hoch halten, holte schließlich der AfD-Abgeordnete Karsten Hilse für das am Mittwoch beschlossene Infektionsschutzgesetz wieder die schon in den Tagen zuvor scharf kritisierte Bezeichnung „Ermächtigungsgesetz“ hervor. Bis zum Ermächtigungsgesetz der Nazis von 1933 sei dies „ein üblicher Begriff“ gewesen. „Und wenn in einem Gesetz mehrmals von Ermächtigung gesprochen wird, dann kann man es mit Fug und Recht ohne diese negative Konnotation (Nebenbedeutung) so nennen.“

Der Schlusspunkt war es jedoch noch nicht. Den setzte der AfD-Abgeordnete Thomas Seitz, der mit einer offenkundig löchrigen Maske zum Rednerpult kam. Vizepräsidentin Claudia Roth untersagte ihm, damit zu seinem Platz zurückzugehen. Sie reichte ihm eine frische FFP2-Maske. Seitz beschwerte sich über den „Maulkorb“ , Roth drohte ihm ein Ordnungsgeld an.

Einigung auf Frauenquote in Vorständen

BERLIN (dpa). Die schwarz-rote Koalition hat sich grundsätzlich auf eine verbindliche Frauenquote in Vorständen geeinigt. In Vorständen börsennotierter und paritätisch mitbestimmter Unternehmen mit mehr als drei Mitgliedern muss demnach künftig ein Mitglied eine Frau sein, teilten Justizministerin Christine Lambrecht (SPD) und Staatsministerin Annette Widmann-Mauz (CDU) am Freitagabend nach einer Einigung der vom Koalitionsausschuss eingesetzten Arbeitsgruppe zu diesem Thema mit. Der Kompromiss soll in der kommenden Woche den Koalitionsspitzen zur abschließenden Entscheidung vorgelegt werden. Die Quote ist ein wesentlicher Punkt im sogenannten Führungspositionen-Gesetz – damit soll es erstmals verbindliche Vorgaben für mehr Frauen in Vorständen geben.

Die Arbeitsgruppe von Union und SPD hat sich zudem darauf geeinigt, dass es für Unternehmen mit einer Mehrheitsbeteiligung des Bundes eine Aufsichtsratsquote von mindestens 30 Prozent und eine Mindestbeteiligung in Vorständen geben soll.

ZdK fordert Offenlegung

BONN/KÖLN (epd). Im Konflikt um die Aufarbeitung von sexuellem Missbrauch durch Kleriker im Erzbistum Köln wächst der Druck auf Erzbischof Rainer Maria Woelki. Das Zentralkomitee der deutschen Katholiken (ZdK) forderte am Freitag die Veröffentlichung eines seit Monaten unter Verschluss gehaltenen Gutachtens. Auch der Hamburger Erzbischof Stefan Heße, früherer Personalchef im Erzbistum Köln, gerät zunehmend in die Defensive: Er lässt wegen Vertuschungsvorwürfen sein Amt als „Geistlicher Assistent“ des ZdK ruhen und kündigte an, nach dem Vorliegen eines neuen Gutachtens solle die Bischofskongregation in Rom mögliche Folgen für sein Amt als Erzbischof in Hamburg prüfen. „Aktuell sind wir Zeuginnen und Zeugen intransparenter Vorgänge im Erzbistum Köln“, erklärte die Vollversammlung des ZdK. „Wir fordern, diese vollständig offen zu legen und insbesondere die Ergebnisse aus dem Gutachten der Kanzlei Westpfahl Spilker Wastl zugänglich zu machen.“ Das Erzbistum hatte das seit Monaten vorliegende Gutachten in Auftrag gegeben, hält es aber wegen methodischer Mängel für „untauglich“ und will es deshalb nicht veröffentlichten.

Armutsrisiko gestiegen

BERLIN (dpa). Der Paritätische Wohlfahrtsverband befürchtet eine Verschärfung von Armut und sozialer Ungleichheit durch die Corona-Krise und fordert eine Anhebung der finanziellen Unterstützungsleistungen für arme Menschen. In seinem „Armutsbericht 2020“ verweist der Verband auf die gestiegene Armutsgefährdungsquote in Deutschland. Nach bereits im August veröffentlichten Daten des Statistischen Bundesamtes stieg diese im vergangenen Jahr auf 15,9 Prozent. Es handele sich um die „größte gemessene Armut seit der Wiedervereinigung“, heißt es im Bericht des Paritätischen. 2018 lag die Quote noch bei 15,5 Prozent.

FDP fordert rasche Impfstrategie

Bis Mitte 2021 soll die Hälfte der Hessen gegen das Coronavirus immunisiert werden / Drei bis vier große Zentren

Von Christian Stang

WIESBADEN. Die hessische FDP hat die Landesregierung aufgefordert, rasch eine Impfstrategie gegen das Coronavirus vorzulegen. In der zweiten Dezemberwoche müsse der Landtag darüber beraten und beschließen, sagte der Fraktionsvorsitzende René Rock am Freitag in Wiesbaden. Hessen sollte am 15. Dezember impfbereit sein. Dann müssten die Impfzentren benannt sein, das erforderliche Personal bereitstehen und benötigte Materialien angeschafft sein. „Wir dürfen keine Zeit verlieren, denn es geht auch um Menschenleben“, meinte Rock. Die meisten anderen Bundesländer hätten bereits konkrete Planungen für die Einrichtung von Impfzentren vorgelegt.

Nach HR-Informationen haben Innen- und Gesundheitsministerium sich vorgenommen, möglichst schnell insgesamt etwa 3,8 Millionen Menschen impfen zu lassen. Das wären etwa 60 Prozent der hessischen Bevölkerung. Einen Zeitplan dafür gibt es offenbar noch nicht.

Yanki Pürsün, Gesundheitsexperte der FDP-Fraktion, schlug vor, in Hessen drei bis vier große Impfzentren einzurichten, beispielsweise am Flughafen oder auf dem Frankfurter Messegelände. Ziel müsse es sein, dass bis Mitte kommenden Jahres die Hälfte der Menschen im Land geimpft sei. Dafür müssten auch Hausärzte in den Zentren mitarbeiten und zudem in ihren Praxen Impfungen anbieten. Große Unternehmen forderte Pürsün auf, ihre Belegschaften von Betriebsärzten impfen zu lassen.

Skeptisch äußerte sich der Freidemokrat zum Vorschlag der Kassenärztlichen Vereinigung (KV), in Hessen 30 kleinere Zentren mit einer Kapazität von jeweils 1000 Impfungen pro Tag einzurichten. Damit könne bis zum Sommer 2021 höchstens ein Drittel der Bevölkerung durchgeimpft sein. Zudem stelle der Transport des Impfstoffs in die Fläche wegen der erforderlichen Kühlung ein logistisches Problem dar. So benötige der Impfstoff des Mainzer Unternehmens Biontech eine Ultra-Tiefkühlung von bis zu minus 70 Grad. Pürsün wies darauf hin, dass 14 Bundesländer bereits Impfstrategien vorgelegt hätten. Hessen müsse dem Bund, der für die Verteilung des Impfstoffs zuständig ist, jetzt schnell seine Kapazitäten nennen, sagte Rock. „Wer sich jetzt nicht meldet, wird am Ende auch keinen Impfstoff erhalten“, mahnte der Fraktionschef.

Bei den Impfungen sollten Pflegekräfte, medizinisches Personal, Polizeibeamte, Feuerwehrleute oder auch Bedienungen in der Gastronomie Vorrang haben, sagte Pürsün. Eine Impfpflicht lehne die FDP ab.

Gegen Ende des Jahres könnten die Impfungen gegen das Virus starten. Foto: dpa

Land wartet auf Informationen vom Bund

Sozialminister Kai Klose (Grüne) erklärte, dass die Zahl und die Standorte der Impfzentren in Hessen noch nicht feststünden. Noch gebe es vom Bund keine Informationen zur Menge der Impfdosen und zum Beginn der Impfungen. Bei der Priorisierung der Impfungen wolle das Land sich an den Empfehlungen des Ethikrats und der ständigen Impfkommission des Robert Koch-Instituts orientieren.

Danach sollen Mitarbeiter von stationären oder ambulanten Einrichtungen der Gesundheitsversorgung und der Altenpflege Vorrang haben. Außerdem ältere Menschen oder Patienten mit einer Vorerkrankung sowie Mitarbeiter der Gesundheitsämter, der Polizei- und Sicherheitsbehörden, der Feuerwehr und Lehrer.

Schüler fordern stärkeren Schutz

KASSEL (nle). Schüler aus Kassel protestieren mit einer Fotoaktion in den sozialen Medien für verstärkte Corona-Schutzmaßnahmen an hessischen Schulen. Unter dem Namen „Unverantwortlich.org“ fordern sie vom Land Hessen härtere Maßnahmen zur Einhaltung der Sicherheitsabstände im Unterricht, die flächendeckende Installation von Luftfiltern sowie die Trennung großer Klassen ab einer Inzidenz von 50. „Wir haben ein Anrecht darauf, uns in unseren Schulen sicher zu fühlen, und nicht jeden Tag mit dutzenden Haushalten in überfüllte Klassenräume gesteckt zu werden“, heißt es von den Schülern.

▶ **REDAKTION HESSEN**

Sekretariat Wiesbaden:
Lali Ruske
Telefon: 0611-355-53 29
Fax: -33 77
E-Mail: hessen@vrm.de

Sekretariat Wetzlar:
Telefon: 06441-95 95 95
Fax: 06441-95 92 92
E-Mail: redaktion-wnz@vrm.de

Sekretariat Darmstadt:
Telefon: 06151-387-27 27
Fax: 06151-387-27 30

Redaktion:
Christoph Cuntz (cc) 0611-355-53 65
Nele Leubner (nle) -53 70
Christian Stang (chs) -53 23

Frankfurt wird wachsen

FRANKFURT (dpa). Frankfurt wird laut einer Prognose auch in den kommenden Jahren viele Menschen anziehen. Das Hamburger GEWOS Institut für Stadt-, Regional- und Wohnforschung sagt der Stadt bis 2035 das größte Bevölkerungswachstum unter den deutschen Metropolen nach Berlin voraus. Konkret prophezeien die Forscher Frankfurt ein Plus von 6,2 Prozent. Damit werde die Einwohnerzahl von geschätzt gut 766 000 Menschen dieses Jahr auf über 813 000 im Jahr 2035 steigen. Allerdings flaut der Studie zufolge das Wachstum in Frankfurt ab: In den Vorjahren stieg die Einwohnerzahl teils um mehr als ein Prozent pro Jahr, doch mit der Corona-Krise kam das Wachstum im ersten Halbjahr 2020 zum Erliegen. Die Pandemie dämpfe die Zuwanderung von Fachkräften aus dem Ausland in die Großstädte, heißt es in der Studie.

Verlängerung für Elektro-Highway

LANGEN/WIESBADEN (dpa). Der Elektro-Highway für Oberleitungslaster in Südhessen wird ausgebaut. Die Strecke auf der A5 zwischen Langen und Weiterstadt werde um knapp sieben auf insgesamt rund 17 Kilometer verlängert, teilte die projektleitende Verkehrsbehörde Hessen Mobil am Freitag in Wiesbaden mit. Das Bundesumweltministerium finanziere den Streckenausbau mit rund zwölf Millionen Euro, er soll Ende 2022 abgeschlossen sein. Der Ausbau findet in Fahrtrichtung Darmstadt statt, hier sollen dann insgesamt zwölf Kilometer elektrifizierte Strecke zur Verfügung stehen, in Fahrtrichtung Frankfurt bleibt es bei fünf Kilometern. Laut Hessen Mobil ist zudem geplant, das Projekt zeitlich zu verlängern und weitere Lastwagen einzusetzen. Derzeit sind insgesamt fünf Hybrid-Laster unterwegs.

Kirchen bereiten Corona-Advent vor

Im Internet tauschen sich Pfarreien über Ideen aus, um trotz Einschränkungen Angebote anzubieten

Von Isabell Scheuplein

FRANKFURT. Dicht gedrängte Menschenmengen, die aus voller Kehle Kirchenlieder singen – das wird es in diesem Jahr wohl nicht mehr geben können. Die Kirchen stellen sich auf einen Advent und ein Weihnachtsfest unter Corona-Bedingungen ein.

„Weihnachten findet statt, aber es wird sicherlich ganz anders sein, als wir das gewohnt sind“, sagt etwa der Sprecher des Bistums Limburg, Stephan Schnelle. Auf ihren Internetseiten sammeln die Bistümer und die evangelischen Kirchen derzeit Ideen, wie trotz Abstandsregeln festliche Stimmung erzeugt werden kann.

Dazu gehören wandernde Krippen, die auf Traktor-Anhängern durch die Straßen gefahren werden und für kurze Stopps anhalten. Oder Weihnachtskonzerte im Innenhof von Pflegeheimen. Weitere Vorschläge sind Auto-Gottesdienste und mobile Andachten unter freiem Himmel, deren Ort mehrmals verändert werden könnte, um große Ansammlungen zu vermeiden. Bei Mitmach-Angeboten in den sozialen Medien werden die schönsten Weihnachtsbäume und Krippen gesammelt.

Derzeit dürfen Gottesdienste nur in sehr beschränktem Maß stattfinden, es gelten wie andernorts strenge Hygieneregeln. Im Limburger Dom kann nach Angaben des Bistumssprechers derzeit mit 80 nur etwa ein Fünftel der Plätze belegt werden. Mit der Einhaltung der Regeln gebe es keine Probleme, sagt der Sprecher des Bistums. „Bisher ist noch keine Kirche zu einem Hotspot geworden.“

Die Pfarreien versuchten, für Menschen auch direkt erreichbar zu sein – etwa zu festen Zeiten in der Kirche oder per Telefon. Seelsorge finde weiter statt, auch als Besuch bei Betroffenen. Was fehle, sei das Erleben von Nähe und Gemeinschaft, das Zusammenstehen nach dem Gottesdienst, die direkte Zusammenarbeit in den Kirchengremien. Manche zögen sich zurück, andere sähen die Pandemie als Chance für Neues. So wisse er von Gläubigen, die selbst in höherem Alter nun stolze Besitzer von Tablet-Computern geworden seien, etwa um den Livestream aus der Kapelle des Bischofshauses verfolgen zu können, berichtet der Limburger Bistumssprecher Schnelle.

Hoffnung auf Instagram

Dass Corona die Digitalisierung vorangetrieben hat, kann die Evangelische Kirche in Hessen und Nassau (EKHN) bestätigen. Die Zugriffe auf Online-Angebote überträfen in vielen Gemeinden die Zahlen der Kirchenbesucher vor der Pandemie, sagt Sprecher Volker Rahn. Ganze Familien verfolgten am Sonntagmorgen nun von zuhause den Gottesdienst. Als Reaktion hat die EKHN ihr Online-Angebot auch in den sozialen Medien erweitert - seit Kurzem gibt es beispielsweise einen neuen Auftritt bei Instagram, der in unruhigen Zeiten das Gemeinschaftsgefühl stärken, „Hope Speech“ statt „Hate Speech“ verbreiten will.

Aber auch offline sei die Kirche präsent, die Predigt werde ausgedruckt an die Kirchentür gehängt oder als Brief eingeworfen, Seelsorge per Telefon angeboten: „Niemand soll allein gelassen werden“, sagt EKHN-Sprecher Rahn. Mit Blick auf Weihnachten empfahl Kirchenpräsident Volker Jung den Gemeinden, vorerst mehrere Optionen zu planen, auch Gottesdienste im Freien.

– Anzeige –

„Es gibt nichts zu verteilen“

Oliver Barta, Verhandlungsführer von Hessenmetall, warnt vor der beginnenden Tarifrunde vor zu hohen Erwartungen

Von Lars Hennemann

FRANKFURT/WETZLAR. Im Dezember sprechen Arbeitgeber und IG Metall über mögliche Lohnzuwächse und andere Forderungen. Der IG Metall-Bezirk Mitte (Hessen, Rheinland-Pfalz, Saarland, Thüringen) hatte kürzlich ein sogenanntes Tarifpaket vorgelegt. Oliver Barta, Verhandlungsführer auf Arbeitgeberseite, bezieht dazu Stellung.

INTERVIEW

Herr Barta, Sie haben kürzlich ausgeführt, dass die generelle wirtschaftliche Situation der Branche schlecht sei. Muss man dieses Bild trotz Corona nicht etwas differenzierter zeichnen?

Wenn man das dritte Quartal 2020 nicht unzulässigerweise mit dem zweiten, sondern mit dem dritten Quartal 2019 vergleicht, beträgt das Minus in der Produktion 17,8 Prozent. Das ist ein alarmierender Wert, denn 2019 war schon ein Jahr der Rezession. Zwar haben die IT-Branche, die Medizintechnik oder die baunahen Branchen wie zum Beispiel die Heizungstechnik ein durchaus ordentliches Jahr hinter sich. Aber im Maschinenbau, bei den Autozulieferern, der Luftfahrtindustrie oder in der Metallerzeugung, die alle in Hessen eine große Rolle spielen, sieht es eben ganz anders aus.

Sie sagen deshalb, dass in den anstehenden Tarifgesprächen schon eine Nullrunde ein Kompromiss wäre. Ist das wirklich eine haltbare Position, oder wird man sich nicht am Ende doch irgendwo treffen müssen wie etwa im Öffentlichen Dienst?

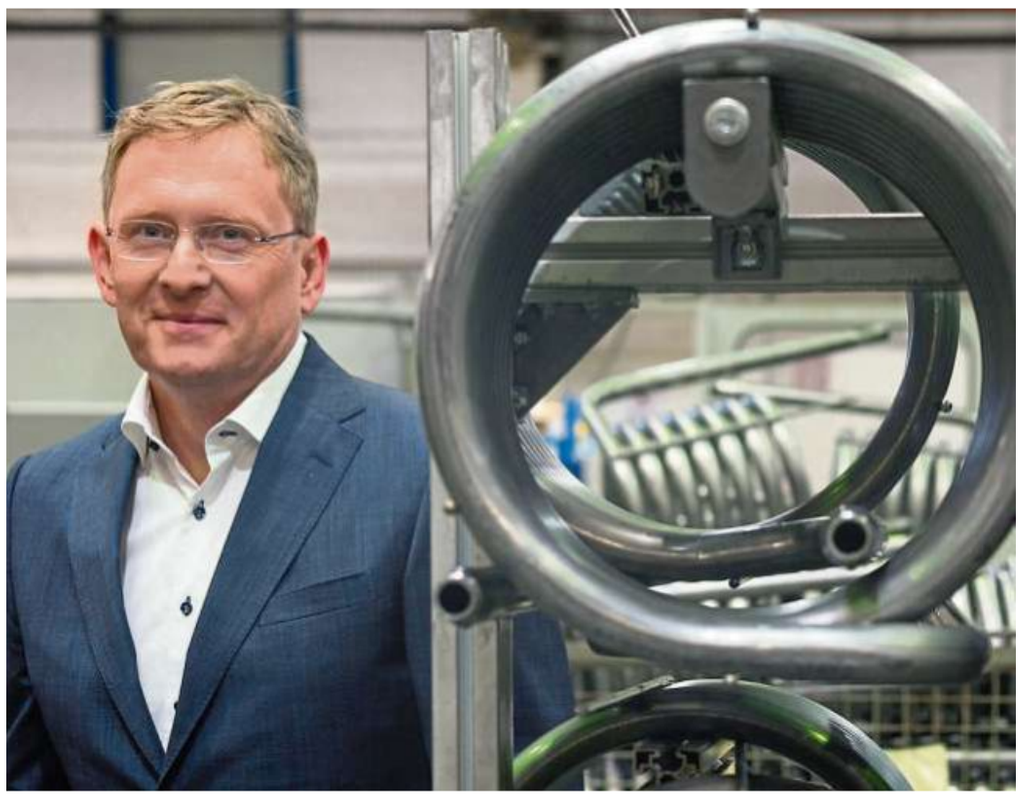
Die Tarifhistorie bei uns ist eine völlig andere als im Öffentlichen Dienst, weil wir uns auf klare Benchmarks verständigen. Es gibt dazu auch gemeinsame Positionen, auf deren Basis 2018 die letzte Entgelterhöhung zustande gekommen ist. Aber schon 2019, also vor Corona, hat sich die Lage gedreht. Jetzt haben wir eine negative Produktivitätsentwicklung und dazu eine Inflationsrate unter Null. Aber minus mal minus gibt in diesem Fall kein zu verteilendes Plus.

Die IG Metall hat flexiblere Arbeitszeitregelungen bei teilweisem Lohnausgleich ins Spiel gebracht.

Flexibilisierung ist grundsätzlich begrüßenswert, der Tarifvertrag ermöglicht auch heute bereits eine Arbeitszeitabsenkung. Insofern begrüßen wir auch, dass die IG Metall Beschäftigungssicherung in den Vordergrund stellt. Dann darf man aber auch nicht die Arbeit immer teurer machen, deshalb sind wir strikt gegen einen Teillohnausgleich. Wir hatten in den letzten zehn Jahren in Summe einen Produktivitätszuwachs von drei Prozent, aber einen Entgeltzuwachs von 30 Prozent.

Die Gewerkschaft hat ferner angeregt, sich zunächst nur über die nächsten zwölf Monate zu unterhalten. Sehen Sie dann hier Spielräume?

Da hat sie ja nur einen Zeitraum angegeben, dem sie ihre Entgeltforderung zuordnete. Eine Einschätzung für die Zukunft fällt nicht nur wegen Corona schwer. Wir stecken mitten im Strukturwandel Richtung Automatisierung und alternativen Antrieben. Der benötigt erhebliche Investitionen. Die Betriebe brauchen, um diesen gewaltigen Wandel stemmen zu können, Planungssicherheit, also eher eine längere Laufzeit von mindestens 27 Monaten.



Oliver Barta ist seit 2012 im Arbeitgeberverband Hessenmetall tätig. Foto: Hessenmetall

Aber wäre nicht irgendein Hoffnungssignal angebracht? Anders gefragt: Wann könnte die Corona-Talsohle durchschritten sein? Welche Indikatoren liegen Ihrer Einschätzung zugrunde?

Wir haben bislang alle Krisen bewältigt, wenn wir gemeinsam angepackt haben. Aktuell ist in 85 Prozent der Unternehmen die Produktion nach wie vor durch die Pandemie eingeschränkt. Die Unternehmen kämpfen sich schrittweise aus dem historischen Umsatztief. Ein Viertel der Beschäftigten ist immer noch in Kurzarbeit. Zudem ist die Beschäftigtenzahl in Hessen schon vor Corona innerhalb eines Jahres um 10 000 zurückgegangen. Die Schwere der Krise zwingt immer mehr Unternehmen, auch über Arbeitsplatzabbau nachzudenken. Es muss aber unser oberstes Ziel sein, vor allem die Industriearbeitsplätze zu erhalten. Unsere Industrie hat einen großen Hebeleffekt auf Handel, Handwerk und Dienstleistungen. Der Strukturwandel wird nicht gelingen, wenn aus Industrie- Servicearbeitsplätze werden.

Noch mal gefragt: Wie lange wird Corona wirken?

Vor 2025 sehe ich keine Struktur, auf der wir eine gewandelte Industrie stabil aufbauen können. Laut unserer aktuellen Umfrage rechnen 25 Prozent unserer Unternehmen damit, die Lage vor der Krise erst ab 2022 wieder zu erreichen. Etliche gehen davon aus, dass dies erst später, teilweise erst Mitte des Jahrzehnts der Fall sein wird.

Wo stehen wir denn bei Digitalisierung und Automatisierung?

30 Prozent der Unternehmen investieren bereits heute mehr als 6 Prozent des Umsatzes in die Digitalisierung. Corona beschleunigt den Digitalisierungsprozess noch. Aber die Krise beschert niedrigere Einnahmen und die Bewältigung benötigt ebenfalls Geld. Eine schwierige Gemengelage für die Betriebe. Die digitale Transformation hat auch massive Auswirkungen auf die Beschäftigten: Wir brauchen nicht nur Spezialisten, sondern sehr gut ausgebildete Anwender. Umgekehrt erwarten wir von den Beschäftigten, dass sie sich fortbilden und beschäftigungsfähig halten. Ich denke, dass wir alle Chancen haben, wettbewerbsfähig zu bleiben. Jedes Unternehmen muss da ganz genau hinschauen und seine ganz eigene Balance finden.

Und wann wird es doch wieder Verteilungsspielräume für Lohn- und Gehaltssteigerungen geben?

Wenn wir das Vorkrisenniveau von 2018 wieder erreicht und echtes Wachstum haben: vielleicht nach 27 Monaten. Ich sehe Licht am Ende des Tunnels: Entscheidend ist für unser Land, dass wir in der Industrie vorankommen, die Zukunft einer digitalen Welt gestalten, unsere Wettbewerbsfähigkeit sichern und steigern, damit wir künftig nicht nur Krisengespräche führen.

Das Interview führte Lars Hennemann.

KURZBIOGRAFIE

▶ **Oliver Barta** (52) ist seit 2006 als Vice President Human Resources bei der **Bosch Thermotechnik GmbH**, Wetzlar, verantwortlich für die weltweite Personalarbeit für 14 000 Beschäftigte. 1967 geboren in Eschwege, startete er seinen Berufsweg in der Industrie 1996 als Director Industrial Relations and Human Resources bei der Mannesmann Rexroth AG. Bei **Hessenmetall** ist Barta seit 2012 ehrenamtlich als stellvertretender Vorsitzender der **Bezirksgruppe Mittelhessen** und seit 2014 im Mitgliederrat und Tarifpolitischen Ausschuss auf Landesebene aktiv. Im April 2018 wurde er zum Vorsitzenden der Bezirksgruppe und Mitglied des Vorstands von Hessenmetall gewählt und im August 2020 wieder gewählt.

▶ Am 10. September 2020 ist Oliver Barta vom Tarifpolitischen Ausschuss zum **Verhandlungsführer von Hessenmetall** gewählt worden. Aufgrund der Bedeutung dieser Funktion ist er damit satzungsgemäß zugleich stellvertretender Vorsitzender.

Börse Frankfurt

Börsendaten präsentiert von den Sparkassen und der Landesbank Hessen-Thüringen

M-DAX ↑ 28998,47 (+0,88%)

	Div.	20.11.	19.11.
Aareal Bank	-	19,01	18,95
Airbus (NL) °	-	88,60	89,41
Aixtron NA	-	11,06	10,80
Alstria Office	0,53	13,66	13,61
Aroundtown (LU)	0,07	5,49	5,52
Aurubis	1,25	63,54	62,26
Bechtle	1,20	182,00	180,00
Brenntag NA	1,25	63,82	63,24
Cancom	0,50	44,56	44,38
Carl Zeiss Meditec	0,65	118,90	116,90
Commerzbank	-	4,97	4,93
CompuGroup Med.	0,50	77,00	76,25
CTS Eventim	-	51,05	49,08
Dürr	0,80	27,80	28,02
Evonik Industries	0,58	23,94	23,63
Evotec	-	25,15	24,71
Fraport	-	46,18	45,86
freenet NA	0,04	17,20	17,06
Fuchs Petrolub Vz.	0,97	48,74	48,48
GEA Group	0,42	29,01	28,60
Gerresheimer	1,20	100,10	99,40
Grand City Prop. (LU)	0,22	20,06	20,14
Grenke NA	0,80	37,16	37,10
Hann. Rückvers. NA	5,50	145,40	144,80
Healthineers	0,80	37,88	37,28
Hella	-	46,56	46,76
HelloFresh	-	49,90	47,48
Hochtief	5,80	76,00	76,85
Hugo Boss NA	0,04	25,76	25,63
K+S NA	0,04	6,95	6,88
Kion Group	0,04	68,12	66,70
Knorr-Bremse	1,80	108,56	106,76
Lanxess	0,95	54,30	53,82
LEG Immobilien	3,60	118,56	118,12
Lufthansa vNA	-	9,45	9,48
Metro St.	0,70	8,03	8,05
MorphoSys	-	91,20	89,00
Nemetschek	0,28	65,20	63,90
Osram Licht NA	-	51,96	52,00
ProSiebenSat.1	-	12,52	12,53
Puma	-	84,62	83,96
Qiagen (NL)	-	40,20	40,00
Rational	5,70	746,00	721,00
Rheinmetall	2,40	76,50	75,38
Sartorius Vz.	0,36	373,00	370,20
Scout24 NA	0,91	64,25	64,70
Shop Apotheke (NL)	-	135,80	133,40
Siltronic NA	3,00	97,40	93,76
Software	0,76	36,94	35,90
Ströer & Co.	2,00	75,55	74,55
Symrise Inh.	0,95	106,55	105,20
TAG Immobilien	0,82	24,74	24,90
TeamViewer	-	39,52	38,35
Telefonica Deutschl.	0,17	2,34	2,33
thyssenkrupp	-	4,94	4,74
Uniper NA	1,15	28,50	28,08
United Internet NA	0,50	32,90	32,97
Varta	-	111,70	110,30
Wacker Chemie	0,50	93,94	93,22
Zalando	-	80,04	79,18

S-DAX ↑ 13450,56 (+0,93%)

	Div.	20.11.	19.11.
1&1 Drillisch	0,05	19,35	19,32
Adler Group (LU)	0,66	23,50	23,32
ADVA Optical Net.	-	7,10	6,99
Amadeus Fire	-	109,20	110,00
BayWa vNA	0,95	28,75	29,05
Befesa (LU)	0,44	40,25	39,75
Bilfinger	0,12	22,50	22,10
Borussia Dortmund	-	5,48	5,38
Ceconomy St.	-	4,24	4,19
CeWe Stiftung	2,00	91,90	90,20
Corestate Capital (LU)	-	16,88	16,75
CropEnergies	0,30	13,12	13,40
Dermapharm Holding	0,80	49,95	49,36
Deutsche Beteiligung	1,50	33,55	33,25
Deutz	-	5,21	5,23
DIC Asset NA	0,66	12,06	12,04
DMG Mori	1,03	41,05	40,95
Dr. Hönle	0,80	51,60	52,10
Drägerwerk Vz.	0,19	69,40	69,10
Dt. EuroShop NA	-	17,59	17,38
Dt. Pfandbriefbank	-	7,84	7,85
DWS Group	1,67	33,26	33,16
Eckert & Ziegler	0,43	42,52	41,50
Encavis	0,26	16,52	16,62
Fielmann	-	62,45	62,50
Global Fashion Grp. (LU)	-	7,30	7,20
Hamborner Reit	0,47	8,93	8,89
Hamburger Hafen	0,70	18,00	17,82
Hornbach Hold.	1,50	85,70	84,50
Hornbach-Baum.	0,68	37,10	36,25
Hypoport SE	-	444,00	436,50
Indus Holding	0,80	31,15	30,35
Instone Real	-	21,35	21,10
Jenoptik	0,13	25,90	24,72
Jost Werke	-	39,00	38,70
Jungheinrich Vz.	0,48	36,40	34,92
Klöckner & Co. NA	-	6,39	6,20
Koenig & Bauer	-	23,70	23,06
Krones	0,75	59,30	58,30
KWS Saat	0,67	63,50	62,60
Leoni NA	-	6,69	6,68
LPKF Laser&Electr.	0,10	21,65	20,95
Medios	-	30,10	29,60
New Work	2,59	243,50	240,00
Nordex	-	18,15	17,86
Norma Group NA	0,04	33,20	33,40
Patrizia	0,29	24,30	24,10
Pfeiffer Vacuum	1,25	157,80	158,40
RTL Group (LU)	-	38,54	38,84
S&T (AT)	0,09	18,99	19,06
SAF Holland	0,45	10,10	9,80
Salzgitter	-	14,99	14,54
Schaeffler Vz.	0,45	6,07	6,02
Secunet	1,56	255,00	250,00
Sixt St.	-	91,60	92,00
SMA Solar Techn.	-	48,22	47,12
SNP	-	56,00	53,10
Stabilus (LU)	1,10	57,85	58,30
Stratec	0,84	113,80	112,00
Südzucker	0,20	13,18	13,00
Takkt	-	10,00	9,95
Talanx NA	1,50	30,94	31,12
Tele Columbus NA	-	2,39	2,36
Traton	1,00	21,01	21,20
Vossloh	-	37,10	37,00
Wacker Neuson NA	-	15,65	15,58
Washtec	-	43,05	42,10
Wüstenr. & Württ.	0,65	16,56	16,32
Zeal Network	0,80	40,50	40,50
zooplus	-	166,40	166,60

WEITERE DEUTSCHE AKTIEN

	Div.	20.11.	19.11.
Adler Modemärkte	-	2,02	2,00
Adler Real Estate	-	12,88	12,96
Aumann	-	13,50	12,84
BB Biotech NA (CH)	3,40	62,20	61,60
BMW Vz.	2,52	54,90	54,65
Dialog Semic. NA (UK)	-	36,95	36,22
Elmos Semicond.	0,52	24,80	24,60
Fuchs Petrolub St.	0,96	38,70	38,65
GSW Immobilien	1,40	97,50	97,00
Hapag-Lloyd NA	1,10	59,40	58,20
Henkel & Co.	1,83	78,70	78,40
Homag Group	1,01	39,00	39,00
KUKA	0,15	37,00	36,50
Leifheit	0,55	38,20	38,10
MAN St.	5,10	44,80	46,95
Medigene NA	-	3,72	3,79
Porsche Vz.	2,21	56,12	56,60
RIB Software NA	0,12	24,40	24,98
Sartorius St.	0,35	341,00	348,00
Siemens Energy	-	24,94	24,27
TUI NA	0,54	4,94	4,80
Volkswagen St.	4,80	161,90	162,00
Westwing Group	-	28,60	25,94
Wirecard	0,20	0,58	0,57

WEITERE REGIONALE AKTIEN

	Div.	20.11.	19.11.
3U Holding	0,04	2,04	2,02
Akasol	-	64,84	66,40
B.R.A.I.N. Biotechn.	-	7,64	7,66
CeoTronics	-	3,10	3,08
Datron	0,10	8,25	8,20
Deufol	-	0,81	0,80
EDAG Engineer. (CH)	-	7,99	8,12
KSB St.	8,50	258,00	262,00
MAX21	-	0,47	0,47
MVV Energie NA	0,90	25,40	25,00
PVA TePla	-	13,12	13,10
Schwälbchen	0,60	42,20	42,80
Shareh. Val. B. NA o.N.	-	92,50	90,50
Simona	10,00	440,00	478,00

DAX 30

° = auch im Euro Stoxx 50

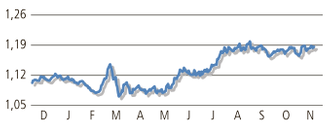
Name	Dividende	Div. Rend.	Schluss 20.11.	Vortag 19.11.	Veränderung % Vortag	KGV 2020	Hoch	52 Wochen Vergleich	Tief
Adidas NA °	-	-	280,50	282,00	–0,53	75,8	317,5		162,2
Allianz vNA °	9,60	4,9	195,40	194,84	+0,29	12,4	232,6		117,1
BASF NA °	3,30	5,7	57,65	57,78	–0,22	26,8	70,48		37,36
Bayer NA °	2,80	5,8	47,90	46,40	+3,23	10,2	78,34		39,91
Beiersdorf	0,70	0,7	97,10	97,10	±0,00	31,8	108,1		77,62
BMW St. °	2,50	3,4	74,15	74,00	+0,20	18,1	77,06		36,60
Continental	3,00	2,7	110,50	110,50	±0,00	61,4	124,1		51,45
Covestro	1,20	2,6	45,78	46,19	–0,89	-	48,82		23,54
Daimler NA °	0,90	1,6	55,52	55,07	+0,82	74,0	55,96		21,02
Deliv. Hero	-	-	101,10	99,50	+1,61	-	116,7		44,85
Dt. Bank NA	-	-	8,96	8,99	–0,34	-	10,37		4,45
Dt. Börse NA °	2,90	2,2	134,50	134,80	–0,22	21,3	170,2		92,92
Dt. Post NA °	1,15	2,9	39,88	39,10	+1,99	22,5	43,50		19,10
Dt. Telekom °	0,60	4,0	14,87	14,85	+0,10	14,9	16,75		10,41
Dt. Wohnen	0,90	2,1	42,62	42,48	+0,33	24,8	46,97		27,66
E.ON NA	0,46	5,1	9,10	9,05	+0,55	20,2	11,56		7,60
Fres. M.C.St.	1,20	1,7	71,28	71,24	+0,06	16,6	81,10		53,50
Fresenius	0,84	2,2	37,85	37,64	+0,56	11,5	51,54		24,25
Heidelb.Cem.	0,60	1,0	58,56	58,38	+0,31	16,5	70,02		29,00
Henkel Vz.	1,85	2,1	87,22	87,12	+0,11	21,0	96,90		62,24
Infineon NA	0,27	1,0	27,41	27,06	+1,29	45,7	28,33		10,13
Linde PLC °	3,59	1,7	213,60	211,60	+0,95	38,8	226,4		130,5
Merck	1,30	1,0	130,00	128,45	+1,21	31,7	140,4		76,22
MTU Aero	0,04	0,0	194,65	196,00	–0,69	49,9	289,3		97,76
Münch. R. vNA °	9,80	4,2	234,80	236,10	–0,55	17,3	284,2		141,1
RWE St.	0,80	2,3	35,00	34,06	+2,76	21,9	35,30		20,05
SAP °	1,58	1,6	98,80	99,42	–0,62	23,5	143,3		82,13
Siemens NA °	3,69	3,4	109,58	109,80	–0,20	21,1	119,3		55,59
Vonovia NA °	1,57	2,7	57,50	57,96	–0,79	14,7	62,74		36,71
VW Vz. °	4,86	3,2	152,14	152,52	–0,25	12,8	187,7		79,38

SDAX erreicht erneut Allzeithoch

(Dow Jones) - Am deutschen Aktienmarkt ist es am Freitag nach oben gegangen. Das Kursbarometer DAX legte um 0,4 Prozent auf 13.137 Punkte zu. Marktteilnehmer sprachen von einem vergleichsweise ruhigen Handel. Nicht einmal der kleine Verfalltermin am Terminmarkt konnte das Gleichgewicht zwischen Bullen und Bären an der Börse stören. Bereits seit Wochenbeginn notiert der Benchmark-Index mehrheitlich in einer sehr engen Spanne zwischen 13.050 und 13.250 Punkten. Dies kann dahingehend interpretiert werden, dass sich die Mehrheit der Marktteilnehmer mit diesem Kursniveau anfreunden kann. Sollte es zu einem harten Brexit kommen, könnte der DAX allerdings auch noch einmal unter die 13.000er Marke fallen. Als erstes Mitglied aus der DAX-Familie notiert der SDAX bereits wieder auf Allzeithoch.

DAX ↑ 13137,25 (+0,39%)

EURO IN DOLLAR ↑ 1,1863 (+0,26%)



EURO STOXX 50 ↑ 3467,60 (+0,45%)

	Div.	20.11.	19.11.
AB Inbev (BE)	0,50	54,75	55,32
Adyen (NL)	-	1599,00	1602,00
Ahold Delhaize (NL)	0,50	23,53	23,44
Air Liquide (FR)	2,70	139,15	139,35
Amadeus IT (ES)	0,56	58,58	59,38
ASML Hold. (NL)	1,20	362,05	354,05
AXA (FR)	0,73	18,83	18,88
Banco Santander (ES)	0,10	2,34	2,32
BNP Paribas (FR)	3,03	40,98	40,80
CRH (IE)	0,19	33,26	33,84
Danone (FR)	2,10	52,42	53,20
Enel (IT)	0,17	8,21	8,06
Engie (FR)	0,75	12,01	12,18
Eni (IT)	0,12	8,18	8,10
Essilor-Luxottica (FR)	2,05	114,95	115,65
Iberdrola (ES)	0,03	11,42	11,39
Inditex (ES)	0,35	26,84	26,94
ING Groep (NL)	0,24	7,70	7,70
Intesa Sanpaolo (IT)	0,20	1,86	1,86
Kering (FR)	4,50	615,00	616,20
Kone Corp. (FI)	1,70	71,12	70,82
L'Oréal (FR)	3,90	312,30	312,70
LVMH (FR)	2,60	493,65	489,95
Nokia (FI)	0,05	3,33	3,24
Pernod Ricard (FR)	1,18	156,05	161,10
Philips Elec. (NL)	0,85	43,53	43,52
Prosus (NL)	0,11	91,24	88,56
Safran (FR)	1,82	121,50	120,10
Sanofi S.A. (FR)	3,17	86,01	85,52
Schneider Electr. (FR)	2,55	119,45	118,60
Total (FR)	0,66	34,59	34,18
Unilever (NL)	0,41	50,00	49,69
Vinci (FR)	1,25	85,50	86,94
Vivendi (FR)	0,60	25,49	25,49

DOW JONES ↓ 29343,21 (–0,47%)

	Div.	20.11.	19.11.
3M (US)	1,47	145,10	144,08
American Express (US)	0,43	95,18	95,68
Amgen (US)	1,60	187,20	189,28
Apple Inc. (US)	0,21	99,77	99,53
Boeing (US)	2,06	171,40	171,62
Caterpillar (US)	1,03	145,94	144,64
Chevron Corp. (US)	1,29	72,30	70,81
Cisco Systems (US)	0,36	34,68	34,67
Coca Cola (US)	0,41	44,55	44,44
Disney Co. (US)	0,88	119,56	120,06
Dow Inc. (US)	0,70	45,84	46,48
Goldman Sachs (US)	1,25	186,80	189,56
Home Depot (US)	1,50	226,00	228,10
Honeywell (US)	0,93	170,34	169,76
IBM (US)	1,63	98,80	98,66
Intel (US)	0,33	38,41	38,23
Johnson&Johnson (US)	1,01	123,96	123,22
JP Morgan Chase (US)	0,90	96,53	96,73
McDonald's (US)	1,25	180,72	180,50
Merck & Co. (US)	0,61	67,40	67,40
Microsoft (US)	0,56	179,00	179,18
Nike (US)	0,25	111,44	110,90
Procter & Gamble (US)	0,79	117,72	117,60
Salesforce.com (US)	-	221,25	223,85
Travelers Comp. (US)	0,85	111,82	113,30
UnitedHealth (US)	1,25	280,00	286,50
Verizon (US)	0,63	50,65	50,80
VISA Inc. (US)	0,32	173,06	174,86
Walgreens Boots (US)	0,47	32,04	31,62
Walmart Inc. (US)	0,54	127,86	127,80

WEITERE AUSLANDSWERTE

Schweiz in CHF	Div.	20.11.	19.11.
ABB NA (CH)	0,80	24,25	24,54
Abbott Lab (US)	0,36	93,54	92,79
AbbVie Inc (US)	1,18	84,24	83,88
Alphabet Inc. A (US)	-	1490,00	1476,40
Altria Group (US)	0,86	33,79	33,99
Amazon (US)	-	2634,00	2630,00
BioNTech	-	89,00	79,50
BP PLC (UK)	0,05	2,77	2,75
China Mobile (HK)	1,53	5,15	5,12
Devoteam (FR)	1,00	97,40	97,40
Exxon Mobil (US)	0,87	31,11	31,38
Facebook (US)	-	229,40	229,85
Fiat Chrysler (NL)	0,65	13,01	12,64
Ford Motor (US)	0,15	7,39	7,45
General Electric (US)	0,01	8,17	8,11
General Motors (US)	0,38	36,24	36,23
Generali (IT)	0,50	14,01	14,13
Nestlé NA (CH)	2,70	103,68	104,12
Novartis NA (CH)	2,95	79,61	79,10
Novo-Nordisk AS B (DK)	3,25	56,79	57,44
Oracle (US)	0,24	47,36	47,00
Pfizer (US)	0,38	31,10	30,40
Raytheon Technol. (US)	0,48	60,00	59,00
Royal Dutch Shell A (UK)	0,17	14,15	13,87
Sony (JP)	25,00	75,98	75,36
Starbucks Corp. (US)	0,45	81,72	82,66
Tesla (US)	-	415,00	423,95
UniCredit (IT)	0,27	8,55	8,38
Vodafone (UK)	0,04	1,40	1,36
W.R. Grace (US)	0,30	45,40	44,40
WFD Unibail-Rod. (FR)	5,40	55,74	56,68

INVESTMENTFONDS

	Ausschüttung	Rücknahme 20.11.	Vortag
AGI Adifonds A	0,17	133,97	133,15
AGI Adiverba A	0,20	147,70	147,82
AGI All Stratfds Ba A	0,27	85,78	85,75
AGI Allianz Str. W. A2	0,26	67,49	67,47
AGI Concentra A	0,18	128,87	128,11
AGI CONVEST 21 VL	0,22	62,73	62,66
AGI Eur Renten AE	1,13	65,47	65,45
AGI Eur Renten K AE*	0,36	40,80	40,80
AGI Euro Bond A	0,04	12,55	12,54
AGI Europazins A	0,77	56,62	56,60
AGI F Alz EUR SRI A	1,38	138,17	137,50
AGI F Alz EurpValA	x	110,34	109,92
AGI Flexi Rentenf. A	0,82	93,48	93,34
AGI Fondak A	0,09	190,80	189,75
AGI Fondis	0,39	89,15	89,06
AGI France CB Geldm.Dt. IA	0,35	46,48	46,48
AGI Industria A	1,25	114,53	113,89
AGI Interglobal A	0,18	403,18	403,32
AGI InternRent A	0,40	49,37	49,38
AGI Kapital Plus A	0,36	68,32	68,16
AGI Lux A.Ad.InGlA	0,85	105,42	105,51
AGI Mobil-Fonds A	0,18	49,35	49,35
AGI Nebw. Deutschl.A	0,16	350,90	349,57
AGI Nürnb. Eurold. A	0,07	134,61	133,75
AGI Pfandbrieffonds AT	x	150,17	150,17
AGI Rentenfonds A	0,75	89,98	89,95
AGI Rohstofffonds A	0,88	62,96	62,61
AGI Thesaurus AT	x	1034,7	1028,4
AGI US Large Cap Gr. A	0,05	129,63	128,97
AGI Verm. Deutschl. A	1,25	178,26	177,63
AGI Verm. Europa A	1,57	41,79	41,64
AGI Wachstum Eurol A	0,36	141,84	141,22
AGI Wachstum Europa A	0,07	145,98	145,01
Alger SICAV Asset A*	x	113,06	112,02
Ampega Amp Rendite Renten	0,25	21,94	21,93
Amundi PI Akt.Rohstoffe	x	81,36	81,36
Amundi Pio Global Eq A€*	x	114,67	114,49
Amundi Top World	x	157,51	157,51
BNP PAM Euro M.T. Bd.*	x	186,88	186,86
BNP PAM Euro MM*	x	206,70	206,71
Commerz hausInvest	0,40	42,73	42,73
Deka AriDeka CF	1,42	67,97	67,53
Deka Deka GlbSel TF	0,11	220,53	220,23
Deka DekaLux-PharmaT.CF	0,17	338,96	339,38
Deka DekaLux-PharmaT.TF	0,16	322,29	322,68
Deka DekaStruk.2Chan.+	0,16	53,56	54,07
Deka DekaStruk.2Chance	0,15	46,58	46,89
Deka DekaStruk.2Wachs.	0,14	35,49	35,46
Deka DekaStruk.Chance	0,19	60,06	60,47
Deka DekaStruk.Ertrag+	0,16	40,98	40,96
Deka DekaStruk.Wachst.	0,15	38,65	38,61
Deka Digit Kommunik TF	0,05	92,53	92,20
Deka Euro Potential CF	0,08	166,77	165,89
Deka Euro Potential TF	0,07	151,61	150,76
Deka EuropaSelect CF	0,34	77,04	76,53
Deka Fonds CF	0,62	107,82	106,99
Deka Immo b Europa	1,25	47,38	47,37
Deka Immo b Global	1,00	54,94	54,94
Deka Immo WestInv. InterSel.	1,00	47,11	47,11
Deka MegaTrends CF	0,05	100,61	100,35
Deka Naspa-Ak.Gb NachCF	0,55	70,37	70,26
Deka Naspa-Ak.Gb NachTF	0,32	103,84	103,68
Deka Naspa-Fonds	0,72	42,13	42,03
Deka PrivatVorsorge AS	x	78,97	78,54
Deka RenditDeka	0,32	25,80	25,76
Deka Spezial CF	1,61	415,54	414,55
Deka Technologie CF	0,03	55,75	55,44
Deka Technologie TF	0,

Rüsselsheim will Ikea nicht

RÜSSELSHEIM (olb). Der schwedische Möbelhauskonzern Ikea hat bei seiner Suche nach einem Standort für ein Warenverteilzentrum, von dem aus das Rhein-Main-Gebiet, der Rhein-Neckar-Raum sowie Rheinland-Pfalz und das Saarland beliefert werden sollen, einen Rückschlag erlitten. Das Rüsselsheimer Stadtparlament hat sich gegen großflächige Logistik auf dem Grundstück, das Ikea bereits im vergangenen Jahr von Opel erworben hat, ausgesprochen und bevorzugt ein kleinteiliges Gewerbegebiet. Ikea akzeptiere zwar das Ergebnis der Abstimmung, heißt es in einer Mitteilung des Konzerns, gehe aber davon aus, dass Rüsselsheim die Planungen gegen den Konzern als Grundstückseigentümer nicht durchsetzen könne.

BÖRSENWOCHE

Gewinner

1. Hellofresh	49,26	(+ 12,47)
2. Nordex	18,42	(+ 11,03)
3. K+S AG Na	6,94	(+ 10,90)
4. Software	36,74	(+ 8,76)
5. WACKER CHEMIE	94,18	(+ 7,27)
6. Siltronic Nam	97,20	(+ 7,07)

Verlierer

1. Kion Group	68,34	(- 5,66)
2. Metro	8,02	(- 5,07)
3. Grand City Prop	19,89	(- 4,74)
4. Beiersdorf	97,08	(- 4,35)
5. Shop Apothek Eur	133,60	(- 4,30)
6. Henkel	87,26	(- 3,81)

Quelle: Reuters/oraise (Stand: 20.11.), Veränderung in %

Großer Schritt auf dem Weg zum Impfstoff

Nach dem Antrag auf Notfallzulassung in den USA hoffen die Mainzer Biontech und ihr US-Partner Pfizer auf schnelle Genehmigung

Von Karl Schlieker

MAINZ. Meilenstein auf dem Weg zum weltweit ersten Corona-Impfstoff. Die Mainzer Biontech und der US-Pharmakonzern Pfizer haben einen Antrag auf Notfallzulassung für einen Impfstoff bei der US-Arzneimittelbehörde FDA eingereicht. Eine Zulassung würde noch im Dezember den Start der Impfung bei Hochrisikopatienten in den Vereinigten Staaten ermöglichen. „Der Antrag einer Notfallzulassung in den USA ist ein entscheidender Schritt, um unseren Impfstoff so schnell wie möglich der Weltbevölkerung zur Verfügung zu stellen“, berichtete Biontech-Vorstandschef Ugur Sahin in Mainz. Bei der Europäischen Arzneimittelagentur (EMA) und Behörden in Australien, Kanada, Großbritannien und Japan werden laufend Testergebnisse zur Prüfung übermittelt, um die Zulassung zu beschleunigen. Weitere Anträge bei anderen Zulassungsstellen sind in den nächsten Tagen geplant.

> *Unsere Arbeit zur Bereitstellung eines sicheren und wirksamen Impfstoffs war noch nie so dringend wie heute, da die Zahl der Fälle von Covid-19 weltweit alarmierend ansteigt.*
>
> Albert Bourla, Vorstandschef Pfizer

„Die beiden Unternehmen sind in der Lage, den Impfstoff innerhalb von wenigen Stunden nach der Zulassung auszuliefern“, teilte Biontech weiter mit. Das Versorgungsnetzwerk von Pfizer und Biontech ermögliche die Produktion von weltweit bis zu 50 Millionen Impfstoffdosen noch in diesem Jahr. Im nächsten Jahr könnten abhängig von Zulassungen und Genehmigungen der Behörden bis zu 1,3 Milliarden Dosen hergestellt werden. Wann die Notfallzulassung in den USA erfolgt, ist unklar. Es wird aber damit gerechnet, dass noch vor Jahresende eine Entscheidung fällt.

Für den weltweiten Vertrieb des Impfstoffes sehen sich Biontech und Pfizer gerüstet. Der US-Pharmakonzern Pfizer verfüge über eine etablierte Infrastruktur zur Lieferung. In dessen Vertriebszentren könnten die Vakzine bis zu sechs Monate gelagert werden. Aufgrund der eigenen Entwicklung von speziellen temperaturstabilen Versandeinheiten werden laut Biontech die Temperaturbedingungen für die Aufbewahrung des Impfstoffs von minus 70 Grad erfüllt. Diese könnten auch für die zeitweise Lagerung von bis zu 15 Tagen verwandt werden. Jede Versandeinheit sei mit einem GPS-fähigen Temperatursensor ausgerüstet, um Standort und Temperatur zu kontrollieren. Aufgetaut kann der Impfstoff den Angaben zufolge bis zu fünf Tage im Kühlschrank gelagert werden.

Die US-Arzneimittelbehörde FDA will noch dieses Jahr über die Notfallzulassung entscheiden. Foto: dpa

Für die Produktion sollen Standorte von Pfizer und Biontech rund um den Globus genutzt werden. In Deutschland hat Biontech eine Pharmaproduktion von Novartis in Marburg übernommen. Bereits im ersten Halbjahr sollen dort dank der etablierten biotechnologischen Wirkstoffproduktion bis zu 250 Millionen BNT162b2-Impfstoffdosen gefertigt werden. Im vollen Ausbau können in Marburg bis zu 750 Millionen Dosen pro Jahr hergestellt werden.

Biontech und Pfizer hatten als erste Unternehmen weltweit die entscheidende Studienphase III ihres Corona-Impfstoffes abgeschlossen. Die Ergebnisse waren besser als erwartet. Bei Studienteilnehmern ohne vorherige Infektion wurde ein 95-prozentiger Impfschutz erreicht. „Unsere Arbeit zur Bereitstellung eines sicheren und wirksamen Impfstoffes war noch nie so dringend wie heute, da die Zahl der Fälle von Covid-19 alarmierend ansteigt“, betonte Pfizer-Vorstandschef Albert Bourla. Die Einreichung in den USA sei ein wichtiger Meilenstein auf dem Weg, der Welt einen Impfstoff zur Verfügung zu stellen. „Wir haben jetzt einen guten Überblick über das Wirksamkeits- und Sicherheitsprofil unseres Impfstoffs und haben deshalb großes Vertrauen in sein Potenzial.“ 41 135 Probanden haben nach Angaben Biontechs bis Mitte November bereits die zweite Dosis erhalten.

Bislang keine schweren Nebenwirkungen

Der Impfschutz wurde laut Biontech sieben Tage nach der zweiten Dosis erzielt. Die Studienergebnisse basieren auf einer Gruppe von 38000 Studienteilnehmern, die nach der zweiten Dosis im Schnitt zwei Monate beobachtet wurden. Über 40 Prozent der Probanden sind im Alter von 56 bis 85 Jahren. Bislang wurden keine schwerwiegenden Nebenwirkungen festgestellt.

„Wir wollen weiterhin mit den Zulassungsbehörden zusammenarbeiten, um die schnelle globale Verteilung unseres Impfstoffs zu ermöglichen“, sagte Biontech-Gründer Sahin. Seit Beginn der Entwicklung zu Beginn des Jahres wurde der Impfstoffkandidat weltweit an mehr als 150 Studienzentren geliefert.

– Anzeige –

KOMMENTAR

Historisch

Ralf Heidenreich
zu Biontech

ralf.heidenreich@vrm.de

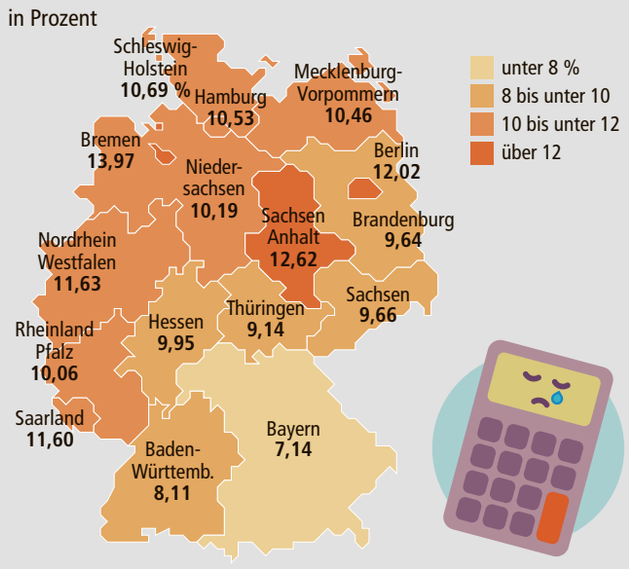
Geht nicht, unrealistisch, keine Chance: Wenn Visionäre große Ideen präsentieren, bekommen sie solche Reaktionen häufig zu hören. Das war bei den erneuerbaren Energien so und zeigt sich auch beim Corona-Impfstoff. Als Biontech seine höchst ambitionierten Ziele und Zeitpläne präsentierte, erntete das Unternehmen zumeist Kopfschütteln. Und selbst als sich deutlich abzeichnete, dass der Biotechnologie-Spezialist es tatsächlich schaffen könnte, als erstes Unternehmen der Welt für einen nach den gültigen Regeln getesteten Impfstoff noch in diesem Jahr die Zulassung zu beantragen, hielten das nicht wenige für ausgeschlossen. Biontech hat die Kritiker Lügen gestraft, hat das Unmögliche möglich gemacht. Es ist zwar nicht ausgeschlossen, dass auf den letzten Metern bis zur Zulassung noch etwas schiefgeht, doch damit rechnet eigentlich niemand mehr. Biontech-Chef Ugur Sahin, seine Frau und medizinische Geschäftsführerin Özlem Türeci und die Mitarbeiter haben in einem enormen Kraftakt mit Mut, Beharrlichkeit und großem Fleiß etwas geschaffen, was vermutlich in die Geschichte eingehen wird. Natürlich ist das Projekt noch nicht abgeschlossen, muss noch viel Arbeit in die weitere Analyse des Impfstoffs und den Aufbau der Produktion gesteckt werden. Doch das Geld, das mit dem Impfstoff verdient wird, sei Biontech schon einmal gegönnt. Aller Voraussicht nach wird es in die Verwirklichung eines anderen großen Ziels fließen: den Krebs zu besiegen.

Biontech hat die Kritiker Lügen gestraft

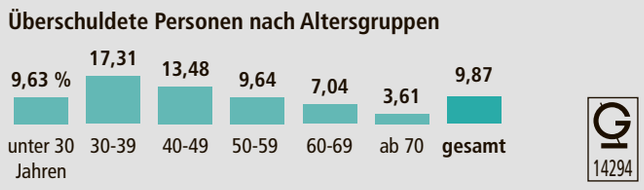
GRAFIK DES TAGES

WER IN DEUTSCHLAND SCHULDEN HAT

Anteil der überschuldeten Personen im Jahr 2020
in Prozent



Überschuldete Personen nach Altersgruppen



Quelle: Creditreform — Bearbeitung: vrm/sbo

BERUFSUNFÄHIGKEITSVERSICHERUNG

Versicherer	Tarif	Monatlicher Zahlbeitrag in Euro	Kontakt
Canada Life	BU	85,93*	06102/3 06 18 00
Basler	BP	86,09	040/35 99 77 11
Gothaer	BU20 P Plus	88,30	0221/3 08 00
Europa	E-BU	89,51	0221/5 73 76 04
Nürnberger	SBU2910DC	90,97	0911/53 15
Bayerische	BU Komfort	91,64	089/6 78 70
Stuttgarter	BUV Plus Tarif 91	92,23	0711/66 50
Hannoversche	Basis B2 (Familie)	106,04	0511/9 56 56 56
Allianz	Plus OBUU (mit AU)	106,22	0800/4 10 01 04

Berechnungsgrundlage: Mann / Frau, 30 Jahre alt bei Versicherungsbeginn 01.01.2021, Nichtraucher, Assistenzarzt/-ärztin, garantierte monatliche Rente 2.500 Euro, Vertragslaufzeit 37 Jahre bis zum Alter mit 67. Überschussverwendung als Sofortrabatt.

Versicherer	Tarif	Monatlicher Zahlbeitrag in Euro	Kontakt
Canada Life	BU	57,12*	06102/3 06 18 00
Europa	E-BU	57,73	0221/5 73 76 04
Basler	BP	58,52	040/35 99 77 11
Bayerische	BU Komfort	58,88	089/6 78 70
Stuttgarter	BUV Plus Tarif 91	58,90	0711/66 50
Dialog	SBU professional	62,66	0821/3 19 1220
Gothaer	BU 20 P (Plus)	67,70	0221/3 08 00
LV 1871	Golden SBU	67,87	089/5 51 67 18 71
Hannoversche	Basis B2 (Familie)	80,66	0511/9 56 56 56

Berechnungsgrundlage: Mann / Frau, 25 Jahre alt bei Versicherungsbeginn 01.01.2021, Nichtraucher, Büro-Kaufmann/-frau, 100 % Bürotätigkeit, garantierte monatliche Rente 1.500 Euro, Vertragslaufzeit 42 Jahre bis zum Alter mit 67. Überschussverwendung als Sofortrabatt.
*Festpreis, keine Erhöhung während der Laufzeit.

Stand: 17.11.2020
Quelle: biallo.de
Angaben ohne Gewähr.

Wer diese Police braucht und wer nicht:

Keine Gefahr von Zombie-Firmen

Warum R+V-Chefvolkswirt Siegmund in der Corona-Krise die staatlichen Milliardenhilfen verteidigt

WIESBADEN. Die staatlichen Überbrückungshilfen stellen nach Ansicht von R + V-Chefvolkswirt Uwe Siegmund keine Überlebensgarantie für nicht überlebensfähige Zombie-Unternehmen dar. Die Versicherung, deren Kapitalanlagen sich auf 120 Milliarden Euro summieren, hat in der Corona-Krise die Ruhe bewahrt.

Wirtschaftsminister Peter Altmaier (CDU) hatte Anfang Juli Hilfen für den Mittelstand präsentiert. Nach Ansicht von R+V-Chefvolkswirt Uwe Siegmund (kleines Bild) war das der richtige Ansatz in der Corona-Krise. Fotos: R+V/ dpa

INTERVIEW

Herr Siegmund, ist die Corona-Krise mit anderen Wirtschaftskrisen vergleichbar?

Nach der Dotcom-, Lehmann- und Eurokrise ist die Corona-Pandemie erstmals seit Jahrzehnten kein ökonomischer, sondern ein externer Schock. Mit dem bewährten Feuerwehreinsatz der Finanz- und Fiskalpolitik können die Folgen des Brandes, nicht aber die Ursache bekämpft werden. Die Wirtschaft könnte je nach den Wellen der Pandemie ähnlich wie ein „W“ rauf und runter fahren.

Was heißt das?

Im Mittelstand kann es zu einer Insolvenzwelle kommen. Autozulieferer sind beispielsweise ebenso betroffen wie Gastronomie, Hotels und die Veranstaltungsbranche. Durch die Corona-Krise hat sich gleichzeitig das Nullzinsumfeld verhärtet.

Helfen die staatlichen Hilfspakete in der Krise?

Die Soforthilfen waren ein richtiger Ansatz, um die Zahlungsfähigkeit der Unternehmen zu sichern. Die Kurzarbeiterregelung hat gleichzeitig den Arbeitsmarkt entlastet.

Trotz der Aussetzung der Pflicht, sofort Insolvenz zu beantragen, sehe ich nicht die Gefahr einer staatlichen Überlebensgarantie für nicht überlebensfähige Zombie-Unternehmen. Von einem Verlustrücktrag, bei dem Firmen bei der Steuer Verluste mit früheren Gewinnen verrechnen können, würden alle Firmen profitieren.

Droht mit den staatlichen Hilfskrediten eine Überschuldung der Unternehmen?

Der Staat will verständlicherweise nicht alles verschenken. Mit den Krediten sollen Unternehmen kurzfristig Engpässe überbrücken können. Ob die Kredite später noch länger gestundet werden müssen, wird sich zeigen.

Wie lange wird die Krise die Wirtschaft in Atem halten?

Die Corona-Krise wird die Wirtschaft noch weit bis ins Jahr 2023 beschäftigen. Ehe in der Bevölkerung mit Impfstoffen ein gewisser Schutz hergestellt sein wird, braucht es Zeit. Die Volkswirtschaft wird länger betroffen sein als der Aktienmarkt. Der drohende harte Brexit zum Jahresende wird die Unternehmen zusätzlich treffen.

Was bedeutet das für Versicherungen?

Auf der einen Seite erwarten wir mehr Schäden in der Kredit- und Kautionsversicherung, aber auch weniger Schäden in der Kfz- und Hausratsversicherung. Die Menschen fahren weniger mit dem Auto, und da sie häufiger im Home Office daheim sind, werden auch weniger Einbrüche erwartet. Für die R + V als Unternehmen bedeutete der Lockdown, dass von einem auf den anderen Tag etwa 15 000 Beschäftigte von zuhause arbeiten mussten.

Die R+V legt täglich 200 bis 300 Millionen Euro an. Wie haben Sie reagiert?

Der Kapitaleinsatz richtet sich nach kurzfristigen taktischen und langfristig strategischen Gesichtspunkten. Wir haben zunächst Ruhe bewahrt. Es gab keine umfangreichen „fire sales“, sondern trotz des schnellsten Crashs an den Aktienmärkten nur leichte Anpassungen. Wer das wie die R + V aushalten konnte, hat angesichts der schnell einsetzenden Erholung Verluste vermieden.

Was sind langfristige Themen?

Die Aktienquote der R + V liegt bei sechs bis sieben Prozent. Darüber hinaus setzen wir auf Beteiligungen an Infrastrukturprojekten wie Solar- oder Windkraftanlagen, Lagerstätten für Gas und Öl sowie Erdgas- und Telekomnetzen. Diese Investitionen bringen einen laufenden Ertrag. Staudamm- und andere politisch umstrittene Objekte werden gemieden. Über die Volks- und Raiffeisenbanken vergeben wir außerdem Hypothekenkredite an Endverbraucher.

Was können Privatanleger vom Management der R+V-Kapitalanlagen lernen?

Niemand sollte alles Geld auf ein Pferd setzen. Die Verteilung der Anlagen auf mehrere Objekte ist das einzig kostenlose Sicherungsinstrument. Es lohnt sich zudem, nicht nach den letzten Renditechancen zu suchen, sondern sich langfristiger zu orientieren.

Das Interview führte
Karl Schlieker

Rabattschlacht im Teil-Lockdown

In diesem Jahr gibt es für Händler und Verbraucher einen ganz besonderen Black Friday

Von Erich Reimann

DÜSSELDORF. Rabattschlachten im Internet und Schnäppchenjagd in den Einkaufsstraßen: Der Black Friday hat sich in den vergangenen Jahren zu einem der umsatzstärksten Verkaufstage im deutschen Einzelhandel entwickelt. Doch in diesem Jahr könnte alles ganz anders werden. In den Innenstädten droht der Teil-Lockdown die Lust an der Schnäppchenjagd zu torpedieren. Und auch im Internet könnte die Ausgabenbereitschaft in diesem Jahr aufgrund der Pandemie deutlich geringer sein als früher.

Eine aktuellen Umfrage der Unternehmensberatung Simon-Kucher & Partners ergab, dass in diesem Jahr gerade einmal die Hälfte der Verbraucher plant, am Black Friday oder dem folgenden Cyber Monday auf Schnäppchenjagd zu gehen. Vor einem Jahr hatten das noch zwei Drittel der Konsumenten vor. Und auch das eingeplante Einkaufsbudget ist in der Corona-Krise zusammengeschmolzen: Im Durchschnitt sind in diesem Jahr „nur“ noch 205 Euro für das Black-Friday-Shopping vorgesehen. Vor einem Jahr waren es noch 242 Euro.

Auch eine Umfrage des Preisvergleichsportals Idealo verheißt nichts Gutes für den Rabatttag. Danach wollen zwei Drittel der Verbraucher in diesem Jahr nicht am Black Friday teilnehmen oder zumindest weniger Geld ausgeben als im Vorjahr.

Der Handel hofft, durch Black Friday und Cyber Monday den Umsatzeinbruch dieses Jahres etwas zu mindern. Archivfoto: dpa

Doch nicht alle sind so pessimistisch. Der Handelsverband Deutschland (HDE) etwa rechnet in diesem Jahr für den Black Friday und den Cyber Monday sogar mit einem neuen Umsatzrekord von rund 3,7 Milliarden Euro. Das wäre ein Plus von rund 18 Prozent gegenüber dem Vorjahr.

Tatsächlich bemühen sich viele Händler in diesem Jahr noch mehr als in der Vergangenheit, die Kunden anzulocken. Der Startschuss für die Schnäppchenjagd fiel noch früher als sonst. Amazon lockt schon seit Ende Oktober mit „frühen Black Friday Angeboten“. Die Elektronikketten Saturn und Media Markt versprachen ihren Kunden gleich einen ganzen „Black November“.

Fakt ist: Gerade die Händler in den Innenstädten könnten ein bisschen zusätzlichen Rummel durch den Rabatttag gerade sehr gut brauchen. Zwar dürfen Modehändler, Schmuckgeschäfte und Buchhandlungen auch im Teil-Lockdown geöffnet bleiben. Doch vielen Kunden ist angesichts der gestiegenen Infektionszahlen und wegen der Schließung der Gastronomieangebote die Lust am Shoppingtrip vergangen.

Die Rabatttage Ende November werden in Deutschland traditionell vom Onlinehandel dominiert. „Dieser Trend wird sich in diesem Jahr, wenn die Rabattaktion in die Zeit des coronabedingten Teil-Lockdowns fällt, noch verstärken“, prognostizierte der PwC-Handelsexperte Christian Wulff. Denn ein Einkaufsbummel sei angesichts der geschlossenen Cafés und Restaurants deutlich weniger attraktiv. Außerdem verderbe die Maskenpflicht samt der Angst vor einer Ansteckung den Spaß an der Schnäppchenjagd in den Innenstädten.

„Alles, was in früheren Jahren an Nicht-Preis-Aktionen am Black Friday in Ladengeschäften stattgefunden hat – das besondere Event-Flair, das Glas Sekt –, ist in diesem Jahr leider kaum möglich“, sagt auch Simon-Kucher-Expertin Nina Scharwenka.

Doch ist es für die Verbraucher ohnehin sicher kein Fehler, an dem Schnäppchentag einen kühlen Kopf zu bewahren. Denn nach einer Preisanalyse von Idealo lag die durchschnittliche Preisersparnis am Aktionstag 2019 bei lediglich 8 Prozent.

Sportlotterie vor dem Aus

WIESBADEN (chs). Die Deutsche Sportlotterie (DSL) steht vor dem endgültigen Aus. Das Verwaltungsgericht Wiesbaden wies am Freitag einen Eilantrag der gemeinnützigen Gesellschaft mit Sitz in Wiesbaden zum Weiterbetrieb der Soziallotterie ab. Das nach dem Glücksspielstaatsvertrag zuständige rheinland-pfälzischen Innenministerium hatte die von der DSL beantragte Verlängerung der Betriebserlaubnis bis Mitte 2021 Ende 2019 abgelehnt. Die DSL halte die Vorgabe nicht ein, wonach sie mindestens 30 Prozent der Erlöse als Reinertrag erwirtschaften müsse, urteilte das Gericht.

▶ REDAKTION WIRTSCHAFT

Sekretariat Mainz:
Telefon: 06131-48 58 65
Fax: 06131-48 58 68
E-Mail: wirtschaft@vrm.de

Sekretariat Wetzlar:
Telefon: 06441-95 95 95
Fax: 06441-95 92 92
E-Mail: redaktion-wnz@vrm.de

Sekretariat Wiesbaden:
Telefon: 0611-355-53 29
Fax: 0611-355-33 77
E-Mail: hessen-wirtschaft@vrm.de

Sekretariat Darmstadt:
Telefon: 06151-387-27 27
Fax: 06151-387-27 30
E-Mail: wirtschaft-echo@vrm.de

Redaktion:
Ralf Heidenreich (hei) 06131-48-58 23
Christiane Stein (cris) 06131-48-59 12
Karl Schlieker (kas) 0611-355-54 22
Achim Preu (apd) 06151-387-26 65

Die Berlin-Ausstellung im Humboldt Forum musste wegen Corona abgesagt werden. Ob die Teileröffnung am 17. Dezember erfolgen kann, ist noch fraglich. Foto: dpa

Das Berliner Katastrophenstadtschloss

Laut Fahrplan des Stiftungsrats soll das Humboldt Forum ab Mitte Dezember für die Öffentlichkeit zugänglich sein – aber es gibt Zweifel

Von Roland Mischke

BERLIN. Es sei alles im Plan auf der derzeit prominentesten Baustelle der Bundesrepublik, hieß es bis vor Kurzem. Die Berlin-Ausstellung im Humboldt Forum musste zwar abgesagt werden wegen Corona, aber am 17. Dezember dieses Jahres soll die Schloss-Rekonstruktion eröffnet werden. Sie beinhaltet ein riesiges Museum mit einem hochkarätigen Sammlungsbestand. Wer's glaubt, wird selig, sagen die wenig frommen Berliner, die sich ohnehin wenig für die große Attraktion interessieren.

Die Medien sind zur Unzeit reingegrätscht in die Planwirtschaft des Stiftungsrats Humboldt Forum. Sie fanden heraus, dass vergangene Woche in einem virtuellen Baubericht – des 2. Quartals, also verspätet – die Betreiber und Hauptnutzer der Institution sowie die Berliner Politik eine krasse Expertenmeldung erreichte: „Die Teileröffnung am 17. Dezember 2020 bliebt weiterhin stark risikobehaftet", heißt es darin. Die Teilübergabe bezieht sich vor allem auf den schönen Schlüterhof und die Passage.

Bau bisher 33 Millionen Euro teuer als geplant

Bisher ist bekannt geworden, dass der Bau des Projekts 677 Millionen Euro verschlungen hat, 33 Millionen mehr als angegeben zur Grundsteinlegung des wiederaufgebauten Stadtschlosses vor sieben Jahren. Und das ist noch nicht das Ende der Fahnenstange, wird gemunkelt. Fachleute fanden eine Reihe von Baumängeln heraus, sie warnen vor einer zu frühen Eröffnung des Stadtschlosses. Jetzt werden hektische Prüfungen und Nachprüfungen durchgeführt, die sich auf rund 2000 kritische Punkte beziehen. Dazu gehören sämtliche Außentüren, die offenkundig noch nicht abzuschließen sind, womit das „Zugangsmanagement" irreal wird. Offiziell soll Ende November die Inbetriebnahme des „gesamten Sicherheitsmanagementsystems mit der Sicherheitsleitstelle" abgenommen werden. Auch bei der Sicherheitsbeleuchtung sind bereits „Unzulänglichkeiten" erfasst worden.

Der Zustand der Ausstellungsräume ist unerfreulich. Zwar werden sie erst Anfang 2021 für das Publikum zugänglich, doch es gibt Probleme wegen eines instabilen Raumklimas. Dabei geht es um noch zu starke und schwankende Feuchtigkeitswerte, es ist unklar wie sie zustande kommen. Der beanstandende Glykolaustritt bei einem Leck soll nach einer Havarie verdichtet worden sein. Dennoch soll das gesamte Sicherheitskonzept noch einmal gründlich hinterfragt werden, 150 so genannte Wirkprinzipprüfungen seien noch durchzuführen. Dabei handelt es sich um ineinandergreifende technische Abläufe, mit denen das Sicherheitssystem kontrolliert wird. Für den 7. Dezember ist die Bauübergabe geplant.

Hans-Dieter Hegner will als Bauvorstand der Stiftung Humboldt Forum lieber keine konkreten Zahlen der noch zu bearbeitenden Maßnahmen nennen. Er habe aber auf „Risiken und Sollbruchstellen"

> *Die Teileröffnung am 17. Dezember 2020 bleibt weiterhin stark risikobehaftet.*

hingewiesen. Das umfangreiche Gebäude besitzt außerordentlich komplexe Anlagen, in der Zeit der Pandemie hätten wichtige Probeläufe nicht durchgeführt werden können, es fehlte an Programmierern. Das Land Berlin hat die Außenanlage mit Aufstellflächen für Rettungswagen korrekt fertiggestellt. Wenn die Baustelle über den vorgesehenen Termin noch weitergeführt werden müsste, wird das teuer. Jeder zusätzliche Monat würde zwei Millionen Euro kosten, aber Bauvorstand Hegner geht nicht davon aus.

Für Beginn 2021 waren drei Ausstellungen für Familien geplant, Mitte Januar soll die Berlin-Ausstellung des Stadtmuseums folgen. Im nächsten Sommer würden die Sammlungen des Ethnologischen Museums und des Museums für Asiatische Kultur präsentiert werden. Inzwischen ist im Stiftungsrat wegen der Pannenserie Unsicherheit aufgekommen, der 17. Dezember als Teileröffnungstag ist infrage gestellt. Dit is Berlin, kommentieren die Berliner.

Doppelgänger trifft Femme fatale

Im neuen „Tatort: Die Ferien des Monsieur Murot" wird Ulrich Tukur zum eingebetteten Ermittler im Leben eines Gebrauchtwagenhändlers

Von Stefan Benz

Und wieder ein Doppel für Ulrich Tukur: Vor fünf Jahren war er im „Tatort: Wer bin?" er selbst und zugleich sein Kommissar Murot. Jetzt trifft der Mann vom hessischen Landeskriminalamt im Urlaub auf seinen Doppelgänger, den Gebrauchtwagenhändler Walter Boenfeld. Das ist wieder ein typischer Fall dieses untypischen Sondermittlers für außergewöhnliche Sonntage.

Mit Ulrich Tukur prüfen sie beim Hessischen Rundfunk ja seit 2010, was man auf dem traditionsreichen Sendeplatz so alles senden kann, um die Tradition zu brechen. Weniger zur Freude des orthodoxen Krimifreundes, aber dafür immer mal zum Vergnügen der Cineasten. Die „Ferien des Monsieur Murot" spielt nun schon im Titel auf Jacques Tati an, dabei geht es in der Geschichte von Regisseur Grzegorz Muskala und seines Ko-Autors Ben Brauenlich nicht um Situationskomik im Stil des legendären Franzosen. Viel eher spielt diese Geschichte Motive der Schwarzen Serie durch: Doppelgänger trifft Femme fatale.

Der allzeit dezente Murot und der aufdringlich kumpelhafte Boenfeld durchzechen eine Nacht und tauschen dabei die Kleider. Als der Kommissar am nächsten Morgen aus seinem Rausch erwacht, ist der Gebrauchtwagenhändler tot – überfahren auf der Landstraße.

Murots Sekretärin Wächter (Barbara Philipp) trauert um ihren Chef, der derweil mit buntem Hemd und goldener Uhr inkognito das Leben des Anderen studiert. Boenfeld hatte noch gesagt, seine Frau wolle ihn umbringen. Und Anne Ratte-Polle spielt die frustrierte Klavierlehrerin Monika auch so unberechenbar, dass der Kommissar ihr Frühstück lieber an den Hund verfüttert. Dabei ist die Dame offenbar nur liebesbedürftig. Der eingefleischte Junggeselle Murot darf nun bei seinem Undercover-Einsatz als buchstäblich eingebetteter Ermittler studieren, was ihm als Ehemann zwischen Tisch und Bett so alles entgeht.

Weil Tukur bei diesem Doppel, das bald zum einsamen Solo für den Ermittler wird, lange keinen kriminalistischen Ansprechpartner hat, muss sein Held mal wieder halluzinieren. Dann trifft er den Toten in der höllisch roten Sauna des Hauses Boenisch.

Die Affären und Intrigen mit Nachbarn und Freunden, die sich im Laufe der Geschichten herausschälen, sind dabei längst nicht so originell wie die Grundidee. Die Filmemacher interessieren sich ja auch gar nicht wirklich dafür, wer nun der Mörder ist. Der Kommissar soll hier vielmehr recherchieren, welches Leben er selbst verpasst hat. Das ergibt zwar keinen gescheiten Krimi, aber eine hübsche kleine Studie über Melancholie.

Kommissar Murot (Ulrich Tukur) ist der heimliche Doppelgänger des ermordeten Gebrauchtwagenhändlers Boenfeld (Ulrich Tukur) und schaut deshalb auch dessen Frau (Anne Ratte-Polle) tief in die Augen. Foto: ARD

ⓘ „Tatort: Die Ferien des Monsieur Murot", Sonntag, 22. November, ARD.

John Fogerty spielt mit seinen Kindern alte Songs ein

BERLIN (dpa). Seine Woodstock-Mitstreiter Jimi Hendrix und Janis Joplin sind seit 50 Jahren tot. Andere Teilnehmer des legendären Festivals wie Pete Townshend und Roger Daltrey (The Who), Neil Young und Carlos Santana genießen bis heute Weltruhm. Um John Fogerty, der im Mai ohne viel Brimborium seinen 75. Geburtstag feierte, war es indes lange sehr still. Und das, obwohl er mit seiner Band Creedence Clearwater Revival (CCR) im August 1969 zu den Zugpferden von „Woodstock Music & Art Fair" gehörte und seither als eine der großen US-Rockikonen gilt. Jetzt liefert der im kalifornischen Berkeley geborene Gitarrist und Singer-Songwriter mit der berühmten Nebelhorn-Stimme ein äußerst sympathisches Lebenszeichen ab.

Bewährtes Material aus der glorreichen CCR-Zeit

Das Album „Fogerty's Factory" enthält zwar keine neuen Lieder, sondern bewährtes Material aus seiner glorreichen Zeit mit CCR („Have You Ever Seen The Rain", „Bad Moon Rising") und den Solojahren seit 1973, außerdem zwei Evergreens von Bill Withers („Lean On Me") und Steve Goodman („City Of New Orleans"). Der Clou: Die zwölf Aufnahmen sind eine reine Familiensache aus dem Corona-Lockdown der Fogertys. In einer Quarantäne-Phase spielte der nette Patriarch John mit den Söhnen Shane und Tyler sowie Tochter Kelsy zuhause alte Songs ein. Fans konnten daran Anteil nehmen, denn jeden Freitag wurde aus dem Heimstudio ein neues Video bei Youtube veröffentlicht. „Als die Welt im März wegen der Pandemie zum Stillstand kam, waren die Nachrichten düster und beängstigend", erzählt der Woodstock-Veteran. „Aber es brachte auch viele von uns zusammen. Wir stellten bald fest, dass wir Zeit hatten, die wir vorher nie hatten. Unsere Familie wollte etwas tun, das uns ein Lächeln schenken oder anderen helfen könnte." Der „Rolling Stone" zählt John Fogerty zu den besten Sängern und Songwritern aller Zeiten. Er gewann 1997 solo einen Grammy, ist Mitglied der „Rock And Roll Hall Of Fame" und hat einen Stern auf dem „Hollywood Walk of Fame".

CD-TIPP

Neef will Oper neu aufstellen

PARIS (dpa). Der deutsche Musikmanger Alexander Neef (46) will als neuer Pariser Operndirektor das Wirtschaftsmodell der beiden Opernhäuser Bastille und Garnier neu erfinden. Das Finanzierungsmodell sei angesichts der anhaltenden Krisen im Jahr 2020 an seine Grenzen gestoßen, sagte Neef am Freitag. Der Verlust der beiden Häuser wird auf 50 Millionen Euro beziffert, davon gehen 45 Millionen auf die coronabedingten Schließungen seit Beginn der Pandemie zurück, fünf Millionen auf die Streiks Anfang des Jahres. Die Pariser Oper finanziert sich zu 59 Prozent aus eigenen Einnahmen, der Rest wird durch staatliche Subventionen abgedeckt. Angesichts der Pandemie hat die französische Regierung für die Saison 2020-2022 Gelder in Höhe von 81 Millionen Euro in Aussicht gestellt. Das sei viel, helfe aber nicht aus den roten Zahlen, fügte der stellvertretende Generaldirektor Martin Ajdari hinzu. Bastille und Garnier zählen zusammen über 4500 Plätze.

Sammlung Wiedsche Präparate im Museum Wiesbaden
Foto: Bernd Fickert/Museum Wiesbaden

Und im Wohnzimmer hämmert der Specht

Von ungewöhnlichen Mensch-Tier-Wohngemeinschaften und explorativen Forschungsreisen: Was außergewöhnliche Ornithologen mit Wiesbaden verbindet

Von Julia Anderton

WIESBADEN. Mit einer oder auch mehreren Katzen zusammenzuleben, ist nicht weiter ungewöhnlich. Dies gilt auch für Hunde, Meerschweinchen, Wellensittiche, ja sogar Vogelspinnen. Eine Gemeinschaft aber, wie sie Anfang des 20. Jahrhunderts in einer Berliner Wohnung gelebt wurde, wäre heutzutage nicht nur wegen der zunehmendem Haustier-Aversion von Vermietern undenkbar, sondern insbesondere wegen des Verstoßes gegen den Artenschutz: Das Naturforscher-Ehepaar Magdalena und Oskar Heinroth zog in einem Zeitraum von über dreißig Jahren über 1000 Vögel im Zusammenleben mit ihnen von Hand auf: Da brütete eine Nachtschwalbe auf dem Teppich, während ein Specht Löcher in den Schrank hämmerte und auf dem Balkon ein Birkhahn Balzversuche startete. Ihre Beobachtungen der Entwicklungen vom Ei bis zum erwachsenen Vogel hielten die Eheleute im vierbändigen Werk „Die Vögel Mitteleuropas“ fest, das den Beginn der modernen Verhaltensforschung in Deutschland markierte. Bei aller Liebe zum Tier und zur Wissenschaft war dies zweifellos ein Knochenjob, der nur umsetzbar war, weil Oskar Heinroth Direktor des Aquariums des Berliner Zoos war, dessen Logistik und Futterdepots sie somit nutzen konnten. Der Einsatz forderte ihnen dennoch eine Menge ab – sei es, dass Magdalena rohen Fisch für die Kormoranfütterung vorkaute, den ihr die Wasservögel dann per Schnabel aus dem Mund löffelten oder Oskar seine Allergie gegen den Staub nachwachsender Federn ignorierte und infolgedessen auf Sauerstoffgaben angewiesen war.

Besonderer Nachlass wurde in Wiesbaden verwaltet

Karl Schulze-Hagen kennt unzählige dieser Anekdoten. Im Hauptberuf ist er Gynäkologe in Mönchengladbach, als passionierter Ornithologe hat er gemeinsam mit Gabriele Kaiser im März das Buch „Die Vogel-WG“ veröffentlicht. Ein Teil der Quellen stammt aus einem Nachlass, den der Wiesbadener Hans-Joachim Böhr aus der Bekanntschaft mit einem ornithologischen Professor verwaltete: Darin enthalten war ein Glückwunschkartenwechsel (der Professor wurde 60 Jahre alt, Heinroth 70) aus dem Jahr 1944, in dem Heinroth auch die desolaten Zustände in Berlin kurz vor Kriegsende schilderte.

Prinz Maximilian zu Wied-Neuwied im brasilianischen Dschungel. Maler: Johann Heinrich Richter (1828). Das Original gehört der Robert Bosch GmbH in Stuttgart. Foto: Deutsche Verlags-Anstalt Stuttgart

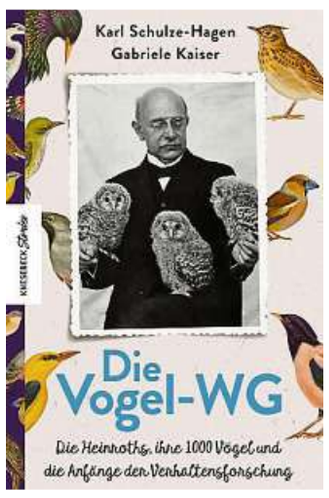
Von Schulze-Hagen erfuhr Böhr in diesem Zusammenhang, dass Oskar Heinroth im März 1871 in Kastel das Licht der Welt erblickt hatte. Bereits als Säugling überstand er eine Pockenerkrankung, behielt jedoch schwere Sehschäden zurück, worauf vermutlich sein bemerkenswertes Gehör zurückzuführen war. Die Schulzeit verbrachte er noch in Kastel, zum Studieren ging es dann nach Kiel, Halle und Leipzig, bevor er 1904 im Berliner Zoo antrat und mit der Entenaufzucht startete, woraus sich dann sein Lebenswerk entwickelte.

Der österreichische Zoologe und Medizin-Nobelpreisträger Konrad Lorenz, der als Gründungsvater der „Tierpsychologie“ angesehen wird, sah sich von Heinroth zu seiner wissenschaftlichen Laufbahn inspiriert und betrachtete sich zeitlebens als dessen Schüler. Heinroth starb im Mai 1945 an einer Lungenentzündung und wurde auf dem Zoogelände beigesetzt. Ebenso wie seine Frau ist er heute nahezu in Vergessenheit geraten. Das Buch schildert die skurrile Lebensgeschichte des Forscherpaares und präsentiert neben den Beschreibungen von über 100 heimischen Vogelarten historisches Fotomaterial inklusive Originalzitate etwa zu dem vorwitzigen Wiedehopf Leo im Jahr 1909 oder Teichhuhn Benedix, der 1915 mit seinem Schnabel Rasierversuche startetet, was dem Abschaben von schmackhaften Algen an Seerosenblättern entsprach.

Prinz Maximilian zu Wied-Neuwied hingegen lockte die exotische Vogelwelt. Im September 1782 als achtes von zehn Kindern des Erbgrafen Friedrich Karl zu Wied (das Fürstentum Wied ging 1806 in Nassau auf) geboren, kam er für die Erbfolge nicht in Frage und konnte seinem Interesse für die Naturwissenschaften und Künste nachgehen. Seinem Vorbild Alexander von Humboldt folgend machte er sich als Forschungsreisender auf in die Welt: 1815 bis 1817 fand seine Brasilien-Expedition statt, 1832 bis 1834 ging es durch Nordamerika. Seine Forschungsergebnisse und Impressionen veröffentlichte er und erarbeitete sich so den Respekt der Wissenschaft. 1830 wurde er Ehrenmitglied im Wiesbadener Verein für Naturkunde sowie des Wiesbadener Museums. „Daraus lässt sich erkennen, dass er als bedeutender Naturwissenschaftler auftrat und die Kontakte in der nassauischen Hauptstadt pflegte.

Konzentration auf Vögel des Mittelrheintals

Dieser besonderen Beziehung ist die Übernahme von Teilen seiner Vogelsammlung aus Amerika zu verdanken“, erklärt Fritz Geller-Grimm, Leiter der Naturwissenschaftlichen Abteilungen im Museum Wiesbaden. „Maximilian zu Wied-Neuwied gehört in die erste Riege bekannter Zoologen und Ornithologen. Neben der Entdeckung noch unbekannter Arten Amerikas beschrieb er die Biologie, im Besonderen das Verhalten zahlreicher Arten. Mit den dokumentierten Daten schuf er ebenso faunistisches Wissen zur Verbreitungsgeschichte der Vögel – in Amerika, aber auch hier in Europa. Insbesondere die Vögel des Mittelrheintales hatten es ihm angetan.“ Insgesamt beschrieb zu Wied-Neuwied 160 Vogelarten neu für die Wissenschaft. Seine Sammlung enthielt über 4000 Vogelpräparate, die überwiegend nach New York verkauft wurden, wo sie zur Gründungssammlung des „American Museum of Natural History“ gehörten. Doch auch in Wiesbaden sind einige Stücke seiner Sammlung zu finden,



Oskar Heinroth auf dem Cover des Buches „Die Vogel WG“.
Foto: Knesebeck

denn hier lagern die erstbeschriebenen Präparate von Braunrückenpapagei, Kleinstzwergkauz, Tyrannenadler, Olivbrust-Maskentyrann, Tiefland-Graupiha, Gelbzügel-Todityrann, Nördlicher Schuppenameisenvogel, Weißnacken-Blaurabe, Rotbauchtangare, Graurückenkronfink, Gimpeltangare und Palmentangare aus den atlantischen Wäldern Brasilien. „Die Wied’schen Vogelpräparate sind große Kostbarkeiten und gehören zum kulturellen Erbe. Da Exponate in den Ausstellungen immer Schaden nehmen, beispielsweise durch Licht oder Temperaturschwankungen, dürfen diese niemals dauerhaft präsentiert werden. Dazu dienen Sonderausstellungen – zuletzt konnten einige unter diesen in der 2019 stattgefundenen Feder-Ausstellung begutachtet werden“, erklärt Geller-Grimm. In der Dauerausstellung des Museums befindet sich im Farbenraum ein nachgebauter südamerikanischer Regenwald zu Ehren des weit gereisten Zoologen und Ethnologen. Dort kann man ihn nach über 200 Jahren beim Forschen überraschen – wenn der Museumsbesuch nach dem Lockdown wieder erlaubt ist.

Leserbriefe

DIE THEMEN

- Berechnung der Zahl möglicher Corona-Ansteckungswege
- Steigende Corona-Zahlen, Corona-Maßnahmen und -Proteste
- Tod von Herbert Siebert
- Rücktritt des verkehrspolitischen Sprechers der Wiesbadener CDU
- Meinungsfreiheit
- Umweltaktivisten

Zu einem Artikel, der mittels Rechenbeispielen veranschaulicht, wie viele mögliche Corona-Ansteckungswege es bei bestimmten Gruppengrößen gibt:

Mathetest empfehlenswert

Einen Mathetest sollten vielleicht auch Journalisten ablegen, bevor sie in einem Artikel versuchen zu rechnen und in diesem Fall auch der Physiker, welcher sich in der Sendung „Markus Lanz“ am 15. Oktober leider auch verrechnete. Die mathematische Formel dafür, dass in einer Gruppe mit n Personen jeder mit jedem einmal Kontakt hat (sich also theoretisch anstecken könnte), lautet: nx(n-1)/2. Das heißt, bei einer Gruppe mit neun Personen gibt es 9x8/2 = 36 mögliche Ansteckungswege, in einer Gruppe mit 18 Personen entsprechend 18x17/2 = 153 und in einer Gruppe mit 36 Personen 36x35/2 = 630.

Anette Golla,
Wiesbaden

Zum selben Thema:

Die falsche Formel

Die verwendete Formel, um die Anzahl der Kontakte zu ermitteln, ist falsch. Sie lautet korrekt N*(N-1)/2. Und nicht N*(N-1). Dadurch wird berücksichtigt, dass der Kontakt der Person A mit der Person B nicht ein zweites Mal als Kontakt der Person B mit der Person A gezählt wird.

Dankwart Jaeschke,
Schlangenbad

»Die schwache politische Mitte sorgt für stärkere rechte und linke Ränder.«

Gerhard Wieß,
zur Meinungsfreiheit

KONTAKT

- Wir können nur Leserbriefe berücksichtigen, die uns über das Online-Formular unter **www.wiesbadener-kurier.de/leserbrief** erreichen.
- Die an dieser Stelle veröffentlichten Briefe stellen die Meinung des Einsenders dar. Wir behalten uns das Recht einer sinnwahrenden Kürzung vor.
- Die Zuschriften dürfen die Länge von 1800 Zeichen nicht überschreiten.
- Aufgrund der Fülle an Einsendungen können wir nicht alle Zuschriften veröffentlichen. Ein Recht auf Abdruck eines Leserbriefes besteht nicht.
- Nicht abgedruckt werden Leserbriefe mit volksverhetzenden, rassistischen und anderen rechtswidrigen Inhalten.

„Den Cosmeasamen habe ich dieses Jahr etwas später ausgesät und nun zeigt sich die Sommer- und Herbstblume (auch Schmuckkörbchen genannt) von ihrer schönsten Seite in diesen grauen Novembertagen“, freut sich unser Leser Karl-Heinz Tappe. Foto: Karl-Heinz Tappe

Zur Prognose zum Anstieg der Corona-Zahlen des Gesundheitspolitikers Karl Lauterbach (SPD):

Keine Panikmache

Nun haben wir Zahlen, wie von Karl Lauterbach Ende September in „hart aber fair“ vorausgesagt, wofür er noch in der Sendung Hohn und Spott vor allem von Dieter Hallervorden erntete. „Das ist reine Panikmache“, bemerkte der Komiker dazu und bekam dafür nicht nur in der Runde Beifall, sondern im Netz wurde er nahezu frenetisch gefeiert. Jetzt haben wir den Salat. Lieber Herr Hallervorden, bitte machen Sie weiterhin Theater! Das können Sie gut. Aber meiden Sie Talkshows und stacheln Sie nicht noch Zweifler mit „fundierten“ Bemerkungen bezüglich Corona auf! Darin sind Sie schlecht. Schuster, bleib bei deinen Leisten!

Georg Schultz,
Eltville

Zu einem Artikel von Friedrich Roeingh, der Regeln und Entwicklungen rund um Corona einordnet:

Warn-App als nützliche Hilfe

Erst einmal vielen Dank für Ihre Übersicht! Man kann nur hoffen, dass möglichst viele Menschen sich diese zu Herzen nehmen, damit wir die aktuellen, traurigen Rekorde nicht jeden Tag erneut toppen. Gestutzt habe ich allerdings beim Punkt „Corona-Warn-App“. Da ist sicher noch einiges im Argen und ziemlich teuer ist das Projekt inzwischen auch geworden. Allerdings finde ich es kontraproduktiv, wenn Sie den gesamten Ansatz schlechtreden, indem Sie sich zu der folgenden Äußerung hinreißen lassen: „(…) ist die App wahrscheinlich nicht mehr zu einem wirksamen Instrument auszubauen.“ Von denen, die sich bisher nicht entscheiden konnten, werden die meisten dadurch eher abgeschreckt, denke ich. Bevor wir also das gesamte Projekt „in die Tonne treten“, sollten wir es als zusätzliche Hilfe nutzen – trotz aller noch vorhandenen Fehler!

Martin Zekert,
Wiesbaden

Zum Tod des Dirigenten und Geigers Herbert Siebert:

Niemals vergessen

Es ist traurig und beschämend zugleich, dass weder die Stadt Wiesbaden noch die Kurhausbetreiber es für nötig befunden haben, zum Tod von Herbert Siebert einen Nachruf zu veröffentlichen. Lediglich ein bescheidener kleiner Artikel war im Wiesbadener Kurier zu lesen. Herbert Siebert hat sich mit seinem wunderbaren Orchester um die Stadt Wiesbaden verdient gemacht. Uns, seine Zuhörer und treuen Konzertbesucher, hat er mit seiner meist schwungvollen Musikdarbietung stets begeistert. Ob Neujahrskonzert oder andere Konzerte im Kurhaus oder Kurpark, er hat uns viele schöne Stunden in unvergesslichen Konzerten geschenkt. Dafür danken wir. Wir werden Herbert Siebert und sein Johann-Strauß-Orchester sehr vermissen, aber niemals vergessen.

Evelyn Wolf,
Wiesbaden

Zum Rücktritt des verkehrspolitischen Sprechers der Wiesbadener CDU, Hans-Joachim Hasemann-Trutzel, im Zusammenhang mit der City-Bahn-Abstimmung:

Mehrheitsmeinung anführen

Kündigt die Haltung des verkehrspolitischen Sprechers der CDU Wiesbaden eine Veränderung der politisch aktiven Mitbürger an? Bisher werden Parteimitglieder bei anhaltend fester Gegenmeinung aus ihren Ämtern gedrängt. Nun handelt er und steht der Partei für diese Aufgabe nicht mehr zur Verfügung. Heißt das für die bevorstehenden Vorstandswahlen bei CDU und Die Linke, dass ähnliche Haltungen zu erwarten sind? Das könnte die innere Demokratie der Parteien stärken. Die kritisierte Haltung der CDU erinnert an das Verhalten zu den Taunuskamm-Windrädern. Sie versucht, immer die Mehrheitsmeinung anzuführen.

Klaus Warzecha,
Wiesbaden

Zu den Anti-Corona-Protesten:

Im Schwitzkasten des Virus

Denkt mal an die unschuldigen Toten! Ihr habt nicht das Virus im Griff! Nein, es hat euch im Schwitzkasten!

Paul Schmidt,
Wiesbaden

Zum Gastbeitrag von Andreas Rödder zum Thema Meinungsfreiheit und zur Autorin Monika Maron, deren Werk „Was ist hier eigentlich los?“ aufgrund von Vorwürfen, mit der Neuen Rechten zusammenzuarbeiten, vom S. Fischer-Verlag nicht publiziert wird:

Das eigene Land vergessen

Ihr Gastautor spricht mir aus der Seele. Wahrheiten werden dann unbequem, wenn sie eine Hierarchie gefährden und/oder den Mächtigen nicht in deren Zielsetzung passen. Dann wird versucht, Wahrheiten zu vertuschen beziehungsweise Personen, die die Wahrheit sagen, mundtot zu machen. Zu schnell ist man in diesem Lande ein Verschwörer. Verschwörer sind für mich Personen, die die Wahrheit vertuschen und/oder leugnen!

Meines Erachtens hat der bei der Polizei festgestellte Rechtsextremismus seinen Ursprung auch in einer jahrelangen Frustration unserer Polizei, die unter Einsatz von Leib und Leben Straftäter festnimmt und dann „mangels Beweisen“ wieder laufen lassen muss. Der Fall Amri und aktuell der Überfall in Dresden mit Todesfolge sowie die Clan-Kriminalität sind groteske Beispiele dafür, was in Deutschland falsch läuft. Falsch verstandene Toleranz und überbordende Political Correctness verhindern einen konsequenten Umgang mit Straftätern.

Normalen Bürgern gegenüber (die, die sich nicht wehren können?) funktionieren Gesetzgebung und Verwaltung hervorragend.

„Was ist hier eigentlich los?“ ist ein guter Titel zu diesem Thema. Unsere Regierung hat in den letzten Jahren, bei den (erfolglosen) Versuchen, Europa zu bauen, wohl hin und wieder vergessen, das eigene Land zu vertreten. Es wird Zeit, dies zu ändern – aber bitte ohne Rechts- und Linksruck! Die schwache politische Mitte sorgt für stärkere rechte und linke Ränder. Das hatten wir schon mal.

Europa braucht ein starkes Deutschland. Deutschland ist nur stark, wenn die Innenpolitik eine breite Akzeptanz findet. Dies ist dann der Fall, wenn sich die Bevölkerung gehört fühlt.

Gerhard Wieß,
Wiesbaden

Zu Umweltaktivisten, die sich von Autobahnbrücken abseilten:

Einen Riegel vorschieben

Wenn diese selbst ernannten Baumschützer so von ihrer Sache überzeugt sind, frage ich mich, warum sie nicht ihr Gesicht zeigen, sondern sich vermummen. An Corona mag es nicht liegen. Sie berufen sich auf ihr Recht auf Demonstration und sind der Meinung, dass das, was sie tun, legitim sei.

Sie nehmen billigend in Kauf, dass andere zu Schaden kommen könnten. Sie nehmen in Kauf, dass Abertausende Menschen zu spät zur Arbeit kommen, dass Lastwagen ihre Ware nicht zum Kunden bringen können.

Bleibt nur zu hoffen, dass die Justiz hier mal einen Riegel vorschiebt und die Damen und Herren in den Knast schickt. Wenn Familienväter nur einen Zebrastreifen auf die Straße malen, um den Schulweg ihrer Kinder sicherer zu machen, weil die zuständigen Behörden sich weigern, werden sie auch bestraft. Ist das auch ein gefährlicher Eingriff in den Straßenverkehr?

Harald Heuss,
Wiesbaden

– Anzeige –

heimatschatz

Du bist Gastronom?
Wir sind für euch da.

Im Lockdown-Light lassen wir euch nicht im Regen stehen!
Teilt uns unter **heimatschatz@vrm.de** mit, wie eure Liefer- und Pick-Up Bedingungen sind, damit wir nicht auf eure kulinarischen Köstlichkeiten verzichten müssen.

Du möchtest noch was loswerden?

Schickt uns eure Videos oder Fotos von euch, eurem Team, euren Speisen, euer Lieblingsgericht, Menü-Vorschläge, ein Gericht zur Weihnachtszeit oder einfach ein paar persönliche Worte an **heimatschatz@vrm.de** oder per PM an:

@heimatschatz_mainz **@heimatschatz_wiesbaden** **@heimatschatz_darmstadt**

heimatschatz.de

Dein lokaler Online-Marktplatz für Mainz, Wiesbaden, Darmstadt und Umgebung. Für alle, die gerne lokal einkaufen und auf der Suche nach einzigartigen Heimatschätzen sind.

Ein herzlicher Service von

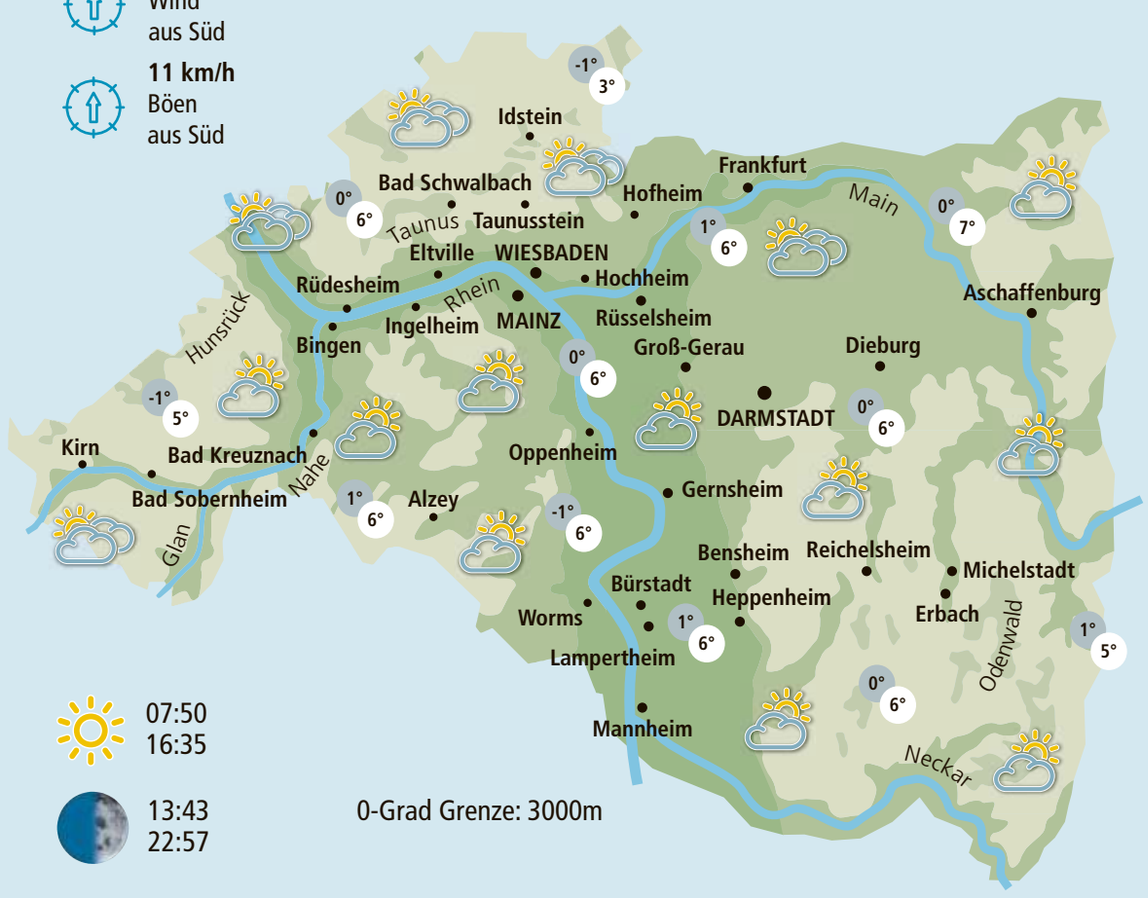
VRM
Wir bewegen.

SAMSTAG

Heute überwiegen vielerorts Wolken, doch mancherorts kommt die Sonne zum Vorschein. Dabei werden im Tagesverlauf 3 bis 7 Grad erreicht, nachts kühlt es dann auf 2 bis minus 1 Grad ab. Der Wind weht nur schwach aus Süd.

5 km/h
Wind
aus Süd

11 km/h
Böen
aus Süd



07:50
16:35

13:43
22:57

0-Grad Grenze: 3000m

Mondphasen

Zun. Mond	Vollmond	Abn. Mond	Neumond
22.11.	30.11.	08.12.	14.12.

Ausflugswetter

Samstag		Sonntag
	Hunsrück	
	Odenwald	
	Pfälzer Wald	
	Taunus	

schlecht
normal
gut

SONNTAG

Morgen nehmen vielerorts dichte Wolken überhand. Örtlich zeigt sich die Sonne. Die Höchsttemperaturen belaufen sich auf 5 bis 8 Grad, die Tiefstwerte auf 5 bis 2 Grad. Der Wind weht nur schwach aus Südwest.

6 km/h
Wind
aus Südwest

11 km/h
Böen
aus Südwest

07:52
16:34

14:06
—:—

0-Grad Grenze: 2200m

Min.
Max.
des 24h-Tages

met

Fotos: Anna Frajtova, Jan Engel, piai – Fotolia

AUSSICHTEN

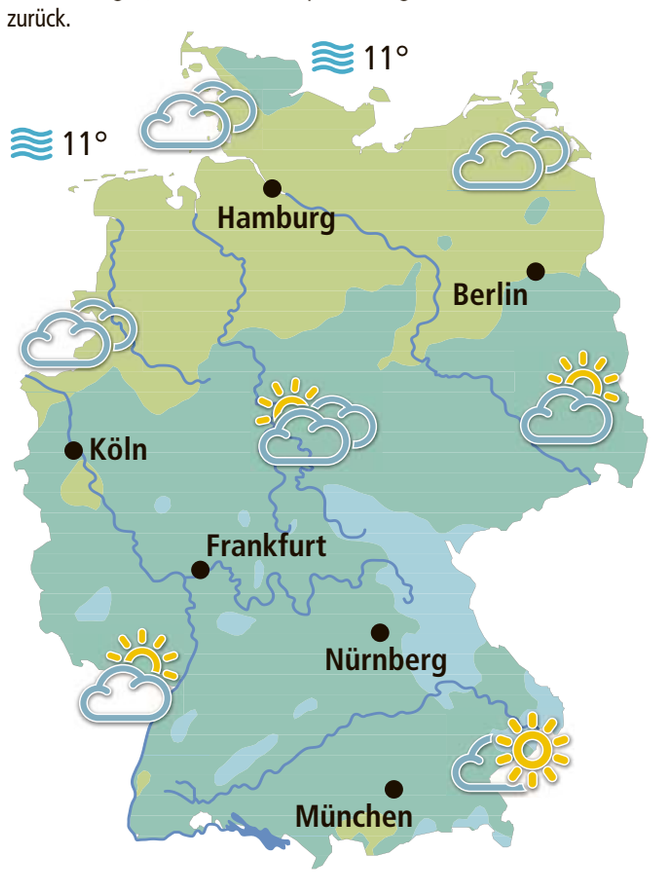
Mo	Di	Mi	Do	Fr
7°	7°	8°	8°	7°
5°	2°	4°	4°	6°

Mittlerer Wind — Alle Windgeschwindigkeiten in km/h — Wettertrend

3	4	9	13	15

DEUTSCHLAND

Am Samstag steigen die Temperaturen auf 3 bis 12 Grad. Dazu ist es gebietsweise freundlich. Hier und da behalten jedoch Wolken die Oberhand. In der Nacht gibt es kaum Auflockerungen, dafür viele Wolken und stellenweise Regen, und die Tiefsttemperaturen gehen auf 6 bis minus 1 Grad zurück.



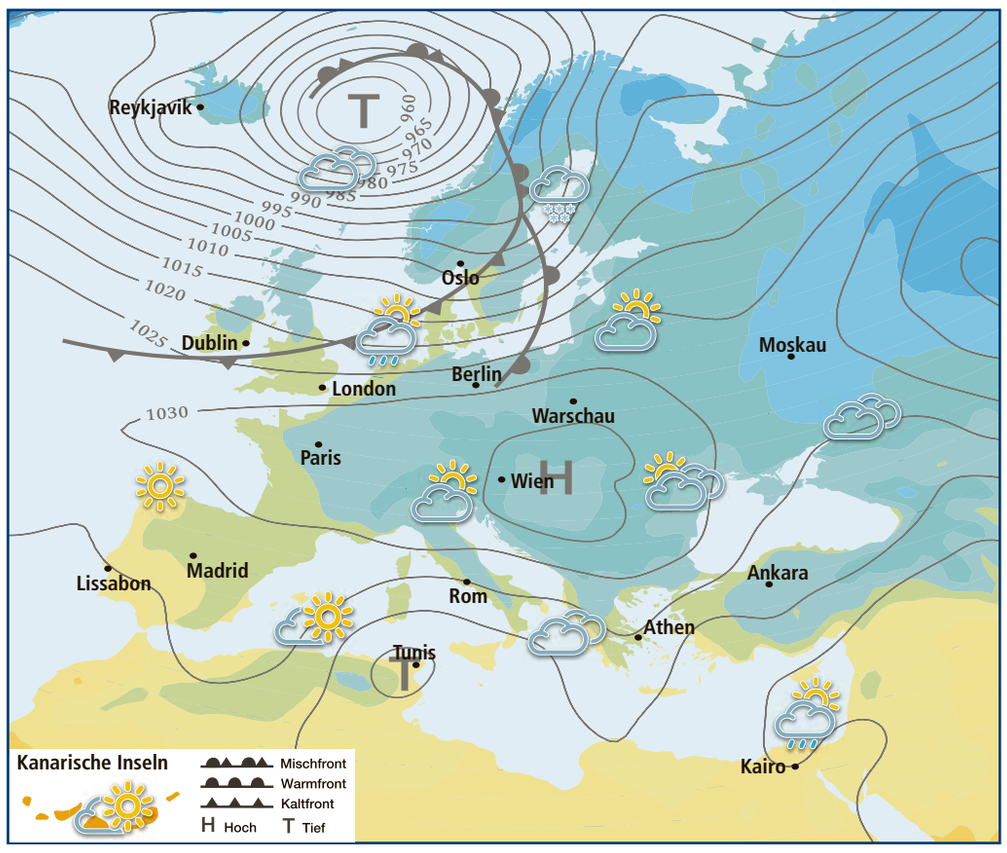
-10° 0° 10° 20° 30°

Berlin	bedeckt	7°	Magdeburg	bewölkt	8°
Bremen	bedeckt	8°	Mannheim	wolkig	6°
Dresden	wolkig	6°	München	heiter	6°
Düsseldorf	bedeckt	9°	Norderney	Regen	11°
Frankfurt	bewölkt	6°	Nürnberg	heiter	5°
Freiburg	heiter	8°	Oberstdorf	heiter	6°
Hamburg	bedeckt	8°	Rügen	bedeckt	8°
Hannover	bedeckt	8°	Saarbrücken	wolkig	6°
Helgoland	Regen	11°	Schwerin	bedeckt	8°
Konstanz	wolkig	5°	Stuttgart	wolkig	7°
Köln	bewölkt	10°	Sylt	Regen	12°
Leipzig	bewölkt	7°	Zugspitze	heiter	1°

EUROPA UND DIE WELT

Ein Hoch dominiert im südlichen Mitteleuropa mit einem Sonne-Nebel-Gemisch. Ein Sturmtief bei Island lenkt wieder mildere Luft zu uns. Dabei regnet oder nieselt es im nördlichen Zentraleuropa teilweise.

Antalya	sonnig	22°	Miami	Gewitter	28°
Athen	sonnig	15°	New York	wolkig	17°
Bangkok	Gewitter	33°	Nizza	sonnig	15°
Barcelona	sonnig	15°	Oslo	bewölkt	10°
Bern	wolkig	5°	Palma de M.	heiter	17°
Dublin	Schauer	11°	Paris	wolkig	9°
Istanbul	Regen	13°	Prag	wolkig	4°
Kairo	wolkig	20°	Reykjavik	bedeckt	4°
Kapstadt	heiter	28°	Rom	heiter	12°
Las Palmas	heiter	26°	Stockholm	Regen	10°
Lissabon	sonnig	20°	Sydney	wolkig	24°
London	bewölkt	13°	Tokio	sonnig	19°
Los Angeles	sonnig	20°	Warschau	wolkig	5°
Madrid	heiter	15°	Wien	wolkig	5°



MEERE / SEEN

Antalya	21°
Athen	18°
Bodensee	11°
Costa Brava	18°
Gran Canaria	22°
Korsika	18°
Kreta	21°
Lissabon	19°
Mallorca	20°
Neapel	19°
Nizza	17°
Plattensee	11°
Sardinien	19°
St. Tropez	17°
Sylt	10°
Tunis	21°
Varna	14°
Venedig	17°
Zypern	23°

GARTENTIPP

Steingartenpflanzen: Das Beschneiden ist auch bei schnellwüchsigen Steingartenpflanzen wie Steinkraut, Blaukissen und Sonnenröschen notwendig. Dies sollte möglichst gleich nach der Blüte, noch ehe die Fruchtstände ausreifen und den Samen ausstreuen, vorgenommen werden. Abgefallenes Herbstlaub kann man als Winterschutz für empfindliche Pflanzen verwenden. Damit es nicht weggeweht wird, beschwert man das Laub mit Holzpfählen.

LEXIKON

Solarkonstante: Damit wird die Strahlungsleistung der Sonne bezeichnet, die oberhalb des Atmosphäreneinflusses bei mittlerem Sonnenabstand und senkrechtem Strahleneinfall durch eine bestimmte Flächeneinheit fließt. Dies ist die Strahlungsenergie der Sonne, die pro Zeit und Fläche im Mittel auf der Erde ankommt.

BIOWETTER

Belastung für den Körper: keine, gering, mittel, stark

Bluthochdruck	keine	Atemwegsbeschwerden	mittel
Kopfschmerzen	mittel	Herzbeschwerden	keine
Schlafstörungen	mittel	Niedriger Blutdruck	mittel
Rheumaschmerzen	keine	Erkältungsgefahr	mittel

PEGELSTÄNDE

Karlsruhe	423	(0)	cm	Bingen	128	(+2)	cm
Worms	106	(-1)	cm	Kaub	116	(+3)	cm
Mainz	210	(+3)	cm	Frankfurt	157	(-4)	cm

Wir beraten Sie bei jedem Wetter! KÖBIG Wenn's um's Bauen geht!

Foto: Pineda-fotografie

Anrufsammeltaxi 3.0

Wie Mobilität im Rhein-Main-Gebiet bedarfsorientierter werden soll – am Beispiel des „Hopper“, der im Landkreis Offenbach erfolgreich ist und demnächst auch in Taunusstein fahren könnte.

Von Sascha Kircher

„Wir sind durchgehend gefahren, auch seit Beginn der Pandemie.“ Wir, das ist bei Marcell Biederbick der „Hopper“. Das On-demand-Sammeltaxi (deutsch: bei Bedarf) ist seit gut einem Jahr im Landkreis Offenbach unterwegs (siehe Infokasten). Biederbick leitet die Abteilung Planung und Infrastruktur bei der Kreisverkehrsgesellschaft Offenbach und hat dort das neue Angebot als Projektleiter seit 2016 vorangetrieben – noch bevor der Rhein-Main-Verkehrsverbund Vergleichbares auf regionaler Ebene anstieß.

Wie funktioniert der „Hopper“? Kunden, die sich vorher registriert haben, tippen ihren Fahrtwunsch in eine App oder rufen alternativ die Hotline an. Die Software errechnet dann eine Fahrt, die andere Kunden mit ähnlichem Ziel auf einer Route bündelt – Experten sprechen von „Pooling“. Abholung ist an einer bestehenden Haltestelle des öffentlichen Nahverkehrs oder einem virtuellen Halt; meist ein neuralgischer Punkt, zu dem der Kunde gelotst wird, um dort zuzusteigen.

Mit den Zahlen und dem Kundenfeedback sei man sehr zufrieden, erzählt Biederbick. Coronabedingt wurden die Sitzplätze in den Fahrzeugen vom Typ Mercedes-Vito (regulär: sieben) und London Cab (regulär: fünf bis sechs) reduziert; es habe sich nach einem kurzen Einbruch der Nutzerzahlen im Frühjahr gezeigt, dass das Angebot „auch unter Corona sehr wertvoll“ sei – und: „Wir wollten unsere treuen Kunden nicht einfach hängen lassen.“

Der „Hopper“ ist die Blaupause für ein geplantes On-demand-Mobilitätsangebot, das im kommenden Jahr auch im Rheingau-Taunus-Kreis startet: Ab 1. April sollten in Taunusstein sechs batterieelektrisch betriebene Kleinbusse mit jeweils maximal sechs Plätzen fahren, beschreibt Susanne Liewig von der Rheingau-Taunus-Verkehrsgesellschaft (RTV). Diese stemmt das – noch namenlose – Projekt gemeinsam mit der größten Stadt im Kreis. Dort ersetzt On-demand-Mobilität (ODM) künftig den kommunalen Komfortbus, der jedes Jahr ein Minus von 89 000 Euro einfuhr. Eine erste Schätzung hat jährliche Kosten von bis zu 200 000 Euro pro Jahr für die RTV und die Stadt Taunusstein kalkuliert – es wird also etwas teurer.

Die Lücke zwischen ÖPNV und Taxi wird geschlossen

Dafür erhalte Taunusstein einen „substanziellen Gewinn“, freut sich Bürgermeister Sandro Zehner (CDU) gute vier Monate vor Projektstart. Das bestehende Komfortbus-Angebot werde digitalisiert und auf das Zehnfache ausgeweitet – mit mehr Fahrzeugen und längeren Nutzungszeiten: montags bis donnerstags von 5.30 bis 22.30 Uhr, freitags 5.30 bis 0.30 Uhr, samstags von 7.30 bis 0.30 Uhr sowie sonn- und feiertags von 8.30 bis 22.30 Uhr. So schließe man die Lücke zwischen ÖPNV und Taxi, um durch ein verzehnfachtes Angebot den motorisierten Individualverkehr weiter zu reduzieren.

On-Demand sei ein flexibles Komfortangebot für die letzte Meile: Wenn man etwa in Hahn Nord wohnt und mit dem Bus am Zentralen Omnibusbahnhof ankommt, sei dies bisher ein weiter (Fuß-)Weg. Die Nutzung biete sich vor allem für kurze innerstädtische Distanzen an, auf längeren Strecken werde der Fahrtpreis (Grundpreis für Erwachsene: 2 Euro, für Kinder bis 14 Jahre: 1 Euro, ab einer Strecke von fünf Kilometern 50 Cent pro Kilometer) teurer als im ÖPNV. Günstiger als das Taxi sei ODM in jedem Fall. „Echte Preistransparenz“ entspreche dem Zeitgeist, betont Zehner und hat für weniger onlineaffine Senioren eine gute Nachricht: Das neue Angebot sei, ähnlich wie beim „Hopper“ im Kreis Offenbach, auch analog buchbar.

> »Wir haben einfach mal gemacht.«
>
> Marcell Biederbick, Projektleiter bei der Kreisverkehrsgesellschaft Offenbach.

Dietmar Enders wird dies gerne hören: Der Vorsitzende des Taunussteiner Seniorenbeirats war im März durch einen Artikel in dieser Zeitung auf das Vorhaben aufmerksam geworden – und zunächst hätten sich seine „Nackenhaare aufgestellt“. Seine Hauptbedenken: Wenn das Angebot nur per Smartphone nutzbar sei, verliere man eine der Hauptzielgruppen – die Senioren. „48 Prozent aller Über-Siebzigjährigen verfügen über keinerlei Internetkompetenz“, weiß der 77-Jährige, der selbst recht fit in Sachen E-Mail und Apps ist. In Taunusstein seien das immerhin rund 6000 Menschen. Dass die Stadtverordnetenversammlung die Prüfung analoger Zugänge beschloss, beruhigte den Seniorenbeirat. Das Angebot halte er generell für „eine wunderbare Sache“, weil nun Fahrten auch vormittags stattfänden, wenn Senioren ihre Arzttermine hätten und Einkäufe erledigten.

Nun komme es darauf an, dass möglichst viele Taunussteiner Gebrauch von ODM machten, um Daten zu sammeln und damit Bedarfe zu ermitteln. „Jeder Fahrgast hilft uns dabei, das Angebot zu verbessern“, sagt Bürgermeister Zehner. Dass man sich vorher registrieren müsse, schaffe eine Verbindlichkeit und helfe zudem, falsche oder nicht ernst gemeinte Buchungen zu vermeiden. Man starte freilich mit einer nicht finalen „Betaversion“, betont Zehner. Ergänzungen und Anpassungen seien bei einem derart „dynamischen Projekt“ selbstverständlich.

Als Grundlage dienten Erkenntnisse aus der bisherigen Nutzung des Komfortbusses. Fürs gesamte Stadtgebiet plant man mit 615 virtuellen Haltestellen: Im größten Stadtteil Bleidenstadt sind es 141, im kleinsten Watzhahn immerhin noch zwölf. Die Erfahrungen aus der Modellkommune Taunusstein sollten später einmal „in die Ausgestaltung eines Rufbusverkehrs im gesamten Kreisgebiet einfließen“, erklärt RTV-Sprecherin Liewig. In einer Studie wurden die Regionen um die ebenfalls einwohnerstarken Städte Idstein und Eltville als Potenzialgebiete identifiziert.

Auch im Vorreiter-Landkreis Offenbach hat man viel probiert und experimentiert. Nach Einführung eines neuen Nahverkehrsplanes im Jahr 2016 und mit günstiger „Förderkulisse“ habe man den richtigen Zeitpunkt kommen gesehen. Eigene Vorstellungen und Wünsche seien eingeflossen, auch bei der Ausschreibung für den Dienstleister, bei der lokale Anbieter miteinbezogen worden seien. Mit dem Softwarepartner door 2 door und dem Fahrdienstleister MWM-Solutions, beide aus Berlin, wurde der Pilotversuch dann schließlich gestartet. Oder wie Projektleiter Biederbick sagt: „Wir haben einfach mal gemacht.“

ZAHLEN UND DATEN ZUM „HOPPER“

- Der „Hopper“ fährt seit gut einem Jahr im **Landkreis Offenbach** im Auftrag der Kreisverkehrsgesellschaft Offenbach. Bislang gibt es 8000 registrierte **App-Nutzer**, weitere 800 registrierte Kunden **bestellen Fahrten telefonisch**. Die deutliche Mehrheit der Nutzer (64 Prozent) stellen junge Menschen zwischen 14 und 35 Jahren, gefolgt (15 Prozent) von Senioren zwischen 56 und 85 Jahren. Die älteste Kundin ist Ende 90.
- Der „Hopper“ ist von Montag bis Sonntag zwischen 5.30 und 1.30 Uhr buchbar, auch an Feiertagen. **Eine Fahrt bis zu zwei Kilometern kostet 2,60 Euro**, jeder weitere Kilometer schlägt mit 20 Cent zu Buche. Die Hopper-Fahrzeuge fahren die Kunden von physischen und virtuellen Haltestellen (im Umkreis von maximal 200 Metern) bis zu deren Zieladresse, also auch an die eigene Haustür.
- Informationen über das **Mobilitätsangebot** gibt es im Internet unter www.kvgof-hopper.de.

AUF DEN PUNKT

Sascha Kircher zu „On-demand-Mobility“

Spannendes Pilotprojekt

Gut, der Name „On-demand-Mobility“ ist gewöhnungsbedürftig – aber „Anrufsammeltaxi“ klingt eher nach Lohnsteuerjahresausgleich oder Sommerschlussverkauf. Das neue Angebot scheint tatsächlich um einiges bedarfsorientierter zu sein als der bestehende kreisweite Rufbus – was dessen Mängel umso deutlicher belegt: Er fährt nach festem Fahrplan auf festgelegter Strecke. Die batterieelektrischen Busse bedienen ein Netz von (virtuellen) Haltestellen, zu denen die Entfernung nicht mehr als 150 Meter betragen soll. Gut für betagtere Nutzer. Dass die Bestellung auch analog funktioniert, spricht ebenfalls für das Angebot, schließlich sind längst nicht alle Senioren online. Ein weiterer Vorteil sind die ausgedehnten Nutzungszeiten, die eine deutliche Verbesserung gegenüber dem bisherigen kommunalen Komfortbus bedeuten. Um Attraktivität und Akzeptanz zu schaffen, kommt es letztlich auf die Preise an – die recht günstig ausfallen. Die Debatte, welches Angebot den Steuerzahler letztlich mehr kostet als andere, – von den Linken in Hofheim angezettelt – ist müßig. Am Ende bezahlen ohnehin über Fördergelder *wir alle* – schließlich ist der ÖPNV Daseinsvorsorge, nicht zuletzt angesichts Klima- und demografischem Wandel. Und dass zwischen Lorch und Waldems dringend etwas passieren muss, hat die jüngste Online-Befragung des Kreises belegt: 36,4 Prozent sahen bei den Busverbindungen den größten Handlungsbedarf. Verbindungen, Taktung, Fahrpreise und Anbindung kleiner Ortschaften waren die meistgenannten Problemfelder.

sascha.kircher@vrm.de

WISSENSWERT

Wo gibt es On-demand-Verkehr?

RHEIN-MAIN (saki). Das neue On-demand-Mobilitätsangebot rollt der Rhein-Main-Verkehrsverbund (RMV) beinahe im gesamten Ballungsraum aus: Dazu gehören außer den Landkreisen Offenbach und Taunusstein auch Limburg, Hofheim, Kelsterbach, Frankfurt, Hanau, Darmstadt und der Kreis Darmstadt-Dieburg. Nicht in allen Städten sei die politische Entscheidung bereits gefallen, erklärt RMV-Sprecher Maximilian Meyer. Intention sei es, neue Zielgruppen zu generieren und vor allem an der Peripherie – und dort im innerstädtischen Binnenverkehr – Angebote zu machen. Besonders stolz sei man auf den Algorithmus im Hintergrund, der feste Linien ersetze.

FDP: Keine Entwarnung für den Taunuskamm

Liberale beklagen Vorranggebiete für Windkraft

TAUNUSSTEIN (red). Die FDP Taunusstein beklagt in einer aktuellen Pressemitteilung, dass im Teilplan „Erneuerbare Energien“ des Regierungspräsidiums (RP) Darmstadt weiter etliche zum Teil große Vorranggebiete auf dem Taunuskamm für Windkraftanlagen ausgewiesen sind – unter anderem die Gebiete auf der Platte und dem Eichelberg. Unter Bezug auf einen Artikel dieser Zeitung vergangene Woche betont Christine Gödel als FDP-Kandidatin für die Stadtverordnetenversammlung, dass auch für die Hohe Wurzel noch keine Entwarnung gegeben werden könne. Zwar sei dieses Gebiet vom RP wegen der Gefahren für das Trinkwasser und der erheblichen Schäden für Natur und Denkmalschutz aus der Planung herausgenommen und ein Bauantrag der Eswe Taunuswind GmbH bereits 2016 abgelehnt worden. Dagegen hatte der Investor wie berichtet geklagt und vor dem Verwaltungsgericht Wiesbaden ein Verpflichtungsurteil erwirkt, welches das RP anweist, eine Genehmigung zu erteilen. Gegen dieses Urteil gehen das RP und die Stadt Taunusstein in die nächste Instanz. Auch verschiedene Naturschutzverbände lassen derzeit eine Beiladung zum anstehenden Prozess juristisch prüfen.

Die FDP bleibe bei ihrer klaren Ablehnung der Windkraftanlagen auf dem Taunuskamm und begrüße ausdrücklich, dass RP und Taunusstein gegen das umstrittene Urteil des Verwaltungsgerichts vorgehen. Schließlich hätten alle Experten der an dem langjährigen Prüfungsprozess beteiligten Fachbehörden dem Standort Hohe Wurzel aus gravierenden Gründen eine klare Absage erteilt.

Top-Adressen

Mehr über Anzeigenwerbung an dieser Stelle erfahren Sie unter:
Telefon 06 11 / 3 55 52 30,
E-Mail: mediasales-wi@vrm.de

VRM Wir bewegen.

„Nicht den Hund im Sack kaufen“

Warum auch in Taunusstein während Corona die Zahl der Vierbeiner zugenommen hat – und was zu beachten ist

Von Sascha Kircher

Welpen sind niedlich und attraktiv – oft genug werden sie aber unter unhaltbaren Umständen in Osteuropa gezüchtet und in den Westen transportiert, was Krankheiten und Verhaltensstörungen zur Folge haben kann. Archivfoto: dpa

TAUNUSSTEIN. In diesem (Corona-)Jahr scheint sich im Freundes- und Bekanntenkreis sowie in der Nachbarschaft jeder einen Hund zugelegt zu haben, überall bellt und klefft es – selbst langjährige Katzenhalter wechseln plötzlich die Fronten. Mancher sucht sich seinen Vierbeiner über das Internet und erliegt dort dem „Knuddeleffekt“, wie Mechthild Plümpe, Vorsitzende der Tierfreunde Taunusstein, das Phänomen nennt: Ein süßer Welpe guckt den künftigen Nutzer mit großen Augen an. In mancher Familie ist durch Homeworking, Kurzarbeit und entfallende Urlaubsreisen Langeweile entstanden, mancherorts kommt womöglich der Wunsch dazu, die Kinder für Entgangenes zu entlohnen. Die Zunahme von jungen Hunden, welche die Tierfreunde auch auf den Spazierwegen im Aartal und anderswo beobachtet haben, sei schon auffällig, sagt Plümpe.

Tierschutzorganisation Tasso: Zuwachs von 25 Prozent

„Unsere Züchter können die Vielzahl der Anfragen nicht mehr bewältigen“, beklagt der Verband für das Deutsche Hundewesen (VDH) die Entwicklung. Unter den Nachfragenden seien „auch viele Menschen, die dem Wunsch nach Gesellschaft oder dem Drängen der Kinder unüberlegt nachgeben“. Die Tierschutzorganisation Tasso, die Europas größtes kostenloses Haustierregister betreibt, warnte im Sommer in einer gemeinsam mit dem VDH veröffentlichten Pressemitteilung vor „Wühltischwelpen“. So meldet Tasso einen deutlichen Anstieg: Wurden im Juni 2019 etwa 31 400 Hunde neu registriert, sind es in diesem Juni mehr als 39 000 – ein Zuwachs von rund 25 Prozent.

Für Taunusstein bestätigt Tasso-Pressesprecherin Sonja Slezacek auf Anfrage einen Anstieg von 37 Prozent im Vergleich Juni 2019 mit Juni 2020, verweist aber auf niedrige absolute Zahlen, wodurch „schon ein paar Hunde mehr einen großen prozentualen Anstieg bedeuten“ könnten. Die Stadtverwaltung jedenfalls kann nur die aktuellen Hundesteuerzahlen angeben und keine Vergleichswerte aus der Anmeldestatistik liefern.

Aber auch die Bleidenstadter Tierärztin Brigitte Gollmer-Klee bestätigt die Zunahme – direkt seit dem ersten Lockdown im März. „Es sind deutlich mehr junge Hunde im Umlauf“, sagt die Veterinärin. Manche Züchter hätten ihr berichtet, dass sie in diesem Jahr das Zehnfache hätten verkaufen können. Wovon sie dringend abrate, sei das „Bestellen“ im Netz – womöglich nach dem süßesten Foto. „Das ist wie Partnersuche bei Menschen im Netz, das kann auch schiefgehen“, sagt Gollmer-Klee. Ihr Appell: „Kaufen Sie nicht den Hund im Sack!“ Oft genug seien die Tiere nämlich krank, berüchtigt sind die sogenannten Südländerkrankheiten, auf die man seinen Hund unbedingt vorher testen lassen und sich das per Zertifikat bescheinigen lassen müsse.

> *Da melden sich Welpenhalter, die ihre Tiere in Polen geholt haben und mir ganz offen sagen, dass sie das jetzt mal ausprobieren wollen.*
>
> Carola Nagl, Hundetrainerin

Hundetrainerin Carola Nagl, die ihre Schule in Seitzenhahn betreibt, berichtet von Leishmaniose (einer Infektionserkrankung, die durch Parasiten hervorgerufen wird und auch Menschen befallen kann) und Herzwürmern. Oft rührten diese Krankheiten von mangelnder Hygiene in überfüllten osteuropäischen Zuchtstationen, wo oft mehrere Tausend Tiere gehalten würden und man mit dem Mitleid der künftigen Besitzer fest kalkuliere. „Da melden sich Welpenhalter, die ihre Tiere in Polen geholt haben und mir ganz offen sagen, dass sie das jetzt mal ausprobieren wollen“, sagt die Hundetrainerin, die auch Verhaltenstherapie anbietet. Selbst wenn die Hunde gesund und nicht verhaltensgestört seien, bedeute es oft genug Stress für sie, in einem städtischen Umfeld Lärm und Straßenverkehr ausgesetzt zu sein, wenn sie aus ländlichen Regionen stammten. Verstopfte Spazierwege und aufgescheuchte Wildtiere seien eine weitere Begleiterscheinung der „Hundeschwemme“.

Tierfreunde-Vorsitzende Plümpe hält den Grund für die Anschaffung oft genug für Egoismus. Aus Langeweile, als Spielzug oder Geschenk werde ein Tier instrumentalisiert und missbraucht – quasi die Vorwegnahme oder Verlängerung der Weihnachtssituation. „Schaffen Sie sich kein Tier an, wenn Sie der Verantwortung nicht gewachsen sind“, appelliert die Tierschützerin. „Und seien Sie sich bewusst, was mit dem Hund passiert, wenn Sie wieder arbeiten gehen müssen.“ Davon abgesehen, gebe es in Tierheimen jede Menge Hunde, die sich über ein liebevolles Zuhause freuen würden – die seien aber eben oft nicht so knuddelig. Alternativ könne man sich dort als Gassigeher anbieten und so erst mal unverbindlich den Umgang mit einem Hund testen oder das Tier zeitweise aufnehmen.

WORAUF SOLLTE MAN ACHTEN?

- Vorher im Internet oder bei hiesigen Tierschutzvereinen nachfragen, welche ausländischen **Tierschutzorganisationen** seriös sind.
- Überprüfen, ob der Hund auf **Südländerkrankheiten** überprüft ist, Zertifikat einfordern und dieses auf Echtheit prüfen.
- Weitere Informationen gibt es unter **www.tasso.net**.

Nikolausaktion: CDU sagt ab, SPD plant um

„Rent a Nikolaus“ der Christdemokraten kann nicht stattfinden, die Genossen wollen trotz Corona wieder Geschenke verteilen

TAUNUSSTEIN (red). Aufgrund der Corona-Pandemie findet die beliebte Aktion „Rent a Nikolaus“ in diesem Jahr nicht statt. Das teilen die CDU Taunusstein und die JU Rheingau-Taunus in einer gemeinsamen Pressemitteilung mit und wünschen „allen Kindern von Herzen einen schönen Nikolausabend und dass alle Kinder und deren Familien gesund bleiben“. Bisher war es immer so, dass für jeden gebuchten Nikolaus-Einsatz die Männer mit dem Rauschebart eine Spende von zehn Euro zugunsten eines guten Zweckes einsammelten. Der größte Lohn, da seien sich alle freiwillig Engagierten einig, sei der Blick in leuchtende und glückliche Kinderaugen. „Wir von der CDU und JU hoffen, dass wir diesen im nächsten Jahr erneut erleben und wir die Tradition, die an den guten Bischof im 4. Jahrhundert erinnert, wieder pflegen können“, schreibt die Organisatorin der Aktion, Svenja Andrä.

Die Taunussteiner SPD will auch in diesem Jahr im Rahmen ihrer jährlichen Nikolausaktion wieder kleine Geschenke an Kinder verteilen – unter Beachtung aller Hygiene- und Abstandsregeln. „Wir mussten aufgrund der aktuellen Pandemie leider etwas umdisponieren“, so der Organisator und stellvertretende SPD-Vorsitzende Dennis May. „Die Kinder in Taunusstein mussten und müssen während dieser Krise sehr viele Entbehrungen akzeptieren. Da wollen wir mit unserer Aktion zumindest einen kleinen Lichtblick bieten und hoffen, damit auch ein paar Kinderaugen zum Leuchten zu bringen.“

Natürlich werde die Aktion in diesem Jahr unter den gebotenen Hygienemaßnahmen stattfinden. Um niemanden zu gefährden und gleichzeitig für eine kleine Freude zu sorgen, wollen die Sozialdemokraten die Präsente in diesem Jahr nicht persönlich übergeben, sondern wie einst Nikolaus von Myra vor die Tür stellen. Natürlich würde man die Geschenktüten lieber persönlich übergeben, heißt es in der Pressemitteilung der Partei. Unter den gegebenen Umständen sei es aber am besten, wenn man auf den Kontakt gänzlich verzichte, so May.

Eltern können sich über das Kontaktformular auf der Webseite der SPD Taunusstein, per E-Mail unter info@spd-taunusstein.de oder über Facebook und Instagram unter Angabe des Namens des Kindes und der Adresse für die Nikolausaktion bis 1. Dezember anmelden. Die Verteilung erfolgt dann am Sonntag, 6. Dezember, pünktlich zum Nikolausfest.

Über die Aktion für Kinder hinaus sollen auch die Bewohner der Seniorenheime von den Sozialdemokraten mit einem kleinen Nikolauspräsent überrascht werden. In Absprache mit den Heimleitern erfolgt die Verteilung durch die Mitarbeiter, damit auch hier Abstands- und Hygieneregeln eingehalten werden.

Land fördert Thermalfreibad mit 90 000 Euro

Unterstützung aus dem Swim-Programm für Modernisierung in Schlangenbad

SCHLANGENBAD (red). Die Modernisierung des Thermalfreibads der Gemeinde Schlangenbad wird von der hessischen Landesregierung mit 90 000 Euro gefördert. Die Mittel stammen aus dem Swim-Förderprogramm, mit dem die Landesregierung von 2019 bis 2023 die Modernisierung hessischer Frei- und Hallenbäder unterstützt. Der von Innen- und Sportminister Peter Beuth (CDU) unterzeichnete Förderbescheid wurde am Freitag der Gemeinde übersandt.

„Das Schlangenbader Thermalfreibad ist eine Schwimmstätte mit bundesweit einzigartiger Tradition. Seit über 80 Jahren wird das Schwimmbecken täglich neu befüllt, wodurch es über eine hervorragende Wasserqualität verfügt. Solch besonderen Heilbäder und Schwimmstätten müssen im Sportland Hessen erhalten bleiben“, so Beuth. Mit der Förderung werde unter anderem die Installation einer Wasseraufbereitungsanlage unterstützt, damit das Quellwasser in Schlangenbad weiterhin mit bester Qualität sprudeln könne. Eine Wasseraufbereitungsanlage sei gesetzlich vorgeschrieben und könne zukünftig die Qualität des Wassers im Thermalfreibad weiter gewährleisten. Folglich werde mit der Förderung auch ein Technik-Haus gebaut, in dem die Aufbereitungs-, Filter- und Desinfektionsanlage sowie weitere Technik untergebracht werden sollen. Im Zuge der Maßnahmen werde auch die Beckenauskleidung ausgebessert und Malerarbeiten durchgeführt. Das Thermalbad gilt als ältestes anerkanntes Heilbad in Hessen. Besucher schätzen das weiche und mineralienarme Quellwasser mit einer Temperatur von rund 27 Grad.

45 Millionen Euro für 105 Hallenbäder

Die Landesregierung hat in den Jahren 2007 bis 2012 im Rahmen des Hallenbad-Investitionsprogramms bereits insgesamt 105 Hallenbäder mit Landesmitteln in Höhe von insgesamt rund 45 Millionen Euro bezuschusst. Mit Swim will das Land die Schwimmbadinfrastruktur erhalten und weiter unterstützen. Landkreise, Städte, Gemeinden und deren öffentlich-rechtliche Unternehmen sowie Zweckverbände können sich für das Förderprogramm bewerben. Darüber hinaus sind auch gemeinnützige Sportverbände und -vereine sowie Fördervereine und andere gemeinnützige Institutionen antragsberechtigt.

BLAULICHT

Geldbörse aus Handtasche gestohlen

IDSTEIN (red). Unbekannte haben am Mittwoch in Idstein die Geldbörse einer 68-Jährigen gestohlen. Das Opfer befand sich gegen 11.45 Uhr in einem Bekleidungsgeschäft in der Limburger Straße. Laut Polizei bemerkte sie beim Bezahlen, dass ihre Geldbörse samt Bargeld und Wertsachen aus der Handtasche verschwunden war. Die Polizei in Idstein hat die Ermittlungen aufgenommen und bittet um Hinweise unter der Telefonnummer 06126-93940.

Ein Apfelsecco zum Dorfjubiläum

825 Jahre Oberjosbach 2021: Mit Perlwein aus eigener Herstellung kann darauf angestoßen werden

Von Volker Stavenow

Coronabedingt zwar mit Mund-Nasen-Schutz „vermummt“, aber trotzdem voller Stolz und Freude: Der Vorstand des Fördervereins „800 Jahre Oberjosbach“, Ortsvorsteher Manfred Racky und der Vorsitzende des Vereinsrings Oberjosbach, Stephan Brandmüller, präsentieren – coronagerecht – den Jubiläumssecco vor dem alten Rathaus von Oberjosbach. Fotos: Förderverein „800 Jahre Oberjosbach“

OBERJOSBACH. Vom Apfel zum Secco – die Selektion „825 Jahre Oberjosbach“ geht jetzt in den Verkauf. Im November 2019 wurden vom Vorstand des Fördervereins „800 Jahre Oberjosbach“ in der Oberjosbacher Gemarkung „Vorm Küppel“ alte Apfelsorten gelesen und anschließend von Wulf Schneider (Apfel-Manufaktur „apfelundwein“) gekeltert.

Dieser schonend gepresste Most wurde dort zu einem Apfel-Perlwein verarbeitet. Die Idee dazu hatte das Vorstandsmitglied und erfahrene Apfelwein-Produzent Wulf Schneider. „Anlässlich des bevorstehenden Jubiläums ‚825 Jahre Oberjosbach‘ im Jahr 2021 sollte etwas produziert und angeboten werden, das unmittelbar mit der Geschichte und Umgebung des Ortes zu tun hat. Nach dem Motto: Wo Gusbach draufsteht, ist auch Gusbach drin!“, so der Apfel(wein)-Experte. „Gusbach“ ist ein alter Name für Oberjosbach.

Der Förderverein Oberjosbach hat nach der Feier anlässlich des Jubiläums „800 Jahre Oberjosbach“ 1996 kontinuierlich dazu beigetragen, dass in der Oberjosbacher Gemarkung der Bestand der Streuobstwiesen stetig zunahm. Mit Pflanz- und Baumpflegeaktionen in Kooperation mit der Unteren Naturschutzbehörde und den Streuobstvereinen der Umgebung hat der Verein das Potenzial in der heimischen Gemarkung dahingehend ausgebaut, dass die Apfelweinproduktion in Oberjosbach eine große Revitalisierung erfahren hat. Dafür erhielt der Förderverein 2009 den Umweltpreis der Gemeinde Niedernhausen.

Geschmackvolles Stillleben im Detail: Damit lässt es sich auf das stolze Oberjosbacher Jubiläum prima anstoßen.

Fast 25 Jahre später gibt es allein in Oberjosbach inzwischen wieder geschätzt 40 bis 45 Kelterer von Apfelwein. „Und dies generationenübergreifend! Darum lag es nahe, diese Entwicklung zum Jubiläum ‚825 Jahre Oberjosbach‘ entsprechend aufzugreifen und umzusetzen. Herausgekommen ist ein Apfel-Cuvée trocken – Selektion ‚825 Jahre Oberjosbach‘, abgefüllt in einer formschönen Bordeaux-Flasche mit Eigenetikett, kreiert von der Grafikerin und Künstlerin Mone Schliephack“, erklärt Dorfschreiberin Patricia Goldstein-Egger stolz. Dazu passend seien Gläser in einer Jubiläumsedition – mit Gravur des Jubiläumslogos – in Auftrag gegeben worden. „So lässt es sich im nächsten Jahr gebührend auf das Jubiläum 825 Jahre urkundliche Ersterwähnung von Oberjosbach anstoßen, wo doch die gesamten geplanten Feierlichkeiten aufgrund der Corona-Pandemie auf 2022 verschoben werden mussten.“

GARAGENVERKAUF

- Kaufen können Interessierte den Apfelsecco und die Gläser **ausschließlich über den Förderverein** „800 Jahre Oberjosbach“.
- Der Garagenverkauf findet **ab dem 27. November,** freitags von 15 bis 18 Uhr und an den Adventssamstagen von 12 bis 18 Uhr bei Familie Egger, Fasanenweg 1a/Ecke Jahnstraße in Oberjosbach statt.
- Die **Flasche Apfelsecco** gibt es **für 8,25 Euro**, das **Champagnerglas** (Jubiläumsedition) **für 3,50 Euro**, im Set eine Flasche Apfelsecco und zwei Gläser zum Sonderpreis von 15 Euro. Es wird ausschließlich ohne Verkostung verkauft.

Blutspenden mit Abstand

Zum Termin des DRK Niedernhausen kommen nach Anmeldung 139 Menschen

Von Volker Stavenow

NIEDERNHAUSEN. Die jüngste Blutspendeaktion des Deutschen Roten Kreuzes (DRK) in Niedernhausen war in der Corona-Zeit zwar mäßiger als üblich besucht, aber immerhin kamen 139 Spender.

„In der aktuellen Situation der Corona-Pandemie könnte man darüber nachdenken, keine Blutspendeaktionen mehr durchzuführen. Allerdings ist die Versorgung der Krankenhäuser mit Blutspenden für nicht aufschiebbare Operationen und Notfälle weiter dringend notwendig“, schildert Frank Weimar vom DRK, wie wichtig gerade jetzt Blutspendetermine sind. Bedingung wäre und sei es, dass die Gefährdung der Spender so niedrig wie möglich gehalten werde. „Durch die Verlagerung unserer Blutspendenaktion in die Theißtalhalle konnten die einzelnen Stationen der Blutspende weit auseinandergezogen werden.“

Jeder Spender musste sich zusätzlich online registrieren und hatte somit die Möglichkeit, in einem bestimmten Zeitabschnitt ohne große Wartezeiten seine Blutspende abzugeben. Bedingt dadurch konnten lediglich 139 Menschen ihr Blut spenden. Denn die Zeitfenster reichten nicht aus, um allen Spendenwilligen die Möglichkeit einer Spende zu geben.

„Wir möchten uns bei den Spendern entschuldigen, denen nicht die Möglichkeit gegeben werden konnte, an diesem Abend zu spenden. Wir hoffen, in Zukunft die Spendenzeit ausweiten zu können und somit mehr Spendern eine Spende zu ermöglichen“, so Weimar.

Bevor Besucher des DRK-Spendentermins Blut spenden können, müssen sie zahlreiche Stationen durchlaufen. Foto: DRK

17 Spender sind zum ersten Mal dabei

Gefreut haben sich die Aktiven des DRK Niedernhausen an diesem Abend, dass unter den zahlreichen Spendern 17 Erstspender waren. „Aber auch viele Spender haben schon eine große Anzahl an Spenden gegeben. Wir möchten stellvertretend für unsere Spender Bettina Koch-Prill, Peter Krawczyk und Rüdiger Gruber für die zehnte Spende, Hamid Amirkhani für die 25. Spende, Hartmut Fleck für die 50. Spende, Margot Schauss und Boris Mirow für die 75. Spende nennen“, so Weimar.

Der Niedernhausener weist bereits auf den nächsten Blutspendetermin hin: der ist am Montag, 1. März 2021. „Das Deutsche Rote Kreuz Niedernhausen hofft auf eine rege Beteiligung“, appelliert er an die Menschen in der Region, sich diesen Termin zu notieren, um im März ihren Spendenbeitrag zur gesicherten Versorgung von Patienten oder Unfallopfern mit Blut zu gewährleisten.

– Anzeige –

20 Jahre Sanitätsha Achim Kun

Grußwort

Das Sanitätshaus Achim Kunze ist mit seinem Stammhaus seit November 2000 ein wertvoller Bestandteil der Gesundheitsversorgung in und um Wiesbaden. Ich danke dem Unternehmen für die besondere Verbundenheit zu unserer Stadt und ihr soziales Engagement und gratuliere herzlichst zum 20-jährigen Bestehen."

Dr. Oliver Franz - Bürgermeister und Wirtschaftsdezernent der Landeshauptstadt Wiesbaden

Patientenversorgung und Orthopädietechnik auf höchstem Niveau

20 Jahre Sanitätshaus Achim Kunze: Auch in Zukunft wartet beste Versorgung auf die Kundinnen und Kunden

(fms) „Gesundheit ist das Allerwichtigste – aber nicht selbstverständlich", sagt Orthopädietechnikermeister Achim Kunze, zusammen mit Monika Horle-Kunze, Betriebswirtin und Dokumentationsredakteurin, Gründer des Sanitätshauses Achim Kunze. „Unfälle, Sportverletzungen, andere Krankheiten – man kann nicht alles verhindern oder vorhersehen, aber oft die Folgen für die Betroffenen erträglicher machen oder mit intensiver Hilfe auch ganz ausheilen." Zu den meisten gesundheitsbedingten Problemen zählen massive Behinderungen durch Einschränkungen der Beweglichkeit. Von Beginn gehört hier das Sanitätshaus Achim Kunze zu den Top-Spezialisten.

Das Stammhaus in der Taunusstraße 13
Fotos: Elmar Ferger

Gründung… und Weiterentwicklung

Im Jahr 2000 gründete Achim Kunze, der schon vorher in Wiesbaden als Orthopädietechnikermeister selbstständig war, zusammen mit fünf Mitarbeitern das Sanitätshaus Achim Kunze in der Taunusstraße 13, noch heute das Stammhaus des mittlerweile weitverzweigten Unternehmens. „An 16 Standorten, seit 2004 alle zertifiziert nach DIN 13485, versorgen wir mit rund 100 Mitarbeiter/-innen Patient/-innen über das gesamte Rhein-Main-Gebiet hinaus", erläutert Andreas Weingart, seit 2012 geschäftsführender Gesellschafter. „Wir sind zertifiziert für alle gängigen elektronischen Prothesen- und Orthesen-Bauteile."

Auszug aus der „Timeline": 2001 Eröffnung der Filiale in den Dr.-Horst-Schmidt-Kliniken Wiesbaden; 2002: Gründung des „Forum diabetischer Fuß"; 2003 Gründung des „Wiesbadener Epithesenzentrum" – Institut für plastische Wiederherstellung; 2004 Eröffnung „Wiesbadener Fußzentrum" mit Anbindung an drei orthopädische Fachärzte; 2007 neues Zentrallager mit Showroom für Reha-Hilfsmittel in Wiesbaden-Erbenheim; 2010 Gründung der Abteilung für spezielle Kinderorthopädie mit Reha-Sonderbau und Filiale im OT Aukamm; 2011 Eröffnung des „wib – Wiesbadener Institut für Bewegungsanalyse (Wilhelmstraße)"; 2012 Nachfolgeregelung im Unternehmen; Übernahme der Orthopädie-Technik im St. Josefs-Hospital (2017); dazu kamen weitere Filialen u.a., im Medicum, in Bad Schwalbach, im Triamedis-Ärztehaus/Nordwestkrankenhaus Frankfurt (2018), in den Fachärztezentren Bodenheim, Königstein und Darmstadt (Luisenstraße).

In allen Filialen, Instituten und Fachzentren werden Privatpatienten und Kassenpatienten gleichermaßen bestens beraten, behandelt und mit den erforderlichen medizinisch-orthopädischen Mitteln und mehr versorgt.

Ein Orthopädietechniker passt Orthesen für ein Kind an.

THUASNE
Wir gratulieren unserem Fachhandelspartner
Sanitätshaus Achim Kunze GmbH
zum 20-jährigen Jubiläum
und wünschen auch in Zukunft viel Erfolg!
Thuasne Deutschland GmbH - 30938 Burgwedel
www.thuasne.de

Wir gratulieren herzlich
Das Sanitätshaus Achim Kunze hilft seit 20 Jahren pflegebedürftigen Menschen. Burmeier ist stolz darauf, mit innovativen Pflegebetten zu Ihrem Erfolg beitragen zu dürfen. Danke für die gute Zusammenarbeit!
burmeier.com
BURMEIER

Herzlichen Glückwunsch zum 20-jährigen Jubiläum.
Von Ihrem Spezialisten für medizinische Hilfsmittel.
ofa bamberg
www.ofa.de
Kompetenz in medizinischer Kompression seit 1928 made in Germany

ALEXANDER BAUER Versicherungen & Investment
SIGNAL IDUNA
gut zu wissen
Herzlichen Glückwunsch!
Wilhelminenstraße 1a
65193 Wiesbaden
Telefon: 06 11/30 78 78
alexander.bauer@signal-iduna.net
www.signal-iduna.de/alexander.bauer

Tradition verbindet.
Wir gratulieren zum 20-jährigen Jubiläum.
Naspa
Nassauische Sparkasse

bort MEDICAL
Wir gratulieren dem
Sanitätshaus Achim Kunze
zum 20-jährigen Jubiläum und freuen uns auf viele weitere partnerschaftliche Jahre!
www.bort.com

BORT. Das Plus an Ihrer Seite.®

Herzlichen Glückwunsch unserem treuen Partner
sanitätshaus achim kunze
zum 20jährigen Firmenjubiläum
VOLLEYBALLCLUB VC W WIESBADEN

#erlebe waswir lieben

TIGGES innovative Modul-Orthesen
gratuliert herzlichst!

AKTIV BLEIBEN
BAUERFEIND®
Wir wünschen unserem Partner **Sanitätshaus Achim Kunze** in Wiesbaden zum 20-jährigen Firmenjubiläum alles Gute und freuen uns auf weiterhin gute Zusammenarbeit!
BAUERFEIND.COM

Anita
SINCE 1886

sanitätshaus achim kunze

Wir feiern in diesem Jahr
20-jähriges Jubiläum in Wiesbaden
und bedanken uns
bei
unseren Patienten u Partnern

aus
nze

Orthopädietechnik – diffizil und vielschichtig

Das Entree wurde vor Kurzem neu gestaltet.

Von einfachen Prothesen aus Pappelholz und geschmiedeten Gelenken bis zu heute verfügbaren High-Tech-Prothesen und Orthesen, bei Bedarf ausgerüstet mit elektronischer Steuerung durch Sensorik, war es ein weiter Weg. Prothesen und Orthesen für die oberen und unteren Extremitäten werden mit modernsten Fertigungsmethoden nach neusten wissenschaftlichen Erkenntnissen in eigenen Werkstätten im Sanitätshaus Achim Kunze angefertigt und individuell angepasst. Dazu zählen Interims-Prothesen als Erstversorgung ebenso wie geriatrische Versorgungen und die Therapiebegleitung und orthopädische Versorgungen von Kindern mit speziellen Bedürfnissen. In der Abteilung für Kinderorthopädie / Reha-Sonderbau (Erbenheim und Schiersteiner Straße) wird von Sitz- und Lagerungssystemen über Orthesen, Kopfschutzhelme bis zur Spioversorgung die gesamte Palette körpernaher und therapeutischer Hilfsmittel angefertigt.

Orthopädie-Schuhtechnik

Fehlstellungen der Füße können Beschwerden im Fuß sowie in der darüberliegenden Gelenkkette bis hin zur Wirbelsäule auslösen. In der hauseigenen Werkstatt fertigen Orthopädie-Schuhtechniker Einlagen und Schuhzurichtungen in handwerklicher Tradition per Abdruck oder cnc-gefräst nach 3-D-Scanner und Computeranalyse. Auch Schuhe und Einlagen für Diabetiker werden hier angefertigt.

Reha-Technik

Im Reha-Hilfsmittelzentrum werden Patienten von bestens ausgebildeten Reha-Technikern umfassend beraten, Hilfsmittel werden individuell angepasst und können ausprobiert werden. Dies kann auch zu Hause geschehen. Bei Auswahl und individueller Anpassung eines Rollstuhles ist die Fachkompetenz der Reha-Techniker von höchster Bedeutung. Das betrifft besonders den Kinder-Rollstuhl, speziell entwickelt für die besonderen Bedürfnisse von Kindern mit Handicap. Er unterstützt und fördert die Entwicklung der motorischen Fähigkeiten, die sich im Laufe der Jahre auf sehr unterschiedliche Weise weiterentwickeln.

Ein speziell für Kinder entwickelter Stehtrainer hilft bei Geh- und Stehübungen.

Sport-Orthopädie

Als offizielle Betreuer im Bereich Fußball, Volleyball und Triathlon sind die Spezialisten im Sanitätshaus Achim Kunze vertraut mit den Problemen, die intensive Sportausübung mit sich bringen kann: Verletzungsrisiken minimieren, Verletzungen optimal und in angemessen Zeiträumen behandeln. „Mit unserer Erfahrung bleiben Sie in Bewegung“, lautet das Motto. Mehr Informationen zu Lauf- und Bewegungsanalysen, 3-D- und 4-D Wirbelsäulendiagnostik und Laufschuhberatung bietet das eigene...

wib - Wiesbadener Institut für Bewegungsanalyse

„Wir betreuen bereits heute viele Profisportler und sind offizielle Betreuer der Spielerinnen des VC Wiesbaden, auch Spieler der 1. Fußball-Bundesliga gehören zu unseren Kunden“, erläutert Orthopädietechnikermeister Andreas Weingart. Das wib in der Wilhelmstraße ist mittlerweile für viele Sportinteressierte von Anfängern und Wiedereinsteigern bis zu Profis in vielen Sportarten Ansprechpartner. Zu den betreuten Sportlern gehören neben Fußballern auch Triathleten, Radfahrer, Läufer, Tennisspieler, Ruderer und Golfer. Angeboten werden auch spezielle Laufschuhe zum Joggen, Walken und Wandern sowie ein spezieller Regenerationsschuh.

Umfassender Service

In den Filialen in den Krankenhäusern werden Artikel angeboten, die über das klassische Sanitätshaus-Angebot hinausgehen: Geschenke für den Besuch bei Patienten, für Kinder und (werdende) Mütter, Körperpflegeprodukte, Nachtwäsche, Frottierwaren, gesunde Schuhe und vieles mehr. „Wir wollen Patienten und Patientinnen, Kunden und Kundinnen auch in Zukunft bestmögliche Versorgung bieten, so wie in den vergangenen 20 Jahren“, lautet das Credo im Sanitätshaus Achim Kunze.

Ein spezielles Gelenk mit Gasdruckfeder ist in die Orthese integriert.

ÖSSUR
20 Jahre Sanitätshaus Achim Kunze
Wir wünschen dem Sanitätshaus Achim Kunze zum Firmenjubiläum alles Gute!
Ihr Össur-Team
WWW.OSSUR.DE

Jubiläumsangebot
Sparen Sie bis zum 24.12.20!
Statt ~~371,80 €~~ jetzt nur 279 €
inkl. Rückengurt und Stockhalter.
Angebot nur gültig bei Sanitätshaus Achim Kunze.
RUSSKA

Ein Erfolg, der gemeinsam gewachsen ist.
20 Jahre Sanitätshaus Achim Kunze
WIR GRATULIEREN!
www.sanivision.de
Ihr zuverlässiger Partner für Unternehmenssoftware.
NOVENTI | SaniVision

Harald Gänßler
Elektromeisterbetrieb GmbH
Planung | Installation | Service
Herzlichen Glückwunsch zum Jubiläum – vielen Dank für die gute Zusammenarbeit!
me. Harald Gänßler, Geschäftsführer
Dachsteinstraße 7 | 65199 Wiesbaden
Tel. 0 611/46 77 30 | Fax 0611/9465216

medi
Wir gratulieren herzlich zum Jubiläum.
Ihr Partner für Kompressionsstrümpfe, Bandagen und Orthesen.
medi. ich fühl mich besser.
www.medi.de

freifeneder
ortho production

Juzo
Juzo gratuliert herzlich zum 20-jährigen Firmenjubiläum
Lebensfreude in Bewegung
www.juzo.de

20 Jahre Sanitätshaus Achim Kunze

Zum 20-jährigen Bestehen wünschen wir Ihnen alles Gute und freuen uns weiterhin auf eine gute Zusammenarbeit.
Ihr Reha-Service-Ring aus Hamburg
REHA-SERVICE-RING

DIE ALBER GMBH GRATULIERT ZUM 20-JÄHRIGEN JUBILÄUM!
alber
www.alber.de
Ihr Spezialist für leichte und bedienerfreundliche Elektromobilität.

und
für
ihr Vertrauen und die gute Kooperation
Bad Schwalbach
Rüsselsheim
Bodenheim
Wiesbaden
Königstein
Darmstadt
Frankfurt
Zentrale Telefonnummer
(0611) 23 63 40-0
www.s-ak.de

debitserv gmbh
Forderungsmanagement mit Fingerspitzengefühl
Epinayplatz 2b, 61440 Oberursel
Telefon 06171-6941350, Telefax 06171-6941351
E-Mail: info@debitserv.de | Internet: www.debitserv.de
INKASSOBÜRO

Wolters Kluwer
Wir gratulieren
dem Sanitätshaus Achim Kunze zum 20-jährigen Firmenjubiläum und wünschen weiterhin viel Erfolg mit der ADDISON-Softwarelösung!
ADDISON Mittelstand

Wir gratulieren zu 20 Jahren Haltung & Bewegung!
DIERS® BIOMEDICAL SOLUTIONS

BLAULICHT

Autofahrerin überschlägt sich

BURG-HOHENSTEIN (red). Eine 24 Jahre alte Hohensteinerin hat sich am Donnerstagabend auf der B 54 bei Burg-Hohenstein mit ihrem Auto überschlagen und ist dabei leicht verletzt worden. Laut Polizeibericht war die Frau gegen 21 Uhr mit ihrem Wagen von Bad Schwalbach in Richtung Aarbergen unterwegs gewesen. Vermutlich war ein Tier auf der Fahrbahn die Ursache dafür, dass sie die Kontrolle über ihr Fahrzeug verlor, von der Fahrbahn abkam und sich überschlug. Sie wurde vorsorglich in ein Krankenhaus gebracht. Am Auto entstand Totalschaden.

▶ REDAKTION AAR

Redaktion:
Susanne Stoppelbein (sus)
Hannelore Wiedemann (haw)
Telefon: 06124-27 50
Fax: 06124-14 10
E-Mail: aar-lokales@vrm.de

Regionale Anzeigenleitung:
Sandra Zettel 0611-355-31 00

Zustellung/Abonnement:
Telefon: 0611/355 355
Fax: 0611/355 5238
www.vrm-abo.de/aboservice

Blattmacher:
Christopher Schäfer, Stephen Lämmerhirt, Markus Grendel, Denis Hubert

Folgen Sie uns gerne auch im Internet, auf facebook und twitter.

Neue Schulleiterin arbeitet am Wir

Evandra Konaka-Kapsali ist die zweite Frau an der Spitze der Michelbacher Aartalschule / Weitere Stellen sind frei

Von Thorsten Stötzer

MICHELBACH. Am Türschild ist das Wort „Stellvertretende“ noch nicht gestrichen, im Internet steht hingegen schon der korrekte Titel. Die Aartalschule hat wieder eine Leiterin: Wie erwartet, übernimmt Evandra Konaka-Kapsali diesen Posten. Als die entsprechende Post einging, hat sie das Kollegium informiert, dem sie dieser Tage seit exakt 18 Jahren angehört. Wie ihr in den Ruhestand gewechselter Vorgänger Ralph-Dietmar Seitz begann sie als Referendarin in Michelbach.

Außer einer Korrektur am Türschild ist keine große Umstellung nötig. Konaka-Kapsali amtierte von 2016 an als stellvertretende Schulleiterin, seinerzeit ging Johannes Ressel in Pension. Durch Vakanzen fungierte sie seither bereits phasenweise als Schulleiterin. Nun hat sie die Aufgaben offiziell inne. Konaka-Kapsali ist somit die zweite Frau an der Spitze der Aartalschule nach Hannelore Lattewitz in den 1990er Jahren.

Evandra Konaka-Kapsali gehört seit 18 Jahren dem Kollegium der Aartalschule an – nun leitet sie die Schule. Foto: Martin Fromme

Die Rahmenbedingungen für den Start sind nicht leicht. Im Moment seien Zwölf-Stunden-Tage und zusätzliche Wochenendarbeit üblich. Neben der Corona-Krise gibt es dafür einen zweiten Grund: „Unsere Schulleitung ist im Moment nur zur Hälfte besetzt“ – mit Evandra Konaka-Kapsali und der Rektorin Annette Rudhof-Grüninger, die 2019 ins Haus kam. Es fehlen ein stellvertretender Schulleiter und ein weiterer Rektor, rasche Abhilfe ist nicht in Sicht. Ausschreibungen müssen warten. Das liegt einerseits daran, dass die Rektorin Adelheid Werner die Aartalschule verlassen hat, sich aber noch in der passiven Phase der Altersteilzeit befindet. Zudem hat Konaka-Kapsali eine Beauftragung auf Probe erhalten, sodass nach einem Jahr zumindest formell eine finale Entscheidung ansteht. „Das Kollegium ist super, alle packen mit an“, lobt die neue Schulleiterin die interne Unterstützung und versichert: „Ich spüre eine große Rückendeckung.“

Hilfe in der Familie erlebt Evandra Konaka-Kapsali durch ihre Mutter, die sich oft um die sechs Jahre alte Tochter der Lehrerin kümmert, die täglich aus Wiesbaden nach Aarbergen pendelt. Die Großeltern der Schulleiterin wanderten als Arbeitsmigranten aus Griechenland ein, sie selbst kam 1973 in Deutschland zur Welt. Ihr Mann hat ebenso griechische Wurzeln. Goethe-, Helene-Lange- und Martin-Niemöller-Schule waren in der Landeshauptstadt ihre Stationen bis zum Abitur.

„Ich hatte keine Ahnung, wo Aarbergen liegt“

In Mainz und Gießen studierte sie Mathe und Chemie fürs Lehramt. „Ich hatte keine Ahnung, wo Aarbergen liegt, auch als Wiesbadenerin nicht“, gesteht sie zum Start an der Aartalschule. Trotzdem wurde Konaka-Kapsali heimisch und bringt Biografisches ein. Wie die Schulleiterin haben viele Kinder dort einen Migrationshintergrund: „Ich glaube, dass wir ein ‚Wir’ aufbauen können, und spreche das auch an.“

Vor allem die Mädchen zeigten sich aufgeschlossen. Womöglich entdecken sie ein gelebtes Vorbild. Zu den Eltern lasse sich gleichfalls eine besondere Kommunikation aufbauen. Eine „Vision“ Konaka-Kapsalis betrifft alle 520 Gesamtschüler: Das Konzept von einer „selbstständigen pädagogischen Schule“ stecke landesweit noch in den Anfängen, könne für die Aartalschule jedoch Chancen eröffnen.

– Anzeige –

Kinobetreiber scheitert in Kassel mit Eilantrag auf Wiedereröffnung

VGH: Corona-Verordnung des Landes ist notwendige Maßnahme

Von Susanne Stoppelbein

BAD SCHWALBACH/KASSEL. Der Betreiber des Bad Schwalbacher „Bambi&Camera“, Christian Dämgen, darf sein Kino nicht wieder öffnen. Sein Eilantrag, mit dem er sich gegen die vom Land Hessen verfügte Betriebsschließung gewehrt hat, ist vom Verwaltungsgerichtshof (VGH) in Kassel abgelehnt worden. Es sei seuchenrechtlich geboten, Kinos derzeit geschlossen zu halten. „Ich werde mir jetzt überlegen, wie ich damit weiter umgehe“, so Dämgen. Er ärgert sich insbesondere, dass das Gericht in seiner Begründung auf die vom Land gewährten Wirtschaftshilfen verweist, denn nach über drei Wochen seit dieser Ankündigung des Landes gebe es „bis heute noch nicht einmal die Möglichkeit, einen Antrag zu stellen“.

Wie berichtet, hatte Dämgen die bis 30. November befristete Corona-Verordnung des Landes angefochten. Er hatte per Eilantrag erreichen wollen, dass er seinen Betrieb wieder aufnehmen kann – und sei es nur mit einer begrenzten Personenzahl oder einer Vermietung der Kinosäle an Privatpersonen. „Das wäre eine wichtige Einnahmequelle und coronakonform“, betont er. Der Kläger hatte argumentiert, dass von Kinos bislang kein besonderes Infektionsrisiko bekannt geworden sei und dass er auf Basis eines Hygienekonzepts mit Desinfektion und Lüftung arbeite. Er hatte auch angezweifelt, dass die der Schließung zugrunde liegende Verordnung des Landes als Ermächtigung für den Eingriff in sein Grundrecht auf freie Berufsausübung ausreiche.

Eingriff in Berufsausübung „verhältnismäßig“

Der 8. Senat des VGH ist der Sichtweise des Landes gefolgt. Das Gericht sieht in der Corona-Kontakt- und Betriebsbeschränkungsverordnung „eine hinreichende gesetzliche Grundlage“ für die Beschränkungen. Der Eingriff in die Berufsausübungsfreiheit sämtlicher Kinobetreiber sei rechtmäßig und verhältnismäßig, er sei notwendig zum Schutz der Gesundheit der Bevölkerung und insbesondere der Überlastung des Gesundheitssystems. Das Gericht hält die Maßnahme für geeignet und notwendig, wie weiter aus der Begründung des 8. Senats hervorgeht. Schließlich träfen im Kino im geschlossenen Raum und für längere Zeit wechselnde Kunden zusammen, die ohne diesen Anlass nicht in Kontakt kämen. Es stehe außer Zweifel, dass solche Zusammenkünfte „ein signifikant erhöhtes Infektionsrisiko mit sich bringen“, so das Gericht unter Verweis auf die Erkenntnislage des Robert-Koch-Instituts (RKI). Zwar könne nach den Angaben des RKI dem Infektionsumfeld Freizeitbereich keine signifikante Anzahl an Neuinfektionen zugerechnet werden. „Hieraus kann aber nicht verlässlich geschlossen werden, dass in solchen Betrieben kein signifikantes Infektionsrisiko besteht. Dagegen spricht schon die sehr hohe Zahl von Fällen, in denen ein Infektionsumfeld gerade nicht nachvollzogen werden konnte.“

Umschichtungen im Haushalt

Investitionskosten sinken durch Aus für City-Bahn

Von Hannelore Wiedemann

RHEINGAU-TAUNUS. Noch vor den Beratungen in den Gremien haben sich erste gravierende Änderungen zum Entwurf des Kreis-Haushalts 2021 ergeben. Die größte ist die Absetzung des im Finanzhaushalt eingeplanten Zuschusses für die City-Bahn in Höhe von 4,1 Millionen Euro. Weil es sich dabei um investive Ausgaben handelt, entlastet diese Summe allerdings nicht den Ergebnishaushalt. Dort schlägt negativ zu Buche, dass sich der Hebesatz für die Umlage erhöht, die der Kreis an den Landeswohlfahrtsverband (LWV) zu zahlen hat. Statt 36,8 muss der Kreis nun 38,4 Millionen Euro an den LWV überweisen – 1,6 Millionen Euro mehr. Dies habe kompensiert werden müssen. So wurden unter anderem die Aufwendungen für Schulen um rund 500 000 Euro reduziert. Die Kosten, die den Kommunen für die Unterbringung von Flüchtlingen erstattet werden, verringern sich durch die Schließung weiterer Unterkünfte um 200 000 Euro.

Eine Anpassung gibt es auch bei Kreis- und Schulumlage. Während die Schulumlage geringfügig sinkt, steigt die Kreisumlage. Unterm Strich sinkt der Gesamthebesatz von 48,79 auf 48,75, wodurch der Kreis rund 115 000 Euro weniger einnimmt. Neu aufgenommen wurden 100 000 Euro für eine Untersuchung, die die Chancen für ein Aar-Taunus-Ringbahn prüfen soll. Im Jahr 2022 sollen weitere 200 000 Euro für das Projekt fließen. Damit dokumentiere der Kreis, wie wichtig ihm eine Schienenverbindung nach Wiesbaden sei, so Landrat Frank Kilian (parteilos).

HFA statt Parlament

Aarbergener Etatentwurf 2021 wird eingebracht

AARBERGEN (sus). Vor dem Hintergrund der Pandemie macht die Gemeinde Aarbergen von der Möglichkeit Gebrauch, den Haupt- und Finanzausschuss (HFA) anstelle der Gemeindevertretung tagen und entscheiden zu lassen. Daher findet die Haushaltseinbringung diesmal im HFA statt, und zwar am Donnerstag, 26. November, um 20 Uhr im Bürgerhaus Kettenbach. Die Sitzung ist öffentlich, mit Blick auf den Infektionsschutz sind aber nur maximal zehn Besucher möglich. Sie müssen sich vorab unter Telefon 06120-27 10 oder per E-Mail an leah.schoen@aarbergen.de anmelden.

Der Haushaltsplanentwurf, den Bürgermeister Matthias Rudolf (parteilos) vorlegen wird, kommt ohne eine Veränderung bei den Hebesätzen aus. Auf der Tagesordnung steht auch die Einbringung eines Nachtragshaushaltsentwurfs für 2020.

Testergebnisse negativ

In der Kita Kettenbach gibt es Entwarnung

KETTENBACH (sus). Was die weiteren Corona-Verdachtsfälle beim Personal der Kita Kettenbach angeht, konnte Bürgermeister Matthias Rudolf (parteilos) am Freitagmorgen Entwarnung geben: Alle weiteren getesteten Erzieherinnen aus dem Krippenbereich hätten ein negatives Corona-Testergebnis erhalten, so der Verwaltungschef. Die Krippe war vorübergehend geschlossen, weil aufgrund der Verdachtsfälle der Betreuungsschlüssel nicht mehr eingehalten werden konnte. Am Montag soll der Betrieb weitergehen. Eine Erzieherin aus der Einrichtung hatte, wie berichtet, zwar kürzlich ein positives Testergebnis erhalten, war aber nach den Erkenntnissen des Gesundheitsamts in der kritischen Phase nicht mehr mit Kolleginnen und Kindern zusammen.

BLAULICHT

Vermisste Minderjährige gefunden

BAD SCHWALBACH (red). Die drei seit Mittwoch, 18. November, aus einer Jugendwohngruppe des Rheingau-Taunus-Kreises abgängigen Minderjährigen sind laut Polizei gefunden worden. Leon Steinheimer (elf Jahre), Max Harald Wildemann (zwölf) und die 15-jährige Leonie-Leila Bullmann konnten wieder zurück in die Obhut der Einrichtung gegeben werden. Dazu habe auch ein aufmerksamer Zeuge beigetragen.

WIESBADENER KURIER

Herausgeber: Hans Georg Schnücker
Verlag: VRM GmbH & Co. KG, Erich-Dombrowski-Straße 2, 55127 Mainz (zugleich auch ladungsfähige Anschrift für alle im Impressum genannten Verantwortlichen), Postfach 3120, 55021 Mainz, Tel. (06131) 48 30; Fax (06131) 48 58 68, AG Mainz HRA 0535, phG: VRM Verwaltungs-GmbH.
Geschäftsführung: Joachim Liebler (Sprecher), Dr. Jörn W. Röper
Chefredaktion: Lutz Eberhard (Mitglied der Geschäftsleitung), Lars Hennemann (redaktionell verantwortlich, Darmstadt), Stefan Schröder, Alexandra Eisen (Stv.), Olaf Streubig (Stv.)
Mitglied der Chefredaktion: Andreas Härtel, Martin Schirling
Politik: Christian Matz (Ltg. und Reporterchef)
Wirtschaft: Ralf Heidenreich
Kultur: Johanna Dupré
Sport: Tobias Goldbrunner
Stadtausgabe Wiesbaden: Olaf Streubig (Ltg.), Sina-Andrea Schreiner, André Domes (Vertretung)
Bezirksausgaben: Sascha Kircher
Berliner Büro: Kerstin Münstermann, Kristina Dunz
Chef vom Dienst: Klaus Kipper
Art Director: Stefan Vieten
Leben/Wissen: Monika Nellessen
Bildredaktion: Sascha Kopp
Leitung Content Development: Julia Lumma
Geschäftsleitung Markt: Michael Emmerich
Anzeigen: Marc Becker (verantwortlich)
Lesermarkt: Angela Harms
Logistik: Lars Groth
Druck: VRM Druck GmbH & Co. KG, Alexander-Fleming-Ring 2, 65428 Rüsselsheim.
Für unverlangt eingesandte Manuskripte keine Haftung. Nachdruck, auch auszugsweise, nur mit Genehmigung des Verlages.
Abonnementkündigungen müssen schriftlich bis zum 5. des Monats zum Monatsende im Verlag vorliegen. Bei Lieferungsbehinderungen ohne Verschulden des Verlages oder infolge höherer Gewalt besteht kein Anspruch auf Entschädigung.
Anzeigenpreise laut Preisliste Nr. 48 ab 1. Januar 2020. Für private Gelegenheitsanzeigen gilt die Preisliste Nr. 18 vom 1. Januar 2020.

Stolpersteine gegen das Vergessen

Stadtparlament möchte weitere Gedenkorte für Bad Schwalbacher Opfer der Nazi-Diktatur schaffen

Von Susanne Stoppelbein

BAD SCHWALBACH. Das Stadtparlament möchte weiteren Mitbürgern dauerhaft und öffentlich gedenken, die einst in der Kurstadt gelebt haben und in der Zeit des nationalsozialistischen Regimes verfolgt beziehungsweise ermordet wurden. Vor den Häusern, wo die Personen gelebt haben, sollen Stolpersteine in den Gehweg eingelassen werden. Drei solcher Gedenkpunkte des Künstlers Gunter Demnig gibt es bereits in der Kernstadt.

Bei der Entscheidung, welche neuen Mahnmale entstehen sollen, möchte sich das Parlament der Expertise von Museumsleiterin Martina Bleymehl-Eiler bedienen. Sie habe sich mit dem Thema befasst, für die eigene Ausstellung „Jüdisches Leben in Bad Schwalbach“ und im Vorfeld verschiedener Jahrestage der Pogromnacht, wie Bleymehl-Eiler auf Anfrage berichtete.

Schwierige Suche nach damaligen Wohnorten

Die Historikerin geht davon aus, dass sie auf Anhieb etwa eine Handvoll weiterer Schicksale fachlich beleuchten könnte, die für ein Gedenken mit Stolpersteinen infrage kommen. Nicht ganz einfach sei es, den damaligen Wohnort der Personen herauszufinden. Für die Stolpersteine solle auf die Adresse zurückgegriffen werden, an der die Menschen zuletzt freiwillig gelebt hätten, wie sie erläutert. Während der Recherchen sei sie aber darauf gestoßen, dass mehrere Menschen jüdischen Glaubens immer wieder den gleichen Adressen zugeordnet waren. Für sie wirft das die Frage auf, ob auch in Bad Schwalbach jüdische Menschen zwangsweise an bestimmten Orten (sogenannten „Judenhäusern“) untergebracht wurden, etwa im Vorfeld ihrer Deportation.

„Das aktive Gedenken an die Opfer des Nationalsozialismus sollte weitergehen in Bad Schwalbach“, begründete Peter Neugebauer den Antrag der Grünen. „Wir sind der Meinung, dass in einer Gesellschaft, in der sich antisemitische Tendenzen offenkundig wieder dreist in Wort und Tat Bahn brechen, Aufklärung über die im Nationalsozialismus verübten Verbrechen eines der wirksamsten Gegenmittel darstellt.“ Mit der Verlegung der Stolpersteine könne man einen kleinen Beitrag gegen das Vergessen leisten. Das sahen auch SPD und CDU ausdrücklich so.

Stolperstein (unten) vor dem ehemaligen Wohnhaus (oben) des Bad Schwalbacher Viehhändlers Manfred Ackermann. Er wurde 1942 deportiert und fand in Theresienstadt den Tod. Fotos: Martin Fromme

> *Mit der Verlegung der Stolpersteine könnte man einen kleinen Beitrag gegen das Vergessen leisten.*
>
> Antragsteller Peter Neugebauer, Grüne

Johannes Fritz (BLF) plädierte hingegen dafür, über alternative Gedenkformen nachzudenken. Er verwies auf Äußerungen der Holocaustüberlebenden Charlotte Knobloch, die sich bei Stolpersteinen an Misshandlung von Juden durch Tritte ihrer Peiniger erinnert fühle. Natürlich sei auch die Meinung von Frau Knobloch zu verstehen, sagte Joachim Renz (CDU). In Bad Schwalbach habe man sich aber bereits für diese Art des Gedenkens entschieden. „Man soll bei dem golden blinkenden Stein stolpern, stehen bleiben und auf die Steine schauen“, so Renz.

Der Antrag der Grünen wurde bei vier Enthaltungen angenommen. Nun soll der Magistrat prüfen, an welchen Stellen Steine platziert werden könnten. Auch um eine Abstimmung mit den heutigen Hauseigentümern soll er sich bemühen. Neugebauer berichtete, dass man für eine Verlegung im Beisein von Gunter Demnig selbst erst wieder ab Herbst 2021 Termine vereinbaren könnte. Es sei aber auch möglich, die Steine in Absprache mit dem Künstler ohne sein Beisein zu setzen.

Die bisherigen Stolpersteine liegen seit 2009 in der Kirchstraße 4 sowie in der Brunnenstraße 1 und 37. Sie erinnern an drei Bad Schwalbacher Juden, die dort gelebt oder gearbeitet haben: den Viehhändler Manfred Ackermann, geboren 1892 und 1942 deportiert und ermordet; den 1886 geborenen Kaufmann Ludwig Katz, der in der Brunnenstraße 1 wohnte, 1938/1939 in Buchenwald inhaftiert und 1942 in Majdanek ermordet wurde; sowie an den Arzt Dr. Hugo Tannenbaum, der in der Brunnenstraße 37 seine Praxis betrieb und 1935 in die USA flüchtete.

Die Steine in der Brunnenstraße waren im Zuge der Sanierung beinahe abhandengekommen, fanden sich aber nach Abschluss der Baustelle wieder und wurden neu eingebaut – nicht gerade an besonders günstigen Stellen, wie Antragsteller Neugebauer anmerkte. Er warf daher die Frage auf, ob man diese Gedenksteine im Zuge der Neuverlegung wieder besser sichtbar platzieren könnte.

– Anzeige –

Wiesbadens Busse stehen bis Sonntag still

Großteil der Mitarbeiter folgt Streikaufruf / Kein Betanken und Reinigen der Busse möglich

WIESBADEN (lea). Wer am Freitag an einer Haltestelle auf einen Bus der Eswe Verkehrsgesellschaft wartete, wurde enttäuscht: Alle 290 Busse des Unternehmens standen an diesem Tag still. Ein Großteil der Mitarbeiter des technischen Betriebs und der Werkstatt sei dem Aufruf der Vereinten Dienstleistungsgewerkschaft (Verdi) gefolgt und habe die Arbeit niedergelegt, sagt Christian Giesen, Pressesprecher von Eswe Verkehr. Dadurch sei weder das Betanken noch eine coronagerechte Reinigung der Busse möglich gewesen. In der Kürze der Zeit habe man kein anderes privatwirtschaftliches Reinigungsunternehmen finden können.

Schon in den vergangenen Wochen war es zu mehreren Warnstreiks im öffentlichen Nahverkehr gekommen. Mit den Maßnahmen will die Gewerkschaft Druck auf die Arbeitgeber aufbauen, da Beschäftigte des öffentlichen Nahverkehrs in Hessen im Schnitt rund 180 Euro pro Monat weniger Vergütung erhielten als in umliegenden Bundesländern. Weitere Streikmaßnahmen an den Adventssamstagen halte sich Verdi offen, sollte in der nächsten Verhandlungsrunde am 24. November kein deutlich verbessertes Angebot vorliegen.

Auch am Samstag geht der Warnstreik weiter. Aufgerufen sind alle Beschäftigten von Eswe Verkehr, also die Mitarbeiter des technischen Betriebs und die Busfahrerinnen und Busfahrer. Betroffen sind die Fahrten vom Dienstbeginn bis zum Schichtende am frühen Sonntagmorgen gegen 3 Uhr.

ⓘ Telefonische Auskunft gibt es bei Eswe Verkehr unter 0611-45 02 24 50 oder am RMV-Servicetelefon: 069-24 24 80 24. Informationen zum Streik gibt es auch auf www.eswe-verkehr.de/warnstreik-november2020 sowie der Facebook-Seite des Unternehmens auf www.facebook.com/eswe-verkehr/.

Dicht an dicht stehen die Busse im Depot von Eswe Verkehr. Auch am heutigen Samstag wird gestreikt. Foto: Lukas Görlach

Wiesbadener Tagblatt — VOR 100 JAHREN

Von Heinz-Jürgen Hauzel

WIESBADEN. Am 21. November 1920 stand der Totensonntag ganz im Zeichen des Gedenkens an die Gefallenen des zwei Jahre zuvor mit der deutschen Kapitulation zu Ende gegangenen Weltkriegs. Der Volkstrauertag wurde erst am 1. März 1925 eingeführt, fand ab 1926 jeweils am fünften Sonntag vor Ostern statt, seit 1952 am Sonntag vor dem Toten- beziehungsweise Ewigkeitssonntag. Vor 100 Jahren berichtete das Tagblatt am 22. November groß von der Feier auf dem Südfriedhof und vom Biebricher Friedhof, wo das „Ehrenfeld“ eingeweiht wurde.

„Einen besonderen Akt der Dankespflicht und Pietät gegenüber den gefallenen Kriegern erfüllte am Totensonntag unsere Nachbarstadt Biebrich“, hieß es in der Sprache der Zeit: „Auf dem Friedhof wurde eine würdige Gedenkstätte für die Helden, die ihr Leben für das Vaterland hergaben, errichtet und feierlich eingeweiht. Ihrer 80 sind es, die auf dem Ehrenfeld selbst beigesetzt sind. Die Zahl derer aber, die draußen in fremder Erde ruhen, beträgt 640, darunter 35, deren Familien zwei Söhne und zwei, deren Familien drei Söhne hingeben mussten.“

Die Gedenkstätte war ausgestattet worden mit Tafeln aus nassauischem Marmor, die die Namen der Gefallenen tragen. Die Veranstaltung am Totensonntag fand unter heute kaum vorstellbarer Beteiligung der Biebricher statt: „Zu dem Weiheakt hatte sich die Bevölkerung fast zur Hälfte eingefunden, darunter sämtliche Vereine mit ihren umflorten Fahnen.“ Die Biebricher Sängervereinigung umrahmte die Weihe musikalisch, sang mit ihren über 300 Stimmen unter anderem das von Beethoven vertonte „Die Himmel rühmen des Ewigen Ehre“.

Die Festansprache hielt Oberbürgermeister Rudolf Vogt, der in altem Geist begann und die Vaterlandsliebe rühmte, die das Fundament gewesen sei, das Leben einzusetzen für den Schutz der Gemeinschaft. Als sei deren Gefährdung 1914 der Grund für den Krieg (auf fremdem Boden) gewesen.

„Den Gefallenen ist es erspart geblieben, Zeugen zu sein des Niedergangs ihres Vaterlands“, sagte Vogt, der dann freilich betonte, dass Revanchegelüste und ein neuerlicher Krieg dem Land nicht dienten.

Er empfahl andere – gern als typisch deutsch bezeichnete – Grundtugenden: „Nicht durch eine Wiederholung der Kämpfe, sondern nur aus dem Geist des Fleißes und der treuen Pflichterfüllung heraus werde der Wiederaufbau Deutschlands sich vollziehen.“

SERIE

▶ In einer Serie erinnern wir samstags an die „Goldenen Zwanziger“ vor 100 Jahren und was im Wiesbadener Tagblatt damals darüber zu lesen war.

Einer der letzten Heroen der großen amerikanischen Malerei der 50er und 60er Jahre: Frank Stella erhält 2022 in Wiesbaden den Alexej von Jawlensky-Preis – diesmal in einem abgekürzten Verfahren. Archivfoto: dpa

Künftig Tandem-Lösung?

Jawlensky-Preis geht an Frank Stella – aber an der Entscheidungsfindung gibt es Kritik

Von Birgitta Lamparth

WIESBADEN. Die Nachricht lief überall: Von der „Augsburger Allgemeinen“ bis zum „Stern“ griffen Medien diese Woche auf, dass Frank Stella den Wiesbadener Jawlensky-Preis erhält. Das liegt vor allem an der Prominenz des Preisträgers: Der Amerikaner ist einer der großen, international bekannten abstrakten Künstler. Von diesem Glanz profitiert also auch Wiesbaden, wenn Stella 2022 mit der Auszeichnung und einer Schau im Landesmuseum geehrt wird. Wie es allerdings zu der Entscheidung für den 84-jährigen Maler gekommen ist, das hat jetzt im Kulturbeirat Fragen aufgeworfen.

Kritik gibt es daran, dass das genau festgelegte Prozedere nicht eingehalten worden sei. Zur Vergabe des größten Kunstpreises der Stadt Wiesbaden, unterstützt von Naspa und Spielbank, dotiert mit 18 000 Euro und dem Ankauf eines Werks – in Summe gehe es um rund 100 000 Euro, erklärt die stellvertretende Beiratsvorsitzende Dorothea Angor –, wird ein Kuratorium aus Mitgliedern der Fraktionen, des Museums, und Vertretern der Kunstszene einberufen. Sie entscheiden über die Besetzung einer Jury, die den Preisträger auswählt.

Und genau da wurde diesmal aus zeitlichen Aspekten abgekürzt: Das Museum hat der Stadt einen Vorschlag, nämlich Stella, unterbreitet, der dann dem Kuratorium vorgestellt wurde. Hintergrund ist, dass man mit der Ausstellung noch ins Jahr 2022 will – in dem auch die Documenta stattfindet. Das beschere dem Preis mehr Aufmerksamkeit. Mit einer ergebnisoffenen Jurysitzung wäre das nicht möglich: Ausstellungen im Museum hätten einen Vorlauf von mehreren Jahren, wie der stellvertretende Direktor Jörg Daur deutlich macht.

Einigen Kuratoriumsmitgliedern sei das zu viel „Gewurschtel“ gewesen, berichtet Christiane Steitz, die Vorsitzende des Berufsverbands Bildender Künstler (BBK) Wiesbaden. Sie war im Kuratorium und erhielt als Besucherin Rederecht im Kulturbeirat. Steitz kritisiert, „wie viele Regelverstöße im Bemühen entstanden sind, diesen Preis noch 2022 hinzubekommen. Regeln sind aber nicht egal“. Und eine unabhängige Jury sei es auch nicht.

Auswahlverfahren kommt auf den Prüfstand

Er habe zu dem Museumsvorschlag die Expertise eines Fachmanns angefordert, so Kulturdezernent Axel Imholz. Das Kuratorium stimmte schließlich mehrheitlich dafür, das Verfahren ausnahmsweise abzukürzen und Stella zu küren. Auch, wenn Kuratoriumsmitglieder darauf hingewiesen hätten, berichtet Imholz, dass „wieder ein älterer Mann“ den Preis bekomme. Die Auszeichnung – übrigens immer wieder in wechselndem Rhythmus verliehen – ging zweimal an Frauen: an Agnes Martin und Rebecca Horn. Weitere Preisträger waren Robert Mangold, Brice Marden, Ellsworth Kelly und Richard Serra. Eine qualitätvolle, künstlerisch aber sehr homogene Linie, die geprägt ist vom Museumsschwerpunkt der „stillen Avantgarde“, die der frühere Direktor Volker Rattemeyer eingeschlagen hatte. Die von den Preisträgern angekauften Werke gehen in die Sammlung ein.

Der Kulturbeirat stimmte dafür, die Entscheidung über den Preisträger Frank Stella mitzutragen. „Diese Aussprache hat gezeigt, wie wichtig es ist, Kritik an Verfahren in eine Lösung zu übersetzen“, sagt der Beiratsvorsitzende Ernst Szebedits. Er gehe davon aus, „dass die Stadtverordnetenversammlung unserem Vorschlag zur Überarbeitung der Preisrichtlinien folgen wird“. Damit greift der Beirat einen in der Debatte entstandenen Vorschlag auf: Künftig könnte der Preis an ein Tandem vergeben werden, an zwei Preisträgerinnen oder Preisträger – Jung und Alt. Auch Kulturdezernent Imholz zeigte sich offen für eine Überarbeitung der Richtlinien.

Viele Fragen zu Immobilien

Zahlreiche Anrufer bei Telefonaktion: Rechtsanwälte beraten über Erbrecht

Von Hendrik Jung

WIESBADEN. „Ich muss um Nachsicht bitten, alle Leitungen sind belegt gewesen“, entschuldigt sich der Rechtsanwalt Martin Hackenberg bei einem Anrufer. Volle drei Stunden lang herrscht ausgesprochen reges Interesse am Expertentelefon der Wiesbaden Stiftung zu den Themen Testament, Erbrecht und Stiftung. Drei Rechtsanwälte beraten im Pressehaus mehr als 50 Anrufer freundlich, geduldig und hilfsbereit bei Fragen zur Bemessung von Zugewinnausgleich, dem Verfassen von Testamenten und dem sogenannten Behindertentestament. Zwei weitere Anwälte und der Leiter der Vermögensnachfolgeplanung der Wiesbadener Volksbank nehmen an anderen Orten weitere Anrufe entgegen.

„Es ist so lebhaft, da ist keine Pause möglich“, kommentiert der Rechtsanwalt Peter Schirmer. Mit 25 Anrufen beantwortet er mit Abstand die meisten Fragen. Für den Notar im Ruhestand seien sie alle relativ einfach zu beantworten gewesen, zumal er manche Zusammenhänge schon sehr oft erläutert habe. „Viele Ehepaare glauben, dass das Ehevermögen ein gemeinschaftliches Vermögen ist. Tatsächlich sind es aber immer zwei Vermögensteile“, verdeutlicht Schirmer. Deshalb gehöre beispielsweise beiden Ehepartnern jeweils die Hälfte eines gemeinsamen Hauses. „Eheleute mit Kindern denken oft, dass der Ehepartner der alleinige Erbe ist und ein Wohnrecht hat. Es ist aber wichtig, ihm das Wohnrecht zu sichern“, ergänzt Boris Kiedrowicz. Denn in aller Regel stehe den Kindern ein Pflichtteil des Erbes zu.

Peter Schirmer Archivfoto: Schirmer

Boris Kiedrowic Archivfoto: Andreas Schlote

Martin Hackenberg Archivfoto: Hackenberg

Anrufer interessiert auch das Thema Stiftungen

Der Rechtsanwalt und Notar wundert sich nicht darüber, dass an diesem Tag viele Fragen aus dem Immobilienbereich gestellt werden. Das sei ganz typisch für Wiesbaden. Die Struktur der Stadt sei nun einmal so, dass viele Menschen Immobilien hätten, deren Wert so hoch sei, dass es sich lohne, sich rechtzeitig Gedanken darüber zu machen. Vielen Anrufern sei zwar der Begriff des Berliner Testaments vertraut, bei dem es den Ehepartnern zunächst einmal darum gehe, dass man sich gegenseitig absichere und bei dem am Ende ihre Kinder erben sollen. „Rechtlich funktioniert das. Aber wenn sich dadurch Vermögen kumuliert, funktioniert das steuerlich nicht“, erklärt Kiedrowicz. In vielen der Gespräche weisen die drei Rechtsanwälte daher darauf hin, dass es bei Schenkungen Freibeträge gebe. Der Geldwert dafür betrage beispielsweise 500 000 bei Schenkungen zwischen Ehepartnern und 400 000 bei Schenkungen an Kinder und Stiefkinder sowie Enkelkinder, sofern das betreffende Elternteil bereits verstorben ist. Diese Freibeträge umfassten einen Zeitraum von zehn Jahren. Erfolgten im Laufe dieser Dekade mehrere Schenkungen, würden die Beträge der in diesem Zeitraum verschenkten Werte addiert.

„Solche Fragen schleppen die Leute oft jahrelang mit sich herum, weil die Scheu so groß ist und sie sich vor den Kosten fürchten“, berichtet Hackenberg. Dabei koste eine Erstberatung lediglich 195 Euro netto. Als einer von drei Vorständen der Wiesbaden Stiftung freue er sich über die große Resonanz der Telefonaktion, aber auch über das Interesse am Thema Stiftungen. So überlege ein Anrufer sogar, selbst eine Stiftung zu gründen.

In den kommenden Jahren sollen die erstmals ausgerichteten Wiesbadener Erbrechtstage als Forum etabliert werden. Dann aber, wie eigentlich bereits für dieses Jahr geplant, nicht mehr als Expertentelefon, sondern nach Möglichkeit als Präsenzveranstaltung.

Preis für Jüdische Gemeinde

WIESBADEN (red). Die Jüdische Gemeinde Wiesbaden erhält in diesem Jahr von der Landeshauptstadt Wiesbaden für ihre Veranstaltungsreihe „Tarbut – Zeit für jüdische Kultur“ den „Preis zur Förderung des kulturellen Lebens“, den Kulturpreis. Das entschied die Jury unter dem Vorsitz des Kulturdezernenten Axel Imholz (SPD). Der Preis ist mit 5000 Euro dotiert und wird an Künstler oder Einrichtungen vergeben, die sich in besonderer Weise um das kulturelle Leben in Wiesbaden verdient gemacht haben.

Die Kulturreihe „Tarbut – Zeit für jüdische Kultur“ wurde 2008 ins Leben gerufen. Die Jüdische Gemeinde Wiesbaden bietet seitdem jährlich im Spätsommer und Herbst ein hochwertiges Kulturprogramm an. „Mit diesem Angebot und auch über die Kurse des Jüdischen Lehrhauses wird die reichhaltige jüdische Kultur nahe gebracht“, erläutert Imholz und betont: „Auch unter dem Aspekt, dass im kommenden Jahr deutschlandweit das Jubiläum ‚1700 Jahre jüdisches Leben in Deutschland‘ begangen wird, unterstreicht die Entscheidung der Jury, wie bedeutsam die jüdische Kultur für unser Land und unsere Stadt ist.“

BLAULICHT

Renitente Ladendiebin

WIESBADEN (red). Mit einer renitenten Ladendiebin hatte es am Donnerstagnachmittag eine Kaufhausdetektivin eines Bekleidungsgeschäftes in der Kirchgasse zu tun. Die 17-Jährige hatte mit einer weiteren, bislang noch unbekannten Frau in dem Geschäft zunächst die Sicherungen an diversen Kleidungsstücken entfernt und diese in eine Tasche gepackt. Die beiden wollten das Geschäft verlassen, ohne die Ware zu bezahlen. Nach einem Gerangel hielt eine Ladendetektivin die 17-Jährige fest und übergab sie der Polizei.

Die zweite Kandidatin flüchtete. Sie sei etwa 30 bis 35 Jahre alt und etwa 1,60 Meter groß. Bekleidet soll die Gesuchte mit einem dunklen Rock und einer langen dunklen Jacke gewesen sein. Die Detektivin wurde bei dem Gerangel mit der 17-Jährigen leicht verletzt.

Zeugen, die Angaben zu der noch unbekannten Frau machen können, werden gebeten, sich telefonisch beim 1. Polizeirevier unter der Rufnummer 0611-345-21 40 zu melden.

KURZ NOTIERT

Gottesdienste in Lukasgemeinde

BIEBRICH (red). In der evangelischen Lukasgemeinde, Klagenfurter Ring 63, gestaltet der Ruhestandspfarrer Gerhard Müller am Sonntag, 22. November, um 10 Uhr und um 11.15 Uhr Gottesdienste zum Ewigkeitssonntag.

Psychologische Beratung online

WIESBADEN (red). Die Werkgemeinschaft für psychisch kranke Menschen und ihre Angehörigen bietet Betroffenen, Angehörigen und Interessierten unterschiedlichsten Alters eine vollständig anonyme Onlineberatung. Die Berater unterliegen der Schweigepflicht. Termine können auf der Webseite www.anonyme-beratung-wiesbaden.de vereinbart werden.

heimatschatz
WIESBADEN

Lilien Schmuck
z.B. Schmuckset mit Kette & Ohrringen handgefertigt von der Wiesbadener Goldschmiedin Inge Reiner. Silber 925/000 goldplattiert.
219 €

Kalender Wiesbaden 2021
Monatskalender mit Bildern von Fotograf Lukas Görlach. DIN A3 Format.
19,90 €

Schneekugel Wiesbaden
Dreht sich zur Musik (Für Elise). Innen Kurhaus, außen weitere Sehenswürdigkeiten.
19,90 €

Jetzt mehr Produkte entdecken unter:
wiesbaden.heimatschatz.de/shop

Ein herzlicher Service von

VRM Wir bewegen.

WIESBADEN
Referat für Wirtschaft und Beschäftigung

Nur solange der Vorrat reicht. Für Druckfehler keine Haftung. Alle Preise inkl. MwSt. Ein Angebot der VRM GmbH & Co. KG, Erich-Dombrowski-Str. 2, 55127 Mainz

heimatschatz

Lichterglanz, Plätzchenduft und handverlesene, liebevoll verpackte Geschenke unter dem Weihnachtsbaum?

Der lokale Einzelhandel in Mainz, Darmstadt und Wiesbaden öffnet seine Türen für besondere Einkaufserlebnisse und regionale Schätze unter heimatschatz.de

Finde Produkte aus unterschiedlichen Kategorien

Kleidung & Schuhe · Schmuck & Accessoires · Essen & Trinken · Gastronomie · Sport & Outdoor · Unterhaltung & Multimedia · Gesundheit & Beauty · Bücher & Geschenke Kinder · Dienstleistungen · Möbel & Einrichtung · Winzer & Weingüter · Sonstiges

Unkomplizierte Bestellung

Unterstütze deine Lieblingsorte

Lieferung nach Wahl

Entdecke auf unseren Instagram-Kanälen den **„Schatz der Woche“** und lass Dich von dem besonderen Angebot unserer Händler inspirieren.

#treasuretuesday #heimatschatz #findeschätze

heimatschatz.de

Dein lokaler Online-Marktplatz für Mainz, Wiesbaden, Darmstadt und Umgebung. Für alle, die gerne lokal einkaufen und auf der Suche nach einzigartigen Heimatschätzen sind.

@heimatschatz.mainz
@heimatschatz.wiesabden
@heimatschatzdarmstadt

@heimatschatz_mainz
@heimatschatz_wiesbaden
@heimatschatz_darmstadt

VRM Wir bewegen.

heimatschatz MAINZ

(GW)EINSTEIGER-ADVENTSKALENDER

Mit dem Geile Weine-Adventskalender könnt ihr euch genussvoll durch die Vorweihnachtszeit trinken. Hinter jedem Türchen steckt ein neuer Wein im 100ml Probierformat. Die Weine der neuen Winzer-Generation sind spannend, ohne dabei sperrig zu sein. Easydrinking, aber nicht ohne Anspruch. Von weiß bis rot und von trocken bis feinherb ist der Kalender das perfekte Geschenk für neugierige Weinentdecker und sich selbst.*

64 €

Kalender Mainz 2021

Monatskalender mit Bildern von Fotograf Sascha Kopp. DIN A3 Format.

19,90 €

Jetzt mehr Produkte entdecken unter:

mainz.heimatschatz.de/shop

Ein herzlicher Service von

VRM Wir bewegen. · Werbegemeinschaft Mainz · Sparkasse Mainz

* Alle Weine des Adventskalenders enthalten Sulfite. Der Alkoholgehalt der Weine liegt zwischen 9,00 % vol. und 15,00 % vol. Der Alkoholgehalt jedes Weins ist auf der jeweiligen Flasche ausgezeichnet.

Nur solange der Vorrat reicht. Für Druckfehler keine Haftung. Alle Preise inkl. MwSt. Ein Angebot der VRM GmbH & Co. KG, Erich-Dombrowski-Str. 2, 55127 Mainz

heimatschatz DARMSTADT

Mundart Weihnachtskugel

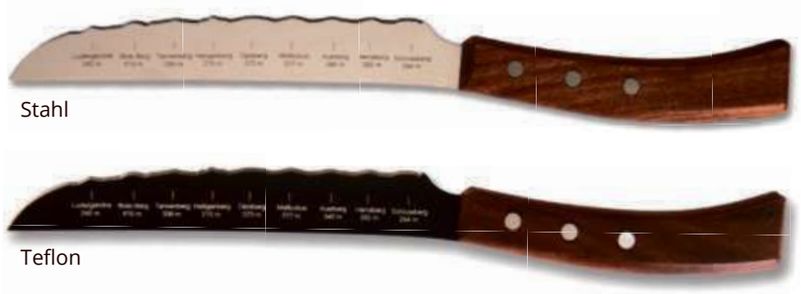
4er Set heimatliche Weihnachtskugeln in Gold oder Rot

19,90 €

Hessen PiepEi®

Die Eieruhr zum Mitkochen mit 3 hessischen Melodien

19,90 €



Panoramamesser Bergstraße

Universalmesser mit den typischen Erhebungen der Bergstraße.

Stahl **59,90 €** Teflon **79,90 €**

Jetzt mehr Produkte entdecken unter:

darmstadt.heimatschatz.de/shop

Ein herzlicher Service von

VRM Wir bewegen. · Sparkasse Darmstadt

Nur solange der Vorrat reicht. Für Druckfehler keine Haftung. Alle Preise inkl. MwSt. Ein Angebot der VRM GmbH & Co. KG, Erich-Dombrowski-Str. 2, 55127 Mainz

Anita Kunze lässt sich nicht unterkriegen: Weil die Seniorentreffs geschlossen sind, holt sich die langjährige ehrenamtliche Mitarbeiterin der Wiesbadener LAB ein bisschen Adventsstimmung ins Haus – im Blumenladen „Blatt und Stil“, der mit der LAB in der Karlstraße guten nachbarschaftlichen Kontakt pflegt.
Foto: Volker Watschounek

„Wir schöpfen aus, was möglich ist“

Seniorentreffs in Corona-Zeiten: Wie es im Nachbarschaftshaus Biebrich und den städtischen Einrichtungen aussieht.

Von Elke Baade

November – eigentlich die Zeit der Vorbereitungen für Advents- und Weihnachtsfeiern, auch in den Seniorentreffs. Doch diesmal ist alles anders. Schon beim ersten Lockdown mussten sich die Einrichtungen mit viel Hin und Her und immer neuen Regeln herumschlagen und waren froh, dass es für die alten Menschen den Sommer über wieder ein halbwegs geregeltes Programm unter Corona-Bedingungen geben konnte.

„Sehr zögerlich“ sei der Neustart im Nachbarschaftshaus Biebrich zunächst angenommen worden, erzählt Antonia Kimmling, die Leiterin des dortigen Seniorentreffs. Doch im September waren fast alle Gruppen und Kurse am Laufen, das Haus mit Leben erfüllt. Nun liegt alles wieder brach. Doch das Team um Kimmling lässt sich nicht entmutigen, plant unverdrossen weiter. Die traditionelle große Seniorenweihnachtsfeier musste abgesagt werden, doch es gibt Vorbereitungen für kleine, individuelle Feiern der einzelnen Gruppen. „Ob die aber stattfinden können, ist offen“, sagt Kimmling mit Blick auf die derzeitige Lage.

Tannenduft und Kerzenschein in Gemeinschaft stehen in den Sternen. Telefonisch hält man Verbindung zu Stammgästen und den vielen Ehrenamtlichen, denn auch diese leiden, weil ihnen ihre Herzensaufgabe und die Menschen fehlen. Manche Senioren seien sehr vorsichtig, wollten kein Risiko eingehen, anderen sei der soziale Kontakt so wichtig, dass sie ihn so gut es geht weiter pflegen, etwa telefonisch untereinander oder auch mal bei einem Spaziergang im Schlosspark mit gebührendem Abstand. Und viele haben ja auch familiäre Bindungen.

Für andere sei Einsamkeit auch vor Corona ein großes Thema gewesen, depressive Neigungen hätten sich nun noch verstärkt, man habe es im Blick. „Viele sind digital nicht vernetzt oder lehnen Online-Angebote ab, da für sie der soziale Aspekt der Treffen und Kurse am meisten zählt“, weiß Kimmling. So wird der eigens erarbeitete digitale Adventskalender nicht alle erreichen. Aber es werden auch Briefe und Beschäftigungsmaterial verschickt, etwa Übungen fürs Gedächtnistraining. „Wir schöpfen aus, was möglich ist“, sagt Antonia Kimmling, „doch auch das beste digitale Angebot kann kein Ersatz für das Gemeinschaftserleben vor Ort sein.“

Ganz ähnlich äußert sich auch Christoph Herpel von der städtischen Altenarbeit, der die Seniorentreffs und „Treffpunkte aktiv“ verantwortet – derzeit alle geschlossen. Nach dem Lockdown im Frühjahr hatte man dank der gut vorbereiteten Hygienekonzepte im Juni relativ schnell wieder begonnen, Angebote wie Ausflüge und Schifffahrten wurden gut angenommen, besonders beliebte Ausflüge fanden – mit weniger Gästen – mehrfach statt, bald gab es wieder den gewohnten Zulauf zum Mittagstisch in den Zentren Adler- und Blücherstraße. Den gibt es auch jetzt, allerdings nur zum Abholen, was rund zwei Drittel der Stammgäste gerne nutzen, freut sich Herpel. Nach den Erfahrungen im Frühjahr habe man mehr Sicherheit im Umgang mit einer Wiedereröffnung der Treffs, könnte den Betrieb zügig wieder aufnehmen. Zurzeit plant man relativ kurzfristig, achtet darauf, möglichst problemlos absagen zu können, und schiebt planungsintensive Vorhaben in die Zukunft. Auch da ist das Telefon die wichtigste Verbindung zu den Senioren, immer im Blick, wo es besonders wichtig ist. „Eins-zu-Eins-Begegnungen werden sehr geschätzt. Manche genießen es, die Mitarbeitenden ‚mal ganz für sich allein‘ zu haben“, verrät Herpel. Und Weihnachtsfeiern? Das hänge ganz davon ab, was im Dezember erlaubt sei. Risiko-Minimierung sei angesagt, und manche möchten momentan gar nicht an solchen Angeboten teilnehmen. Im Vordergrund der Planung stehe, was die Senioren wollten. Die Bedürfnisse hätten sich immer wieder verändert, nach den jahrelangen festlichen Einladungen mit Programm und Geschenken der Kurier-Aktion „ihnen leuchtet ein Licht“ ins Kurhaus folgten viele kleine Feiern und dann einige Jahre lang richtig große.

2019 gab es erstmals eine weihnachtliche Schifffahrt, „ein voller Erfolg mit 330 Teilnehmenden“, erzählt Herpel. Jetzt suche man nach alternativen Lösungen, ohne Menschenansammlungen zu verursachen. Die größten Sorgen machten sich Betagte und Vorerkrankte, doch die meisten kämen erstaunlich gut mit der prekären Lage zurecht. „Toll findet das niemand, aber der größte Teil hat Verständnis für die Maßnahmen und arrangiert sich irgendwie“, sagt Herpel. Das bestätigt Iris Groß, die Leiterin der städtischen Altenarbeit, die die Grundhaltung der Senioren auf den Punkt bringt: „Es ist halt jetzt so!“ Und die sich freut, mit Unterstützung der Kurier-Aktion „ihnen leuchtet ein Licht“ Bedürftigen kleine Weihnachtswünsche zu erfüllen.

Antonia Kimmling
Foto: Kimmling

Christoph Herpel
Foto: Iris Groß

»Ich bin sehr gesellig und vermisse deshalb die schönen Kontakte vom Dienstagstreff mit Kaffee und Kuchen und das Gedächtnistraining, hab‘ mich aber ans Verzichten gewöhnt. Ganz viel wert sind jetzt das Telefon und gute Freunde. Und: Wir müssen auf uns und andere aufpassen.«

Evelin Bopp (73), Stammgast im Seniorentreff Gräselberg

AUF DEN PUNKT

Elke Baade zu Seniorentreffs

Die Alten achten

Was waren das für Zeiten, als die Kurier-Aktion „ihnen leuchtet ein Licht“ gemeinsam mit dem Sozialamt alljährlich bedürftige Senioren in den Thiersch-Saal des Kurhauses zur Weihnachtsfeier einlud. Freude und Dankbarkeit waren groß, doch im Lauf der Jahre ließ das Interesse nach, die Bedürfnisse änderten sich, andere Formen waren angesagt. In diesem Jahr steht alles infrage, jeder ist betroffen. Die älteren Wiesbadener, die die Gemeinschaft der Seniorentreffs schätzen, können von adventlichen Feiern nur träumen, alles ist geschlossen. Corona – das heißt für sie Rückzug, Abkapselung, oft Einsamkeit. Über den Gesprächen, die ich zu diesem Thema stellvertretend mit dem Nachbarschaftshaus und den städtischen Altentreffs geführt habe, lastete ein unsichtbarer, dunkler Schleier, ein Gefühl der Ohnmacht bei den Zuständigen, die zum zweiten Mal in diesem Jahr nicht wissen, wie es weitergeht. Und die dennoch planen, wissend, dass es wohl umsonst sein wird, so wie es momentan aussieht. Hochachtung für ihr Engagement und ihre Bemühungen, die alten Menschen auch jetzt im Blick zu behalten, vor allem diejenigen ohne Familie. Dass die meisten sich irgendwie mit der Situation arrangiert haben, sie ohne großes Murren hinnehmen, ist bewundernswert. Verzichten, zusammenhalten, aufeinander aufpassen, so geht‘s. Und den schönen Beduinen-Spruch „Die Alten sind die Brunnen, aus denen die Jungen schöpfen“ lege ich jedem ans Herz.

wiesbaden-lokales@vrm.de

Ein weiterer Toter wegen Corona

WIESBADEN (red). In Wiesbaden sind mit Stand von Freitag, 20. November, 14.30 Uhr, 4337 Personen positiv auf Covid-19 getestet worden, 81 mehr als am Donnerstag; 2730 Personen gelten als genesen (46 mehr als am Vortag). Infiziert sind derzeit 1555 (34 mehr als am Vortag).

In Zusammenhang mit Corona ist eine weitere Person gestorben, insgesamt sind es jetzt 52.

Für Wiesbaden gilt weiterhin die Stufe 5 (Dunkelrot), mit einer 7-Tage-Inzidenz von 251,93 (Vortag 255,03).

Das Gesundheitsamt berät von Montag bis Freitag von 8 bis 12 Uhr und 13 bis 16 Uhr und am Wochenende von 9 bis 13 Uhr unter der Telefonnummer 0611-31-2828.

Awo-Mitarbeiter machen Zugeständnisse

Ob Insolvenz damit abgewendet wird, bleibt offen

Von Olaf Streubig

WIESBADEN. Die Hängepartie bei der Wiesbadener Arbeiterwohlfahrt (Awo) geht weiter. Um die drohende Insolvenz doch noch in letzter Sekunde abzuwenden, hat die Gewerkschaft Verdi am Donnerstagabend ein Eckpunktepapier verabschiedet. Darin macht die Belegschaft Zugeständnisse an ihren Arbeitgeber, um ihn vor der Zahlungsunfähigkeit zu bewahren. 70 Awo-Beschäftigte votierten bei einer Präsenzveranstaltung im Dorint-Hotel für das Papier, das für alle 420 Mitarbeiter gelten würde. Unter anderem soll eine Corona-Sonderzahlung erst im Laufe des Jahres 2021 gezahlt und das Gros des Weihnachtsgelds im Laufe des ersten Halbjahrs 2021 überwiesen werden – also nur ein kleiner Teil Ende November, wie eigentlich im Tarifvertrag vorgesehen. Im Eckpunktepapier, das unserer Zeitung vorliegt, ist von „XX Prozent" die Rede, worin Armin Loew von Verdi Hessen ein großes Entgegenkommen sieht: „Wir wären bereit, dass beispielsweise nur zehn Prozent des Weihnachtsgelds in diesem Jahr fließen, wir wollen die Hürde für die Awo niedrig halten und diesem wichtigen Wohlfahrtsverband damit helfen."

Die angestrebte Regelung liefe also auf eine Stundung des Weihnachtsgelds hinaus, wie es die Awo-Führung mit einem Schreiben vom 6. November der Belegschaft bereits selbst vorgeschlagen hatte. Wie berichtet wollten aber nur 43 Prozent der Beschäftigten diesen Weg mitgehen. Auch, weil die Gewerkschaft davon abgeraten hatte.

„Ein solcher individueller Verzicht auf Tarifleistungen wäre rechtlich gar nicht möglich gewesen. Das verbietet für Gewerkschaftsmitglieder das Tarifvertretungsgesetz", sagt Loew. Rund 50 Prozent der Belegschaft sei gewerkschaftlich organisiert, der Großteil bei Verdi, die Kita-Beschäftigten sind überwiegend bei der Bildungsgewerkschaft GEW. Beim Verhandlungsführer Verdi sei man Anfang November übrigens sofort bereit gewesen einen sogenannten Notlagentarif mit der Awo zu verhandeln, beteuert Loew. „Notlagentarifverträge hatten wir zuletzt häufiger, etwa bei Krankenhäusern und anderen Awo-Verbänden, aber so was geht nicht von heute auf morgen."

Genau darin sieht der Awo-Vorsitzende Wolfgang Hessenauer das Problem. „Verdi hat uns mitgeteilt, dass es ungefähr ein Vierteljahr dauert, bis ein Notlagentarifvertrag aufgestellt ist. Diese Zeit haben wir nicht." Erst Ende Oktober sei festgestellt worden, dass Ende November die liquiden Mittel ausgehen. Dann wird das Weihnachtsgeld fällig. Nachdem die Mitarbeiter einer Stundung nicht zugestimmt hatten, habe man sich auf ein Insolvenzverfahren eingestellt, lässt Hessenauer durchblicken. „Wird dies angemeldet, bevor die Zahlungsunfähigkeit eintritt, könnte das Gericht eine Insolvenz in Selbstverwaltung anordnen. Eine solche Insolvenz könnte für uns auch eine Chance sein."

Beantragt sei die Insolvenz noch nicht, allerdings habe es am Freitag auch keine Gespräche mit Verdi gegeben, sagt Hessenauer: „Ich bezweifle, dass deren Votum rechtzeitig kam. Zumal die Gewerkschaft ja nicht einfach eine Stundung anordnen kann." Dem widerspricht Loew: „Das Eckpunktepapier ist wie ein kleiner Tarifvertrag, der ab sofort gelten kann."

Eine Belastung für HSK-Beschäftigte

Der Betriebsrat fordert angesichts der Corona-Lage weniger planbare Eingriffe / Klinik sähe darin Gefahr für Patienten

Von Eva Bender

WIESBADEN. Die zweite Welle der Corona-Pandemie ist für die Beschäftigten der Helios-Dr.-Horst-Schmidt-Kliniken (HSK) eine große Belastung. Das geht unter anderem aus einem internen Schreiben des Betriebsrats an die Mitarbeiter hervor, das dieser Zeitung vorliegt. Demnach hat es in den zwei Wochen zwischen 21. Oktober und 2. November rund 100 Gefährdungs- und Überlastungsanzeigen gegeben. Auf Anfrage berichtet der Betriebsrat, dass er weiterhin „zahlreiche" solcher Anzeigen erhalte. Es komme wiederholt zu Alleinarbeit mit nur einer examinierten Pflegekraft – auch im Tagdienst. Eine Pflegekraft sei mitunter für bis zu 30 Patienten verantwortlich.

Der Betriebsrat berichtet von 100 Überlastungs- und Gefährdungsanzeigen in zwei Wochen. Foto: Bender

Betriebsrat fordert erneut staatliche Verordnung

Ursache für die Belastung sei erstens das hohe Patientenaufkommen, sagt der Betriebsrat. Und zweitens, dass – anders als im Frühjahr – eine staatliche Verordnung zur Reduktion elektiver (planbarer) Patienten fehle. Damals waren über mehrere Wochen nicht unbedingt notwendige Untersuchungen und Eingriffe abgesagt worden. Der HSK-Betriebsrat unterstütze die Forderung der Gewerkschaften Verdi und Marburger Bund sowie der Deutschen Interdisziplinären Vereinigung für Intensiv- und Notfallmedizin, die das erneut forderten. An den HSK würden zudem die Mitarbeiter des pflegerischen Ausfallpools inzwischen auf der Covid-19-Intensivstation eingesetzt – und stünden damit für ihre eigentliche Aufgabe nicht zur Verfügung. Fragen dieser Zeitung dazu beantwortet die Pressestelle der HSK nicht. Dafür stellt der Krisenstab, dem auch die Klinikleitung angehört, ein ebenfalls internes Antwortschreiben zur Verfügung. Damit hatte der Krisenstab auf besagtes Schreiben des HSK-Betriebsrats reagiert – in Form einer E-Mail an die Beschäftigten.

Der Krisenstab schreibt darin, der Klinik sei „mehr als bewusst", dass „uns die Pandemie manchmal auch über unsere Grenzen belasten kann. Wir stehen aber dafür ein, die Belastungen zu erkennen und rasch darauf zu reagieren. Aktuell betreiben wir bewusst weniger Betten, um den Hygienerichtlinien zu entsprechen, aber auch um ausreichend Personalressourcen zu haben. Die Poolmitarbeiter haben wir dort eingesetzt, wo sie am nötigsten gebraucht wurden." Man versuche, Ausfälle flexibel aufzufangen. Dennoch könne es in Einzelfällen – wegen der Pandemie – zu Überlastungen kommen.

Die Erfahrungen aus der ersten Welle hätten eindeutig gezeigt, schreibt der Krisenstab weiter, dass das Verbot elektiver Eingriffe Patienten eher gefährde – deshalb setze man alles daran, sie weiter zu versorgen. Darüber herrsche unter den Kliniken große Einigkeit. Man habe sich zudem auch darüber verständigt, welche der Eingriffe priorisiert werden sollten.

Der Betriebsrat erhebt im internen Schreiben zudem einen weiteren Vorwurf: Die Normalstationen seien mit nicht getesteten Patienten konfrontiert, die für planbare Eingriffe an die Klinik kommen und sich im Verlauf „immer mal wieder" als positiv herausstellen. Auf Anfrage schreibt der Betriebsrat, Mitarbeiter meldeten weiterhin Schwierigkeiten bezüglich der klaren Trennung von Infizierten, Verdachtspatienten und Nichtinfizierten.

Dem Krisenstab sei „unverständlich" steht in seiner Antwort, „warum der Betriebsrat Ängste schürt und Szenarien beschreibt, die zu einer Verunsicherung der Versorgung von Patienten und zu einer Verunsicherung über das eigene Infektionsrisiko führen". Mit umfassendem Testen sei eine Trennung der verschiedenen Patientenbereiche „sicher möglich". Wie am Freitag zudem bekannt gegeben wurde (siehe Kasten), beginnt nächste Woche eine neue Teststrategie. Sie biete Patienten und Mitarbeitern „ein Höchstmaß an Sicherheit", schreibt die Stadt.

TEST-STRATEGIE

- Wie die Stadt am Freitag meldet, haben sich die Akutkliniken des Versorgungsgebiets 5 auf eine **gemeinsame Teststrategie** für Patienten, vom Besuchsverbot ausgenommene Begleitpersonen und Mitarbeiter geeinigt. Die Teststrategie folge den Empfehlungen des Bundesgesundheitsministeriums und sei gemeinsam mit den HSK als koordinierendem Krankenhaus in der Pandemie und dem Wiesbadener Gesundheitsamt entwickelt worden. Die Umsetzung soll **kommende Woche** beginnen.
- **Neu ist**: Patienten, die zu **ambulanten Operationen** (inklusive Endoskopie) kommen, erhalten vor dem Eingriff einen Corona-Schnelltest. Zudem werden **Mitarbeiter, die in Risikobereichen** wie Notaufnahme, Covid- oder Intensivstationen sowie Dialyse und Hämato-Onkologie arbeiten, alle 14 Tage mit einem Antigen-Schnelltest getestet. Die anderen Mitarbeiter werden fakultativ, anlassbezogen – oder auf eigenen Wunsch hin getestet. Auch **Begleitpersonen**, die vom Besuchsverbot ausgenommenen sind und die oben genannte Risikobereiche betreten, werden vor dem Besuch mittels Antigen-Schnelltest getestet. Es bleibe dabei, dass stationäre Patienten durchgehend getestet werden.
- Alle Kliniken bekräftigen zudem, dass **geplante Eingriffe und Untersuchungen weiterhin durchgeführt** werden. Bürger mit Schmerzen und anderen drängenden Beschwerden werden aufgerufen, weiterhin die Kliniken aufzusuchen. Auch Vor- und Nachsorgeuntersuchungen sollen nicht ausfallen.

Kein Feuerwerk am Kurhaus

WIESBADEN (lea). Der Übergang ins Jahr 2021 wird dieses Mal ohne das beliebte Musik-Feuerwerk auf dem Bowling Green ablaufen. „Wir bedauern es sehr, dass uns die Corona-Krise zu dieser Entscheidung gezwungen hat", sagt Martin Michel, der Geschäftsführer der Wiesbaden Congress & Marketing GmbH. Das Silvesterevent sei aufgrund der aktuellen Verordnungslage sowie der Hygienevorschriften und Abstandsregelungen nicht realisierbar. Auch die Ballnacht in allen Räumen und Sälen des Kurhauses musste aufgrund der Corona-Pandemie abgesagt werden.

BLAULICHT

Mann zündelt in der Kirche

WIESBADEN (red). Ein Unbekannter hat am Donnerstag gegen 9.30 Uhr in der Bonifatiuskirche in der Luisenstraße auf einer Kirchbank ein Taschentuch angezündet, das in einer Acetondose steckte. Dann verließ es das Gebäude. Ein Kirchenbesucher beobachtete den Vorfall. So konnte der Brandherd rechtzeitig gelöscht werden. Die Motivlage des unbekannten Täters ist bislang völlig unklar, berichtet die Polizei. Zeugen sollen sich bei der Kriminalpolizei unter der Rufnummer 0611-34 50 melden.

Einem Teil unserer heutigen Ausgabe liegt ein Prospekt des Malteser Hilfsdiensts und der Stiftung Bethel bei.

„Wir kämpfen für die Awo"

Belegschaft hält ihrem Arbeitgeber die Treue / CDU leistet sich peinliche Panne

WIESBADEN. Als wären die vergangenen Tage für die Arbeiterwohlfahrt nicht schon schlimm genug gewesen. Kurz vor dem Wochenende haut Felix Kisseler noch einen raus und sorgt mit einer Pressemitteilung der Grünen für Schaudern. „Je tiefer man gräbt, desto schmutziger wird es", schreibt der revisionspolitische Sprecher der Grünen im Wiesbadener Rathaus. Die Akteneinsicht im Awo-Komplex durch die Stadtverordneten sei nur „mit einem ungesunden Maß an Masochismus zu ertragen". Spitzenleistungen, die Spitzengehälter wert sind, könne man bei den Awo-Protagonisten der Vergangenheit nicht erkennen. Erkenntnisse gab's trotzdem: „Wir wissen nun, dass die Awo schon im Jahr 2018 in Schieflage geraten war und bei der Stadt um dringend benötigte Hilfe gebeten hatte. Damals sprachen Frau Richter und Herr Burcu von Existenzgefährdung der Awo."

Potz Blitz, meint Kisseler hier tatsächlich *die* Frau Richter, die ehemalige Awo-Geschäftsführerin Hannelore Richter, deren Anwalt Bernhard Lorenz kürzlich mitteilte: „Ende 2019 gab es keinerlei Liquiditätsprobleme. Hannelore Richter ist mit Millionenerträgen Ende 2019 aus der Geschäftsführung geschieden." Nun, auch wenn Herr Lorenz sicher ein großartiger Anwalt ist und die Weisheit womöglich mit Löffeln gefressen hat, hier scheint uns doch der Grünen-Ermittler deutlich näher an der Wahrheit. Und auch die Awo-Beschäftigten, denen Lorenz' Pressemitteilung zuging, wussten dem Vernehmen nach nicht, ob sie bei diesen Aussagen lachen oder weinen sollten. Aber warten wir mal ab, was die Ermittlungen der Frankfurter Staatsanwaltschaft im Awo-Komplex ergeben. Und auch der Revisionsausschuss der Stadtverordnetenversammlung forscht weiter, nächste Woche wird dort der Awo-Vorstand befragt. Die CDU-Fraktion sollte dann unbedingt darauf achten, Fragen zu stellen, die nicht der Richter-Anwalt Lorenz (auch CDU-Fraktionsmitglied) vorformuliert hat.

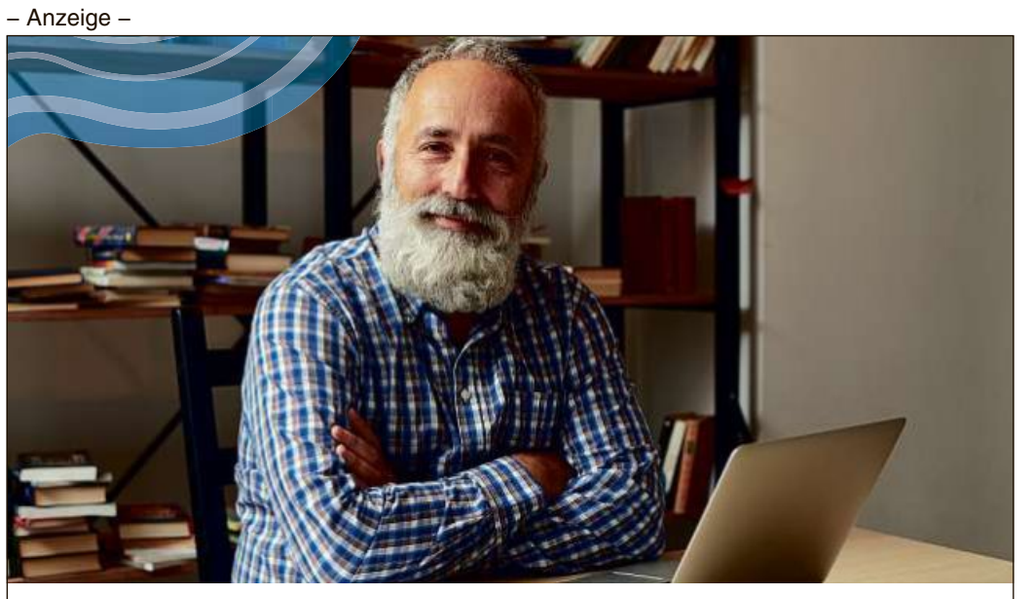
MEINE WOCHENSCHAU
Von Olaf Streubig

Die peinliche Panne der vergangenen Woche soll bei der CDU übrigens wie folgt zustande gekommen sein: Beim Diskutieren über die Awo in der CDU-Whatsapp-Gruppe habe Lorenz einen langen Text gepostet, wie ein Fraktionsmitglied berichtet. Niemand habe gemerkt, dass dies im Wesentlichen die Lorenzsche Pressemitteilung und Verteidigungsrede für Hannelore Richter war. Also kopierte man fröhlich Passagen heraus und verschickte sie in einer Pressemitteilung der CDU. Autsch!

Von den Angriffen aus der Union war der Awo-Vorstand nach eigenem Bekunden überrascht bis enttäuscht. Einige der dort kritisierten Punkte und aufgeworfenen Fragen habe man Mitgliedern der CDU-Fraktion in einem zweistündigen Austausch am 10. November doch ausführlich dargelegt...

Tja, die Kommunikation, das ist so eine Sache. Viele, viele Gespräche hat der Awo-Vize Franz Betz in den vergangenen Wochen geführt und wollte dabei der Belegschaft die Not der Lage deutlich machen. Das ging schief, denn Betz' sehr direkte Art wurde als empathielos empfunden, die vom Vorstand gewünschte Stundung des Weihnachtsgelds abgelehnt. Die Reaktion der Beschäftigten – viele haben den stellvertretenden Vorsitzenden bei seinem Überzeugungsbesuch zum ersten Mal gesehen – ist nachvollziehbar. Jahrelang haben sie der früheren Führung um Hannelore Richter vertraut und wurden bitter enttäuscht. „Wir haben Angst, dass wir erneut betrogen werden und uns nicht alles offen gesagt wird", berichtet eine Mitarbeiterin. Man habe daher eher der Gewerkschaft vertraut. Ob deren Eckpunktepapier auf den letzten Drücker noch eine Insolvenz abwenden kann, ist mehr als fraglich. Denn der Awo-Vorstand scheint eine Insolvenz in Selbstverwaltung zu präferieren. Für die meisten Mitarbeiter steht indes fest: „Wir kämpfen weiter für die Awo, für unsere Awo."

– Anzeige –



Wer klickt, hat mehr vom Abo!

Ob E-Paper, News-App, Texte, Fotogalerien oder Videos: Als Abonnent* haben Sie freie Fahrt auf unseren Angeboten im Internet.

Jetzt einmal registrieren und mehr vom Abo haben unter:

www.meine-vrm.de/registrierung

*ausgenommen Abo-Paket Print Pur

VRM Medien

Trauer & Erinnerung

Begrenzt ist das Leben,
doch unendlich ist die Liebe
und die Erinnerung.

Brigitte Reusch

geb. Mailer

* 26.01.1943
† 20.10.2020

Herzlichen Dank
für stille Umarmungen und einen Händedruck, wenn die Worte fehlten, für alle Zeichen der Liebe, Freundschaft und Wertschätzung, für die Zuwendungen für späteren Grabschmuck und für die überwältigende Anteilnahme bei der Trauerfeier.

Besonders bedanken wir uns bei Herrn Pfarrer Seickel für die würdevolle Gestaltung der Trauerfeier,
der Sozialstation Heidenrod für die fürsorgliche Pflege,
dem ZAPV, Zentrum für ambulante Palliativversorgung in Wiesbaden und dem Bestattungshaus Hamm,
Herrn Markus Gies, für die umsichtige und hilfreiche Unterstützung.

Im Namen aller Angehörigen
Elke, Anja und Heiko

Heidenrod-Huppert, im November 2020

Ohne Papa - zwei Worte,
so leicht zu sagen
und doch so unendlich
schwer zu ertragen.

Lucian Lapadat

* 06.06.1970 † 14.11.2020

Du fehlst uns
Violeta
Christopher und **Isabell**
im Namen aller Angehörigen

Die Beerdigung findet am Mittwoch,
dem 25. November 2020, um 14.00 Uhr
auf dem Friedhof in Rückershausen statt.

Wenn die Kraft zu Ende geht, ist Erlösung eine Gnade.

In Liebe und Dankbarkeit nehmen wir Abschied von meiner lieben Mutter, Schwiegermutter und Oma

Giselinde Ambrosius

geb. Kristan

* 08.01.1933 † 12.11.2020

Brunhild, Rudolf und Hendrik

Die Trauerfeier und Urnenbeisetzung finden am Freitag,
dem 27. November 2020, um 14.00 Uhr am Familiengrab
auf dem Friedhof in Heidenrod-Kemel statt.

Verlust macht Herzen krank. Abschied beginnt sie zu heilen!

Nichts ist schwerer als einen geliebten Menschen gehen zu lassen. Mit einer Traueranzeige teilen Sie Ihren Schmerz, finden Halt bei Freunden und nehmen würdig Abschied.

Respektvolle Beratung und individuelle Gestaltungsvorschläge für Ihre Anzeige erhalten Sie unter 06131/4848 oder unter vrm-trauer.de

VRM
Wir bewegen.

Amtliche Bekanntmachungen und Versteigerungen

BAD SCHWALBACH

Amtliche Bekanntmachung der Stadt Bad Schwalbach

Wasserhärte des Trinkwassers im Stadtgebiet von Bad Schwalbach

Gemäß § 8 des Gesetzes über die Umweltverträglichkeit von Wasch- und Reinigungsmitteln (Waschmittelgesetz) vom 19.12.1986 und der Änderung vom 01.04.2007 geben die Wasserversorgungsunternehmen dem Verbraucher den Härtebereich des von Ihnen abgegebenen Trinkwassers bekannt, damit die Dosierungsempfehlungen der Waschmaschinenhersteller eingehalten werden können.
In diesem Gesetz wird die Wasserhärte in drei Bereiche eingeteilt. In den verschiedenen Zonen unseres Versorgungsgebietes sind die Härtebereiche weich, mittel und hart anzutreffen, da hier Wasser unterschiedlicher Härte und auch Mischwasser abgegeben wird. Größere Umstellungen auf eine andere Wasserart werden in der Tagespresse bekannt gegeben.
Folgende Härtegrade wurden in den einzelnen Wasserversorgungszonen festgestellt:
Bad Schwalbach – Kernstadt
Tiefzone [1], [2], Härtebereich: mittel; Summe Erdalkalien: 2,4 mmol/l
Mittelzone [1], [2], Härtebereich hart; Summe Erdalkalien: 2,8 mmol/l
Hochzone [1], Härtebereich: hart; Summe Erdalkalien: 3,1 mmol/l
Stadtteile
Adolfseck, Härtebereich: hart; Summe Erdalkalien: 2,89 mmol/l
Fischbach, Härtebereich: mittel; Summe Erdalkalien: 1,5 mmol/l
Heimbach [2], Härtebereich: mittel; Summe Erdalkalien: 2,4 mmol/l
Hettenhain [2], Härtebereich: hart; Summe Erdalkalien: 2,6 mmol/l
Langenseifen, Härtebereich: hart; Summe Erdalkalien: 2,9 mmol/l
Lindschied, Härtebereich: weich; Summe Erdalkalien: 1,1 mmol/l
Villa Lilly, Härtebereich: hart; Summe Erdalkalien: 3,1 mmol/l
Ramschied [2], Härtebereich: hart; Summe Erdalkalien: 2,5 mmol/l
[1] Zonenaufteilung lt. nachfolgendem Straßenverzeichnis
[2] Durch Mischung von Wasser aus Eigenförderung und Fremdwasser unterliegt die Wasserhärte mischungsbedingten Schwankungen
Bad Schwalbach, im November 2020
R. Beckermann
Leiter der Stadtwerke Bad Schwalbach

- Trinkwasser- Versorgungszonen der Kernstadt Bad Schwalbach -

*** Die angegeben Hausnummmern beziehen sich jeweils auf die Straßenseiten mit ungeraden bzw. geraden Hausnummern der Wasserversorgungszonen**

Tiefzone:
Aarstraße
Adolfsecker Weg
Adolfstraße
Am Backesplatz
Am Bräunchesberg
Am Brodelbrunnenplatz
Am Heimbacher Pfad
Am Höhberg
Am Kurpark Nr. 2, 4, 10
Am Schänzchen
Bahnhofstraße
Brunnenstraße bis Nr. 25 bzw. 18*
Erbsenstraße
Gartenfeldstraße
Hammerweg
Hardtstraße bis Nr. 53 bzw. 52*
Heimbacher Straße
Im Grund
Kirchstraße
Koblenzer Straße bis Nr. 22
Liebigstraße
Martin-Luther-Straße
Mühlweg
Pestalozzistraße bis Nr. 11b bzw. 16*
Pestgässchen
Rothfeld
Rudolf-Höhn-Straße
Schmidtberg bis Nr.19 bzw. 26*
Schwalbenweg
Über der Aar
Verbindungsstraße
Webergasse
Wiedbachstraße bis Nr. 9 bzw. 4*
Mittelzone:
Adalbert-Stifter-Weg
Alte Kehr
Am Alleesaal (vormals Goetheplatz)
Am Kurpark 6-8,12 und Kurhaus
Am Milchhof
An der Schmalmach
Badweg
Breslauer Straße Nr. 1, 3, 5
Brunnenberg
Brunnenstr. ab Nr. 27 bzw. 20*
Danziger Straße
Dresdner Straße
Eichendorffstraße
Emser Straße bis Nr.27 bzw. 74*
Fennebergstraße
Genthstraße
Goetheweg
Grebertstraße
Gustav-Herbster-Straße
Hardtstraße ab Nr. 55 bzw. 54*
In der Hämmerschmitt
In der Hemrich
Karl-Lang-Straße
Kläre-Kluge-Weg
Koblenzer Straße 24
Königsberger Straße
Listmannstraße
Martha-von-Opel-Weg bis Nr. 21 bzw.32*
Merianstraße
Paracelsusstraße
Parkblick
Parkstraße
Pestalozzistraße ab Nr. 17 bzw. 18*
Reitallee
Rheinstraße
Ruhlebenstraße
Schmidtberg ab Nr. 19a bzw. 28*
Schulstraße
Stettiner Straße
Theodor- Fontane- Straße
Thomas- Mann- Straße
Wiedbachstraße ab Nr. 6 bzw. 11*
Winklerpfad
Zur Busemach
Kliniken/ Krankenhäuser
Klinik am Park
Stahlbadehaus
Seniorenpflegeheim Tabor
Hochzone:
Am Grohberg
Amselweg
Breslauer Straße ab Nr. 2a bzw. 7*
Dresdner Straße
Edmund-Heusinger-Straße
Emser Straße ab Nr. 29 bzw. 76*
Fasanenweg
Martha-von-Opel-Weg ab Nr. 23 bzw. 34*
Nikolaus- August- Otto- Straße
Rebhuhnweg
Reitallee 55
Kliniken/Krankenhäuser:
Helios Klinik
Lindenallee- Kliniken
Montanus- Klinik
Otto- Fricke- Krankenhaus

Amtliche Bekanntmachung der Gemeinde Heidenrod

Aufforderung zur Einreichung von Wahlvorschlägen für die Wahl der Gemeindevertretung und die Ortsbeiratswahlen in Heidenrod am 14. März 2021

Entsprechend § 22 der Kommunalwahlordnung (KWO) fordere ich zur Einreichung der Wahlvorschläge für die am 14. März 2021 stattfindende Wahl der Gemeindevertretung und der Ortsbeiräte der Ortsteile Algenroth, Dickschied, Egenroth, Geroldstein, Grebenroth, Hilgenroth, Huppert, Kemel, Langschied, Laufenselden, Mappershain, Martenroth, Nauroth, Niedermeilingen, Obermeilingen, Springen, Watzelhain, Wisper und Zorn auf.
Die Frist zur Einreichung der Wahlvorschläge endet am
Montag, dem 4. Januar 2021, 18:00 Uhr.
Die Wahl erfolgt auf Grund von Wahlvorschlägen, die den gesetzlichen Erfordernissen der §§ 10 bis 13 des Kommunalwahlgesetzes (KWG) entsprechen. Wahlvorschläge können von Parteien im Sinne des Artikels 21 des Grundgesetzes und von Wählergruppen eingereicht werden.
Eine Partei oder Wählergruppe kann in jedem Wahlkreis nur einen Wahlvorschlag einreichen. Die Verbindung von Wahlvorschlägen mehrerer Parteien oder Wählergruppen ist nicht zulässig.
Der Wahlvorschlag muss den Namen der Partei oder Wählergruppe und, sofern sie eine Kurzbezeichnung verwendet, auch diese tragen. Der Name und die Kurzbezeichnung müssen sich von den Namen und Kurzbezeichnungen bereits bestehender Parteien und Wählergruppen deutlich unterscheiden. Der Wahlvorschlag darf beliebig viele Bewerberinnen und Bewerber enthalten. Die Bewerberinnen und Bewerber sind in erkennbarer Reihenfolge unter Angabe des Familiennamens, Rufnamens, des Zusatzes "Frau" oder "Herr", Tags der Geburt, Geburtsorts, Berufs oder Stands und der Anschrift (Hauptwohnung - Straße, Hausnummer, PLZ, Wohnort) aufzuführen.
Eine Bewerberin oder ein Bewerber darf für eine Wahl nur auf einem Wahlvorschlag benannt werden. Als Bewerberin oder als Bewerber kann nur vorgeschlagen werden, wer die Zustimmung dazu schriftlich erteilt hat; die Zustimmung ist unwiderruflich.
Bei der Wahl der Gemeindevertretung und der Ortsbeiratswahl sind neben Deutschen auch die hier lebenden Angehörigen der übrigen Mitgliedstaaten der Europäischen Union, die nichtdeutschen Unionsbürgerinnen und Unionsbürger, unter den gleichen Voraussetzungen wie Deutsche wählbar: Sie müssen am Wahltag das achtzehnte Lebensjahr vollendet haben, seit mindestens drei Monaten im Wahlkreis wohnen und dürfen nicht von der Wählbarkeit ausgeschlossen sein.
Der Wahlvorschlag muss von der Vertrauensperson und der stellvertretenden Vertrauensperson, die keine Bewerberinnen oder Bewerber sein dürfen, persönlich und handschriftlich unterzeichnet sein. Sie werden von der Versammlung benannt, die den Wahlvorschlag aufstellt.
Die Wahlvorschläge von Parteien oder Wählergruppen, die während der vor dem Wahltag laufenden Wahlzeit nicht ununterbrochen mit mindestens einer Abgeordneten / einem Abgeordneten oder Vertreterin / Vertreter in der zu wählenden Vertretungskörperschaft oder im Hessischen Landtag oder aufgrund eines Wahlvorschlags aus dem Lande im Bundestag vertreten waren, müssen außerdem von mindestens zweimal so vielen Wahlberechtigten persönlich und handschriftlich unterzeichnet sein, wie Vertreterinnen / Vertreter zu wählen sind (§11 Absatz 4 KWG).
Jede wahlberechtigte Person darf für jede Wahl nur einen Wahlvorschlag unterzeichnen. Die Wahlberechtigung der unterzeichnenden Person muss im Zeitpunkt der Unterzeichnung gegeben sein und ist bei Einreichung des Wahlvorschlags nachzuweisen.
Die Bewerberinnen und Bewerber für die Wahlvorschläge werden in geheimer Abstimmung in einer Versammlung von den Mitgliedern der Partei oder Wählergruppe in der Gemeinde Heidenrod oder des jeweiligen Ortsbezirks oder in einer Versammlung der von den Mitgliedern der Partei oder Wählergruppe in der Gemeinde Heidenrod oder des jeweiligen Ortsbezirks aus ihrer Mitte gewählten Vertreterinnen / Vertreter (Vertreterversammlung) aufgestellt und ihre Reihenfolge im Wahlvorschlag festgelegt. Bei der Aufstellung sollen nach Möglichkeit Frauen und Männer gleichermaßen berücksichtigt werden. Mit der Wahl der Vertreterinnen / Vertreter für die Vertreterversammlung darf nicht früher als 18 Monate und mit der Aufstellung der Bewerberinnen / Bewerber für die Wahlvorschläge nicht früher als 15 Monate vor Ablauf der Wahlzeit begonnen werden; dies gilt nicht, wenn die Wiederholung der Wahl im ganzen Wahlkreis angeordnet wurde. Vorschlagsberechtigt ist auch jede Teilnehmerin / jeder Teilnehmer der Versammlung; den Bewerberinnen / Bewerbern ist Gelegenheit zu geben, sich und ihr Programm der Versammlung in angemessener Zeit vorzustellen. Eine Wahl mit verdeckten Stimmzetteln gilt als geheime Abstimmung.
Das Nähere über die Wahl der Vertreterinnen / Vertreter für die Vertreterversammlung, über die Einberufung und Beschlussfähigkeit der Mitglieder- oder Vertreterversammlung sowie über das gesetzlich nicht geregelte Verfahren für die Aufstellung von Wahlvorschlägen und für die Benennung der Vertrauenspersonen regeln die Parteien und Wählergruppen.
Über den Verlauf der Versammlung ist eine Niederschrift aufzunehmen. Die Niederschrift muss Angaben über Ort und Zeit der Versammlung, die Form der Einladung, die Zahl der erschienenen Mitglieder oder Vertreterinnen / Vertreter, die Ergebnisse der Abstimmungen sowie über die Vertrauenspersonen und die jeweilige Ersatzperson nach § 11 Absatz 3 Satz 3 KWG enthalten. Die Niederschrift ist von der Versammlungsleiterin / dem Versammlungsleiter, der Schriftführerin / dem Schriftführer und zwei weiteren Mitgliedern oder Vertreterinnen / Vertretern zu unterzeichnen; sie haben dabei gegenüber der Wahlleiterin oder dem Wahlleiter an Eides statt zu versichern, dass die Wahl der Bewerberinnen und Bewerber in geheimer Abstimmung erfolgt ist und die Anforderungen, dass jede Teilnehmerin und jeder Teilnehmer der Versammlung vorschlagsberechtigt war und den Bewerberinnen und Bewerbern Gelegenheit gegeben worden ist, sich und ihr Programm der Versammlung in angemessener Zeit vorzustellen, beachtet worden ist. Die Wahlleiterin oder der Wahlleiter ist zur Abnahme einer solchen Versicherung an Eides statt zuständig; sie oder er gilt als Behörde im Sinne des § 156 des Strafgesetzbuches.
Die Wahlvorschläge sind spätestens am 69. Tag vor der Wahl, **dem 4. Januar 2021 bis 18 Uhr** bei der Wahlleiterin oder dem Wahlleiter, Gemeindevorstand der Gemeinde Heidenrod Wahlamt, 1. Stock, Rathausstraße 9 65321 Heidenrod, 06120/7917 während der allgemeinen Öffnungszeiten nach Terminabsprache schriftlich einzureichen.
Dem Wahlvorschlag sind beizufügen:
• die schriftliche Erklärung (Vordruckmuster KW Nr. 9) der vorgeschlagenen Bewerberinnen und Bewerber, dass sie ihrer Aufstellung zustimmen und ihnen die Modalitäten des Erwerbs der Rechtsstellung einer Vertreterin / eines Vertreters nach § 23 KWG bekannt sind; die Erklärung muss Angaben darüber enthalten, ob die Bewerberin / der Bewerber nach den Bestimmungen über die Unvereinbarkeit von Amt und Mandat an der Mitgliedschaft in der Vertretungskörperschaft gehindert ist, sowie eine Verpflichtung der Bewerberin / des Bewerbers, später eintretende Hinderungsgründe der Wahlleiterin oder dem Wahlleiter mitzuteilen,
• eine Bescheinigung des Gemeindevorstandes, dass die Bewerberinnen und Bewerber die Voraussetzungen der Wählbarkeit erfüllen,
• eine Ausfertigung der Niederschrift über die Beschlussfassung der Mitglieder- oder Vertreterversammlung, in der die Bewerberinnen und Bewerber aufgestellt worden sind, mit den nach § 12 Absatz 3 KWG vorgeschriebenen Angaben und Versicherungen an Eides statt,
• die erforderliche Zahl von Unterstützungsunterschriften nebst Bescheinigungen des Wahlrechts der Unterzeichnerinnen / Unterzeichner.
Die erforderlichen Vordrucke sind im Internet unter https://wahlen.hessen.de/kommunen/kommunalwahlen/vordrucke-für-parteien-und-wählergruppen eingestellt.
Ein Wahlvorschlag kann bis zur Zulassung, spätestens am 15. Januar 2021 durch gemeinsame schriftliche Erklärung der Vertrauensperson und der stellvertretenden Vertrauensperson ganz oder teilweise zurückgenommen werden.
Nach der Zulassung können Wahlvorschläge nicht mehr geändert oder zurückgenommen werden. Die Wahlvorschläge sind nach Möglichkeit so frühzeitig vor dem 4. Januar 2021 einzureichen, dass etwaige Mängel, die die Gültigkeit der Wahlvorschläge berühren, noch rechtzeitig behoben werden können.
Die für die Wahl der Gemeindevertretung maßgebliche Einwohnerzahl zum 30.09.2019 beträgt 7.900. In Heidenrod wären somit nach § 38 Hessische Gemeindeordnung 31 Gemeindevertreter zu wählen. Gemäß § 5 Absatz 3 der Hauptsatzung der Gemeinde Heidenrod sind für den Ortsbezirk Algenroth 3, für den Ortsbezirk Dickschied 5, den Ortsbezirk Egenroth 3, den Ortsbezirk Geroldstein 3, den Ortsbezirk Grebenroth 5, den Ortsbezirk Hilgenroth 3, den Ortsbezirk Huppert 5, den Ortsbezirk Kemel 7, den Ortsbezirk Laufenselden 7, den Ortsbezirk Mappershain 5, den Ortsbezirk Martenroth 3, den Ortsbezirk Nauroth 5 , den Ortsbezirk Niedermeilingen 5, den Ortsbezirk Obermeilingen 3, den Ortsbezirk Springen 5, den Ortsbezirk Watzelhain 5, den Ortsbezirk Wisper 3 und den Ortsbezirk Zorn 5 Mitglieder zu wählen.
Heidenrod, den 19. November 2020
Thomas Kürzer
Besonderer stellvertretender Wahlleiter

Taunusstein

Öffentliche Bekanntmachung der Stadt Taunusstein

7. öffentliche Sitzung der Stadtverordnetenversammlung Taunusstein

Sitzungstermin: Donnerstag, 26.11.2020, 18:00 Uhr
Ort, Raum: Silberbachhalle, Marktplatz/ Platter Straße, 65232 Taunusstein-Wehen
- Der Ältestenrat trifft sich bereits um 17:30 Uhr im Versammlungsraum der Silberbachhalle
- Noch nachzureichende Niederschriftsauszüge werden in der Sitzung nachgereicht.

Tagesordnung:

1. TAGESORDNUNG I
1.1. Feststellung der frist- und ordnungsgemäßen Einladung, der Beschlussfähigkeit und der Tagesordnung, Hinweis auf § 25 HGO
1.2. Einwände gegen das Protokoll vom 24.09.2020
1.3. Bericht des Stadtverordnetenvorstehers
1.4. Beantwortung der Kleinen Anfragen
1.5. Bericht des Magistrats

2. TAGESORDNUNG II
2.1. Beratungs- und Beschlussvorlagen zur Kenntnisnahme
2.1.1. Aufnahme eines Kommunaldarlehens für die Stadtwerke Taunusstein DRS. 20/209
2.2. Beschlussvorlagen zur Beschlussfassung
2.2.1. Änderung der Feuerwehr-Dienstreise- und Aufwandsentschädigungsverordnung FwDRAVO zum 1. Oktober 2020 DRS. 20/234
2.2.2. Bewerbung der Stadt Taunusstein für das Programm JUGEND ENTSCHEIDET der Hertie Stiftung DRS. 20/236
2.2.3. Finanzentwicklung Musikschule Taunusstein und Neukonzeption; Abschluss der Vereinbarung 2021 DRS. 12/393-10
2.2.4. Umrüstung von Flutlichtanlagen auf den Sportanlagen in Taunusstein-Neuhof und Taunusstein-Orlen in 2021 DRS. 20/246
2.2.5. Vergabe der Kunstrasenpflege auf städtischen Sportanlagen an eine externe Fachfirma, Bereitstellung finanzieller Mittel und Kostenbeteiligung der fußballtreibenden Vereine ab 2021 DRS. 20/229
2.2.6. Benennung von Gemeindeteilen gem. § 12 HGO; Platzbenennung in der Gemarkung Watzhahn, Flur 2, Flurstück 38/1 "Auf dem Wachtgipfel"; hier: Namensgebung für 1 Wohnplatz im Außenbereich DRS. 20/167
2.2.7. Investitionspakt "Soziale Integration im Quartier"; Ersatzneubau Sportlerheim Bleidenstadt mit sozialkultureller Begegnungsstätte
Hier: Kostenerhöhung DRS. 18/237-05
2.2.8. Widmung der Straße "An der Heckenmühle" in Taunusstein-Wehen DRS. 20/226
2.2.9. Errichtung eines interimistischen P+R Parkplatzes im Bereich Hofwiesen in Bleidenstadt, hier Beschluss Entwurfplanung DRS. 20/099-01
2.2.10. Job-Ticket für alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Stadtverwaltung Taunusstein und die Beschäftigten der kommunalen Gesellschaften; Antrag von Herrn Dieter Weiß; SPD-Fraktion DRS. 20/028-01
2.2.11. Übernahme einer Bürgschaft zum Erwerb des Hessap-Geländes durch die StaTa GmbH DRS. 20/250
2.2.12. Verlängerung einer Bürgschaft zur Weitergewährung eines Finanzierungskredites der StaTa GmbH DRS. 20/251
2.2.13. Bericht über die Prüfung des Jahresabschlusses zum 31. Dezember 2019 und des Lageberichts für das Geschäftsjahr 2019 der Stadtwerke Taunusstein DRS. 20/097-01

3. TAGESORDNUNG III
3.1. Beschlussvorlagen zur Beratung und Beschlussfassung
3.2. Haushalt 2021
3.2.1. Nachhaltige Haushaltskonsolidierung - hier: Aktualisierung der Taunussteiner Nachhaltigkeitssatzung DRS. 14/011-05
3.2.2. Entwurf Stellenübersicht 2021 zum Wirtschaftsplan der Stadtwerke Taunusstein DRS. 20/240
3.2.3. Entwurf Wirtschaftsplan 2021 der Stadtwerke Taunusstein. Hier: 2. Änderungsliste DRS. 20/151-02
3.2.4. Entwurf Wirtschaftsplan 2021 der Stadtwerke Taunusstein. Hier: Änderungslisten DRS. 20/151-01
3.2.5. Entwurf Wirtschaftsplan 2021 der Stadtwerke Taunusstein DRS. 20/151
3.2.6. Entwurf Stellenplan 2021 DRS. 20/243
3.2.7. Entwurf der Haushaltssatzung der Stadt Taunusstein für das Haushaltsjahr 2021 mit Anlagen - Änderungslisten DRS. 20/197-01
3.2.8. Entwurf der Haushaltssatzung der Stadt Taunusstein für das Haushaltsjahr 2021 mit Anlagen DRS. 20/197
3.2.9. Satzung über die Festsetzung der Steuersätze für die Grund- und Gewerbesteuer - Hebesatzsatzung DRS. 20/242
3.3. Sechste Änderungssatzung zur Hauptsatzung DRS. 20/219
3.4. Zweite Änderungssatzung zur Entwässerungssatzung der Stadt Taunusstein vom 01.01.2017 DRS. 20/180
3.5. Zweite Änderungssatzung zur Wasserversorgungssatzung der Stadt Taunusstein vom 01.01.2017 DRS. 20/155
3.5.1. Neubau einer sechsgruppigen Tageseinrichtung für Kinder im Stadtteil Wehen; Alternative Betreuungsmöglichkeiten DRS. 18/254-07
3.6. Anträge der Fraktionen
3.6.1. Veröffentlichung von Hilfe-Telefonnummern; Antrag von StVe. Dorothee Etges und StV. Dieter Weiss; SPD-Fraktion DRS. 20/265
3.6.2. "Die Reaktivierung der Aartalbahn darf kein Schnellschuss werden"; Antrag von StV. Dieter Weiss und StV. Maximilian Faust; SPD-Fraktion DRS. 20/267
3.6.3. Prüfung Aartalbahn; Antrag von StV. Raimund Scheu; FDP-Fraktion DRS. 20/266-01
3.6.4. Busverbindung Niederlibbach-Wiesbaden; Antrag von StV. Raimund Scheu; FDP-Fraktion DRS. 20/268
3.6.5. City-Bahn GmbH; Antrag von StV. Raimund Scheu; FDP-Fraktion DRS. 19/030-02
3.6.6. Naturkindergarten; Antrag von StV. Jens Stephan; Bündnis 90/Die Grünen DRS. 20/269
Taunusstein, 18.11.2020
Gerhard Wittmeyer
Vorsitz

Öffentlich Bekanntmachung der Gemeinde Hohenstein

Einladung

Am **Mittwoch, dem 02.12.2020, 19:30 Uhr** findet im grünen Raum der Alten Schule des Gemeindezentrums in Breithardt eine öffentliche Sitzung des Haupt- und Finanzausschusses statt, zu der Sie geladen werden.

Tagesordnung

1. Eröffnung und Feststellung der Beschlussfähigkeit
2. Vorbereitung der Sitzung der Gemeindevertretung am 07.12.2020
3. Verschiedenes

Hohenstein, 19.11.2020
gez. Gerold Köhler
Vorsitzender

Öffentlich Bekanntmachung der Gemeinde Hohenstein

Einladung

Am **Montag, dem 30.11.2020, 19:30 Uhr** findet im grünen Raum der Alten Schule des Gemeindezentrums in Breithardt eine öffentliche Sitzung des Wirtschaftsausschusses statt, zu der Sie geladen werden.

Tagesordnung

1. Eröffnung und Feststellung der Beschlussfähigkeit
2. Vorbereitung der Sitzung der Gemeindevertretung am 07.12.2020
3. Bauliche Situation Feuerwehren
4. Verschiedenes

Hohenstein, 19.11.2020
gez. Sebastian Willsch
Vorsitzender

BAD SCHWALBACH
STADTWERKE

Amtliche Bekanntmachung der Stadt Bad Schwalbach

Eigenbetrieb Stadtwerke Bad Schwalbach
Geprüfter Jahresabschluss des Eigenbetriebes Stadtwerke Bad Schwalbach zum 31.12.2019

Die Stadtverordnetenversammlung nimmt in ihrer Sitzung am 16.11.2020 den geprüften und mit dem Bestätigungsvermerk versehenen Jahresabschluss der Stadtwerke Bad Schwalbach zum 31.12.2019 zur Kenntnis und beschließt, den Jahresabschluss 2019 festzustellen sowie das Jahresergebnis wie folgt zu verwenden:
Im Bereich der Wasserversorgung entstand im Jahr 2019 ein Gewinn in Höhe von 115.381,64 €. Dieser Gewinn wird zur anteiligen Verzinsung des eingesetzten städtischen Eigenkapitals (3,0 v. H.) mit 72.560,00 € errechnet und an die Stadt ausgezahlt. Der restliche Gewinn in Höhe von 42.821,64 € soll der „Allgemeinen Rücklage" zugeführt werden.
Im Bereich der Abwasserbeseitigung wurde im Jahr 2019 ein Gewinn in Höhe von 328.332,49 € erwirtschaftet. Dieser Gewinn wird zur Verzinsung des eingesetzten städtischen Eigenkapitals (3,0 v. H) mit 250.060,73 € errechnet und an die Stadt ausgezahlt. Der restliche Gewinn in Höhe von 78.271,76 € soll auf neue Rechnung vorgetragen werden.
Der Jahresabschluss und der Lagebericht liegen in der Zeit vom 23.11.-27.11.2020 und vom 30.11.-04.12.2020 von 8.00 Uhr-12.00 Uhr bei den Stadtwerken Bad Schwalbach, Zimmer 212, Adolfstraße 38, 65307 Bad Schwalbach, zur Einsichtnahme öffentlich aus.
R. Beckermann
Leiter Stadtwerke

BAD SCHWALBACH

Öffentliche Bekanntmachung der Stadt Bad Schwalbach

Am **Donnerstag, den 26.11.2020, 19:30 Uhr**, findet die 49. öffentliche Sitzung des Haupt- und Finanzausschusses im Sitzungszimmer 103, Rathaus 1. OG, statt.

Tagesordnung:

1. Parkraumbewirtschaftungskonzept Kurhausparkplatz -Bericht des Haupt- und Finanzausschusses-
2. Sachstand Sanierung Parkhaus am Jahnplatz
3. Rückführung Eigenbetrieb Staatsbad -Außer Kraft treten der Betriebssatzung durch Aufhebungssatzung-
4. Verschiedenes

Bad Schwalbach, den 19.11.2020
gez. E.-A. Dietzel
Ausschussvorsitzender

Öffentliche Bekanntmachung der Gemeinde Schlangenbad

Einladung

zur 53. öffentlichen Sitzung des Haupt- und Finanzausschusses **am Donnerstag, 26. November 2020, 16:00 Uhr** im Bürgerhaus Bärstadt.

Tagesordnung HFA

1) Haushaltsberatungen 2021 -
2) Verschiedenes-

Auf die Verkürzung der Ladungsfrist gem. § 8 Abs. 4 GO wird hingewiesen.
Mit freundlichen Grüßen
gez. Dr. Daniel Vorgrimler
Vorsitzender

Amtliche Bekanntmachung der Gemeinde Aarbergen

Öffentliche Sitzung des Haupt- und Finanzausschusses der Gemeinde Aarbergen am Donnerstag, 26. November 2020, 20 Uhr im Bürgerhaus in Aarbergen-Kettenbach, gemäß § 51 a HGO – Eilentscheidung an Stelle der Gemeindevertretung

Zur o. g. öffentlichen Ausschusssitzung am 28.05.2020 wird hiermit herzlich eingeladen. Aufgrund der Corona-Pandemie ist die Besucherzahl auf maximal 10 Personen begrenzt. Daher bitten wir Sie, sich vorher telefonisch oder per E-Mail anzumelden im Sekretariat des Bürgermeisters bei Frau Schön, Tel.: 06120/2710, E-Mail: leah.schoen@aarbergen.de

Tagesordnung:

1. Begrüßung und Feststellung der Beschlussfähigkeit

Aktueller Hinweis: Aufgrund der Corona-Pandemie bitten wir die an der öffentlichen Sitzung teilnehmenden Bürgerinnen und Bürger geeignete Schutz- und Hygienemaßnahmen (u.a. Mund-Nasen-Schutz) zur Infektionsvermeidung zu ergreifen. Wir bitten ferner um Beachtung, dass aufgrund der Verordnung zur Bekämpfung des Corona-Virus nur eine begrenzte Anzahl von Plätzen für die Bürgerinnen und Bürger zur Verfügung gestellt werden kann. Wenn Sie an der Sitzung teilnehmen möchten, müssen Sie sich vorab unter Angabe von Namen und Anschrift im Vorzimmer der Gemeindeverwaltung unter Tel.: 06120-270 anmelden. Die Vergabe der Plätze erfolgt nach der Reihenfolge der Anmeldungen. Wir empfehlen beim Betreten und Verlassen des Sitzungsraumes sowie beim Bewegen innerhalb des Sitzungsraumes sowie am Platz eine Mund-Nasen-Bedeckung zu tragen.

2. Bebauungsplan Rückershausen, „Am Sportplatz", 1. Änderung hier: - Abwägung gemäß § 1 Abs. 7 BauGB - Änderungen / ergänzende Hinweise - Verzicht auf eine Umweltprüfung gemäß § 13a Abs. 3 BauGB - Satzungsbeschluss gemäß § 10 Abs. 1 BauGB und Inkrafttreten (VL-125/2020 3. Ergänzung)
3. 6. Satzung zur Änderung der Wasserversorgungssatzung vom 14. 12. 2000 (VL-97/2020 3. Ergänzung)
4. Verlängerung von Amtszeiten und Nachbesetzungen in den Ortsgerichten (VL-115/2020 2. Ergänzung)
5. Entwurf der 01. Nachtragshaushaltssatzung für das Rechnungsjahr 2020 (VL-137/2020 2. Ergänzung)
6. Forstwirtschaftsplan für das Haushaltsjahr 2021 (VL-104/2020 3. Ergänzung)
7. Entwurf der Haushaltssatzung des Rechnungsjahres 2021 mit Finanzplanungsjahren der Jahre 2022 bis 2024 (VL-133/2020 2. Ergänzung)
8. Satzung über die Festsetzung der Steuersätze für die Grund- und Gewerbesteuer – Hebesatzsatzung - (VL-134/2020 2. Ergänzung)

Aarbergen, 19.11.2020
Ernst Herbert Haberstock
Ausschussvorsitzender

Öffentlich Bekanntmachung der Gemeinde Hohenstein

Einladung

Am **Montag, dem 07.12.2020, 19:30 Uhr** findet im Gemeindezentrum in Breithardt eine öffentliche Sitzung der Gemeindevertretung statt, zu der Sie geladen werden.

Tagesordnung

1. Eröffnung und Feststellung der Beschlussfähigkeit
2. Bericht des Gemeindevorstandes (wird vorab versandt)
3. Aktuelle Stunde
4. Änderung der Entwässerungssatzung der Gemeinde Hohenstein GVER/025/2020
5. Änderung der Wasserversorgungssatzung GVER/026/2020
6. Genehmigung einer außerplanmäßigen Ausgabe für Luftreiniger GVER/028/2020
7. Reaktivierung der Stecke der Aartalbahn (Antrag CDU-Fraktion) AN/007/2020
8. Haushaltsplanentwurf 2021 GVER/027/2020

Um die Abstands- und Hygieneregeln einhalten zu können, wird auf das Tragen eines Mund-Nasen-Schutzes beim Betreten und Verlassen der Örtlichkeit hingewiesen. Die Öffentlichkeit kann in der Sitzung begrenzt werden, wenn die Besucherplätze nicht ausreichen.
Die Mitglieder der Gemeindevertretung und des Gemeindevorstandes werden hiermit gebeten, ihre evtl. Verhinderung vorab bis Freitag, 04.12.2020, an die Verwaltung zu melden.
Hohenstein, 19.11.2020
gez. Sebastian Reischmann
Stellv. Vorsitzender der Gemeindevertretung

BAD SCHWALBACH

Amtliche Bekanntmachung der Stadt Bad Schwalbach

Abfallkalender 2021 werden verteilt

Die Abfallkalender für 2021 liegen in der Stadtverwaltung bereit und werden voraussichtlich ab der 48. Kalenderwoche durch die Post verteilt. Die Kalender sollten bis zum 31. Dezember 2020 in den Briefkästen verteilt sein. Die Stadtverwaltung bittet die Bürger um Beachtung. Wer im genannten Zeitraum keinen Abfallkalender erhalten hat, kann sich bei der Stadtverwaltung unter der Tel.-Nr. 06124-500100 melden und diesen dort anfordern bzw. auch abholen.
gez. Simon
Oberamtsrätin

Öffentlich Bekanntmachung der Gemeinde Hohenstein

Einladung

Am **Dienstag, dem 01.12.2020, 19:30 Uhr** findet im grünen Raum der Alten Schule des Gemeindezentrums in Breithardt eine öffentliche Sitzung des Sozialausschusses statt, zu der Sie geladen werden.

Tagesordnung

1. Eröffnung und Feststellung der Beschlussfähigkeit
2. Vorbereitung der Sitzung der Gemeindevertretung am 07.12.2020
3. JuFo digital
4. Verschiedenes

Hohenstein, 19.11.2020
gez. Daniel Ott
Vorsitzender

DANKE FÜR ALLES
sos-kinderdoerfer.de
SOS KINDERDÖRFER WELTWEIT

SCHEINWERFER

Wie oft zur Inspektion?

Von Ken Chowanetz

Natürlich weiß jeder, dass der Kaufpreis eines Fahrzeugs nicht alleine darüber entscheidet, wie wirtschaftlich der Wagen ist. Und so ziehen viele Autokäufer gewissenhaft Faktoren wie Verbrauch, Versicherungseinstufung oder Wiederverkaufswert mit ins Kalkül. Erstaunlicherweise findet eher selten die Frage Einzug in die Berechnung, wie oft das Fahrzeug zur Begutachtung in die Werkstatt muss. Während viele Hersteller die Inspektionsintervalle auf bis zu zwei Jahre oder 30000 Kilometer ausgeweitet haben, ist bei anderen schon nach einem Jahr oder 15000 Kilometern ein Check fällig. Der Unterschied zwischen einer Inspektion alle zwei Jahre oder jedes Jahr kann schon in den ersten sechs Jahren eines Autolebens einen vierstelligen Differenzbetrag ausmachen. Auf die Idee, einfach mal eine Begutachtung ausfallen zu lassen, weil ja die angegebene Kilometerzahl längst noch nicht erreicht ist, sollte man besser nicht kommen. Wenn die Inspektionen nicht wie im Serviceheft vermerkt vorgenommen werden, droht schlimmstenfalls der Verlust der Garantie.

FAHRBERICHT

getestet von Achim Preu

Foto: Subaru

Subaru bleibt sich treu

Elektrifizierter XV: Was er kann – und was nicht

Die technikverliebte und eigenwillige japanische Marke Subaru ist jetzt genau 40 Jahre hierzulande auf dem Markt. Ohne dass der weltgrößte Hersteller von Allrad-Pkw aus seiner Nische gekommen wäre. Dort aber gibt es treue Fans – auf die nun auch elektrifizierte Antriebe warten. Wie im Modell XV.

KAROSSERIE & INNENRAUM ⊕

Das kompakte SUV gehört zu den gefragten Modellen. Natürlich mit einem Boxermotor und vier angetriebenen Rädern. Muskulös ausgestellte Radkästen, mattschwarze Beplankung, 22 Zentimeter Bodenfreiheit: Hier geht schon optisch auch was abseits der Straße. Das Platzangebot ist guter Durchschnitt, das geschrumpfte Ladevolumen von 340 Litern so lala, die Ladekante zu hoch. Aber man sitzt gut, fühlt sich bestens aufgehoben. Farblich abgesetzte Ziernähte mühen sich um Pep. Die Verarbeitung ist tadellos, die Materialien stammen teilweise aber aus dem Sparregal. Auch wenn die Bedienung einfach ist, das Tastenwirrwarr des Lenkrads irritiert. Ebenso wie der Knopf für den Spurhalteassistenten – im Dachhimmel!

FAHRLEISTUNG & FAHRVERHALTEN ⊕

Die zweite XV-Generation ist anders als der größere Forester auch weiter als 1,6-Liter Benziner mit 114 PS zu haben. Unser Hybridantrieb besteht aus einem 150-PS-Verbrenner plus einem Elektromotor mit 16,7 PS. Die kleine Lithium-Ionen-Batterie unter dem Laderaumboden erlaubt es, bis 1,6 Kilometer rein elektrisch zu fahren bis 40 km/h. Aber der Verbrenner mit hoher Laufkultur drängt sich meist vor. Die Zusammenarbeit mit dem stufenlosen CVT-Getriebe funktioniert tadellos, wenn man ein Gespür dafür entwickelt hat und sich Kickdowns abgewöhnt. Denn sonst wird es nervig laut. Ansonsten gleitet der 1,6-Tonner entspannt im Verkehrsfluss mit. Und ist bis 193 km/h schnell. Das Extra-Drehmoment von 66 Nm ersetzt den Turbo und gibt guten Schub. Der Federungskomfort ist angenehm. Und der Allradantrieb sorgt auch auf trockener Fahrbahn für Kurvendynamik.

SERIENAUSSTATTUNG & EXTRAS ⊕

In der Platinum-Ausstattung ab 37 290 Euro ist alles an Bord, was die Preisliste so hergibt. Dazu gehören neben einem umfangreichen Paket an Assistenten (die hin und wieder nerven), Ledersitze, Navi, 18-Zöller, elektrisches Glasschiebedach, das X-Mode Allrad-Assistenzsystem, LED-Scheinwerfer und vieles mehr. Aber es geht schon ab 30 690 Euro los.

GELDWERT & UMWELT ⊖

Am Verbrauch lässt sich der technische Aufwand nicht ablesen. Wir kamen auf 7,6 Liter, die dem 48-Liter-Tank entnommen wurden. Das Werk gibt im Mix 6,5 Liter an. Auch 149 g CO_2/km sind schlicht zu viel.

URTEIL & FAZIT ⊕

Ein ehrliches Auto, das zudem fünf Jahre Garantie bis 160 000 Kilometer bietet. Aber das Elektro-Feigenblatt und der Verbrauch überzeugen nicht.

⊕⊕ klasse ⊕ gut ○ Durchschnitt ⊖ weniger gut ⊖⊖ schlecht

SUBARU 2.0 IE PLATINUM LINEARTRONIC

Länge	4,47 m	**Preis (Grundausstattung)**	37 290 €
Breite	1,80 m	**Laderaum**	340-1193 l
Höhe	1,60 m	**Testverbrauch**	7,6 l Super
kW/PS	110/150	**CO_2-Ausstoß (lt. Herst.)**	149 g/km

Strahlende Technik

Wie verhält es sich mit Elektrosmog rund ums Auto?

Keine Chance für schlechte Schwingungen: Um die Belastung der Autofahrer möglichst niedrig zu halten, unterhält Mercedes ein eigenes Testgebäude, um die Verträglichkeit elektomagnetischer Felder in seinen Autos zu prüfen. Foto: Daimler AG / dpa

Von Fabian Hoberg

Elektromagnetische Strahlen tauchen überall auf, auch in Autos. Viele Fahrzeugbesitzer machen sich dazu Gedanken: Wie steht es um die Belastung bei Autos mit neuer Technologie wie Plug-in-Hybriden oder Elektrofahrzeugen?

Unter Elektrosmog verstehen die meisten Menschen elektromagnetische Umweltverträglichkeit (EMVU). Elektrische, magnetische und elektromagnetische Felder können auf ihre Umwelt einwirken und bei Menschen zu Schwindel und Übelkeit führen, Sinnesorgane, Nerven und Muskeln stimulieren oder Gewebe erwärmen. Das gilt generell auch für Fahrzeuginsassen.

Nicht alle Felder sind gefährlich

In der Umwelt treten viele elektromagnetische Felder auf, das Erdmagnetfeld zum Beispiel, sagt Sarah Drießen vom Forschungszentrum für Elektro-Magnetische Umweltverträglichkeit am Institut für Arbeits-, Sozial- und Umweltmedizin (femu) in Aachen. „Diese schwachen Felder sind für Menschen ungefährlich. Es gibt aber künstlich erzeugte Felder, wie im unteren Frequenzbereich bei Hochspannungsleitungen, die in unmittelbarer Nähe für Menschen schädlich sein können.“ Damit hier nichts passiert, werden die Leitungen in eine für den Menschen unerreichbare Höhe gehängt.

Durch technische Applikationen erzeugte Felder müssen bestimmte Grenzwerte einhalten, damit sie keine gesundheitlichen Folgen verursachen. Das gelte für eine Sitzheizung ebenso wie für den Generator im Auto, so Drießen. „Die wenigen Daten, die hierzu vorliegen, zeigen, dass die Grenzwerte meistens eingehalten werden.“

Strahlung reduzieren und Fahrzeuge schützen

Jürgen Schwarz von Mercedes unterscheidet bei elektromagnetischer Strahlung zwei Bereiche. „Einmal die Strahlung, die aus dem Fahrzeug entsteht.“ Die dürfe weder Menschen noch andere technische Geräte schädigen oder stören, so der Abteilungsleiter für Antennen und elektromagnetische Verträglichkeit (EMV). „Zum anderen darf keine andere Strahlung von außen das Fahrzeug oder innenliegende Dienste schädigen oder stören, daher müssen wir die Fahrzeuge schützen.“ „Es gibt im Auto nicht den einen Wert, sondern viele verschiedene, dazu unterschiedliche Messverfahren“, sagt Schwarz. Verschiedene Bauteile wie Chips, Steuergeräte oder Mobilfunkmodule mit Antennen produzieren verschiedene Frequenzen.

Außenantenne senkt die Strahlenbelastung

Um möglichst viel Strahlung aus dem Auto zu halten, sollten Autofahrer nicht mit ihrem Handy im Auto telefonieren, sondern eine Außenantenne benutzen. Bei manchen Herstellern wird als Option ein Telefonsteuergerät angeboten. „Handys regeln die Strahlungsleistung selbstständig. Je schlechter der Empfang ist, desto stärker strahlt es“, sagt Schwarz. Um die Frequenzfelder möglichst niedrig zu halten, senden Mercedes-Fahrzeuge über eine integrierte LTE-Außenantenne, außerdem verbessert das den Empfang und damit die Sprachqualität.

Dass Plug-in-Hybride oder E-Autos mehr magnetische Felder produzieren, die für Autofahrer schädlich sind, stimmt übrigens nicht. Für alle Antriebsarten gelten die gleichen gesetzlichen Grenzwerte. Außerdem bieten E-Autos und Hybride Vorteile, so Schwarz. Mit einem höheren Spannungsnetz als 12 Volt, also 48 Volt oder 400 Volt bei E-Fahrzeugen, steigt zwar die Spannung, das Magnetfeld wird aber kleiner – und dadurch auch die magnetische Abstrahlung.

Volkswagen etwa unterschreitet nach eigenen Angaben die gesetzlichen Normen deutlich. Die elektromagnetische Verträglichkeit und elektromagnetische Umweltverträglichkeit der eingesetzten Komponenten würden in der frühen Entwicklungsphase berücksichtigt und deren Einhaltung über den gesamten Entwicklungsprozess abgesichert.

Batteriewechsel bei neuen Autos nichts für Laien

(dpa). Früher war es einfach – die schlappe Batterie einfacher Autos ließ sich mit relativ wenigen Handgriffen selbst austauschen. Der Austausch ist bei modernen Fahrzeugen aber eine Sache für Profis. Weder die Auswahl der passenden 12-Volt-Starterbatterie noch der Einbau selbst sei bei modernen Autos einfach, so der ADAC.. Elektronische Bauteile wie Assistenz- und Komfortsysteme machen die Technik kompliziert.

Manche Modelle erfordern sogar ein Anlernen der neuen Batterie mit Spezialgeräten. Zudem können Radios, Alarmanlagen oder andere Systeme ihre Einstellungen verlieren und müssen von Grund auf neu gestartet werden. Der ADAC rät daher, wenn überhaupt, nur erfahrenen Schraubern zum Batterietausch in Eigenregie. Dazu sollten sie auch die Angaben in der Betriebsanleitung des Autos genau befolgen – auch weil beim Kauf der Ersatzbatterie Typ, Größe und elektrische Daten penibel zu beachten sind.

Batterietausch: Besser nur durch Fachleute. Foto: Bodo Marks / dpa

▶ SERVICE-REDAKTION

Erich-Dombrowski-Straße 2
55127 Mainz
E-Mail: service-redaktion@vrm.de

Redaktion:
Marleen Ilchmann 06131-48-5542

▶ MOTOR & TECHNIK
Ihr direkter Kontakt zu uns...

Gewerbliche Anzeigen:
Telefon: 06131-48 47 77
E-Mail: mediasales@vrm.de

Private Anzeigen:
Telefon: 06131-48 48
E-Mail: mediasales-privat@vrm.de

Für die Auto- und Motorradtests dieser Seite haben die Hersteller Fahrzeuge zur Verfügung gestellt.

Neuinterpretation des Themas Variant

Drei Jahre nach dem Marktstart des Volkswagen Arteon gibt es jetzt eine Shooting Brake genannte Kombi-Version des Modells

Von Ken Chowanetz

Ein wenig jüngere Autogeschichte: 2008 stellte VW eine viertürige Coupé-Version des Passat vor, den Passat CC. Kunden und Kritiker waren begeistert – außer jene, die „Passat“ untrennbar mit „Kombi“ in Verbindung brachten. Ab Anfang 2012 verlor das Fahrzeug den windigen Namen in der Modellbezeichnung und wurde in Europa zum VW CC. Als dessen Nachfolger kam 2017 der auf den CC aufbauende Arteon in den Handel. Und jetzt, wiederum drei Jahre später, schließt sich gewissermaßen der Kreis, denn jetzt gibt es den Arteon als Kombi – nur dass er, dem Coupé-Gedanken geschuldet, hier mit der Bezeichnung Shooting Brake an den Start geht. Die bisherige Coupé-Version des Modells erhält derweil zur besseren Unterscheidung den Namenszusatz Fastback. „Wir haben den Anspruch, dass der Arteon Shooting Brake ein echter Kombi ist“, sagt VW-Pressesprecher Martin Hube. Und Klaus Zyciora, Leiter des Volkswagen Konzern Designs, ergänzt: „Mit dem Arteon Shooting Brake zeigen wir die Neuinterpretation des Themas Variant.“

Der Arteon Shooting Brake soll dem Passat Variant ernsthaft Konkurrenz machen. Die Kategorie Design entscheidet die Arteon-Neuerscheinung für sich. Foto: VW

In der für Kombis so wichtigen Kategorie des Laderaumvolumens bietet der Arteon Shooting Brake 565 Liter Platz – nicht einmal 100 Liter weniger als der Passat Variant. Bei umgeklappten Rücksitzen ist die Ladefläche knapp 2,10 Meter lang, was für den Alltagsgebrauch (und noch ein wenig mehr) reichen dürfte. Aber nicht nur das Gepäck reist im Arteon Shooting Brake in der Business Class. Die Passagiere im Fond kommen in den Genuss einer bis zu 1016 Millimeter großen Beinfreiheit. Die Kopffreiheit wurde gegenüber dem „klassischen“ Arteon, die für ein Coupé auch schon üppig war, um 48 Millimeter vergrößert.

Auch der Arteon Fastback profitiert von der Markteinführung des Shooting Brake, denn der etwas ältere Bruder bekommt – natürlich – die Errungenschaften des Neuankömmlings mit auf den Weg. So wurde das Interieur neugestaltet. Details wie Kunstlederoberflächen, die durch Ziernähte veredelt wurden, schlagen beispielsweise eine optische Brücke zum SUV-Flaggschiff Touareg und sollen den Arteon noch deutlicher am oberen Ende des Limousinenangebots positionieren. Dazu passt, dass das „Digital Cockpit Pro“ mit seinen volldigitalen Instrumenten jetzt serienmäßig ist.

Derzeit stehen beide Arteon-Varianten mit einer 2.0 TDI-Version, die 110 kW/150 PS leistet und je nach Karosserieform gemäß WLTP-Norm 4,9 bis 5,1 Liter Diesel/100 Kilometer verbraucht, im Konfigurator (Startpreise mit 16 Prozent Mehrwertsteuer: Fastback 43 524 Euro, Shooting Brake 44 387 Euro). Weitere Antriebsvarianten: vom 2.0 TSI mit ebenfalls 140 kW/190 PS über den 2.0 TDI mit 147 kW/200 PS bis zum 2.0 TSI mit 206 kW/280 PS. Für das Frühjahr 2021 ist zudem ein 2.0 TSI mit 235 kW/320 PS angekündigt.

Eine besondere Erwähnung ist der Plug-in-Hybridler wert. Der leistet bis zu 160 kW/218 PS. Die 13 kWh große Batterie ermöglicht eine rein elektrische Reichweite von 59 Kilometern beim Fastback und 57 Kilometern beim Shooting Brake.

Motor & Technik

Citroën

C2 1.4 Liter Benziner, 70 PS, schwarz, EZ 05/2010, 125 Tkm, Klima, AHK, Aluflegen, Preis 2.500 € VHB. ☎ 01784635307

Ford

Rollstuhlgerechtes Fahrzeug, Ford Turneo Grand Connect, Automatik, Diesel, 120PS, Bj. 2017, anthrazit, 61.500km, TÜV neu, Auffahrrampe Heckbereich für Rollstuhl, NP 53.500€, VHB 29.500€. ☎ 0151/65967251

Hyundai

Ihr Hyundai-Händler im
Main-Taunus-Kreis
100 Fahrzeuge ständig auf Lager.
HYUNDAI
Autohaus R. P. Gottron GmbH
Valterweg 31 • 65817 Eppstein-Bremthal
Telefon 06198 8335
Internet: www.autohaus-gottron.de
Mail: info@autohaus-gottron.de

Atos, EZ 08/99, 40kW, ZV, el. FH, Servo, Alufelgen, und M+S, AHK, guter Zustand, TÜV 08/21, 888€. ☎ 06721/41810

Mercedes

C 220 Diesel Kombi, schwarz, EZ 09/2012, 231 Tkm, Automatik, Vollausstattung, AHK, 8fach bereift, Preis 9.800 € VHB. ☎ 017662468604

Daimler Benz A140 Classic, Bj. 2003, 118tkm, 60kW-82PS, TÜV September 2021, So.-Reifen + M+S, el. FH, Scheckheft, 2650€ VHB. ☎ 0171/4112887

Opel

Opel Tigra 1.8 Design Edition, Bj. 2007, TÜV 6/21, 95 Tkm, 2.Hd., Sportfahrwerk, NR, 3.800 VHB. ☎ 017651969199

Meriva A, 1,6, EZ 06/2004, 74 KW, 102tkm., Klima, ZV mit FB, Alu's, eFH, CD-Player, TÜV 12/21, Winterreifen, 2.400€ VHB. ☎ 0151-20912900

Renault

Renault Traffic, 145 Energy, Euro 6, AdBlue, Bj. 03/18, 14tkm, Standhzg., Navi, 3 Zonen Klima, Vollaustattung, VHB 22900€. ☎ 0171/8506244

Smart

SMART Cabrio Passion, guter Zustand, Bj. 2016, 28.800km, 1.Hd. Allwetterreifen, Scheckheft, VB 10.500€ ☎ 0171.5100690

Suzuki

SUZUKI
EXKLUSIVHÄNDLER
WALTER KAHL GMBH
An den drei Weiden 2a
65207 Wi.-Medenbach
Tel. (0 61 22) 1 49 44
www.Suzuki-Kahl.de

Toyota

Nichts ist unmöglich. TOYOTA
Ihr Autohaus in Nieder-Olm
K.H. SCHMIDT GMBH über 50 Jahre
Am Hahnenbusch 3 · 55268 Nieder-Olm
☎ (0 61 36) 54 24 · Fax 28 32 · www.k-h-schmidt.de

Volkswagen

VW Caddy Maxi, behindertengerecht. Kombination: 4 Sitzplätze und 1 E-Rollstuhl, bzw. 3 Sitzplätze und 2 E-Rollstühle. Umbau durch Firma Paravan. Auffahrrampe im Heckbereich. BJ/EZ 22.07.2015, Diesel Euro 5, TÜV bis 07/22, 85 Tkm, 140 PS, Automatic. NP inkl. Umbau 63.000 €. Für 20.900 € VHB zu verk. Farbe braun metallic, 64646 Heppenheim. ☎ 06252/76539, Mobil 0160/50 16 919

VW Touran 2.0 TDI Conceptline, Bj. 2007, 259Tkm, 1.Hand, Scheckheft, rot met., 8-fach bereift, TÜV 08/2022 AHK Standheizung, VHB 3650 €. ☎0178-9369744

VW Golf IV Champ, 1,4l, Bj. 09/2003, 125tkm, 55kW/75PS, TÜV 09/21, Klima, elektr. FH, Standhzg., scheckheftgepflegt, 2.300 € VHB. ☎ 0160/99163891

Golf VII, Bj. 2013, blau melallic, 42Tkm, TÜV 2022, DSC, SD, Klima, Distronic, 5 Türen, Navi, 1. Hand, Garagenfahrzeug. ☎0172-6883555

VW Golf IV, zu verkaufen, 294tkm, guter Zustand, für 500€ ☎ 0611/98848444 o. 0174/5989393

VW Polo, 129Tkm, neue Winterreifen, E-Fenster, kein Rost, 950 €. ☎ 01522/2052867

Oldtimer

Verkaufe Oldtimer Mercedes W123/230E, riedgrün, Bj. 1983, Benziner, Schaltgetriebe, 297000km, Tüv vorhanden, mit Wertgutachten, VS. ☎ 0176/83201288

Caravaning

Top GEBRAUCHTE

Malibu Van 540, EZ 10/2020, 103 kW/140 PS, Alufelgen, Markise, RFK, Navi, Fahrer-Assistenz-Paket uvm. **€ 55.550,–**

Malibu Van 600 low bed, EZ 9/2020, 500 km, 117 kW/160 PS, Alufelgen, eisengrau metallic, Heckgargensystem uvm. **€ 54.900,–**

Pössl Roadcamp R, EZ 10/2020, 100 kW/163 PS, 500 km, Silber, Elektropaket, 3500 kg, 16", Toi-Fenster uvm. **€ 45.999,–**

Pössl Roadstar 640 DK, 120 kW/163 PS, 500 km, 3500 kg, RFK, Elektropaket, Abwasser isoliert, LED, uvm. **€ 47.999,–**

MOSER Caravaning GmbH
www.moser-caravaning.de
Mainz · Curiestr. 24 · ☏ 06131/95958-0
Hymer • Eriba • Carthago • Malibu • Pössl • Adria

Garagen/Stellplätze

Wohnwagenabstellplätze von Dezember 2020 bis Mai 2021 zu vergeben, für Wohnwagen, Mobile und Boote, 20 € monatlich.☎ 06123/71779

Kfz-Zubehör, Ersatzteile, Reparaturen

4 BMW Winterreifen, ATS Alufelgen, Bridgestone RFT, Bauj. 2017, 400€, 225/55 R17, für BMW 520,530., Erich Dunz, Mühltal, ☎ 0175/5685097

4 Winterreifen von Semperit, auf Stahlfelgen, für Opel Astra, Laufzeitz ca. 1.500 km, 205/60 R 16 H, mit Radabdeckung, VHB 200 €. ☎ 0176-15900141

E-Seniorenfahrstuhl, HS580, 4-Rad/6km/h + Ladegerät, FP 500€ (NP 2300€). zu verkaufen, ohne Garantie. ☎ 06128/71107

4 Winterreifen auf Stahlfehlgen für Opel Antara, 6,5j x 16 ET46, auf Pirelli 215/70 R16, 104H, 6mm Profilt., 200€ VHB. ☎ 06152/40849

4 WR für 3er BMW auf schwarzen Alufelgen, Pirelli RFT, 205/60/R16, 125€. ☎ 0611/424233

Pkw-Markt allgemein: Gesuche

Suche gebrauchten Bus, auch mit Mängel, freue mich über jedes Angebot. ☎ 0163/3601309

Pkw-Ankäufe: allgemein

BARANKAUF VORORT
von allen Kfz-Arten sowie Unfallwagen, Motorschaden, viel km u. ohne TÜV
Albert Automobile 24 Std. a. Sa/So
Tel. 0611-3608877 • 0151-16546717

● **Kaufe Gebraucht- u. Unfallwagen** ●
● Kfz-Reparaturen an allen Typen - tägl. HU/ASU ●
● **Autodienst Schmelzer** ●
● Tel. (06 11) 40 94 94, (01 72) 6 10 25 00 ●

Oldtimer: Gesuche

Suche Oldtimer/Youngtimer von privat, auch mit Mängel, bitte alles anbieten. ☎ 0178/4498631

Wohnmobile: Gesuche

Wir kaufen Wohnmobile + Wohnwagen 03944 - 36160 www.wm-aw.de Fa.

Familie sucht Wohnwagen oder Wohnmobil, auch mit Mängel, wir freuen uns über jedes Angebot. ☎ 0163/3601309

Garagen/Stellplätze: Gesuche

Suche ab sofort Garage/TG-Stellplatz in Wiesbaden-Stadtmitte zum Kauf oder zur Miete. Finderlohn. ☎ 0173-9 12 04 37

Guck mal, Mutti, du bist berühmt!

Ob Hochzeit, Einschulung, Geburtstag, Jubiläum, bestandene Prüfung oder einfach nur ein Dankeschön: Mit einer Familienanzeige machen Sie es unvergesslich.

VRM Wir bewegen.

Kennenlernen & Verlieben

Allgemein

Suche Selbsthilfegruppe für Depresionen und Angstzustände in WI. ✉ Z H1/38871370

Er sucht Sie

Weihnachts-/Neujahrswunsch! Er, 62, ca. 1,78, selbst., schlank, NR, viels. interessiert, sucht die passende Partnerin, mit der man Hand in Hand durchs Leben gehen kann. Sind Sie eine aufgeschlossene, warmherzige, liebevolle und ehrliche Frau zw. 55 und 60; naturmögend, des weiteren Wandern, R.-Fahren etc., mögen die häusliche Gemütlichkeit/Geborgenheit als ruhenden Pol. Dann sollten Sie zur Feder greifen u. mir antworten (BmB) an diese Zeitung unter ✉ Z H1/38870139

Gesundheitlich und fiter 70-Jähriger, NR, 170cm, schlank-68kg, sucht, naturverbundene, schlanke/vollschlanke liebe Frau bis 65 Jahre, die an einer festen Beziehung interessiert ist. Bin gerne in der Natur unterwegs, wandern, wohne in der Nähe von Mainz und freue mich auf eine ehrliche Antwort. ✉ Z H1/38874277

Betriebswirt 64 J., 194 cm groß, NR, schlank, ist gerne in der Natur, wandern Fahrradfahren, etc. Sucht das passende weibliche Gegenstück für gemeinsame Unternehmungen, Sympathie zählt. Gerne im Raum KH, Bi, Mz, Wi. Zuschriften mit Bild an: bernd665@gmx.net

Gut situierter, noch voll einsatzfähiger, zuverlässiger Rentner, Ende 80 (ehem. Betriebswirt), eher konservativ eingestellt, vielseitig interessiert, sucht für gemeinsame Zukunft, jungebl., attr., gepflegte, geistig agile Dame, bis 75 J., bevorzugt mit Bild. ✉ Z H1/38871250

Silbersingle sucht weibl. Wesen. Bin 62 Jahre jung, 173/77, bodenständig, vielseitig interessiert, gerne in der Natur unterwegs, Wandern, Radfahren, Spazierengehen. Möchte mein Single-Dasein wieder beenden. ✉ silbersingle@gmx.de

Netter Herr wünscht sich eine Frau, die mit ihm leben und vieles erleben möchte, im Alter von 65-75 J., Auto vorhanden. Nur Raum Bad Kreuznach. ✉ Z H1/38869352

Wittwer 76J. Jung, möchte eine liebe Frau kennenlernen, 70-75 Jahre. Ich 173cm, 70kg schlank. ✉ Z H1/38871383

Alleinerziehender, junggebliebender Papa aus Mainz 62J., mit Sohn 11 J., sucht liebe humorvolle Sie, bitte mit Bild, Kind erwünscht. ✉ Z I1/38871717

74 jähriger Witwer sucht freundliche, finanziell unabhängige, nichtrauchende und nicht alkoholabhängige Partnerin, zur Beendigung der Einsamkeit. ✉ Z H1/38869334

Hallo, ich Mitte 60 (1,90m, 110, NR, NP) jünger aussehend, suche liebenswürdige schlanke Osteuropäerin für gemeins. feste Beziehung. BmB. ✉ Z H1/38873985

Er, 54/181/80, gefühlsbetont, naturverbunden, sportlich, tierlieb, bodenständig, sucht nette Sie von 45-63 J. ✉ Z H1/38874757

Welche nette Frau (bis 48, 170) möchte mit mir dem Alltagsstress entfliehen? ✉KleineWanderungen1971@web.de

Schlanker Hahn, 60 J.,Raucher sucht reife Henne Nähe MZ-BIN, mail BmB an : freehendrix@freenet.de

Osteuropäische Lady von aufmerksamen Mann (50, 170) zum Aufbau einer tollen Partnerschaft gesucht. ✉ Z I1/38861444

Er, Anfang 60 u. groß, sucht hübsche u. schlanke Sie m. Niveau u. Humor, bitte nur mit Bild. ✉ Z H1/38874282

Sie sucht Ihn

Ich, Dora, 75 J., seit kurzem verwitwet, suche üb. pv einen guten Mann / Kameraden (Alter egal) hier aus der Region. Ich bin gepflegt, habe eine sehr schöne schlanke, frauliche Figur, mag die gemütliche Häuslichkeit, die Natur, bin lebensfroh, fleißig u. zärtlich und eine gute, sichere Autofahrerin. Wir könnten getrennt oder auch gern zusammen wohnen. **Tel. 0151 – 20593017**

Weltoffene, hübsche Sie, m. Niveau, Mitte 50, 174, schl., jugendl., mädchenhafter Typ, mit langen Haaren, romant., viels. inter., sucht passenden, netten, junggebl. Partner, gerne Privatier, zeitl. flexibel, Bildzuschrift. ✉ Z I1/38874136

GS-Fahrer gesucht :-) Wer möchte mit mir und meiner GS, aber auch mal mit dem nicht motorisierten Zweirad unterwegs sein? Bin zwar schon 62 (w), dennoch sportlich unterwegs, vorzeigbar, langstreckentauglich und suche mein passendes Pendant Raum Wi/Mz für's Leben und Fahren. ✉ Z I1/38868389

Ich, Claudia, 65 J., will noch einmal das Glück finden. Bin herzlich, verlässlich u. fleißig, mit traditionellen Werten u. jugendl. Figur. War glücklich verheiratet u. plötzlich bin ich als Witwe so einsam. Wo ist der liebe Mann, der sich auch so alleine fühlt? Freu mich schon bald Ihre Stimme zu hören, rufen Sie üb. pv an. **Tel. 0176-45986085**

Du suchst einen Mann, ehrlich mit Gefühl, humorvoll, lebensbejahend, kulturell interessiert, bewegt sich gerne in der Natur, ob am Rhein, im Gebirge oder am Meer, kocht auch noch gut? Ich kenne ihn, 76, vorzeigbar, keine Altlasten, mag Kuscheln. Neugierig? BmB ✉ Z I1/38868337

Jutta 63 J., bin Witwe, schön u. jung geblieben, ohne Anhang, bin gerne Frau u. sehne mich nach Liebe u. Zärtlichkeit, ich mag alte Schlager u. gemütliche Fernsehabende, ich suche e. guten, anständigen Mann, den ich gerne umsorgen u. verwöhnen möchte, auch bis 80 J. pv **Tel. 0160 – 97541357**

Karin, 59 J., auffallend hübsch, mit allen fraul. Vorzügen, mag Ausflüge mit m. Auto, fernsehen zu zweit, neue Kochrezepte ausprobieren. Doch das Leben ist so leer ohne Partner. Du allein, ich allein, das muss nicht sein! Ruf üb. pv an u. lass uns bald zus. gehören. **Tel. 0176-43646934**

Bildhübsche ehem. Bankkauffrau, 71 J., eine ganz bezaubernde Frau, mit Esprit u. Ausstrahlung, ich wünsche mir nach dem schmerzhaften Verlust meines Mannes einen niveauvollen Lebenspartner bis ca. 80 J. pv **Tel. 0170 – 7950816**

Russland-Deutsche aus Mainz mit Charme und Stil, 57/170/65, gebildet, sportl., NR, o. Kinder sucht einen Mann mit Niveau für gemeins. Zukunft. BmB u. Telefonnr. ✉ Z H1/38874299

Einsame Frau sucht Mann zum Schreiben auf WA in dieser traurigen Zeit. ☎ 0172/6062070

W 50 J., ausgeglichen, fröhlich, mit beiden Beinen fest im Leben stehend, treu - wenn dies auch auf Dich zutrifft, schreibe mir: anzeige33@gmail.com

Gemeinsam eine schöne Zeit gestalten!? Ich (63) suche Ihn in Rheinhessen. Mehr nach ✉ Z H1/38874053

Sportliche Sie, 68/168, schlank, sucht sportlichen Partner für Zwei- u. Gemeinsamkeiten! ✉ rhein-nahe-eck@gmx.net

47-jährige sucht feste Beziehung im Alter von 47-51 Jahren. ✉ Z H1/38869294

Sie sucht Ihn, 75+, mit Lebensfreude für gemeinsame Zukunft. ✉ Z H1/38873122

Freizeit- und Urlaubsaktivitäten

Alle Freunde unter sich beschäftigt und man bleibt allein. Allein spazieren gehen. Kein Traum. Geht es Ihnen auch so? 60 jährige mit Bildung aus MZ. Nur niveauv. Anrufe unter 0176/30710253, 15-20 Uhr

Nette Sie/66, s.patente, Frauen mit Ideen, Pep u.Power, trotz Corona, wer macht mit?? Raum WI ✉ Z I1/38871716

Miteinander

Gespräche locker und tief, weitherzig, über Musik, Kunst, Architektur und alles was uns interessiert und beschäftigt, will ich mit einem Mann teilen. Vertraut werden, gemeinsames Erleben, auch dann, wenn die Cafés wieder geöffnet sind. Frau, Witwe, schon unglaubliche 72 Jahre, freut sich über die Zuschrift unter: ✉ Z H1/38874044

„Und es wird gepredigt werden dies Evangelium vom Reich in der ganzen Welt zum Zeugnis für alle Völker, und dann wird das Ende kommen." Matthäus 24 Vers 14
Gott ruft Dich. Bist Du bereit?
www.mefag.de ☎ 06138/9417676

Selbstbewusste, anspruchsvolle Frauen mit Geschmack an Wein, Sonne und Kultur, Schmusen und Erotik: Er, 56, 181, 90, NR. ☎ 0176/52663703

Beratungstelefon: Ich begleite Sie bei Einsamkeit, Beziehungsstörungen, beim Krisenmanagement. Kostenfrei. ☎0611/810566 auch sonntags.

Sie, 73 J., sucht sympathische und herzliche Menschen (m/w) zw. 68 und 78 J. aus WI, MZ oder d. Rheingau für gemeinsame Unternehmungen wie Ausflüge od. Wanderungen. Email: sonne.wi@web.de

Sonstige

Bitte senden Sie Ihre Chiffre-Zuschriften mit Angabe der Chiffre-Nr. an
VRM Media Sales GmbH
Erich-Dombrowski-Str. 2
55127 Mainz
oder per Mail an
chiffre@vrm.de
VRM Wir bewegen.

Herz zu verschenken?
Das gibt eine Anzeige!
VRM Wir bewegen.

DANKE!

2019/1

Für über 70 Jahre Engagement und Vertrauen.
Bitte helfen Sie uns auch weiterhin notleidene Kinder und Familien zu unterstützen.

sos-kinderdoerfer.de
SOS KINDERDÖRFER WELTWEIT

seit 1896
KLAMBERG
Bestattungen GbR
Inh. Gerhard Steudter
24 Stunden erreichbar
0611 844678
Waldstraße 74
65187 Wiesbaden
www.bestattung-klamberg.de

Für's Leben gerne Blut spenden
Wir kommen zu Ihnen
Wo? Helios Horst Schmidt Klinik
Hauptgebäude, Konferenzraum, Raum 00D302/303
Ludwig-Erhard-Str. 100,
65199 Wiesbaden
Wann? Montag, 23. November 2020
10.00 - 12.30 Uhr, 14.00 - 18.00 Uhr
Ihr Blutspendedienst in Rheinland-Pfalz - die Transfusionszentrale der
UNIVERSITÄTSmedizin.
www.transfusionszentralemainz.de

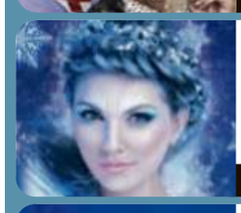
WOHNTRÄUME WAHR WERDEN LASSEN
MIT FENSTER UND TÜREN VON MÜLLER+CO

müller+co
Fenster und Türen
Müller+Co GmbH Niederlassung
Auf dem kleinen Feld 34
65232 Taunusstein-Neuhof
Telefon 06128 9148-0
www.fenster-mueller.de

Veranstaltungen & Feste

2021 2022 WIESBADEN
Das perfekte Weihnachts-Geschenk!
JETZT Karten für die Konzerte sichern!

THE CROWN OF RUSSIAN BALLET
SCHWANENSEE
Das Russische Nationalballett aus Moskau
„Ballett auf allerhöchstem Niveau!" (NZZ)
27.12.21 • Mo 20 Uhr • Kurhaus

Rock 'n' Roll bis du stirbst!
EWIG JUNG
Das schräge MUSICAL über die aus dem Ruder laufende Ü-80 Party in der Altersresidenz „EWIG JUNG"
„Zwei Stunden Non-Stop-Spaß!" (Westfalen Blatt)
06.01.22 • Do 20 Uhr • Kurhaus

Die spektakuläre Musik-Show auf Eis!
Mit den Musik-Highlights des Welterfolgs
DIE EISKÖNIGIN
Alle Songs LIVE!
Die Vorstellung wird auf Kunsteis aufgeführt.
12.01.22 • Mi 19 Uhr • Kurhaus

Live on Tour!
THE 12 TENORS
22 WELTHITS • 12 TENÖRE • 1 SHOW
„Mitreißende Energie und kraftvolle Stimmen." (Express)
22.02.22 • Di 20 Uhr • Kurhaus
Weitere Events, Infos, Termine & Tickets: www.highlight-concerts.com
Newsletter abonnieren – Ticketrabatte & exklusive Vorteile sichern!
Tickets erhältlich an allen bekannten VVK-Stellen.

Wiesbadener Str. 75 · 65510 Idstein/Ts. · Tel. 06126.9455-0 · www.die-kueche-anders.de

Pianist spielt in ihrer Wohnung auf Ihrem Klavier, oder mitgebrachtem Klavier. ✉ Z H1/38872759

Kleine Anzeige, großer Gewinn!

Rechtsanwälte/Notare

Rechtsanwälte
Wirtschaftsprüfer
Steuerberater
JAGUAR
Exclusiv Steuern Recht (so)
fmp-recht fuhrmeister msp-stb

Gerecht vererben - Familienfrieden erhalten
KANZLEI FÜR ERBRECHT & FAMILIENRECHT
RAin Susanne Reinhardt
Fachanwältin für Erbrecht
Rittershausstr. 5 / seitlich Biebricher Allee, WI
(Testamentsberatung, Testamentsvollstreckung Pflichtteilsrecht, Ehescheidungen u. Verträge)
☎ 06 11 - 80 50 27
www.rechtsanwaeltin-reinhardt.de

Praxisanzeigen

FINANZEN
www.coach-wiesbaden.de

Markenartikel und Dienstleistungen

SCHREINER
B. SCHREINER GMBH
MIELE KUNDENDIENST
MIELE – LIEBHERR – SIEMENS
✓ Beratung ✓ Verkauf ✓ Service
Tel. 0611 / 44 90 48
service@b-schreiner-gmbh.de

Hier treffen Sie immer die Richtigen!

Die thematischen Sonderveröffentlichungen Ihrer Zeitung – das ideale Umfeld für Ihre zielgenaue und effiziente Werbung.

Wo sind Sie vom Fach?

Erscheinungstermine zu Ihren Themenschwerpunkten erfahren Sie unter sales-spezial@vrm.de

VRM Wir bewegen.

Anzeigenschluss-Termine

für die Ausgabe

vom	am	um
Montag	Freitag	14.00 Uhr
Dienstag	Montag	10.00 Uhr
Mittwoch	Dienstag	10.00 Uhr
Donnerstag	Mittwoch	10.00 Uhr
Freitag	Donnerstag	10.00 Uhr
Samstag	Donnerstag	14.00 Uhr
	ausgenommen Reise Dienstag	14.00 Uhr

VRM Wir bewegen.

Sie haben spezielle Fragen? Wir haben spezielle Seiten!

Ob Gesundheit oder Urlaub, Auto oder Bauen, Beruf oder das aktuelle Geschehen vor Ort: auf den Themenseiten Ihrer Zeitung finden Sie auf (fast) jede Frage eine Antwort.

Ihr Klick zum Wissen:
www.spezial.allgemeine-zeitung.de

VRM Wir bewegen.

Lernen Sie die Kinderzeitung „Kruschel" kennen!

Kruschel erklärt mit seinen Nachrichten für Kinder die Welt. Die Themen der Woche aus Politik, Wissenschaft, Sport und Gesellschaft – aktuell und spannend erzählt, für Kinder verständlich aufbereitet. Mit tollen Rätseln, Back- und Bastelideen.

Wir sind VRM

Was alles in „Kruschel" steckt:

Top-Thema: Was Kinder bewegt, Hintergründe und spannende Details – unser Thema der Woche.

Tipps für Kids: Sorgfältig ausgewählte Bücher, Filme und Spiele werden vorgestellt.

Mach mit: Rätsel, Comics, Bastel-tipps und Rezepte – hier wird geknobelt, gekocht und gewerkelt.

Monsterstark: Die Kinder kommen mit eingeschickten Witzen und Steckbriefen selbst zu Wort.

Alle Inhalte sind kindgerecht und verständlich aufbereitet!

4 Wochen gratis testen!

Jetzt 4 Wochen kostenlos lesen: kruschel.de/weihnachten 06131 484950

Ein Angebot der VRM GmbH & Co. KG, Erich-Dombrowski-Str. 2, 55127 Mainz.

Trauer & Erinnerung

Du siehst den Garten nicht mehr grünen, in dem du einst froh geschafft.
Siehst deine Blumen nicht mehr blühen, weil dir der Tod nahm die Kraft.
Was du aus Liebe hast uns gegeben, dafür ist jeder Dank zu klein.
Was wir an dir verloren haben, das wissen nicht nur wir allein.
Die Zeit der Sorgen und des Leids, es ist vorbei, die Liebe bleibt.

Wir trauern um meinem lieben Mann, Vater,
Schwiegervater, Opa und Schwager

Helmut Fitzek

* 24. Mai 1939 † 5. November 2020

In Liebe
Inge
Stefanie und Paul mit
Mark-Oliver und Alexander
Simone und Siggi
Helga

Die Trauerfeier hat im kleinen Kreis stattgefunden

Die Kreisschiedsrichtervereinigung Wiesbaden trauert um ihr Ehrenmitglied und langjährigen Schiedsrichterobmann Helmut Fitzek (SV Frauenstein), der am 05.11.2020 im Alter von 81 Jahren verstorben ist. Kein anderer Schiedsrichter gehörte der Vereinigung länger an als er – 62 Jahre und 4 Tage.

Als 19-jähriger begann er seine Schiedsrichterlaufbahn 1958 unter dem Kreisschiedsrichterobmann Hermann Steindorf (Vater des Jugendleiters des FV Biebrich 02 Hartmut Steindorf). Nach dem Neulingslehrgang folgte der klassische Werdegang: Zuerst kamen die Jugendspiele, dann die Aktivität mit den I. Mannschaften. Mit Durchsetzungsvermögen, Beharrlichkeit und Kontinuität hat er sich von den Kreisligen nach oben gepfiffen. Nach langen Jahren auf der Verbandsliste dann die Krönung mit dem Aufstieg in die Amateuroberliga.

Doch der Kriminalbeamte interessierte sich auch schon früh für die Belange der administrativen Tätigkeiten bei den Schiedsrichtern. So wurde er 1978 Schiedsrichterobmann, wurde zweimal wiedergewählt, ehe er 1990 aufhörte. Verdienter Lohn für ein jahrzehntelanges ehrenamtliches und beständiges Schaffen ganz ohne Internet und E-Mail war die Ehrenmitgliedschaft seiner Vereinigung 1990. In seiner Zeit als Obmann formte und förderte er junge Schiedsrichtertalente wie Klaus Welz, Gerhard Steudter, Matthias Ott oder Jürgen Schnabel, die alle ihren Weg an die Spitze gingen. Und dem Vorstand seiner Heimatvereinigung blieb er auch weiter verbunden: Von 1995 bis 2008 war er Kassierer, begründete auch mit die Tradition der beliebten Hallenturniere der Schiedsrichtervereinigung.

Weitere Ehrungen folgten – 1996 die Verbandsehrennadel in Silber des Hessischen Fußball-Verbandes und 2008 bekam er für unermüdlichen Einsatz für seine Schiedsrichter die Bürgermedaille der Landeshauptstadt Wiesbaden in Silber.

Auch danach war er ein aufmerksamer Beobachter der Fußballreferees, besuchte bis zum Beginn der Corona-Pandemie die allmonatlichen Pflichtsitzungen, nahm auch an den Weihnachtsfeiern und Mehrtagesfahrten regelmäßig teil. In Erinnerung bleiben vor allem seine Geradlinigkeit und sein Einsatz für andere.

Die Kreisschiedsrichtervereinigung Wiesbaden wird Helmut Fitzek, dem sie viel zu verdanken hat, ein ehrendes Andenken bewahren.

Zeit seines Lebens war er ein leidenschaftlicher Reisender.
Nun beginnt seine letzte Reise.

In tiefer Trauer nehmen wir Abschied von unserem
lieben Vater, Schwiegervater und Opa

Dipl.-Ing. Werner Suckau

* 6.10.1930 † 13.11.2020

Im Namen der Familie
Dr. Detlev Suckau und Ingrid Görgen-Suckau
mit Peter und Sebastian
Dr. Rüdiger Suckau und Dr. Annette Martschei
mit Amelie und Kilian
Dagmar Rohde geb. Suckau

Kondolenzanschrift:
Dr. Rüdiger Suckau
Roßbachhöhe 1
65232 Taunusstein-Seitzenhahn

Die Trauerfeier mit anschließender Urnenbeisetzung findet am Freitag, dem 27. November 2020 um 13.00 Uhr auf dem Friedhof in Wiesbaden-Naurod statt.

Anstelle von Kranz- und Blumenspenden bitten wir im Sinne von Werner um eine Spende zugunsten der Stiftung Frauenkirche Dresden, Commerzbank AG, IBAN: DE60 8508 0000 0459 4885 00, Kennwort: Werner Suckau.

Er hat unser Leben mit Fürsorge begleitet.

In Dankbarkeit nehmen wir Abschied von meinem geliebten Mann,
unserem lieben Vater, Schwiegervater und liebsten Opa

Bruno Uhlmann

*** 21. Juli 1933 † 12. November 2020**

In stiller Trauer:
Deine Margot
Elke und Udo
Sandra und Christian
mit Theresa und Isabel
sowie allen Angehörigen

Kondolenzanschrift: Bestattungen Fraund/Amelung (Bruno Uhlmann)
Igstadter Straße 2, 65191 Wiesbaden

Die Trauerfeier fand im engsten Familien- und Freundeskreis statt.

Der Gedanke an die Veränderlichkeit aller Dinge
ist ein Quell unendlichen Leids
und ein Quell unendlichen Trostes.
Marie von Ebner-Eschenbach

Johanna Gentsch

geb. Ullrich

*** 18. Mai 1937 † 22. Oktober 2020**

Im Namen aller Angehörigen:

Christian und Alexander Gentsch
mit Familien

Die Trauerfeier fand im engsten Kreise statt.
Wir bedanken uns bei allen, welche sich mit uns
in stiller Trauer verbunden fühlen und ihre Anteilnahme
zum Ausdruck brachten.
Besonderen Dank an Herrn Pfarrer Richard Birke
für die tröstenden Worte und dem
Bestattungsinstitut Fraund/Amelung
für die würdevolle Gestaltung der Trauerfeier.

Im Sinne der Verstorbenen bitten wir anstatt
zugedachter Blumen um eine Spende zugunsten der
Deutschen Gesellschaft zur Rettung Schiffbrüchiger -DGzRS-
Kennwort: Trauerfall Johanna Gentsch
IBAN: DE36 2905 0101 0001 0720 16

Wiesbaden, im November 2020

Plötzlich und unerwartet entschlief meine
liebe Frau, Schwester, Schwägerin und Tante

Karin Weller

geb. Heß
* 02.08.1945 † 13.11.2020

In stiller Trauer
im Namen aller Angehörigen
Dieter Weller

65187 Wiesbaden, Erich-Ollenhauer-Str. 34

Die Urnenbeisetzung findet im engsten
Familienkreis statt.

Nach kurzer, schwerer Krankheit müssen wir Abschied nehmen von meinem geliebten Mann, unserem guten Vater, Schwiegervater, Opa und Uropa

Wilfried Seeger

Malermeister
***15.03.1936 †15.11.2020**

In stiller Trauer:
Sigrid mit Gudrun, Gernot und Hartmut
sowie alle Angehörigen

Traueranschrift: Sigrid Seeger,
Lessingstraße 32, 65232 Taunusstein-Hahn

Die Trauerfeier findet im engsten Familienkreis statt.

In deine Hände lege ich
voll Vertrauen meinen Geist.
Du hast mich erlöst, Herr, du treuer Gott.
Psalm 31,6

In Liebe und Dankbarkeit nehme ich
Abschied von meinem geliebten Mann

Jürgen Menze

* 8.8.1947 † 11.11.2020

In stiller Trauer
Monika Menze
und alle Angehörigen

Die Trauerfeier mit anschließender Urnenbeisetzung findet im engsten Familien- und Freundeskreis statt.

Unser Wanderfreund

Bruno

hat den für ihn mühsam gewordenen
Wanderweg verlassen.

Die Freunde:
Adi - Fred - Gerhard - Hans - Klaus - Pit - Walter

Tränen beschreiben das,
was keines meiner Worte kann.

Du bist nicht fort,
Du bist einfach nur schon vorgegangen.

Edith Vallieur

geb. Schön
*** 12. August 1949 † 11. November 2020**

Die Erinnerung bleibt für immer.
In unseren Herzen lebst Du weiter.

Deine Tani,
Deine Schwestern,
alle Angehörigen und Freunde

Traueranschrift: Tanja Vallieur
65207 Wiesbaden, Lindenthalstraße 3

Aufgrund der derzeitigen Umstände findet
die Trauerfeier im engsten Familienkreise statt.

Traurig müssen wir Abschied nehmen von
meinem lieben Mann

Karel Smolny

* 25.6.1944 † 14.11.2020

In stiller Trauer:
Deine Ehefrau mit Familie

Die Trauerfeier findet im engsten Familienkreis statt.

Clarissa Chatzigeorgiou-Dellori

*** 28.01.1950 † 14.11.2020**
Mainz

Und immer sind Spuren Deines Lebens da.

Gedanken, Bilder, Augenblicke und Gefühle.
Sie werden uns immer an Dich erinnern.

In stiller Trauer:
Familie Chatzigeorgiou,
Freunde & Angehörige

Traueranschrift: Fam. Chatzigeorgiou,
Am Finther Wald 60, 55126 Mainz

Wir nehmen Abschied von

Edeltraud Friedhelm

* 28.12.1932 † 15.11.2020

In stiller Trauer:

Christine Knöbel
sowie alle Angehörigen

Die Trauerfeier mit Urnenbeisetzung findet am Mo, 30.11.
um 14.30 Uhr auf dem Neuen Friedhof in Hochheim statt.
Anstatt Blumen bitte Spenden an „Bärenherz- Stiftung“
WI unter DE 91 5105 0015 0222 0003 00 / „Friedhelm“

IN TIEFER DANKBARKEIT

gedenken wir allen in diesem Jahr verstorbenen Unterstützern, die die SOS-Kinderdörfer weltweit mit ihrem Nachlass bedacht haben. Sie schenken hilfebedürftigen Kindern eine Familie und wirken weit in die Zukunft hinein.

sos-kinderdoerfer.de
SOS KINDERDÖRFER WELTWEIT

Telefon: 0800 3060500

Zu Ende sind die Leidensstunden, Du schließt die müden Augen zu.
Die schwere Zeit ist überwunden, wir gönnen Dir die ewige Ruh'!

Wir haben Abschied genommen von unserem Vater,
Schwiegervater, Opa und Uropa

Heinz Schelter

** 18. August 1928 † 1. November 2020*

Im Namen aller Angehörigen
Carmen Kranz geb. Schelter

Für die Zeichen der Anteilnahme bedanken wir uns ganz herzlich.

Wo die Lieder wahr und länger die Frühlinge schön sind, ein neues Jahr unserer Seele beginnt.
Friedrich Hölderlin

Karin Hildegard Frieda Fellinger
geb. Wessmann

* 02.07.1937 in Glatz † 22.10.2020 in Nastätten

Nach einem erfülltem Leben und schwerer Krankheit, nehmen wir Abschied von unserer geliebten Mami, Schwiegermami, Omi, Schwester, Freundin und einem wundervollem Menschen.

Du wirst immer tief in unseren Herzen sein!

In Liebe und Dankbarkeit nehmen wir Abschied
Moni Klefehn
Ralf und Sarina Meske mit Melia und Leila
Familie und Freunde

Die Trauerfeier fand im engsten Familienkreis im Bestattungswald in Georgenborn statt.

Traueranschrift: Monika Klefehn, Johannesgraben 27, 56355 Nastätten

---

Wenn die Kraft versiegt,
die Sonne nicht mehr wärmt,
dann ist der ewige Frieden eine Erlösung.

Ingeborg Stapf

* 28. Mai 1931 † 11. November 2020

In stillem Gedenken
Jutta und Klaus Bals
mit Jana
Magnus und Jasmin Dobrawa
sowie alle Angehörigen

Die Urnenbeisetzung findet in aller Stille statt.

"Wenn du bei Nacht in den Himmel schaust, wird es dir sein, als leuchten alle Sterne, weil ich auf einem von ihnen wohne, weil ich auf einem von ihnen lache."
Antoine de Saint-Exupéry

In Liebe und Dankbarkeit nehmen wir Abschied von meinem lieben Mann, unserem herzensguten Vater, Schwiegervater, Opa, Bruder, Schwager und Onkel

Rudolf Limbarth

* 16. Juni 1944 † 11. November 2020

In stiller Trauer:
Edith Limbarth geb. Pabst
Iris Limbarth und Ulrich Kaßburg
Sven und Pia Gerhard geb. Limbarth
sowie alle Angehörigen

65527 Niedernhausen - Niederseelbach, Brückenstraße 3

Die Urnenbeisetzung findet im engsten Familienkreis statt.

Gedenkportal: www.bestattungen-ernst.de

Und meine Seele spannte weit ihre Flügel aus,
flog durch die stillen Lande, als flöge sie nach Haus.
Joseph von Eichendorff

Traurig müssen wir Abschied nehmen von unserem lieben Papa, Opa, Uropa, Bruder und Onkel

Johannes Preuß

*** 23. August 1926 † 17. November 2020**

Wir werden Dich nicht vergessen.
Im Namen aller Angehörigen
Elfie Hartmann
Doris Schulz

Kondolenzanschrift:
Bestattungen Fraund/Amelung (Johannes Preuß), Igstadter Straße 2, 65191 Wiesbaden

Aufgrund der aktuellen Lage findet die Trauerfeier im engsten Familienkreis statt.

Was ein Mensch an Gutem in die Welt hinausgibt,
geht nicht verloren. - Albert Schweitzer

Auf besonderen Wunsch unserer Mutter wird erst jetzt bekannt gegeben, dass

Erika Mülhens-Reich
Akiré
Malerin und Galeristin
*** 3.5.1936 † 1.11.2020**

verstorben ist.

Sie dankt allen Menschen, die ihr zugetan waren, von Herzen.
Sie war ein außergewöhnlicher Mensch, der immer nur für andere da war und sich stets zurückgestellt hat.

In Liebe und voller Dankbarkeit:
Daniella Reich-Wallwitz und Dr. Rainer Wallwitz
mit Anna, Julia und Helga
Arne Reich und Achilles Ziannis
Klemens Mülhens mit Familie

Die Urnentrauerfeier mit anschließender Beisetzung fand im Familienkreis statt.
Auf Wunsch der Verstorbenen bitten wir um eine Spende an: Ärzte ohne Grenzen e.V.,
Bank für Sozialwirtschaft: DE72 3702 0500 0009 7097 00, BIC BFSWDE33,
Kennwort: Akiré, Wiesbaden.

Mit dem Tod verliert man Vieles,
niemals aber die gemeinsame Zeit
und die Erinnerung.

Rudolf Jentner

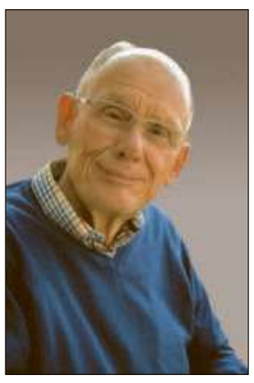
*** 17. August 1955**
† 15. November 2020

In liebevoller Erinnerung:

Karin und Familie
Erika Jentner
Viktor und Christine Jentner

Traueranschrift: Karin Schmidt, Auringer Straße 40, 65207 Wiesbaden

Aufgrund der derzeitigen Umstände findet die Trauerfeier im engsten Kreise statt.



Da sind die vielen Spuren deines Lebens,
Bilder, Augenblicke und Gefühle, die uns an dich erinnern
und uns spüren lassen, dass du jederzeit bei uns bist.

Traurig, jedoch voller schöner Erinnerungen, nehmen wir Abschied von meinem geliebten Mann, unserem Vater, Schwiegervater, Opa, Bruder und Onkel

Peter Georg Schwarzmann

*** 22.06.1943 † 16.11.2020**

In Liebe und Dankbarkeit:
Ursula (Uschi)
Thomas und Antonia
Jochen, Verena, Maya und Konsti
Friedl Hoffmeister und Familie

Kondolenzanschrift: Pietät Loy, Straße der Republik 20, 65203 Wiesbaden

Die Trauerfeier mit anschließender Urnenbeisetzung findet im engsten Familien- und Freundeskreis statt.

Elisabeth Möser
geb. Hoffmann
*** 26.10.1927 † 13.11.2020**

Nach einem langen, gelebten Leben wurde ihr Wunsch erfüllt, und sie durfte friedlich einschlafen.

In stiller Trauer:
Daniela Maurer
im Namen aller Angehörigen

Kondolenzadresse: Elisabeth Möser
c/o Bestattungen Haybach, Poststraße 36, 659191 Wiesbaden

Die Trauerfeier mit anschließender Beisetzung ist am Dienstag, 24. November 2020, um 14.00 Uhr auf dem Friedhof Wiesbaden-Igstadt.

Wir bitten um Beachtung der aktuellen Hygiene- und Abstandsregeln.

In Liebe und Dankbarkeit nehmen wir Abschied
von unserem lieben Verstorbenen

Emil Förstchen

* 7.1.1949 † 2.11.2020

In stiller Trauer
Gisela, Inge, Roland, Ralf und Rosi

Kondolenzanschrift: Bestattungs-Institut Fink, Frankenstraße 14, 65183 Wiesbaden
Auf Wunsch des Verstorbenen fand die Beisetzung im Anonymfeld statt.

EINE GESTE AN DAS LEBEN

Sie müssen Abschied nehmen von einem Menschen, der die Natur liebte? Bitten Sie in seinem Sinne doch statt Kränzen um Spenden für einen lebendigen Planeten. Wir beraten Sie gerne.

Telefon: 030 311 777-700
wwf.de/gedenkspende

TROST SPENDEN

Im Abschied, Ihr Trost.
In der Welt, ein Neuanfang:

Mit einer Gedenkspende an ÄRZTE OHNE GRENZEN setzen Sie ein Zeichen für das Leben.

Wir beraten Sie:
Telefon: **030 700 130 – 130**
www.gedenkspende.de

MEDECINS SANS FRONTIERES
ÄRZTE OHNE GRENZEN e.V.

Josef Fischer

In memoriam
Wieso bleibt die Zeit nicht stehen?
Es vergehen Tage, Monate und jetzt sind es schon 4 Jahre ohne dich. Was nicht vergeht ist die Liebe, die Sehnsucht und die Trauer. Es gibt Wunden, die heilen nie.
Ich bin dankbar, dass es dich gab,aber ich vermisse dich so!
Ingrid

Du fehlst

Christos Simonidis
* 20.11.1940
† 23.09.2019

Immer in unserem Herzen
deine Jutta,
dein Sohn Elias
mit Familie

Wiesbaden, Jena
im November 2020

Verlust macht Herzen krank. Abschied beginnt sie zu heilen!

Nichts ist schwerer als einen geliebten Menschen gehen zu lassen. Mit einer Traueranzeige teilen Sie Ihren Schmerz, finden Halt bei Freunden und nehmen würdig Abschied.

Respektvolle Beratung und individuelle Gestaltungsvorschläge für Ihre Anzeige erhalten Sie unter 06131/4848 oder unter vrm-trauer.de

VRM
Wir bewegen.

This is the end,
my only friend, the end.
The Doors

Peter Therr

*** 9. Mai 1951 † 13. November 2020**

In tiefer Trauer:

Deine Sybille
Jenny und Steffen
mit Sophia, Johanna und Helena
Deine Schwester Gaby

Kondolenzanschrift: Bestattungen Fraund/Amelung (Peter Therr)
Igstadter Straße 2, 65191 Wiesbaden

Die Beisetzung findet im engsten Familienkreis statt.

Wir vermissen

Dr. Ulrike Schenk

* 02.08.1951 † 12.11.2020

Wir behalten Dich in lieber Erinnerung

Helga Schenk
Dr. Wolf und Dr. Conny Schenk
Nils
Jan und Katha mit Ben
Dr. Stephanie und Harald Steppat
Clara und Gerardo mit Fedon
Antonia und Thomas
mit Paul und Calotta
sowie alle Angehörigen

Traueranschrift:
Dr. Stephanie Steppat, Siebenjungfrauenblick 12, 55430 Oberwesel

Die Beisetzung findet auf Grund der momentanen Situation im engsten Familienkreis statt.

Wir nehmen Abschied
von unserer Freundin

Gisela Ulrich

geb. Buxbaum

28. Mai 1944 – 31. Oktober 2020

Heidi Boettger-Dhamala
Familie Dr. Manfred Pabst

Ingrid Höhn Karlheinz

geb. Boche

* 22.10.1938 † 07.11.2020

* 13.07.1939 † 12.11.2020

Tief betroffen, jedoch getröstet mit dem Wissen, dass sie jetzt im Tod wieder vereint sind.

In stiller Trauer nehmen wir Abschied

Rüdiger Höhn
Hildegard Horst
Jochen Höhn
Horst und Annegret Hartwig geb. Boche
Ernst-Otto Boche
sowie alle Angehörigen

Die Trauerfeier mit Urnenbeisetzung findet statt, am Dienstag, dem 01. Dezember 2020, um 11.00 Uhr, auf dem Friedhof Wiesbaden-Naurod.
Wir bitten um Beachtung der aktuellen Hygiene- und Abstandsregeln.

Kondolenzanschrift: Ehepaar Höhn c/o Bestattungen Haybach, Poststraße 36, 65191 Wiesbaden

---

Nach einem erfüllten Leben entschlief nach kurzer schwerer Krankheit mein fürsorglicher Vater, Opa, Uropa und Lebensgefährte

Heinrich Heinz

* 03.06.1930 † 17.11.2020

In stiller Trauer:
Gudrun Selzer
Markus und Katrin Selzer
mit Nele Marie
Margot Wegner

Die Trauerfeier mit anschließender Beisetzung findet im engsten Familienkreis statt.

Traueranschrift: Pietät Loy, 65203 Wiesbaden, Str. d. Republik 20, c/o Gudrun Selzer

---

Das Sichtbare ist vergangen.
Es bleiben die Liebe und die Erinnerung.

In tiefer Trauer und Dankbarkeit nehmen wir Abschied von meiner geliebten Frau, Mutter, Schwiegermutter und Schwester. Ein erfülltes Leben hat sich vollendet.

Hildegard Wittmeyer

geb. Pillat

* 9. April 1928 † 13. November 2020

Gerhard Wittmeyer
Cornelia Wittmeyer und Stefan Lange
Erika und Burkhard Geier
Horst und Danja Pillat
sowie alle Angehörigen und Freunde

Kondolenzanschrift:
Gerhard Wittmeyer, c/o Bestattungen Wortmann, Alter Orler Weg 2, 65232 Taunusstein

Die Trauerfeier mit anschließender Urnenbeisetzung im Friedwald findet aufgrund der aktuellen Situation im engsten Kreis statt.

Statt freundlich zugedachter Blumen bitten wir im Sinne der Verstorbenen um eine Spende an den Verein der Freunde und Förderer des DRK Taunusstein e.V.,
IBAN DE90 5109 1700 0040 4545 00, Stichwort: Hildegard Wittmeyer.

ES TRITT AUF BUNTE AUEN NUR EINMAL UNSER FUSS
FÜR KURZE ZEIT NUR TAUSCHEN WIR HÄNDEDRUCK UND GRUSS

Gertrud Lind-Kornacker

geb. Lind

*** 17. Dezember 1924 † 14. November 2020**

In Liebe
Christian und Birgit
mit Friederike und Hermine

Die Beisetzung findet im engsten Familienkreis statt.

Alles hat seine Zeit,
es gibt eine Zeit der Freude, eine Zeit der Stille,
eine Zeit des Schmerzes, der Trauer
und eine Zeit der dankbaren Erinnerung.

Nach kurzer, schwerer Krankheit nehmen wir Abschied von unserem lieben Vater, Schwiegervater, Opa, Bruder und Schwager

Dr. rer. nat. Hans Werner Fraß

* 19. Juni 1933 † 13. November 2020

Ivo und Monika
Oliver und Heidrun mit
Kilian, Noah, Jorem und Simeon
Herbert und Helga
Jochen

Die Trauerfeier mit anschließender Urnenbeisetzung findet am Dienstag, 1. Dezember 2020 um 14.00 Uhr auf dem Friedhof in Wiesbaden-Naurod statt. Danach wollen wir in aller Stille auseinander gehen.

Traueradresse: Dr. Oliver Fraß, Alter Kirchhainer Weg 47, 35039 Marburg

---

In Liebe und Dankbarkeit
nehmen wir Abschied von

Gerhard Rakusa

* 27.11.1923 † 18.11.2020

Hedwig Rakusa
Günther und Evi Rakusa
Felix und Nicole mit Emily und Anna-Lena
Jannik Rakusa und Miriam Marzura
sowie alle Angehörigen

Kondolenzanschrift: Familie Rakusa, Klopstockstraße 40, 65187 Wiesbaden
Die Trauerfeier findet im engsten Familienkreis statt.

Ich wollte Dir noch so viel sagen!

Nichts ist schwerer als einen geliebten Menschen gehen zu lassen. Mit einer Traueranzeige teilen Sie Ihren Schmerz, finden Halt bei Freunden und nehmen würdig Abschied.

Respektvolle Beratung und individuelle Gestaltungsvorschläge für Ihre Anzeige erhalten Sie unter 06131/4848 oder unter vrm-trauer.de

Dr. Jörg Meyer

*23. Mai 1938 †18. November 2020

In Liebe und Dankbarkeit

Jutta Jankowski, Philipp und Peter Meyer mit Familien, Françoise Meyer

Die Trauerfeier findet im engsten Familien- und Freundeskreis statt.
Anstelle von Blumen und Kränzen bitten wir um eine Spende an das Mainzer Hospiz
IBAN: DE80 5519 0000 0305 9740 16 „Dr. Jörg Meyer“

Unser geliebter Engel hat seine Flügel bekommen

Mia Meier

geb. Schwan
* 5. 1. 1935 † 11. 11. 2020

In tiefem Schmerz und großer Dankbarkeit
für deine unendliche Liebe nehmen wir Abschied

Serafina, Eric, Lars und Nils
Banita, Madeline und Manfred

Die Trauerfeier mit anschließender Urnenbeisetzung findet am Donnerstag, den 26. November 2020, um 14.30 Uhr auf dem Neuen Friedhof in Hochheim statt.

Wir nehmen Abschied von

Michael Schmitt,

der am 12. November 2020 im Alter von 59 Jahren
viel zu früh verstorben ist.

Er hinterlässt eine Lücke in unserer Gemeinschaft, die wir mit Erinnerungen und Gedanken füllen, aber niemals schließen werden können. Wir werden ihn immer als herzlichen, pragmatischen, hilfsbereiten und humorvollen Kollegen in Erinnerung behalten.

Wir trauern um eine echte Persönlichkeit und werden Michael Schmitt ein ehrendes Andenken bewahren.

Seiner Frau und Familie gilt unser besonderes Mitgefühl.

Personalabteilung und Betriebsrat der
Sanofi-Aventis Deutschland GmbH

Gerhard Hofmann

† 28. Oktober 2020

DANKE

für die tröstenden Worte, geschrieben oder gesprochen und für alle Zeichen der Verbundenheit über Jahrzehnte hinaus.

Im Namen der Familie
Karin Hofmann

Taunusstein, im November 2020

Sehr traurig nehmen wir Abschied von
unserem langjährigen Förderer

Hans-Günter Oehlert

Herr Oehlert unterstützte über 30 Jahre als treuer und stets interessierter Förderer die Arbeit der Deutschen Stiftung Denkmalschutz zum Erhalt wertvoller Kulturdenkmale und bedachte sie auch testamentarisch auf großherzige Weise.

Wir sind ihm für sein außergewöhnliches Engagement sehr dankbar. Herr Oehlert ist uns menschlich über die Jahre sehr ans Herz gewachsen, sein Andenken werden wir stets in Ehren halten.

Unser Mitgefühl gilt seinen Angehörigen und Freunden.

DEUTSCHE STIFTUNG
DENKMALSCHUTZ

Wir trauern um unseren Pensionär

Herrn

Gerhard Bruns

der am 13.11.2020 im Alter von 77 Jahren verstarb.

Wir nehmen Abschied von einem engagierten und verantwortungsbewussten Mitarbeiter, der über 45 Jahre für unsere Gesellschaft tätig war.

In dankbarer Würdigung seiner Persönlichkeit und seiner Leistungen werden wir ihm ein ehrendes Andenken bewahren.

Vorstand, Betriebsrat, Pensionäre und Betriebsangehörige der SV SparkassenVersicherung

---

Wir trauern um unseren Pensionär

Herrn

Helmut Nossek

der am 13.11.2020 im Alter von 96 Jahren verstarb.

Wir nehmen Abschied von einem engagierten und verantwortungsbewussten Mitarbeiter, der über 25 Jahre für unsere Gesellschaft tätig war.

In dankbarer Würdigung seiner Persönlichkeit und seiner Leistungen werden wir ihm ein ehrendes Andenken bewahren.

Vorstand, Betriebsrat, Pensionäre und Betriebsangehörige der SV SparkassenVersicherung

---

Heike
† November 2020

Dein letzter Vorhang,
ist zu früh gefallen...

Im Namen des Vorstands und aller Mitglieder
Rainer Schulte Strathaus
(1. Vorsitzender)

thalhaus Theater

Edda Sperling

geb. Hikel
* 12. Juli 1943 † 11. Oktober 2020

Große Liebe, herzliches Geben,
Sorge um uns - das war ihr Leben.

Herzlichen Dank

allen, die ihr im Leben ihre Zuneigung und Freundschaft schenkten, sie im Tode ehrten und uns in stiller Verbundenheit ihre Anteilnahme erwiesen haben

Besonderen Dank

an die Pfarrerin Frau Decker-Horz für ihre tröstenden Worte, das Antoniusheim für ihre liebevolle Betreuung und dem Bestattungsinstitut Fraund/Amelung für die einfühlsame Begleitung.

Im Namen aller Angehörigen
Heike Briddell

El Paso, Texas, im November 2020

Statt Karten

Wir möchten uns auf diesem Wege bei allen recht herzlich bedanken, die uns beim Heimgang meines lieben Ehemanns

Dietmar Hoffmann

* 13.12.1928 † 18.10.2020

ihre Anteilnahme bekundet haben.

Besonderen Dank Herrn Pfarrer Falk für die Worte des Trostes, dem ZAPV HSK Team für die Betreuung, dem Motorradsportclub Wiesbaden-Frauenstein, unserer Hausgemeinschaft Krembergstr. 4 sowie dem Bestattungsinstitut Manfred Schäfer für den guten Beistand.

Wilma Hoffmann

„Joe“

Gerhard Deußer
* 12.09.1953 † 19.10.2020

Herzlichen Dank

sagen wir allen, die sich in stiller Trauer mit uns verbunden fühlten, mit uns Abschied nahmen und ihre Anteilnahme auf vielfältige Weise zum Ausdruck brachten.

Anni + Andrea Deußer
Ben und Jolina
sowie alle Angehörigen
und Freunde

Strinz-Trinitatis, im November 2020

Trauern heißt
Abschied nehmen.

Sie sind in Ihrer Trauer nicht allein. Mit einer Anzeige lassen Sie auch Freunde und Bekannte an Ihrer Trauer Anteil nehmen.

VRM
Wir bewegen.

Du fehlst.

Nichts ist schwerer als einen geliebten Menschen gehen zu lassen.
Mit einer Traueranzeige teilen Sie Ihren Schmerz, finden Halt bei Freunden und nehmen würdig Abschied.

Respektvolle Beratung und individuelle Gestaltungsvorschläge für Ihre Anzeige erhalten Sie unter 06131/4848 oder unter vrm-trauer.de

VRM
Wir bewegen.

Du bist nun frei
und unsere Tränen
wünschen Dir Glück.
Goethe

Und meine Seele spannte weit ihre Flügel aus,
flog durch die stillen Lande,
als flöge sie nach Haus.
Joseph von Eichendorff

Hilde Warmers

geb. Epple

*** 4. Februar 1928 † 22. Oktober 2020**

Danke sagen wir allen für die tröstenden Worte, geschrieben oder gesprochen, für ein stilles Gebet, für alle Zeichen der Liebe und Freundschaft, für Blumenschmuck und Geldspenden. Danke allen, die sie im Leben und auf ihrem letzten Weg begleitet haben.

Ganz besonderen Dank Herrn Pfarrer Fromme für die tröstende Trauerrede und Begleitung, dem Seniorenstift Dr. Drexler - Curata, Wohnbereich 3, die unsere Mutter aufopfernd gepflegt haben, dem Hospizverein Auxilium Wiesbaden für die würdevolle Betreuung der letzten Tage, Herrn Dieter Schulze für den Nachruf, den Schulkameraden 1928, dem ESWE Wiesbaden sowie dem Bestattungsinstitut Fraund/Amelung für die einfühlsame Begleitung.

Erika Göttert
Ingrid Mertük
im Namen aller Angehörigen

Wiesbaden, im November 2020

Meine Zeit steht in deinen Händen.
Psalm 31

Journalist und Autor

Dr. Wolf-Rüdiger Schmidt

* 03.11.1939 † 15.10.2020

Danke für die einfühlsamen Worte und liebevollen Gesten der Anteilnahme – sie haben uns getröstet und berührt.

Danke für die Zeichen der Wertschätzung, Freundschaft und Liebe, die meinem Mann, unserem Vater, Schwiegervater und Opa entgegengebracht wurden – sie sind ein großes Geschenk.

Danke für die hilfreiche Unterstützung und fürsorgliche Begleitung, die wir während der langen Krankheit erfahren haben – das hat uns Kraft und Halt gegeben.

Elke Schmidt-Rininsland
Prof. Dr. Jan C. Schmidt und Dr. Angela Schmidt-Hauer
mit Jonah und Paula

Wiesbaden-Igstadt, im November 2020

Ilse Weiß

geb. Knörzer
† 6. Oktober 2020

Danke, sagen wir allen, die mit uns um unsere liebe Mutter trauerten und Abschied nahmen.
Für die Zeichen der Freundschaft und Verbundenheit, die tröstenden Worte und für jegliche Art der Zuwendung.

Unser besonderer Dank gilt dem Ärzteteam Dr. Geist, Dr. Daltrop, dem Pflegeteam Große Cura, Herrn Pfarrer Harigel-Poralla für die tröstenden Worte, Frau Raimer für die gute Betreuung sowie dem Bestattungsinstitut Fraund/Amelung für die würdevolle Gestaltung der Trauerfeier.

Die Töchter
Brigitte Seidel und Heike Sattler

Wiesbaden, im November 2020

Ingeborg Herrmann

† 23.10.2020

Herzlichen Dank
allen, die ihre Anteilnahme auf vielfältige Weise zum Ausdruck brachten und gemeinsam mit uns Abschied nahmen.

Besonderer Dank gilt Herrn Dr. Döring für die jahrelange hausärztliche Betreuung, dem DRK Kreisaltenzentrum Bad Schwalbach für die gute Pflege und dem Bestattungshaus Hamm für die hilfreiche Unterstützung.

Im Namen aller Angehörigen
Karl-Jürgen Herrmann

Hohenstein, im November 2020

Ingo Kreil

† 18. Oktober 2020

Statt Karten

Es war ein Abschied, so wie ihn sich Ingo gewünscht hatte. Seine letzte Ruhestätte im Wald zu finden, begleitet von seinen treuen Reservistenkameraden, Freunden und Wegbegleitern. Allen Menschen, die sich während seiner schweren Krankheit um ihn gekümmert haben, danke ich auf das Herzlichste. So konnte er bis zum Schluss am Leben teilhaben. Herzlichen Dank auch für die überwältigende Anteilnahme und Beistand in den schweren Stunden sowie den Geldzuwendungen.
Ein besonderer Dank Frau Dr. Ziegler-Helmenstein, der ambulanten Onkologie der HSK und dem Palliativ Care Team Wiesbaden für die hervorragende Arbeit sowie der Herberge der Trauer für die gute Organisation unter den erschwerten Bedingungen.

In Dankbarkeit an Euch alle
Otty-Margrit Kreil

Bad Schwalbach, im November 2020

Dieter Hammel

† 27.10.2020

Herzlichen Dank

möchten wir allen sagen, die meinem Mann in seinem Leben so viel Freundschaft, Achtung und Verbundenheit schenkten und uns in der schweren Zeit des Abschieds mit mitfühlenden, tröstenden Worten begleitet haben.

Ursula Hammel
und Familie

Wiesbaden, im November 2020

Friedel Lupp

† 30.10.2020

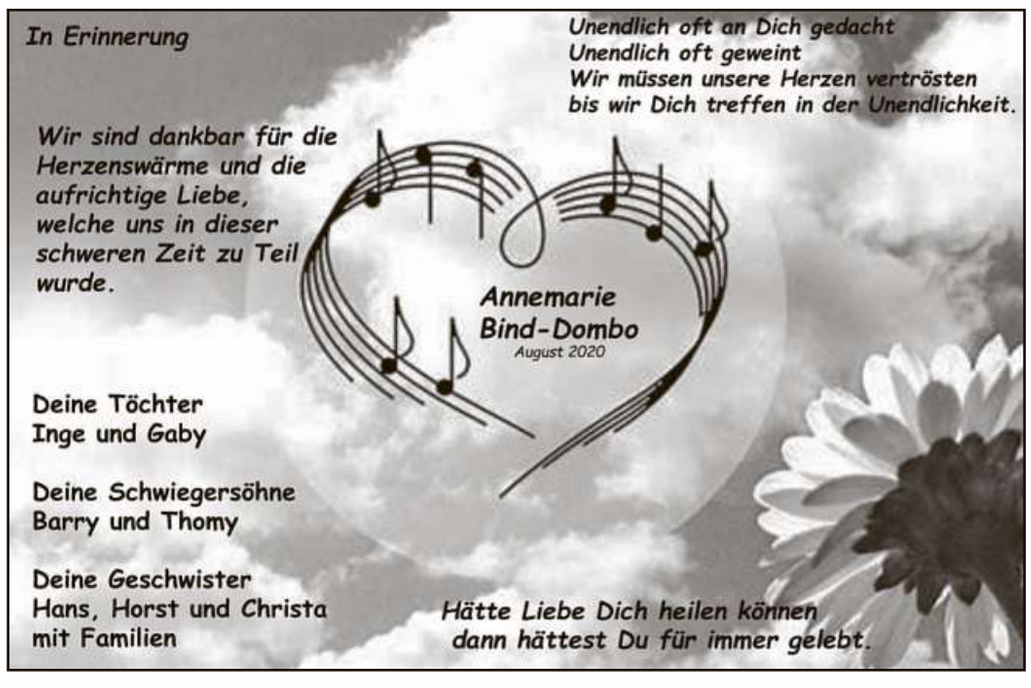
DANKE

sagen wir allen, die sich in stiller Trauer mit uns verbunden fühlten, mit uns Abschied nahmen und ihre Anteilnahme zum Ausdruck brachten.

Besonders danken wir dem Bestattungsinstitut Grundel und Gemeindereferent Herrn Vogt für die würdevolle Begleitung der Trauerfeier. Sowie Herrn Dr. Horst Hammel für die ärztliche Betreuung.

Anneliese Lupp, geb. Rotter
im Namen der Familie

Oberwalluf, im November 2020



Leben heißt sterben.
Lieben heißt Abschied nehmen.

Nichts ist schwerer als einen geliebten Menschen gehen zu lassen. Mit einer Trauer-anzeige teilen Sie Ihren Schmerz, finden Halt bei Freunden und nehmen würdig Abschied.

Respektvolle Beratung und individuelle Gestaltungsvorschläge für Ihre Anzeige erhalten Sie unter 06131/4848, unter vrm-trauer.de

VRM Trauer

Wir bieten Unterstützung in der schwersten Zeit.

Der Verlust einer geliebten Person ist schwer und mit Schmerz verbunden.
Wir helfen Ihnen, wenn Sie eine Traueranzeige in Ihrer Zeitung schalten möchten.

Respektvolle Beratung und individuelle Gestaltungsvorschläge für Ihre Anzeige erhalten Sie unter +49 (0) 6131 4848 oder vrm-trauer.de

Im Andenken werden wir unsterblich.

Nichts ist schwerer als einen geliebten Menschen gehen zu lassen. Mit einer Traueranzeige teilen Sie Ihren Schmerz, finden Halt bei Freunden und nehmen würdig Abschied.

Respektvolle Beratung und individuelle Gestaltungsvorschläge für Ihre Anzeige erhalten Sie unter 06131/4848 oder unter vrm-trauer.de

VRM
Wir bewegen.

– Anzeige –

Täglich 50,– € zu gewinnen!

VRM
Wir bewegen.

Kreuzworträtsel-Hotline: **0137 8424202**

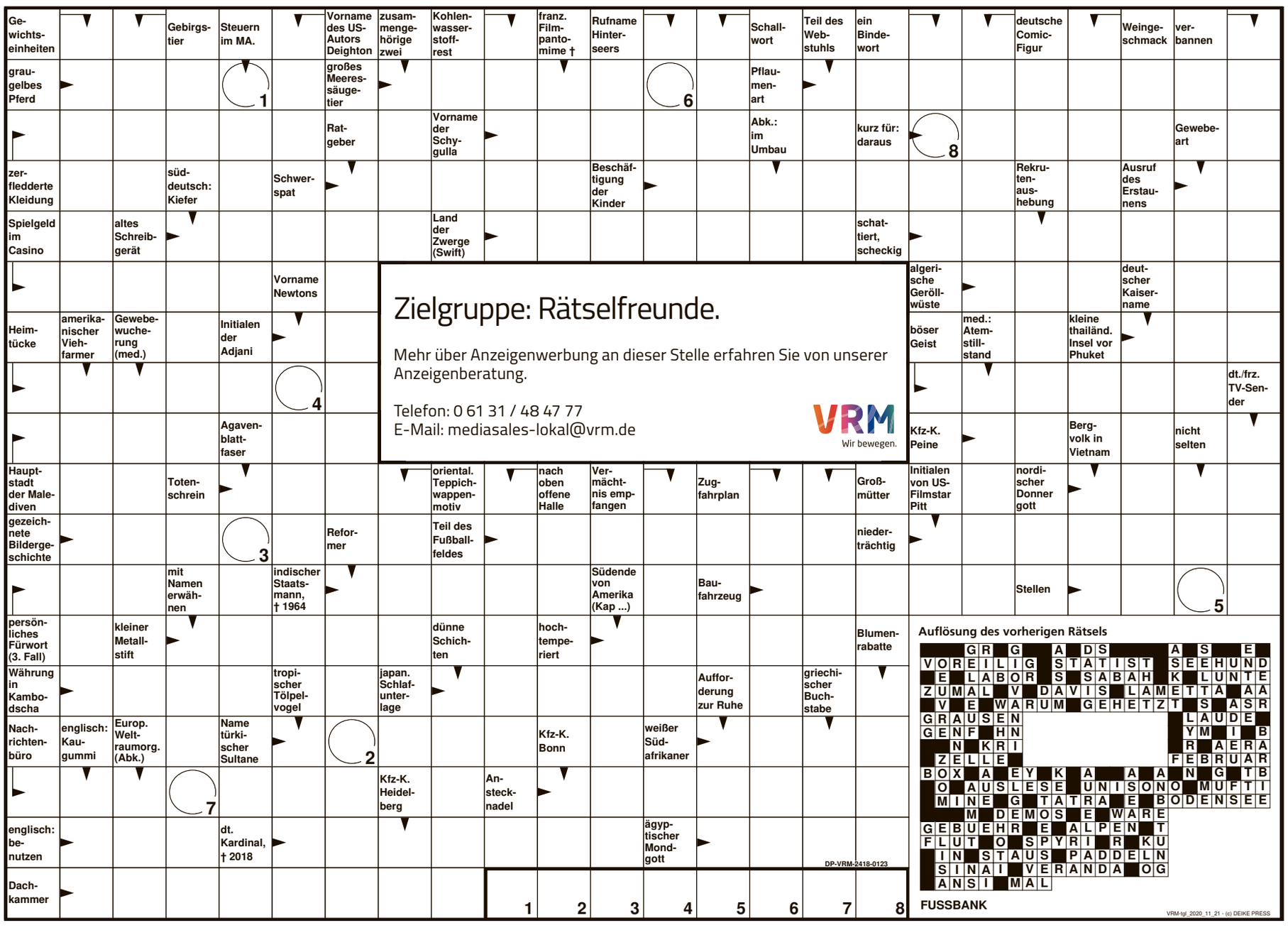
Der Anruf kostet 50 Cent (aus dem Festnetz der Deutschen Telekom, ggf. abweichender Mobilfunktarif). Der Gewinner wird von uns benachrichtigt. Mitarbeiter der VRM dürfen nicht teilnehmen. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen.

Raten Sie das Lösungswort, rufen Sie unsere Hotline an und sichern Sie sich die Chance auf den Tagesgewinn. Teilnahmeschluss: Heute, 24 Uhr. Täglich ziehen wir unter allen richtigen Lösungen einen Gewinner.

Das Kreuzworträtsel und alle Sudokus können Sie auch digital im E-Paper lösen.
Ob auf dem Tablet oder im Web-E-Paper – Ihrem Rätselspaß sind keine Grenzen gesetzt.

VRM E-Paper

Echo E-Paper



ANFÄNGER

7		3			6	1	2	
			2		3	5		8
9				1	7	4	3	
	3	7				9	6	1
	9	8		6			4	
	6	4		3	1			
6	5	2	3					4
	7		1	5	4		8	
8			6					5

Anfänger

7	3	8	4	5	6	2	1	9
5	2	1	7	9	3	8	6	4
6	4	9	2	1	8	7	3	5
2	5	3	6	7	1	4	9	8
4	8	6	9	3	5	1	2	7
9	1	7	8	2	4	6	5	3
1	6	5	3	4	7	9	8	2
3	7	2	1	8	9	5	4	6
8	9	4	5	6	2	3	7	1

Auflösung der vorherigen Rätsel

Fortgeschrittene

7	4	8	6	1	2	3	5	9
6	5	3	9	8	4	7	2	1
1	9	2	7	3	5	4	6	8
2	3	1	8	5	9	6	7	4
8	7	5	4	2	6	1	9	3
4	6	9	1	7	3	2	8	5
5	2	4	3	6	8	9	1	7
3	8	7	2	9	1	5	4	6
9	1	6	5	4	7	8	3	2

FORTGESCHRITTENE

3				6		1		
	8		4	9				
				3			6	8
	5	4						
		7	3		1	9	2	
			8				4	6
5		3		1		8		
		9	2		5			
							1	4

In der Duna-Arena von Budapest geht es am Wochenende um den Titel in der International Swimming League. Foto: ISL

Plötzlich Profi

Die International Swimming League bietet eine große Bühne und weckt Hoffnung auf mehr Aufmerksamkeit.

Von Carsten Schröder

Lichtblitze zucken durch die Luft, eine imposante Videoleinwand entführt den Blick über die Weiten eines funkelnden Ozeans. Es glitzert das Element, in dem sich die Heroen hier heimisch fühlen. Die ISL, die International Swimming League, gastiert in der Duna-Arena. Im Schwimmerkomplex von Budapest treten Olympiasieger und Weltmeister an die Startblöcke. Es ist eine Jagd nach Rekorden. Nach Punkten in einer Ligawertung. Und es geht um Aufmerksamkeit für einen Sport, der gerne zu den olympischen Kernsportarten gezählt, oft aber kaum wahrgenommen wird. Das soll sich ändern. „Wir wollen eine neue Form des Wettkampfs etablieren“, haben sich die Organisatoren als Ziel auf die Fahnen geschrieben.

Es lässt sich nicht leugnen: So ein Schwimmfest ist oft eine zähe Sache. Mehrere hundert Sportler „buchen“ weit über 2000 Starts. Das zieht sich, Highlights sind rar. Die ISL schlägt da einen eigenen Weg ein, möchte ein Leuchtturm sein. Ein Wahrzeichen, für das sich ein breites Publikum interessiert. Kurz und knackig geht es deshalb zu in Ungarn, jede Strecke wird nur ein Mal gestartet. Jeder Lauf ist ein Finale. Geschwommen wird auf der Kurzbahn, was für zusätzlich Dynamik sorgt. Bislang ungekannte K.o.-Rennen erhöhen die Spannung. Und in zwei Stunden ist so ein Ligamatch vorbei.

Die Sportler stehen hinter dem Projekt. Am Start sind Stars aus allen Winkeln der Erde – aufgeteilt auf zehn Teams, weshalb sich der Fan „seine“ Mannschaft herauspicken kann. Beim Kampf um Ligapunkte sowie die Tickets fürs Halbfinale und Finale darf mitgefiebert werden. Es soll. „Wir wollen mehr Emotionen, Dramatik und Spannung“, betonen die Initiatoren. Sie wissen: „Unsere Fans sehnen sich danach.“

Namentlich steht der ukrainische Milliardär Konstantin Grigorishin hinter der ISL. Seitens des Weltverbands Fina wird der Liga zwar keine uneingeschränkte Zuneigung entgegengebracht. Am Start ist die ISL aber dennoch, stellten sich doch Zugpferde wie Adam Peaty oder Katinka Hosszú schnell hinter die Idee. Und in Deutschland unterstreicht etwa Dirk Lange – der ehemalige Bundestrainer ist international vielfach gefragt – seine Überzeugung, als Profiliga zeige die ISL einen überfälligen Weg auf: „Auf eine solche Entwicklung hat man in der Szene lange gewartet.“

Die Prämien addieren sich bis in den sechsstelligen Bereich

Die Anreize sind vielfältig, beginnen bei der Geldbörse. Ausgeschüttet wird ein monatliches Salär, was auch deutschen Schwimmern eine größere Fokussierung auf ihren Sport ermöglicht. Zudem winken Prämien, was sich addiert bis weit in den fünfstelligen Bereich – und bei den Topstars darüber hinaus. Vor Jahresfrist zählten US-Boy Caeleb Dressel oder der Franzose Florent Manaudou zu den Spitzenverdienern. Ganz vorne im Ranking der Premierensaison landete die Schwedin Sarah Sjöström, die das in Paris installierte Team von Energy Standard zum Titel führte.

Die Finanzen sind indes nur ein Aspekt. Wer etwa Christian Diener beim Anschlag sieht, der erkennt beim 27-Jährigen die Begeisterung. „Hier starten zu dürfen, ist das Beste“, zementiert der Rückenspezialist: „Es ist eine Show für uns Schwimmer.“ Und weil er mit London Roar schon vergangenes Jahr dabei war, weiß er auch: „Für die Zuschauer ist es sehr spannend.“

Mit Spaß und Ehrgeiz dabei: Für Christian Diener (links) und Marco Koch ist die ISL eine prima Plattform. Fotos: ISL

Nicht minder wichtig: Die ISL ist auch sportlich eine Herausforderung. „Meine Wettkämpfe sind immer auf Topniveau“, bestätigt Diener. Das spornt an. Schon beim zweiten Ligamatch schiebt der Potsdamer in ungeahntem Tempo eine glitzernde Bugwelle vor sich her und schlägt nach 50 Metern in 22,76 Sekunden an. Der elf Jahre alte Deutsche Rekord ist geknackt.

Über die bislang fünf Wochen hinweg purzeln reichlich Rekorde in Ungarn. Nationale Bestmarken, kontinentale Topwerte, Weltrekorde. An einem schnuppert auch Marco Koch, als er auf seiner Paradestrecke über 200 Meter Brust in 2:00,58 Minuten anschlägt. Dem Darmstädter fehlen 0,42 Sekunden zum Weltrekord. Zwar sollte sich die Hoffnung des 30-Jährigen auf das „perfekte Rennen“ nicht mehr erfüllen, das Halbfinale war für ihn mit den New York Breakers die Endstation. Als sein Trainer streicht Dirk Lange aber heraus: „Er war noch niemals so stabil, wie er sich in den letzten fünf Wochen darstellte.“ Gleich vier Mal blieb Koch nur knapp eine Sekunde über dem Weltrekord, bei zwei seiner fünf Starts erzielte er die punktbeste Tagesleistung für die Ligawertung. Lange: „Eine gute Grundlage für ein erfolgreiches Olympiajahr.“

> »Bei der ISL starten zu dürfen, ist das Beste. Es ist eine Show für uns Schwimmer und für die Zuschauer spannend zu verfolgen.«
>
> Christian Diener

In der Sportlerblase geht es nur für 90 Minuten an die frische Luft

Die ISL-Macher sehen sich so auf dem richtigen Weg und schrecken auch nicht vor dem immensen Aufwand zurück. Schon vor Jahresfrist ließen sie fürs Finale in Las Vegas eine mobile Arena mit Platz für knapp 4000 Besucher aus dem Boden stampfen. Jetzt trotzen sie sogar dem Coronavirus. Inmitten der Donau wurde auf der Margareteninsel eine „Sportlerblase“ mit Wettkampf-Becken, Trainingsmöglichkeiten und Unterkünften für rund 400 Schwimmer, Trainer und Betreuer geschaffen. Der Deutsche Schwimmverband (DSV) hatte wegen „nicht kalkulierbarer Risiken“ zwar vor einem Start gewarnt, mit Florian Wellbrock und Sarah Köhler fehlen auch zwei deutsche Aushängeschilder. Für sie gebe es als Spezialisten auf den Langstrecken aber auch gar keine Rennen. Angereist waren acht Deutsche – frei von Sorgen. Ohne negativen Test war die Teilnahme gar nicht möglich. Zwingend: Maskenpflicht, Abstandsregel und alle fünf Tage ein Coronatest. „Das Leben in der Blase ist sehr streng“, bestätigt Christian Diener, der aber auch das überschaubare Tagesprogramm in Kauf nimmt: „Am Tag dürfen wir nur ein Mal für eineinhalb Stunden raus und die Insel dabei nicht verlassen.“

Bitter nur: Die Wettkämpfe bleiben ohne Zuschauer. Dabei war der Zuspruch groß, als die Liga vergangenes Jahr direkt bei den Fans in Neapel, Budapest oder London vorbeischaute. Erst beim Finale in Las Vegas fiel das Interesse dürftiger aus. Heute lässt sich dieses allein durch die Zahl der Aufrufe des Livestreams im Internet ablesen, zumal Eurosport als TV-Sender im Corona-Jahr auf seine Austragungsrechte verzichtete. Die Macher bekennen zwar: „Wir haben Geduld.“ Auf mehr Sponsoren hoffen sie aber auch, soll die Liga doch nicht abhängig vom Zuschuss aus der Ukraine bleiben, die Schwimmer an mehr Einnahmen sogar partizipieren. Zumindest der eine oder andere nationale Sender ist derzeit dabei. Und unter „www.isl.global“ flimmern die Bilder in etwa 150 Länder.

Bislang ins Leere gelaufen ist die Idee, auch in Deutschland eine Mannschaft zu installieren. Das Thema ist nicht vom Tisch. In der nächsten Saison soll es zwar bei zehn Teams bleiben, zwei weitere sind danach aber geplant. Und Deutschland ist ein Kandidat.

Die Sportler identifizieren sich in jedem Fall mit ihren Teams. Lautstark wird angefeuert, wenn die grasgrünen Frog Kings aus Tokio mit einem Hüpfer die Startbrücke betreten. Die Cali Condors aus Kalifornien formen die Flügel des Wappentiers. Und die London Roar zeigen Krallen. So auch Christian Diener, der am Samstag und Sonntag beim Finale mit Teamkollege Marius Kusch noch mal angreifen wird. Für LA Current tritt Jacob Heidtmann als dritter Deutscher ins Scheinwerferlicht. Und mit dem Trio die Hoffnung auf mehr Aufmerksamkeit.

AUF DEN PUNKT

Henning Kunz
zur Nationalmannschaft

Keine Liebe mehr

Was ist nur passiert? Wie konnte es so weit kommen? Woher kommt die Kälte in dieser früher so harmonischen Beziehung? Nichts scheint mehr, wie es mal war. Die Gefühlslage: frostig, traurig, schmerzhaft.

Die deutsche Fußball-Nationalmannschaft und seine Fans haben sich verloren. Das Feuer ist erloschen, die Begeisterung verflogen. Da ist keine Liebe mehr. Sie hat sich davongeschlichen. Das muss man erst mal hinkriegen, nachdem sich 2014 alle in den Armen lagen und man zusammen bis zum Confed-Cup-Sieg 2017 auf Wolke sieben schwebte.

Es folgt der Absturz. Die emotionale Entfremdung ist eine Geschichte von enttäuschten Erwartungen, emotionaler Erpressung und in erster Linie eklatanten Fehleinschätzungen und -entscheidungen. Das beginnt mit einem – auch von Oliver Bierhoff forcierten – Marketingdesaster mit unnötigen Markennamen („Die Mannschaft“) und absurden Slogans („zsmmn“). Völlig überzogene Ticketpreise für 0815-Länderspiele in halbleeren Stadien und – ebenfalls kinderunfreundlich – die späten Anstoßzeiten sorgen für Unverständnis. Die WM-Enttäuschung 2018 stürzt die DFB-Elf in die Krise, lässt das Denkmal des Bundestrainers wackeln. Joachim Löw verpasst die Chance, den Notausgang für Helden zu nehmen. Stattdessen hält er an verschrobenen Ideen fest, schließt in der höchsten Not (0:6 in Sevilla) die notwendigen Nothelfer aus. Verbohrt. Dazu kommt das ukrainische Corona-Roulette in Leipzig. Auch da hätte der DFB mit einer Absage ein Zeichen setzen können, was wirklich wichtig ist. Chance vertan. Kein Wunder, dass das Interesse so abgeflacht ist, dass man die Ergebnisse irgendwelcher irrelevanten Spiele in noch irrelevanteren Wettbewerben nur beiläufig zur Kenntnis nimmt. Belanglos. Lustlos zappen die Fans weiter, werden rarer – zuletzt zog die Trödel-Sendung „Bares für Rares“ mehr Menschen vor die Mattscheibe. Matt, so wirken die vielen tollen Spieler, die in ihren Vereinen begeisternde Leistungen abliefern – und im DFB-Dress entzaubert wirken. Der Zauber ist verflogen. Ganz generell. Und eine Annäherung nach dem Liebesentzug ist nicht in Sicht. Die Nationalelf ist manchen einfach egal geworden. Um die Fans zurückzugewinnen, braucht es neben einer genialen EM 2021 auch die Einsicht, dass man die Entfremdung nur stoppt, wenn man sich auf die Bedürfnisse der Basis wirklich einlässt.

henning.kunz@vrm.de

DIE FUSSBALL-BUNDESLIGA IM TELEGRAMM

▶ **Bayern München – Werder Bremen:** Der Nord-Süd-Schlager ist das Rekordspiel der Bundesliga, 109 Mal gab es diese Paarung. Es überholt damit das Nord-Derby Werder gegen den Hamburger SV, das 108 Mal ausgetragen wurde. Die Münchner müssen den Ausfall von Leader Kimmich auffangen, auch Tolisso fehlt. Bis auf Füllkrug und Veljkovic sind bei Werder alle fit. Augustinsson und Selke kehren zurück.

▶ **Borussia Mönchengladbach – FC Augsburg:** In der Vorsaison stürmte die Borussia mit einem fulminanten 5:1 auf Platz eins der Liga und blieb dort wochenlang. Bei der Borussia schmerzt vor allem die Verletzung von Nationalstürmer Hofmann, der sich in Topform befand. Zudem fehlt auch der starke Plea nach positivem Corona-Test.

▶ **Arminia Bielefeld – Bayer Leverkusen:** Voglsammer ist bei der Arminia zurück, Maier fehlt aus privaten Gründen. Bei Bayer sind die Südamerikaner Arias, Aranguiz, Palacios und Paulinho nicht dabei. Zudem muss Tapsoba nach einem positiven Corona-Test pausieren.

▶ **FC Schalke 04 – VfL Wolfsburg:** Ausgerechnet gegen die neben Bayer Leverkusen einzige unbesiegte Mannschaft in der Saison wollen die Schalker ihre lange Negativserie beenden. Mit dem ersten Auswärtssieg der Saison könnte der VfL in die Top Five aufsteigen. Wolfsburgs Kapitän Guilavogui steht nach seinem Muskelfaserriss vor der Rückkehr, Pongracic fällt nach einem positiven Corona-Test aus. Bei Schalke ist der Einsatz von Serdar offen.

▶ **TSG Hoffenheim – VfB Stuttgart:** Hoffenheim ist wegen sieben Corona-Fällen personell in Not. Immerhin: Der WM-Zweite Kramaric kann wieder mitmischen. Wegen der vielen Infektionen wollte die TSG das Spiel um einen Tag verlegen, doch die Deutsche Fußball Liga lehnte ab.

▶ **Eintracht Frankfurt – RB Leipzig:** Bei Frankfurt steht Kostic vor dem Startelf-Comeback. Fehlen werden den Hessen Rode (Sehne), Ache (Sehnenverletzung) und Younes (positiver Corona-Test). Leipzig hat große Abwehrsorgen: Laimer, Halstenberg, Klostermann und Mukiele fallen aus; Upamecano und Orban sollen nur je eine Halbzeit spielen.

▶ **Hertha BSC – Borussia Dortmund:** Cordoba wird bei der Hertha im Sturmzentrum schmerzlich vermisst. Piatek soll den Kolumbianer ersetzen. Torunarigha fehlt weiter nach einer Corona-Infektion. Nach dem Corona-Wirbel um die norwegische Nationalmannschaft kann Haaland beim BVB auf jeden Fall spielen. Dortmund-Talent Moukoko wurde am Freitag 16 Jahre alt. Sollte der Stürmer zum Einsatz kommen, wäre er der jüngste jemals in der Liga eingesetzte Spieler.

▶ **SC Freiburg – FSV Mainz 05:** Freiburg hat seit dem 3:2 in Stuttgart am ersten Spieltag nicht mehr gewonnen, Tabellenschlusslicht Mainz in dieser Saison noch gar nicht. Die Breisgauer müssen auf die Nationalspieler Kwon und Abrashi verzichten, Verteidiger Kübler ist fraglich. Bei Mainz fehlen der gesperrte Kapitän Latza und Stürmer Szalai.

▶ **1. FC Köln – Union Berlin:** Bei Köln fehlen Hector, Kainz, Modeste und Schmitz. Schlotterbeck, Gentner, Ujah, Pohjanpalo, Endo fallen bei Union verletzt aus, Bülter fehlt wegen Corona-Quarantäne.

ZITAT DES TAGES

Es ist fast schon Blasphemie, wenn du diesen Schwachsinn hörst, der verbreitet wird.

Christian Streich, Trainer des Fußball-Bundesligisten SC Freiburg, kritisiert Verschwörungstheorien von manchen Politikern und Prominenten im Rahmen der Corona-Pandemie scharf.

TOP & FLOP

⊕ DSV-Adler

Der deutsche Skisprung-Meister Markus Eisenbichler hat seine starke Form zum Start in den neuen Weltcup-Winter bestätigt. Bei der Qualifikation im polnischen Wisla belegte der Bayer am Freitag den dritten Platz (129,5 Meter). „Ich bin ganz gut reingekommen auf der Schanze und bin ganz zufrieden“, kommentierte Eisenbichler seinen ersten Wettkampftag. Sechs weitere Deutsche buchten ihr Ticket für den Wettkampf am Sonntag (16 Uhr): Karl Geiger (5.), Pius Paschke (15.), Constantin Schmid (18.), Martin Hamann (21.), Severin Freund (37.) und Andreas Wellinger (38.).

⊖ Skeleton-Pilotinnen

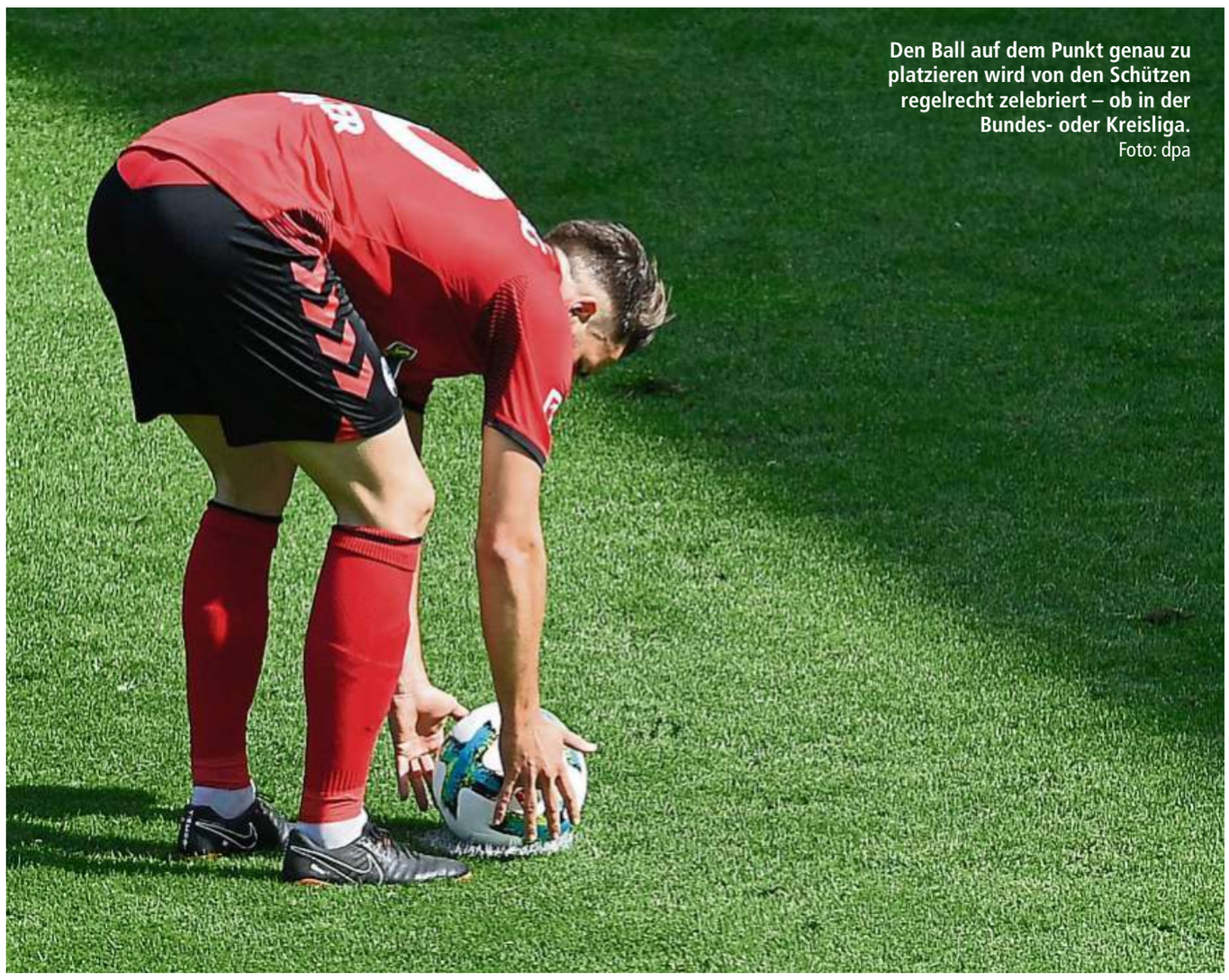
Die deutschen Starterinnen haben einen Fehlstart in die Weltcup-Saison hingelegt. Weltmeisterin Tina Hermann vom WSV Königssee kam im lettischen Sigulda nur auf Rang sieben. Auf die siegreiche Janine Flock hatte sie nach zwei Läufen 1,69 Sekunden Rückstand. Die Österreicherin stellte in 51,49 Sekunden im ersten Durchgang einen Bahnrekord auf. Die Olympia-Zweite Jacqueline Lölling von der RSG Hochsauerland landete auf Rang acht. Weltcup-Debütantin Hannah Neise vom BRC Winterberg kam auf Rang 13.

STENOGRAMM

Michael Roth: Der langjährige Bundesliga-Coach ist nicht mehr Trainer der bahrainischen Handball-Nationalmannschaft. „Unter den momentanen Umständen finde ich es unangebracht, munter durch die Welt zu fliegen oder sich länger außerhalb von Deutschland aufzuhalten“, wird Roth zitiert. „Die Corona-Pandemie ist sehr gefährlich, mal ganz abgesehen davon, dass ich nach meiner Krebserkrankung auch ein leichter Risikopatient bin.“

Nordische Kombination: Der Weltcup der Nordischen Kombinierer im estnischen Otepää ist frühzeitig abgesagt worden. Die für 2. und 3. Januar geplanten Wettkämpfe können wegen finanzieller Probleme und steigender Corona-Fallzahlen nicht stattfinden, wie der Weltverband Fis am Freitag mitteilte.

Golf: Tiger Woods nimmt erstmals gemeinsam mit seinem Sohn an einem offiziellen Turnier teil. Der 44 Jahre alte Woods spielt am Wochenende vor Weihnachten mit dem elf Jahre alten Charlie. Insgesamt 20 Golf-Profis treten mit jeweils einem Verwandten an, darunter auch Deutschlands Golf-Legende Bernhard Langer. Er hatte das Turnier bereits vier Mal mit seinen Söhnen gewonnen.



Den Ball auf dem Punkt genau zu platzieren wird von den Schützen regelrecht zelebriert – ob in der Bundes- oder Kreisliga. Foto: dpa

Auf den Punkt gebracht

In der Bundesliga wurden schon 30 Elfer gepfiffen – ein Rekord nach dem siebten Spieltag

Von Ulrike John

FRANKFURT. Die Fans vor dem Fernseher halten die Luft an, die Spieler auf dem Platz drehen den Kopf Richtung Schiedsrichter – und dann geht meist das Gezeter los. Elfmeter oder nicht? Keine Frage sorgt für mehr Diskussionen im Fußball. Vor dem achten Spieltag gab es in der Bundesliga noch nie so viele Strafstöße – gleich 30. Und 28 davon gingen ins Tor. Nicht nur das Dauerthema Handspiel beschäftigt die Protagonisten. „Heutzutage heißt es, es gab einen Kontakt. Ich habe immer gedacht, es muss ein Foul geben, damit es auch ein Foul ist“, schimpfte zuletzt Freiburgs Trainer Christian Streich.

In der Saison 1965/66 zeigten die Schiedsrichter nach sieben Spieltagen 29 Mal auf den Punkt. Die derzeitige Flut der Penaltys verdeutlicht auch ein Vergleich mit der vergangenen Saison: Da gab es nur 16 zum gleichen Zeitpunkt und am Ende 73 – damit allerdings deutlich weniger als in den drei Runden zuvor (zwischen 91 und 98).

„Es werden viel zu viele Elfmeter gepfiffen. Sowohl bei Handspielen als auch bei angeblichen Fouls (Stichwort „Kontakt“)“, twitterte Ex-Weltmeister Mats Hummels von Borussia Dortmund. Eine weitere Statistik bekräftigt die Aussage des Top-Verteidigers: Nur am zwölften Spieltag 1971/72 wurden mit zwölf Strafstößen mehr verhängt als am vergangenen Spieltag mit zehn.

„Ich gebe Ihnen recht, dass das nach sieben Spieltagen eine überdurchschnittliche Zahl ist. Aber: Hätten wir dieses Gespräch vor dem siebten Spieltag und den zehn Strafstößen geführt, wären wir unter dem Schnitt gewesen“, erklärte DFB-Lehrwart Lutz Wagner in einem „Kicker“-Interview zur Frage, was da in der Bundesliga los ist. Der 57-Jährige leitet daraus „noch keinen Trend ab“. Entscheidend ist für den Regelexperten, wie viele davon berechtigt waren: „Sieben waren komplett berechtigt, zwei umstritten, einer falsch.“

> *Ich habe immer gedacht, es muss ein Foul geben, damit es auch ein Foul ist.*
>
> Christian Streich, Freiburger Trainer

Bereits sechs Elfmeter musste der seit 23 Spielen sieglose FC Schalke 04 hinnehmen. Beim 2:2 in Mainz sah sich Königsblau wieder einmal benachteiligt. „Es reicht irgendwann mal. Es reicht jetzt!“, wütete Sportvorstand Jochen Schneider im Sky-Interview in Richtung Video Assist Center. „Ich weiß nicht, was da in Köln in dem Moment los ist.“ Trainer Manuel Baum relativierte das aber zuletzt: „Wir machen zu viele Fehler aus Leidenschaft.“

Lehrwart Wagner will nichts davon wissen, dass die Einmischung der Video-Assistenten mit den vielen Elfmetern zu tun habe: „Die Zahl der Eingriffe ist rückläufig. Aber unabhängig davon: Letztlich geht es trotz aller Regeln auch um subjektives Empfinden, um unterschiedliche Schwellen, wie und was jemand bewertet und ob und wann jemand einschreitet.“

Strafbares Handspiel scheidet weiterhin die Geister

Von den bisher 30 Strafstößen wurden sieben wegen eines Handspiels verhängt. Diese Streitpunkte beinhalten – im Gegensatz zu strittigen Abseitssituationen, die mit der Technik aufgelöst werden können – immer eine „Grauzone“, sagte Spitzenreferee Deniz Aytekin der „Main Post“. „Hier kochen Situationen hoch und werden diskutiert.“ Daran ändern auch die neuen Regeln nichts.

Wagner sieht das so: „Wir sind eben nicht mehr an dem Punkt, dass nur noch „Absicht“ entscheidend ist. Die unnatürliche Haltung des Arms oder der Hand ist hinzugekommen. Das ist aber immer noch besser, als generell jedes Handspiel mit Strafstoß zu ahnden.“

> *Am Bein reicht manchmal schon ein kleines Touchieren.*
>
> Lutz Wagner, DFB-Lehrwart

Und bei der Frage Foul oder nicht im Strafraum? „Im Oberkörperbereich sind Kontakte von Impuls und Wirkung abhängig und auch oftmals nicht strafstoßwürdig, am Bein dagegen reicht manchmal schon ein kleines Touchieren“, erklärte der DFB-Lehrwart. Dass die Angreifer oft schon bei einer zarten Berührung abheben, das gab es schon, als der 55 Jahre alte Christian Streich noch gar nicht geboren war. Und es hat sich auch mit dem Videobeweis kaum geändert.

Eulen stehen ohne Halle da

LUDWIGSHAFEN (dpa). Dem Handball-Bundesligisten Eulen Ludwigshafen fehlt aufgrund der Corona-Pandemie ab Dezember eine Halle zur Austragung seiner Heimspiele. „Ich wurde am Dienstag davon telefonisch in Kenntnis gesetzt, dass die Friedrich-Ebert-Halle für die Dauer von wohl einem halben Jahr als Impfzentrum umfunktioniert wird und uns demnach ab dem 1.12.2020 nicht mehr als Heimspielstätte zur Verfügung steht“, schreibt Geschäftsführerin Lisa Heßler in einem offenen Brief auf der Klub-Homepage. Von dieser Entscheidung sei man „ohne Vorwarnung“ sowie „ohne jeglichen Ansatzpunkt“ für eine alternative Heimspielstätte überrascht worden. „Das irritiert, schockiert und stimmt nachdenklich“, schreibt Heßler. Laut der Geschäftsführerin haben andere Bundesliga-Klubs bereits Hilfe angeboten. Man prüfe derzeit, „ob wir dort unsere Spiele wohl wechselnd austragen können.“ In unmittelbarer Nähe befindet sich beispielsweise die SAP Arena in Mannheim, Heimspielstätte der Rhein-Neckar Löwen.

ERGEBNISSE

FUSSBALL

Frauen-Bundesliga

VfL Wolfsburg – Eintracht Frankfurt 3:0

BASKETBALL

Euroleague

Alba Berlin – Zenit St. Petersburg 66:73

TENNIS

ATP Finals in London

Vorrunde, Gruppe A: A. Zverev (Hamburg) – Djokovic (Serbien) 3:6, 6:7. – **Tabelle:** 1. Medwedew (Russland) 2 Spiele/4:0 Sätze/2:0 Siege; 2. Djokovic 3/4:2/2:1; 3. A. Zverev 3/2:5/1:2; 4. Schwartzman (Argentinien) 2/1:4/0:2.

Gruppe B: Nadal (Spanien) – Tsitsipas (Griechenland) 6:4, 4:6, 6:2. – **Tabelle:** 1. Thiem (Österreich) 3/4:3/2:1; 2. Nadal 3/4:3/2:1; 3. Tsitsipas 3/4:5/1:2; 4. Rubljow (Russland) 3/3:4/1:2.

BUNDESLIGA

Achter Spieltag

Bay. München – Werder Bremen	(Sa., 15.30)
Bor. M'gladbach – FC Augsburg	(Sa., 15.30)
Hoffenheim – VfB Stuttgart	(Sa., 15.30)
Schalke 04 – VfL Wolfsburg	(Sa., 15.30)
Arm. Bielefeld – Bayer Leverkusen	(Sa., 15.30)
Etr. Frankfurt – RB Leipzig	(Sa., 18.30)
Hertha BSC – Bor. Dortmund	(Sa., 20.30)
SC Freiburg – FSV Mainz 05	(So., 15.30)
1. FC Köln – Union Berlin	(So., 18.00)

1. Bayern München	7	6	0	1	27:11	18
2. RB Leipzig	7	5	1	1	15:4	16
3. Bor. Dortmund	7	5	0	2	15:5	15
4. Bayer Leverkusen	7	4	3	0	14:8	15
5. Union Berlin	7	3	3	1	16:7	12
6. VfL Wolfsburg	7	2	5	0	7:5	11
7. Bor. Mönchengladb.	7	3	2	2	12:12	11
8. VfB Stuttgart	7	2	4	1	13:9	10
9. SV Werder Bremen	7	2	4	1	9:9	10
10. FC Augsburg	7	3	1	3	9:10	10
11. Eintr. Frankfurt	7	2	4	1	10:12	10
12. Hertha BSC	7	2	1	4	13:13	7
13. 1899 Hoffenheim	7	2	1	4	11:12	7
14. SC Freiburg	7	1	3	3	8:16	6
15. Arminia Bielefeld	7	1	1	5	4:15	4
16. 1. FC Köln	7	0	3	4	7:12	3
17. FC Schalke 04	7	0	3	4	5:22	3
18. FSV Mainz 05	7	0	1	6	7:20	1

STENOGRAMM

Formel 1: Die Königsklasse plant mittelfristig mit einer Ausweitung des Kalenders auf 24 Rennen. „Wir rechnen damit, dass wir uns in den nächsten paar Jahren auf einen Kalender mit 24 Rennen hinbewegen“, sagte Formel-1-Geschäftsführer Chase Carey. In der kommenden Saison plant die Formel 1 mit einem Rekordkalender mit 23 Stationen.

2. BUNDESLIGA

Achter Spieltag

Fort. Düsseldorf – SV Sandhausen	(Sa., 13.00)
Holstein Kiel – 1. FC Heidenheim	(Sa., 13.00)
Etr. Braunschweig – Karlsruher SC	(Sa., 13.00)
SC Paderborn 07 – FC St. Pauli	(Sa., 13.00)
Hamburger SV – VfL Bochum	(So., 13.30)
Erzgeb. Aue – Darmstadt 98	(So., 13.30)
Greuther Fürth – Jahn Regensburg	(So., 13.30)
Würzburger Kick. – Hannover 96	(So., 13.30)
VfL Osnabrück – 1. FC Nürnberg	(Mo., 20.30)

1. Hamburger SV	7	5	2	0	16:8	17
2. VfL Osnabrück	7	3	4	0	11:7	13
3. Spvgg. Gr. Fürth	7	3	3	1	13:7	12
4. Holstein Kiel	7	3	3	1	8:6	12
5. SC Paderborn 07	7	3	2	2	12:7	11
6. VfL Bochum	7	3	2	2	9:8	11
7. Hannover 96	7	3	1	3	11:8	10
8. Jahn Regensburg	7	2	3	2	10:10	9
9. Erzgebirge Aue	7	2	3	2	7:8	9
10. SV Darmstadt 98	7	2	3	2	12:15	9
11. 1. FC Heidenheim	7	2	2	3	10:9	8
12. SV Sandhausen	7	2	2	3	8:11	8
13. Fort. Düsseldorf	7	2	2	3	7:10	8
14. Eintr. Braunschweig	7	2	2	3	8:14	8
15. Karlsruher SC	7	2	1	4	10:9	7
16. 1. FC Nürnberg	7	1	4	2	10:11	7
17. FC St. Pauli	7	1	4	2	12:14	7
18. Würzburger Kickers	7	0	1	6	6:18	1

3. LIGA

Elfter Spieltag

SV Meppen – Türkgücü München	**abges.**
MSV Duisburg – SC Verl	**0:4**
1860 München – KFC Uerdingen	(Sa., 14.00)
Hallescher FC – 1. FC K'lautern	(Sa., 14.00)
1. FC Saarbrücken – Wehen Wiesb.	(Sa., 14.00)
Hansa Rostock – Dynamo Dresden	(Sa., 14.00)
FSV Zwickau – Waldhof Mannheim	(Sa., 14.00)
VfB Lübeck – Bay. München II	(So., 13.00)
Unterhaching – Viktoria Köln	(So., 14.00)
FC Ingolstadt – 1. FC Magdeburg	(So., 15.00)

1. 1. FC Saarbrücken	10	7	1	2	19:9	22
2. 1860 München	10	5	2	3	21:12	17
3. FC Ingolstadt	10	5	2	3	14:12	17
4. SC Verl	9	5	1	3	18:10	16
5. Hansa Rostock	9	4	4	1	15:9	16
6. Türkgücü München	9	4	4	1	17:13	16
7. Dynamo Dresden	10	5	1	4	11:10	16
8. Viktoria Köln	10	5	1	4	14:16	16
9. SV Wehen Wiesb.	10	4	3	3	16:13	15
10. KFC Uerdingen 05	10	4	2	4	10:12	14
11. Waldhof Mannheim	9	3	4	2	19:15	13
12.Bay. München II	9	3	3	3	15:13	12
13. VfB Lübeck	10	3	2	5	13:16	11
14. Hallescher FC	9	3	2	4	11:18	11
15. FSV Zwickau	9	3	1	5	11:13	10
16. 1. FC K'lautern	10	1	6	3	9:13	9
17. Unterhaching	8	3	0	5	7:11	9
18. MSV Duisburg	11	2	3	6	10:19	9
19. 1. FC Magdeburg	10	2	2	6	10:18	8
20. SV Meppen	8	2	0	6	9:17	6

TV-SPORT LIVE

Samstag

10.05, Eurosport: Ski alpin, Weltcup in Levi, Slalom Damen, erster Lauf.

13.00, ARD (teilweise auch Eurosport): Ski alpin, Weltcup, Slalom Damen, zweiter Lauf; ca. 14.10: Bob, Weltcup in Sigulda, Zweierbob; ca. 15.50: Skispringen, Weltcup in Wisla, Team Herren.

13.25, Servus TV: Motorradsport, Grand Prix von Portugal, Freies Training und Qualifying.

14.00, Bayern 3: Fußball, Dritte Liga, 1860 München – KFC Uerdingen.

14.00, MDR und NDR Fernsehen: Fußball, Dritte Liga, Hansa Rostock – Dynamo Dresden.

14.00, Sport1: Volleyball, Bundesliga, VfB Friedrichshafen - Berlin Recycling.

14.00, SWR: Fußball, Dritte Liga, 1. FC Saarbrücken – Wehen-Wiesbaden.

15.55, Sport1: Volleyball, Frauen-Bundesliga, VC Wiesbaden – SSC Schwerin.

17.45, Pro7 MAXX: American Football, NCAA College Football, Clemson – Florida State.

18.00, Sport1: Basketball, Bundesliga, EWE Baskets Oldenburg – Frankfurt Skyliners.

19.45, Eurosport: Snooker, World Main Tour,Northern Ireland Open in Milton Keynes.

20.15, Sport1: Darts, Grand Slam of Darts in Coventry.

Sonntag

10.05, Eurosport: Ski alpin, Weltcup in Levi, Slalom Damen, erster Lauf.

11.20, Servus TV: Motorradsport, Grand Prix von Portugal, die Rennen.

13.05, Eurosport: Ski alpin, Slalom Damen, zweiter Lauf.

13.15, ARD (teilweise auch Eurosport): Ski alpin, Slalom Damen; ca. 15.15: Bob, Weltcup in Sigulda, Zweierbob, zweiter Lauf Herren; ca. 15.50: Skispringen, Weltcup in Wisla.

15.00 und 20.45, Sport1: Darts, Grand Slam of Darts.

18.55, Pro7 MAXX: American Football, NFL, New Orleans Saints – Atlanta Falcons.

19.45, Eurosport: Snooker, World Main Tour, Northern Ireland Open, Finale.

22.10, Pro7 MAXX: American Football, NFL, Indianapolis Colts – Green Bay Packers.

Das war's

Zverev verliert gegen Djokovic und verabschiedet sich aus einem komplizierten Tennis-Jahr

Foto: dpa

Von Kristina Puck

LONDON. Alexander Zverev beendet ein kompliziertes Tennis-Jahr ohne die erhoffte Chance auf das Endspiel bei den ATP Finals. Nach einem Fehlstart verlor Deutschlands bester Tennisspieler am Freitag in London das entscheidende Gruppenspiel gegen den serbischen Weltranglisten-Ersten Novak Djokovic 3:6, 6:7 (4:7) und verpasste damit das Halbfinale. „Ich habe sehr schlecht angefangen. Wenn man die ersten drei Spiele wegnimmt, fand ich, dass ich eigentlich ein gutes Match gespielt habe und auch Chancen hatte“, bilanzierte Zverev: „Ich habe gutes Tennis gezeigt nach 0:3.“

> *Aus meinem Jahr kann man eigentlich einen Film machen.*
>
> Alexander Zverev

2018 hatte der Weltranglisten-Siebte mit einem Finalerfolg gegen Djokovic bei der inoffiziellen Tennis-WM seinen größten Titel gefeiert, nun blieben die angepeilten sportlichen positiven Schlagzeilen zum Saisonabschluss nach den Turbulenzen der vergangenen Wochen aus. Für seine bessere und mutige Leistung im zweiten Satz belohnte sich Zverev nicht mit dem Satzausgleich.

Dennoch war der 23-Jährige mit seinem Jahr sportlich sehr zufrieden, mit einem Lachen bilanzierte er: „Aus meinem Jahr kann man eigentlich einen Film machen.“ So viel habe er erlebt.

Zu Beginn der Saison hatte er bei den Australian Open sein erstes Grand-Slam-Halbfinale erreicht, bei den US Open verpasste er nach der langen Turnierpause aufgrund der Coronavirus-Krise nur knapp den Titel. Zuletzt verdrängten private Schlagzeilen das sportliche Geschehen: Kurz nach der Nachricht, dass Zverev Vater wird, ging seine frühere Freundin Olga Scharipowa mit Gewalt-Vorwürfen gegen ihn an die Öffentlichkeit.

Für Zverev steht nun Urlaub an, er kündigte eine Reise auf die Malediven an. Der fünfmalige Sieger Djokovic spielt dagegen am Samstag gegen den österreichischen US-Open-Sieger Dominic Thiem um den Einzug ins Endspiel. Im anderen Halbfinale treffen der spanische Weltranglisten-Zweite Rafael Nadal und der formstarke Russe Daniil Medwedew aufeinander. Wie für

> *Novak hat unglaublich gut aufgeschlagen, das war sehr schwierig. Ein paar Punkte haben den Satz entschieden.*
>
> Alexander Zverev über den Knackpunkt im ersten Durchgang

Zverev war für das deutsche Doppel Kevin Krawietz und Andreas Mies das Turnier bereits am Donnerstag nach der Gruppenphase vorbei.

„Ich werde ein perfektes Match brauchen, um gegen ihn zu gewinnen“, hatte Zverev zuvor gesagt und war sich wie Djokovic der Ausgangssituation bewusst, dass nur der Sieger dieses Duells vom Freitag noch eine Titelchance hat. Doch Zverev verpatzte den Start: Nur 2 der ersten 14 Punkte gingen an ihn, mit einem Doppelfehler schenkte der Hamburger dem Serben das Break. Dabei hatte er noch darauf hingewiesen, wie wichtig ein guter Start in das Match sei.

Doch der Weltranglisten-Siebte fand nicht in die Partie und machte es der Nummer eins der Welt anfangs zu einfach. Nach dem schnellen 0:3 steigerte sich die deutsche Nummer eins zwar, seinen Fehlstart in den ersten Satz konnte Zverev aber nicht mehr wettmachen.

Der zweite Satz war umkämpfter. Zverev wurde aggressiver, machte deutlich mehr direkte Punkte als sein Kontrahent, konnte Möglichkeiten bei den nun engeren Aufschlagspielen des Australian-Open-Siegers aber nicht nutzen. Noch nie hatte sich in den fünf Duellen zuvor der Sieger einen Satzverlust geleistet - und dabei blieb es auch diesmal. „Novak hat unglaublich gut aufgeschlagen, das war sehr schwierig. Ein paar Punkte haben den Satz entschieden“, sagte Zverev. Zum Auftakt des Saisonabschlusses der Topstars hatte Zverev klar gegen Medwedew verloren – der Sieg gegen Diego Schwartzman aus Argentinien war zu wenig für den Halbfinal-Einzug.

Mit mentaler Stärke zum Gipfel in Tokio

Deutsche Kletterinnen streben bei EM in Moskau nach dem letzten Olympia-Ticket

MOSKAU (dpa). Hinter den obligatorischen Gesichtsmasken lassen sich bei den deutschen Kletterinnen doch noch Vorfreude und Tatendrang erahnen. Zum Abschluss des vermaledeiten Corona-Jahres 2020 haben die vier Athletinnen bei der EM in Moskau von diesem Wochenende an die Chance, sich den letzten Startplatz für Olympia in Tokio zu sichern. Nur ein Ticket für Japan wird in Russland noch vergeben – und die Titelkämpfe sind vor allem eine mentale Herausforderung für das Quartett mitten in der Pandemie. Bundestrainer Urs Stöcker spricht deshalb von einer „sehr angespannten Geschichte“.

> *Ich glaube, dass wir vom Kopf her langsam müde sind, dass es zehrt.*
>
> UrsStöcker, Bundestrainer

Da ist zum einen der Gesundheitsaspekt und die Gefahr durch das Reisen. Deutsche Männer treten in Moskau nicht an, weil die ihre zwei möglichen Olympia-Startplätze durch Alexander Megos und Jan Hojer bereits sicher haben. Für die Frauen aber wollte der Deutsche Alpenverein (DAV) die letzte Chance auf ein Tokio-Ticket nutzen.

Maskenpflicht und wenig Zeit zum Aufwärmen

Alma Bestvater, Afra Hönig, Lucia Dörffel und Hannah Meul müssen sich nun unter Corona-Bedingungen beweisen. „Man muss die ganze Zeit die Maske aufhaben“, erklärt Dörffel. „Man hat wenig Zeit zum Aufwärmen, damit nicht viele Leute in dem Bereich sind. In der Disziplin Lead muss jeder sein eigenes Seil mitbringen.“ Nach Spaß klingt das alles nicht.

Corona sorgt für Verzerrungen. Gute Nationen wie die Österreicher schicken aus Infektionsschutzgründen keine Athleten nach Russland, obwohl sich noch je ein Mann und eine Frau hätten qualifizieren können. „Das ist dann kein fairer Wettkampf“, meint Alma Bestvater. Die Weimarerin, die inzwischen in München lebt, ist im deutschen Team die erfolgreichste Athletin – und hatte durch Corona sogar Glück. Wegen einer Ellbogenverletzung hätte Bestvater (24) bei einer EM im Frühjahr nicht antreten können. Die Verschiebung eröffnete ihr doch die Chance.

Die größte Herausforderung war für alle Kletterinnen die Motivation in dem sich immer länger ziehenden Jahr. „Ich glaube, dass wir vom Kopf her langsam müde sind, dass es zehrt“, beobachtet Coach Stöcker. Afra Hönig (24) erzählt, dass sie wegen der unsicheren Terminlage seit Anfang 2019 nicht mehr im Urlaub war. Sie trainiere seitdem durch. Ein letzter Kraftakt aber soll noch möglich sein. Auf dem EM-Programm stehen Lead (Seilklettern), Bouldern (schwierige Griffolgen in Absprunghöhe) und Speed-, also Geschwindigkeitsklettern. Aus den drei Einzeldisziplinen wird eine Kombinationswertung errechnet, die besten Athletinnen kämpfen zum Abschluss in diesem Kombi-Event um den Olympia-Startplatz.

Alma Bestvater zieht sich die Boulderwand hoch. Foto: dpa

Warum Sport für die Psyche wichtig ist

„Ausdauersport an der frischen Luft hat ähnliche Effekte wie leichtes Antidepressivum“: Sportpsychologin zu Lockdown, Krisenmanagement und Olympia

MAINZ. Der Corona-Lockdown hat viele Auswirkungen. Auch auf die Psyche. Therapeutin Karin Steurenthaler, die am Olympiastützpunkt Rheinland-Pfalz Sportlerinnen und Sportler als Psychologin unterstützt, spricht über Sport gegen Depression, Athleten als Krisenmanager und Kinder in Bewegung.

Frau Steurenthaler, wie sportlich überstehen Sie als zehnmalige Ironman-Finisherin den Corona-Lockdown?

Mit dem Triathlon-Sport habe ich es ja gut getroffen. Radfahren ist erlaubt, Laufen auch, Schwimmen zwischendurch ebenfalls, jetzt gerade nicht. Aber: Irgendwas geht immer. Und das würde ich auch jedem empfehlen: Das, was geht, weitermachen. Und möglichst nicht auf dem Ergometer, sondern an der der frischen Luft.

Wie wichtig ist Sport für Psyche?

Es gibt genügend Studien, die belegen, dass zum Beispiel Laufen oder Nordic Walking sehr gut für die Psyche ist. Die Landeszentrale für Gesundheit, Gesundheitsministerium, Landespsychotherapeutenkammer, Techniker Krankenkasse und Rheinhessischer Turnerbund haben 2015/2016 das Modellprojekt „Der Depression Beine machen“ durchgeführt. Es gibt sehr viele Hinweise, dass zwei- bis dreimal pro Woche moderater Ausdauersport an der frischen Luft ähnliche Effekte hat wie ein leichtes Antidepressivum. Sport stabilisiert die Psyche. Aber es gibt ja auch noch andere Gründe: zum Beispiel als Ausgleich zum Arbeitsleben, zum Stressabbau.

Karin Steurenthaler, Sportpsychologin am Olympiastützpunkt

Was fehlt Sportlerinnen und Sportlern aus Ihrer Sicht im Lockdown am meisten?

Die sozialen Komponenten spielen sicher eine große Rolle. Mannschaftssportarten fördern das Miteinander. Gerade Jugendlichen ist im Lockdown im Frühjahr sowohl die Schule als auch der Verein genommen worden – mit Sicherheit ist es langfristig nicht besonders gesund, wenn die Kinder dauerhaft aus ihren sozialen Kontakten herausgerissen werden.

Sie plädieren wie andere also auch dafür, dass im Lockdown zumindest Kindern der Sport ermöglicht werden sollte?

Klar ist es gut, wenn Kinder sich an der frischen Luft bewegen. Da spielen ja auch andere präventive Faktoren für die Gesundheit eine Rolle, wenn man überlegt, dass wir uns immer mehr in Richtung einer übergewichtigen Gesellschaft entwickeln. Aber: Man muss natürlich auch akzeptieren, dass die Pandemie etwas noch nie Dagewesenes ist und wir die Gesundheit der Bevölkerung nicht leichtfertig aufs Spiel setzen. Da muss man schon genau prüfen. Man sollte dann aber auch genau hinschauen und entscheiden, wo und unter welchen Bedingungen Sport weiterlaufen kann. Schließlich hilft Sport uns ja auch dabei, unsere Routine aufrechtzuerhalten. Und das wiederum stabilisiert die Psyche in turbulenten Zeiten.

Mannschaften dürfen nicht trainieren, Vereine pausieren: Wie groß ist die Gefahr einer Sportverbot-Depression?

Das ist etwas übertrieben. Zumal es ja kein Sportverbot gibt, man darf sich an der frischen Luft bewegen. Man muss nur manchmal etwas von dem abweichen, was man in normalen Zeiten macht. Wer den Wettkampf-Hunger stillen oder sich messen will, für den gibt es online viele Angebote. Gefahren, dass es einem nicht gut geht, sehe ich eher durch die fehlenden sozialen Kontakte, auch die fehlenden Kollegen wegen Homeoffice, höhere Belastung durch finanzielle Sorgen, Neuorganisation von Familie und Beruf. Aber auch wegen der eingeschränkten Erholungsmöglichkeiten.

Sie sind als Sportpsychologin am Olympiastützpunkt Rheinland-Pfalz/Saarland tätig: Wie sehr belastet die Athletinnen und Athleten die Ungewissheit, ob Olympia in Tokio stattfinden wird?

Ich kann nicht sagen, dass reihenweise Athleten bei mir anklopfen, weil sie damit Probleme haben. Sportler kennen es, langfristig zu planen. Weitblick gegenüber Faktoren, die man nicht in der Hand hat – das gehört dazu. Trotzdem sollte man in der Kommunikation mit den Athleten die Aussichten realistisch und ehrlich einschätzen. Ich persönlich finde es etwas unglücklich zu sagen: Olympia findet im nächsten Jahr auf jeden Fall statt. Ich hoffe es für alle. Aber das kann man jetzt noch nicht absehen.

Sportlerinnen und Sportler sind also gute Krisenmanager?

Sie kennen es zumindest, mit Höhen und Tiefen zu leben. Mehr vielleicht als jemand, der ein planbareres Leben hat. Sie sind mit solchen Situationen vertraut. Sie trainieren auf Olympia hin. Ob sie sich aber dafür qualifizieren, ist ja nicht sicher. Und selbst dann weiß man nicht, ob man am Tag X wirklich fit ist, von Verletzungen ganz abgesehen. Leistungssportler sind es gewohnt, mit lang-, mittel- und kurzfristigen Zielen zu arbeiten. Da machen auch die Trainer gerade einen Riesen-Job, alle bei Laune zu halten. Die Ungewissheit kann einem aber leider niemand nehmen.

Es gibt die AHA-Regel zum Schutz vor dem Corona-Virus. Haben Sie eine Kurzformel zum Schutz vor Stimmungsschwankungen?

Das ist schon ein Unterschied: Die AHA-Regel des Virologen passt für alle. Die Psychologie ist nicht so einfach. Leider habe ich keinen Feenstaub, der Glückseligkeit verspricht. Jeder sollte sich seine Trickkiste selbst bauen, mit vielem, was wir schon besprochen haben. Und man sollte einfach auch zulassen, dass eine solche Krise Stimmungsschwankungen mit sich bringt. Jeder sollte auf sich schauen und ehrlich zu sich sein, was er braucht, um möglichst stabil durch die Situation zu kommen.

INTERVIEW

Das Interview führte Peter Schneider.

Ohne Rode, aber wieder mit Kostic

Eintracht gegen Leipzig erneut mit „Oldie“ Hasebe im Mittelfeld? / Alle Nationalspieler gesund zurück

Von Peppi Schmitt

FRANKFURT. Am Freitagmorgen vor dem Training hat Adi Hütter Inventur gemacht. Ergebnis: Dem Trainer der Frankfurter Eintracht stehen im Heimspiel an diesem Samstag (18.30 Uhr) gegen RB Leipzig die allermeisten Spieler zur Verfügung. Wichtig ist vor allem, dass neben Amin Younes, der sich im häuslichen Umfeld angesteckt hat, keine weiteren Corona-Fälle hinzugekommen sind. Die letzten Tests waren alle negativ, die Eintracht-Profis haben bei den Länderspielreisen also gut auf sich aufgepasst oder einfach Glück gehabt.

„Ich kann fast aus den Vollen schöpfen“, sagt Hütter, „mit den Länderspielreisen ist man als Vereinstrainer ja nicht wirklich happy.“ Die Einschränkung bezieht sich neben Younes noch auf den langfristig verletzen Ragnar Ache und auf Sebastian Rode. Der Mittelfeldspieler fällt wegen einer Sehnenverletzung weiter aus, solle – so Hütter – nächste Woche in Berlin wieder zur Verfügung stehen.

Bei der großen Auswahl an Spielern hat der Frankfurter Trainer wie immer wieder ein Geheimnis um Aufstellung und taktische Einstellung gemacht. Aus der einen oder anderen Aussage auf der Pressekonferenz sind freilich auch die eine oder andere Änderung gegenüber dem Stuttgart-Spiel herauszulesen. Demnach ist mit Evan Ndickas Rückkehr in die Anfangself zu rechnen.

Herauszuhören war auch, dass sich Hütter gut vorstellen kann, auf einen kleinen Kniff zurückzugreifen, der schon beim 3:1-Pokalsieg im Februar gegen die Leipziger gut funktioniert hat. Damals hatte Makoto Hasebe im Mittelfeld gespielt und seine Sache gut gemacht. Hütter traut dem ältesten Bundesligaspieler durchaus zu, dass er diese Rolle gegen die flinken Sachsen auch diesmal wieder ausfüllen kann. „Hase kann ein Spiel gut lesen, er hat eine unglaubliche Antizipation und erkennt Situationen früher als andere“, lobt er den bald 37 Jahre alten Japaner, „er kann diese Position spielen.“

Hasebe wird also wohl für Rode im Mittelfeld spielen. Neben Stefan Ilsanker? Oder doch neben Dominik Kohr? Da ließ sich der Eintracht-Coach nichts entlocken. Und nannte auch Djibril Sow als Teil seiner Gedankenspiele. Klar ist dagegen, dass Filip Kostic ins Team zurückkehren wird. Noch sei der Flügelflitzer nach seiner Verletzung zwar nicht in „absoluter Topverfassung“, aber die Trainingsleistungen würden schon stimmen. Auf Kostics Geschwindigkeit kann die Eintracht gegen Leipzig schwerlich verzichten.

Die Renaissance der Trimm-dich-Pfade

Calisthenics Parks sind derzeit voll im Trend – auch oder gerade wegen der Corona-Pandemie

Von Marcel Fennel

REGION. 50 Jahre ist es nun her, dass die bundesdeutsche Regierung die Bevölkerung mit der groß angelegten Trimm-dich-Kampagne zu mehr Bewegung animierte. Im Zuge des Wirtschaftswunders der 1950er und 1960er Jahre hatte bei den Deutschen nämlich nicht nur der Wohlstand, sondern auch der Bauchumfang zugenommen. Um dieses Problem in den Griff zu bekommen, setzte man damals unter anderem auf die Installation von Trimm-dich-Pfaden.

2020 sind diese zwar immer noch vorhanden. Allerdings zieht es die Sportler mittlerweile statt in den Wald vermehrt in die Stadt. Der Grund: Dort gibt es moderne Outdoor-Fitnessanlagen, sogenannte Calisthenics Parks. Wie ein solcher Park aussieht, was dort – auch in Zeiten von Corona – alles möglich ist und wo die besten Parks im Verbreitungsgebiet dieser Zeitung zu finden sind, erfahren Sie durch Scannen des folgenden QR-Codes.

Hier gelangen Sie zur VRM-Story über Calisthenics Parks und Trimm-dich-Pfade .

– Anzeige –

„3. Liga ist eine Durchgangsliga“

SVWW-Geschäftsführer Nico Schäfer über sportliche Ambitionen, Risiken und die Gefahr, dass mancher Verein in Corona-Zeiten dabei auf der Strecke bleibt

Foto: Sascha Kopp

WIESBADEN. Nico Schäfer ist im Grunde ein besonnener Mensch, der seine Antworten genau abwägt. Doch als in der Fußballbranche Tätiger gehören natürlich auch Emotionen zum Geschäft. So erinnert er sich an alte Zeiten als Geschäftsführer bei Rot-Weiß Essen, als am Spielfeldrand sitzend auch mal ein Regenschirm in Richtung Linienrichter flog. Nun sitzt der heutige Geschäftsführer des SV Wehen Wiesbaden bei Spielen des Fußball-Drittligisten aus „Selbstschutz“ auf der Tribüne. Im Interview mit dieser Zeitung blickt der gebürtige Cuxhavener, der seit über vier Jahren die Geschicke beim SVWW leitet, auf Corona und seine Folgen sowie auf die sportlichen und finanziellen Perspektiven. Mancher Verein könnte in der 3. Liga dabei auf der Strecke bleiben.

INTERVIEW

Herr Schäfer, zweimal ist der SVWW bisher in die 2. Liga aufgestiegen. Aller guten Dinge sind drei. Erleben wir das in dieser Saison?

Es ist natürlich ein Wunsch, dass das passiert. Die 3. Liga ist immer sehr ausgeglichen, daher ist so etwas sehr schwer zu prognostizieren. Aber wir glauben, dass wir gut dafür aufgestellt sind.

Trügt der Eindruck oder hat sich der SVWW vor dieser Saison besser und gezielter verstärkt als noch vor der letzten Zweitliga-Saison?

Das ist schwer zu vergleichen. In der wichtigsten Phase der Planung vor der vergangenen Saison war die Chance kleiner, in die 2. Liga aufzusteigen als in der 3. Liga zu bleiben. Wir konnten es diesmal gezielter tun, weil wir uns in den Strukturen der 3. Liga in den Jahren zuvor aufgehalten haben. Der Kader der letzten Saison war am Ende aber sicherlich etwas zu groß.

Der SVWW ist jetzt mit einem relativ kleinen Kader in die Runde gegangen. Nun sind einige Langzeitverletzte zu beklagen. Müssen Sie nicht auf alle Fälle in der kurzen Winterpause nachrüsten?

Wir haben unsere Kaderplanung erst mal vorsichtig der Corona-Lage angepasst. Natürlich kann man nicht die vielen Ausfälle wichtiger Spieler voraussehen. Aber wir sind handlungsfähig und wir sind an dem Thema dran.

Gegen Zwickau gab es endlich den ersten Heimsieg der Drittliga-Saison. Schon in der vergangenen Zweitliga-Saison holte der SVWW in der Fremde mehr Punkte als daheim. Haben Sie eine Idee, warum der SVWW auswärts erfolgreicher ist?

Das liegt bestimmt an den Auswärtstrikots (schmunzelt). Da gibt es ja viele Theorien, die man aber auch widerlegen kann. Nein, am Ende hoffe ich aber, dass es sich im positiven Sinne nach dieser Saison die Waage hält.

Trainer Rüdiger Rehm ist jetzt schon fast vier Jahre im Amt. Eine kleine Ewigkeit im Fußballgeschäft. Der Verein hat an ihm trotz Abstieg festgehalten. Könnte er eine Ära in Wiesbaden begleiten?

Er hat bereits eine Ära begründet, ist jetzt schon nach Spielen gesehen der alleinige Rekordtrainer beim SVWW. Wir wünschen uns alle, dass sie noch lange weitergeht, denn wir streben Kontinuität in allen Bereichen an.

Am 1. Dezember bekommen Sie mit Paul Specht einen neuen Geschäftsführer-Kollegen für den aus Altersgründen ausscheidenden Dr. Thomas Pröckl. Warum fiel die Wahl auf ihn und wie werden Sie sich die Aufgaben teilen?

Wir hatten ein sehr langes Auswahlverfahren mit vielen Kandidaten aus dem Fußball aber aus dem Sport allgemein. Wir glauben, dass er nochmals neuen Input auch aus seinen Tätigkeitsfeldern zuvor in anderen Sportarten wie Eishockey und Handball hineinbringt, der uns auf dem Weg, den Verein zu modernisieren, weiterbringt. Seine Schwerpunkte werden die Brita-Arena und die Finanzen sein und ich werde weiterhin die Bereiche Sport, Marketing und Kommunikation verantworten.

Übersteht der SVWW auch dank des potenten Hauptsponsors quasi eine komplette Saison ohne Zuschauer?

Wir haben unser Budget angepasst, dass wir zumindest eine halbe Saison ohne Zuschauer geplant haben. Wir sind sehr froh, dass unsere Partner uns in dem gleichen Maße unterstützen wie zuvor. Deshalb wäre ich auch bei diesem Worst Case, von dem wir alle hoffen, dass er nicht eintritt, positiv gestimmt.

Und wie sieht es bei der Konkurrenz aus?

Es ist nicht auszuschließen, dass mancher Verein auf der Strecke bleibt. Der eine oder andere geht trotz der Pandemie großes Risiko ein. Leider ist ja bekannt, dass die 3. Liga eine Durchgangsliga ist mit dem Ziel, aufzusteigen. Bei vier Abstiegsplätzen besteht dabei ein hohes Risiko, dass es auch mal schnell in eine ganz andere Richtung gehen kann.

Beim SV Meppen waren in den vergangenen zwei Wochen insgesamt 13 Mitarbeiter positiv getestet worden. Der Verein ist schon mit zwei Spielen im Rückstand. Nun wurde auch die nächste Partie abgesagt. Haben Sie Angst, dass so etwas auch dem SVWW passieren könnte? Und sind nicht weitere Spielabsagen, die zu befürchten sind, irgendwann eine Wettbewerbsverzerrung?

Wenn Ende der Saison die Lage immer noch so wäre, dann könnte es so sein. Jetzt ist es noch handelbar. Infektionen können derzeit überall passieren. Wir erinnern unsere Spieler immer wieder daran, die Regeln konsequent einzuhalten. Aber es kann immer mal eingeschleppt werden. Bisher hat es aber, toi, toi, toi, bei uns gut funktioniert.

Was macht Corona mit des Deutschen liebsten Kindes in Sachen Sport? Haben Sie große Bedenken, dass das Interesse der Fans, mit denen der SVWW ja nicht gerade in Hülle und Fülle verwöhnt ist, dauerhaft am Profifußball leiden wird?

Das ist letztlich nicht nur vom Fußball abhängig. Ich glaube aber schon, dass es Auswirkungen auf viele Bereiche hat. Grundsätzlich ist die Marktkraft für Fußball im Fernsehen ungebrochen. Der Rest muss sich aber wieder zurückverdient werden.

Der SVWW versucht mit der Kampagne „Das W vereint“ unter anderem Taunusstein und Wiesbaden zusammenzubringen. Inwiefern leidet dieses Markenversprechen in Zeiten leerer Stadien?

Zurzeit kann natürlich vieles nur virtuell laufen, so hatten wir diese Woche erstmals eine Fansprechertagung per Videokonferenz. Doch wir wollen gerade auch die Chancen der Digitalisierung, von der viele sprechen, auch für uns noch mehr nutzen. Da ist nicht nur das Thema „Fernsehspiele“ oder der Onlineverkauf, sondern auch beispielsweise eSports, wo wir schon als erster Drittligist führend waren, sehr wichtig.

Bleiben die zwei zentralen Standorte mit dem Trainings- und NLZ-Zentrum auf dem Wehener Halberg und der Brita-Arena erhalten? Oder gibt es Pläne, langfristig ganz nach Wiesbaden umzuziehen?

Grundsätzlich bedarf es für eine Zweitligatauglichkeit, welche ja unser Ziel ist, weiterer Ausbauarbeiten an beiden Standorten. Dass wir den Halberg aufgeben, ist und war nie ein Thema.

> *Dass wir den Halberg aufgeben, ist und war nie ein Thema.*
>
> Nico Schäfer

Im Pokal hat der SVWW schon in der ersten Runde mit dem Sieg über Heidenheim für eine kleine Überraschung gesorgt. Kurz vor Heiligabend am 23. Dezember um 20.45 Uhr kommt der nächste Zweitligist mit Regensburg zur zweiten Runde nach Wiesbaden. Was wünschen Sie sich zur Bescherung?

Ein Spiel mit Elfmeterschießen, das in den Heiligabend reinreicht. Das hat es noch nie gegeben (lacht). Nein, wir wollen natürlich mit einem positiven Erlebnis in die kurze Weihnachtspause gehen.

Und wie lautet Ihr sehnlichster sportlicher Wunsch für das neue Jahr?

Dass wir unsere Ziele mit dem SVWW erreichen und dies auf und neben dem Platz mit Zuschauern feiern können.

Das Interview führte Torsten Muders.

Klein-Semir rast schon wie Max der Große

Scuderia-Nachwuchsfahrer Semir Velija siegt beim ADAC Youngster Cup / TV Idstein mit super Service, Limbacher Triathleten motiviert

Von Philipp Durillo

KABINEN GEFLÜSTER

1 Zehn Jahre jung und schon Benzin im Blut: **Semir Velija** ist eine der Kartsport-Hoffnungen im **Motorsportclub Scuderia Wiesbaden**. Der Nachwuchsfahrer, seit seinem sechsten Lebensjahr im Kart unterwegs, hat in dieser Saison beim ADAC Youngster Cup den Meistertitel gewonnen. Nach insgesamt sechs Wertungsläufen auf fünf verschiedenen Rennstrecken konnte er sich den Meistertitel vorzeitig sichern – und das in seiner zweiten Saison, die er auf der Kartrundstrecke unterwegs ist. In der kommenden Saison wird Semir in der Kartrennserie ROK Cup Germany an den Start gehen, um damit seinem großen Traum einen Schritt näherzukommen: Einmal ein großer Rennfahrer zu werden und am liebsten in der Formel 1 zu fahren. Wer weiß, vielleicht darf er dann ja sogar eines Tages gegen sein großes Idol antreten: Neben dem Wiesbadener Formel-1-Weltmeister **Nico Rosberg** eifert Semir nämlich dem aktuellen Formel-1-Piloten **Max Verstappen** nach.

2 Während Semir in seinem Kart als Individualsportler unterwegs ist, liegt der Mannschafts- und Gruppensport im Amateurbereich wegen Corona auf Eis. Beim **TV Idstein** gibt es jedoch Ausnahmen. Der knapp **4500 Mitglieder zählende Verein** stellt Einzelsportlern, Zweiergruppen und Familien einen besonderen Service zur Verfügung. Wer sich vorher registriert, kann die **Mike-Schillings-Halle** und die **Erivan-Haub-Halle** stundenweise nutzen. Inklusive der Sportgeräte. Eine Runde Tischtennis, eine Partie Badminton oder Basketball ist also beim TVI auch zu Corona-Zeiten unter Einhaltung der Hygienevorgaben möglich. Die Maßnahme habe bereits guten Anklang gefunden, heißt es von TVI-Seite.

1 Foto: Scuderia Wiesbaden

3 Einiges los ist auch noch bei den **Triathleten** der **TSG Limbach**. Um die Trainingsmotivation hochzuhalten hat das Trainerteam den „Movember“ ausgerufen. Und das geht so: Unter der Woche wird online trainiert, am Wochenende besondere Herausforderungen gemeistert, wie beispielsweise Laufprogramme auf neuen Routen kombiniert mit Zahlenrätseln für den Nachwuchs. Für **Josefine Dohms, Lea Borst, Leni Müller, Bjarne Scheel, Tom Borst und Jakob Baum** gab es noch ein Erfolgserlebnis trotz der Corona-Beschränkungen: Sie haben zum fünften Mal in Folge ein Abzeichen der Deutschen Triathlonjugend erhalten.

Rhinos reisen von Trier nach Thüringen

Auswärts-Doppelbelastung für die Wiesbadener Rollstuhlbasketballer an einem Wochenende

Von Birger Tiemann

WIESBADEN. Am Wochenende stehen die Rhine River Rhinos in der Rollstuhlbasketball-Bundesliga vor einer Doppelbelastung, denn für sie stehen gleich zwei schwere Auswärtspartien an. Am Samstag treffen die Wiesbadener dabei um 14 Uhr auf die Doneck Dolphins Trier, am darauffolgenden Sonntag steht die schwere Hürde bei den Thuringia Bulls um 16 Uhr in Elxleben bevor.

Reigen der Auswärtsspiele geht erst mal weiter

Nach dem Auftakt der neuen Saison mit der Heimniederlage gegen Baskets 96 Rahden und dem Auswärtssieg in Frankfurt stehen nun erst einmal mit diesem Wochenende vier weitere Auswärtsbegegnungen an, bevor am 12. Dezember Aufsteiger BBC Münsterland wieder in der heimischen Geschwister-Scholl-Schule empfangen wird.

Rhino-Manager Mirko Korder erklärt den etwas ungewöhnlichen Spielplan: „Wir haben die Saison durch die Corona-Entwicklung erst einen Monat später anfangen können. In Wiesbaden werden aber für alle Vereine Heimspieltermine einmal im Jahr im Vorfeld geplant. Dann fiel praktisch für uns der ganze Oktober weg und da mussten wir schauen, wo wir die Spiele, die für Oktober geplant waren, noch in den städtischen Terminkalender einschieben konnten. Wir haben das, wie ich glaube, im gegenseitigen Einvernehmen mit der Stadt Wiesbaden und den anderen Bundesligavereinen aber gut gelöst.“ Zwei Auswärtsspiele an einem Wochenende werden eine große Herausforderung sein, wie der Manager weiß: „Es ist eine körperlich hohe Anstrengung für die Spieler. Logistisch können wir auf unseren Partner Zwingenberger vertrauen, der uns mit seinen Reisebussen unter den gegebenen Hygieneauflagen von Spiel zu Spiel fährt.“

Andre Hopp fordert, „hart an den Stühlen“ zu sein

Und was sagt der neue Spielertrainer Andre Hopp zum sportlichen Teil des Wochenendes: „Gegen Trier werden Kleinigkeiten den Unterschied machen. Der Fokus liegt auf unserer Defense, wir müssen hart an den Stühlen sein, um den Dolphins nicht viel Platz zu geben. Gegen die Thuringia Bulls möchte ich das Spiel nutzen, um zu sehen, wie wir uns mit unserer neuen Mannschaft gegen ein Spitzenteam der Bundesliga schlagen können.“

CORONA-FALL

▶ Während die Rhinos gleich zweimal spielen, darf der Primus überhaupt nicht. Die Pandemie macht auch vor dem Rekordmeister der Rollstuhlbasketball-Bundesliga nicht halt. Weil der **RSV Lahn-Dill aus Wetzlar** einen positiven Corona-Fall hat, musste die **Heimpremiere** in der neuen Heimspielstätte gegen den letztjährigen Tabellendritten **Hannover United** kurzfristig abgesagt werden.

Die „Bodenhülsen“

Wie das Eventteam des VC Wiesbaden versucht, Heimspiele auch ohne Publikum in der Halle an den Fan zu bringen

Von Katja Sturm

Mit Volleyball und Mikrofon: Micha Spannaus (links) kommentiert den Livestream, während Hallensprecher Tobias Radloff (rechts) gerne wieder die Hitze im „Hexenkessel“ spüren würde. Doch statt 1700 Zuschauern wie in der vergangenen Saison gegen Schwerin werden an diesem Samstag keine Fans in der Halle am Platz der Deutschen Einheit zugelassen sein. Fotos: Detlef Gottwald

WIESBADEN. Das Heimspiel des VC Wiesbaden gegen den SSC Schwerin war zuletzt der Publikumsrenner. Mehr als 1700 Zuschauer lockte das 0:3 des hessischen Volleyball-Bundesligisten gegen den Rekordmeister 2019 an. Doch wenn der Tabellenachte an diesem Samstag (16 Uhr) in der Sporthalle am Platz der deutschen Einheit auf das aktuell drittplatzierte Team von Bundestrainer Felix Koslowski trifft, müssen die Tribünen wegen der Einschränkungen infolge der Coronavirus-Krise frei bleiben. So wie auch bei den anderen beiden Begegnungen mit Topteams in diesem Monat, dem 1:3 vor Wochenfrist gegen den SC Potsdam und dem bevorstehenden Duell mit Spitzenreiter Stuttgart am Mittwoch (19 Uhr). Dass sich die Kulisse am 4. Dezember, wenn der Vierte aus Dresden in der Landeshauptstadt gastiert, wieder ändern wird, darauf würde beim VCW aktuell niemand setzen.

Auch gegen Schwerin wieder Vorprogramm auf Facebook

Dennoch sollen die Fans, die als sogenannte „blaue Wand“ in der Vergangenheit stets den Widerstand der Hausherrinnen stärkten, nicht vergessen werden. Das mittlerweile aus neun überwiegend ehrenamtlich arbeitenden Mitgliedern bestehende Eventteam – nach einem Schild im Geräteraum spaßeshalber „Bodenhülsen“ genannt –, das seit vier Jahren nicht nur die Auftritte der heimischen Spielerinnen mit motivierender Moderation und Musik begleitet, sondern schon vor dem ersten Aufschlag mit Talks am Spielfeldrand und Erläuterungen zur aktuellen Lage einstimmt, hat den Schalter umgelegt und den obligatorischen Livestream aufgewertet. Der frühere Pressesprecher Micha Spannaus kommentiert jetzt auf sporttotal.tv jede Begegnung außer denen, die wie die Partie gegen Schwerin Sport 1 überträgt. Das entspricht einer Vorgabe der Liga (VBL) seit dieser Saison. Radiomoderator und Hallensprecher Tobias Radloff präsentiert zuvor, und das ist noch eine Ausnahme, eine halbe Stunde lang auf Facebook ein abwechslungsreiches Vorprogramm.

„Wir wollten die Zuschauer trotzdem mitnehmen und den Sponsoren eine Plattform bieten“, erklärt Spannaus. Da die Beiträge in der von Werbeblöcken durchsetzten Pre-Show überwiegend vorproduziert werden, ergibt sich laut Radloff bei dem neuen „Fernsehformat“ sogar ein Vorteil: Man könne näher an die Spielerinnen und das Trainerteam heranrücken, ohne diese kurz vor der Pflichtaufgabe zu stören.

Diesmal wird die verletzte Außenangreiferin Tanja Großer Auskunft über ihren Gesundheitszustand geben. Chefcoach Christian Sossenheimer schätzt jeweils die eigene Leistungsfähigkeit und die des Gegners ein.

Die Beteiligten betonen, man befinde sich in einem Prozess. Noch läuft nicht alles so professionell ab, wie man das gerne hätte. „Aber wir entwickeln uns sukzessive weiter, und es ist schön, dass der VCW uns diese Möglichkeit zum Ausprobieren gibt“, sagt Spannaus. Für ihn selbst sei die Aufgabe anspruchsvoll, nicht nur weil er als Regisseur des Geschehens kurz vor Spielbeginn das Headset tauschen und sich umstellen müsse. Die fachkundigen Ausführungen erfordern intensive Vorbereitung, aber auch Zurückhaltung, schließlich sollen die gegnerischen Anhänger nicht das Gefühl haben, dass er zu VCW-lastig ist.

Auch Radloff bestätigt, dass er sich am Mikrofon etwas zurücklehne. Andererseits pushe er während des Spiels weiterhin die Akteurinnen auf dem Feld. „Ich habe noch nie so viele Blickkontakte mit Spielerinnen gehabt wie jetzt“, betont er. Dennoch fühlten sich die Auftritte ohne Publikum bei aller Anstrengung „verdammt traurig und tot“ an. „Der emotionale Boden fehlt.“ Und damit die zusätzliche Energie, die dem VCW-Team in der Vergangenheit schon in manch scheinbar auswegloser Situation geholfen hat. „Niemand spielt gerne hier“, sagt Radloff. Der „Hexenkessel“, den die trichterförmige Arena darstellt, sei bei der Konkurrenz gefürchtet. Jetzt ist von dessen Hitze nicht viel zu spüren.

„Man kann davon ausgehen, dass Normalität nicht so schnell Realität wird“, sagt Spannaus. Die Zwischenzeit soll bestmöglich genutzt werden. Was jetzt aufgebaut wird, „wollen wir auch in Zukunft anbieten“.

Gericht beschließt: Fitnessstudios bleiben zu

Erster Antrag in Mainz abgelehnt / Anwalt: Sind Studios wichtig, um Gesundheit zu fördern – oder nicht?

Von Peter Schneider

Sportgeräte ohne Nutzer: Die Fitnessstudios müssen geschlossen bleiben. Archivfoto: dpa

REGION. Fitnessstudios müssen während des Corona-Lockdowns in Rheinland-Pfalz geschlossen bleiben. Das hat das Verwaltungsgericht in Mainz entschieden. Ein Antrag auf Öffnung per einstweiliger Verfügung wurde abgelehnt. Die große Frage, die vom Gericht nicht beantwortet wurde: Dienen Fitnessstudios der Gesundheit – oder sind es „Muckibuden“?

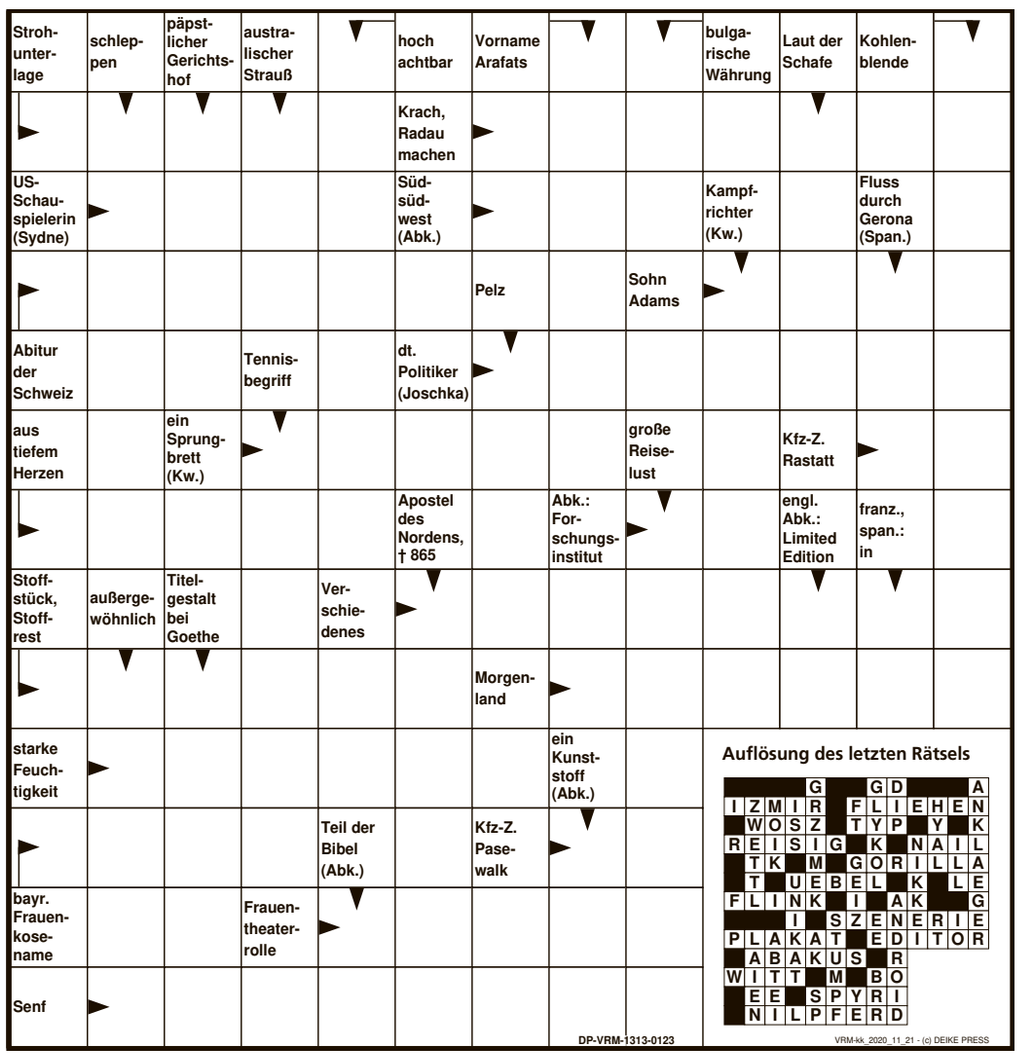
Das Mainzer Studio „Vitafit“ war ebenso vor Gericht gezogen wie das Mainzer Studio „Feelfit“ – beide als Speerspitze einer Gruppe von mehr als dreißig Fitnessstudios aus Mainz, Südhessen und Umgebung. Im Fall von „Vitafit“ fiel nun die Entscheidung, das Urteil bei „Feelfit“ steht noch aus.

Rechtsanwalt Matthias Möller, der mit seiner Frankfurter Kanzlei die beiden Studios juristisch vertritt, zeigte sich „rechtlich enttäuscht darüber, dass der Beschluss sich nicht mit der in der Antragsschrift aufgeworfenen Frage auseinandersetzt, ob die Dienstleistungen als Fitnessstudio, die nach der einschlägigen Verordnung zu schließen sind, oder als weiterhin erlaubte Gesundheitsfürsorge einzuordnen sind“. Dies wird nun wohl das Oberverwaltungsgericht entscheiden müssen. Innerhalb von zwei Wochen kann gegen das Urteil Beschwerde eingelegt werden. Möller hat „Vitafit“ und den Mitstreitern empfohlen, dies zu tun.

Bei dem Gang vor Gericht hatte „Vitafit“ kritisiert, dass andere Betriebe, die von der Landesregierung nicht als „Fitnessstudio“ eingeordnet werden, weiter Reha-Sport anbieten dürfen. Möller hatte in seinem Antrag darauf verwiesen, dass das „Vitafit“ seinen Kunden durch Diplom-Sportlehrer und Rehasport-Trainer unter anderem Schmerztherapien und ein systematisches Ganzkörpertraining zur Kräftigung der Muskulatur sowie Yoga anbieten würde. Das „Vitafit“ würde nicht als „Fitnessstudio“ firmieren. Möller: „Weder auf der Homepage noch sonst wo bezeichnen sie sich als Fitnessstudio.“ Aber selbst wenn: Wird durch den Titel der Inhalt anders? Im Grunde geht es um die Frage: Was sollte auch im Lockdown erlaubt sein, um die Gesundheit zu fördern und zu erhalten? Nicht zuletzt gegen das Vorurteil, immer noch eine „Muckibude“ alter Schule zu sein, wehren sich die Studios in den Klagen. „Es steht doch fest, dass auch Covid-19 durch einen gesunden Körper besser abgewehrt werden kann“, sagt Möller.

Auch in Hessen fiel ein Urteil. Demnach müssen auch hier Fitnessstudios nach einer Entscheidung des Verwaltungsgerichtshofs geschlossen bleiben. Die Kasseler Richter lehnten einen entsprechenden Eilantrag ab. Geklagt hatte ein Betreiber von über 400 Fitnessstudios im Bundesgebiet, darunter in Hanau. Aus der Mainzer Gruppe der protestierenden Studios hat auf hessischer Seite der „Fitnesstreff“ in Ginsheim geklagt, ebenfalls vertreten durch Rechtsanwalt Matthias Möller. Hier steht die Entscheidung ebenfalls noch aus.

Der Protest in Mainz geht weiter: Am Samstag ab 11 Uhr starten die Fitnessstudio-Betreiberinnen und -Betreiber gemeinsam mit Vertretern von Gastronomie und Kultur am Ernst-Ludwig-Platz eine Demonstration, die 4,5 Kilometer durch die Mainzer Innenstadt ziehen wird.



HÄGARS ABENTEUER

Fernsehen am Samstag

TAGESTIPP

Der Kommissar und das Meer ...

Eine Einbruchserie mündet im Mord an einem Hausbesitzer. Robert Anders (Walter Sittler) wird bei der Untersuchung des Falls von dem Polizisten Sigge unterstützt, den keiner leiden kann, weil er einen Kollegen auf der Insel Farö für einen Mörder hält. Robert Anders kommen Zweifel, ob er sich bei der Untersuchung des Selbstmordes auf Farö vorschnell auf die Einschätzungen seiner Kollegen verlassen hat. – Die Gegensätze von Gut und Böse verschwimmen in diesem Polizeifilm aus Schweden, einem Glanzstück der ZDF-Krimireihe. Ein tragischer und komplexer Fall, gute Darsteller und atmosphärische Bilder schaffen einen rundum gelungenen Krimi. **20.15 ZDF**

Klein gegen Groß – Das unglaubliche ...

Kinder mit ganz besonderen Talenten, mit speziellem Wissen oder sportlicher Begabung liefern sich in der Show mit Moderator Kai Pflaume (Foto) einen großen Wettstreit mit Promis aus der Welt der Musik, des Films, der Unterhaltung oder des Sports.

Show ▶ **20.15 ARD**

Das Supertalent

Der Handfurzer Guy First macht heute Geräusche zur Musik, der Papierfliegerpilot Andrea Castiglia zeigt eine Performance, der Gedankenleser Jörg Burghardt verrät, was Evelyn Burdecki (Foto) denkt, und die Schwertschluckerin Lisa Chudala schockiert die Jury mit ihrem Auftritt.

Show ▶ **20.15 RTL**

Der Bergdoktor

Martin Gruber (Hans Sigl) sorgt sich um den kleinen Leo. Der Sohn von Sabine Wimmer (Nele Mueller-Stöfen) hat immer wieder hohes Fieber. Bei Tests stellt sich heraus, dass deren Mann Jakob nicht der leibliche Vater ist, und nur der biologische Vater kann das Kind noch retten.

Arztserie ▶ **19.25 ZDF**

BFG – Big Friendly Giant

Bei einem Streifzug entdeckt das Waisenkind Sophie (Ruby Barnhill, l.) eine riesige Gestalt (Mark Rylance), die sie ins Land der Träume entführt. Sophie merkt schnell, dass der Riese freundlich ist. Er verrät ihr, dass er den schlafenden Menschen schöne Träume in ihre Zimmer bläst.

Fantasyfilm ▶ **20.15 Sat.1**

ARD

6.35 HobbyMania – Tausch mit mir dein Hobby! **6.55** Schau in meine Welt! **7.20** neuneinhalb **7.30** Anna und der wilde Wald **8.30** ★ Checker Tobi und das Geheimnis unseres Planeten. Jugendfilm (D 2018) **9.50** Tagesschau **9.55** Seehund, Puma & Co. **11.30** Quarks im Ersten **12.00** Tagess. **12.05** Die Tierärzte – Retter mit Herz **12.55** Tagess. **13.00** Sportschau

17.50 HD **Tagesschau**
18.00 HD **Sportschau** Fußball: 3. Liga, 11. Spieltag
18.30 HD **Sportschau** U.a.: Fußball: Bundesliga, 8. Spieltag, FC Bayern München – Werder Bremen, Borussia Mönchengladbach – FC Augsburg, TSG Hoffenheim – VfB Stuttgart

20.00 HD **Tagesschau**
20.15 HD **Klein gegen Groß – Das unglaubliche Duell** Show Mit Michelle Hunziker (Moderatorin und Schauspielerin), Ralf Schmitz (Komiker), Fabian Hambüchen (ehem. Kunstturner), Ina Müller (Entertainerin), Jürgen Vogel (Schauspieler), Wladimir Klitschko (ehem. Boxer), Roland Adrowitzer. Wer weiß es besser oder wer ist fitter? Kinder mit besonderen Talenten messen sich mit prominenten Kontrahenten.

23.30 HD **Tagesthemen**
23.50 HD **Das Wort zum Sonntag**
23.55 HD **Donna Leon: Beweise, dass es böse ist** Krimi (D 2005)
1.25 HD **Tagesschau**
1.30 ★ **The Book of Eli – Der letzte Kämpfer** Actionfilm (USA 2010)
3.20 HD **Tagesschau**
3.25 HD **Donna Leon: Beweise, dass es böse ist** Kriminalfilm (D 2005)

ZDF

8.20 Robin Hood **8.45** heute Xpress **8.50** Bibi Blocksberg **9.40** Bibi und Tina **10.25** heute Xpress **10.30** Notruf Hafenkante **11.15** SOKO Stuttgart **12.00** heute Xpress **12.05** Menschen **12.15** Das Glück der Anderen. TV-Liebeskomödie (D 2014) **13.45** Rosamunde Pilcher: Wind über der See. TV-Liebesfilm (A/D 2007) **15.15** Vorsicht, Falle!

16.00 16:9 HD **Bares für Rares**
17.00 HD **heute Xpress**
17.05 16:9 HD **Länderspiegel**
17.35 16:9 HD **plan b**
18.05 16:9 HD **SOKO Wien**
19.00 16:9 HD **heute**
19.20 16:9 HD **Wetter**
19.25 16:9 HD **Der Bergdoktor** Familienfieber

20.15 16:9 HD **Der Kommissar und das Meer: Aus glücklichen Tagen** TV-Kriminalfilm (D/S 2020) Mit Walter Sittler, Inger Nilsson, Andy Gätjen. Regie: Miguel Alexandre
21.45 HD **Der Kriminalist** Krimiserie. Crash Extreme Adrian Kober wird von einer Brücke gestoßen. Die Tat wird auf Video festgehalten und live ins Internet gestreamt.
22.45 16:9 HD **heute-journal** Moderation: Christian Sievers

23.00 ● 16:9 HD **Das aktuelle Sportstudio** U.a.: Fußball: Bundesliga, 8. Spieltag, Topspiel, Eintracht Frankfurt – RB Leipzig
0.25 16:9 HD **heute Xpress**
0.30 16:9 HD **heute-show**
1.00 ★ 16:9 **Auf die harte Tour** Krimikomödie (USA 1991) Mit Michael J. Fox. Regie: J. Badham
2.45 ★ 16:9 HD **Falscher Ort, falsche Zeit** Thriller (AUS 2011)

RTL

5.30 Verdachtsfälle **6.25** Verdachtsfälle **7.25** Familien im Brennpunkt **8.25** Familien im Brennpunkt **9.25** Der Blaulicht-Report **10.25** Der Blaulicht-Report **11.25** Der Blaulicht-Report **12.25** Der Blaulicht-Report **12.50** Ninja Warrior Germany – Die stärkste Show Deutschlands. 2. Halbfinale **15.40** Undercover Boss. Doku-Soap. Bien-Zenker GmbH

17.45 HD **Best of ...!** Show
18.45 HD **RTL aktuell**
19.05 HD **Life – Menschen, Momente, Geschichten** Magazin Moderation: Annika Begiebing In dem Magazin mit Annika Begiebing werden außergewöhnliche Menschen gezeigt, die Herausragendes geleistet haben.

20.15 HD **Das Supertalent** Show. Jury: Dieter Bohlen, Bruce Darnell, Evelyn Burdecki, Chris Tall. Moderation: Victoria Swarovski, Daniel Hartwich In der fünften Show von „Das Supertalent" treten sehr außergewöhnliche Talente auf. Der Hand-Furzer Guy First macht mit seinen Händen Geräusche zur Musik, der professionelle Papierflieger-Pilot Andrea Castiglia zeigt eine Performance mit Papierflugzeugen.

23.00 HD **Mario Barth & Friends** Zu Gast: Jürgen von der Lippe, Markus Krebs, Bastian Bielendorfer, Maria Clara Groppler
0.10 HD **Temptation Island VIP** (6) Mod.: Angela Finger-Erben
1.15 HD **Das Supertalent**
3.15 HD **Mario Barth & Friends**
4.15 HD **Schmitz & Family** Show. Moderation Ralf Schmitz
4.45 HD **Der Blaulicht-Report**

SAT.1

5.10 Die dreisten drei – Die Comedy-WG. Show **5.20** Auf Streife – Berlin **10.00** Auf Streife – Die Spezialisten **15.00** Auf Streife – Die Spezialisten. Notärzte, Wasserschutzpolizisten, Feuerwehrkräfte oder die Spezialisten vom Zoll geben Einblick in ihre spannenden, teilweise dramatisch ablaufenden Tätigkeiten auf Straßen, Baustellen oder Häfen.

16.00 16:9 HD **Auf Streife – Die Spezialisten** Doku-Soap
17.00 16:9 HD **Auf Streife – Die Spezialisten** Doku-Soap
18.00 16:9 HD **Auf Streife – Die Spezialisten** Doku-Soap
19.00 16:9 HD **Auf Streife – Die Spezialisten** Doku-Soap
19.55 16:9 HD **Sat.1 Nachrichten**

20.15 ★ 16:9 HD **BFG – Big Friendly Giant** Fantasyfilm (GB/USA/IND 2016) Mit Mark Rylance, Ruby Barnhill, Penelope Wilton. Regie: Steven Spielberg
22.35 ★ HD **Lemony Snicket – Rätselhafte Ereignisse** Fantasyfilm (USA/D 2004) Mit Jim Carrey, Meryl Streep, Liam Aiken. Regie: Brad Silberling. Die Waisen Violet, Klaus und Sunny werden von ihrem bösen Onkel Olaf traktiert, der ihr Erbe antreten möchte.

0.45 ★ 16:9 HD **Pathfinder – Fährte des Kriegers** Actionfilm (USA/CDN 2007) Mit Karl Urban, Moon Bloodgood, Russell Means
2.25 ★ 16:9 HD **Lemony Snicket – Rätselhafte Ereignisse** Fantasyfilm (USA/D 2004) Mit Jim Carrey. Regie: Brad Silberling
4.00 ★ 16:9 HD **Pathfinder – Fährte des Kriegers** Actionfilm (USA/CDN 2007) Mit Karl Urban

PRO 7

5.55 The Middle **6.00** Two and a Half Men **7.20** The Big Bang Theory **8.45** How to Live with Your Parents **9.35** Eine schrecklich nette Familie. Mit Ed O'Neill **11.40** The Orville. Mit Seth MacFarlane **12.45** Die Simpsons. Hallo, Du kleiner Hypnose-Mörder / Trilogie derselben Geschichte / Wunder gibt es immer wieder **15.40** Two and a Half Men

17.00 HD **Last Man Standing** Comedyserie. Karten auf den Tisch / Das junge Glück. Mit Tim Allen
18.00 16:9 HD **Newstime**
18.10 HD **Die Simpsons** Zeichentrickserie. Auf der Flucht
18.35 HD **Die Simpsons** Der Tortenmann schlägt zurück
19.05 16:9 HD **Galileo** Magazin

20.15 ● 16:9 HD **Schlag den Star** Show. Stefanie Hertel fordert Cathy Hummels zum Duell heraus. Dabei geht es um Kampfgeist und Fitness, Köpfchen und Geschick, um Alles oder Nichts. Beide Frauen geben sich siegessicher, doch wer wird bei „Schlag den Star" am Ende tatsächlich triumphieren? Musikalische Unterstützung erhalten die beiden Ladies von Rea Garvey X VIZE mit „The One" und von Gentleman mit „Staubsauger".

0.20 16:9 HD **Schlag den Star** Show. Kandidat: Faisal Kawusi, Ralf Moeller. In bis zu 15 Spielrunden geht es beim Gastgeber Elton um Wettkampf und Fitness, um Blamieren oder Kassieren.
2.15 ★ 16:9 HD **The Defender** Actionfilm (USA/GB/D/RUM 2004) Mit Dolph Lundgren
3.50 ★ 16:9 HD **Starbuck** Komödie (CDN 2011)

SWR RP

6.30 Total phänomenal **7.30** Klimawandel im Südwesten. Dokumentation **8.00** odysso – Wissen im SWR **8.45** Marktcheck **9.30** „Marktcheck" deckt auf **10.15** Nachtcafé **11.45** Der Winzerkönig. Zukunftspläne **12.30** Die Kinder meines Bruders. TV-Drama (D 2016) **14.00** Fußball: 3. Liga. 11. Spieltag: 1. FC Saarbrücken – Wehen-Wiesbaden

16.00 16:9 HD **Fahr mal hin**
16.30 16:9 HD **Genuss mit Zukunft**
17.00 HD **Tegernsee, da will ich hin!**
17.30 16:9 **SWR Sport**
18.00 16:9 **SWR Aktuell RP**
18.05 16:9 HD **Hierzuland**
18.15 16:9 **Land – Liebe – Luft**
18.45 **Stadt – Land – Quiz**
19.30 16:9 **SWR Aktuell RP**

20.00 16:9 HD **Tagesschau**
20.15 16:9 HD **Schlager-Spaß** Show. Mitwirkende: Anita & Alexandra Hofmann, Bata Illic, Die jungen Zillertaler, Giovanni Zarrella, Semino Rossi, Stimmen der Berge, Gina. Mit Andy Borg Andy Borg begrüßt in seiner Weinstube u. a. Anita und Alexandra Hofmann, Bata Illic und die Jonge Remsträler.
22.15 16:9 HD **Anita & Alexandra Hofmann – in wilden Zeiten** Reportage

23.00 16:9 HD **Andrea Berg Backstage – Der Mensch hinter dem Star** Jeden Abend schafft es Andrea Berg aufs Neue, vor tausenden Menschen eine großartige Show abzuliefern.
23.30 16:9 **Sophie kocht** TV-Komödie (D 2015) Mit Annette Frier, Hans-Jochen Wagner, Marc Terenzi. Regie: B. Verbong
1.00 16:9 **Oh Gott, Herr Pfarrer**

HR

5.20 Die Ratgeber **5.50** Sehen statt Hören **6.20** Planet Wissen **8.20** Maintower **8.45** hessenschau **9.15** Unsere Penny. Familienserie. Elke hat Probleme. Mit Stephanie Daniel **9.40** Morden im Norden. Schwere Zeiten **10.30** NDR Talk Show **12.30** Nachtcafé **14.00** Frühmorgens (1) **14.25** Wildes Albanien – Im Land der Adler **15.10** Elefant, Tiger & Co.

16.00 16:9 **Hessen à la carte**
16.45 16:9 **Hessen à la carte**
17.15 **heimspiel! am Samstag**
17.45 **Altpapier – richtig trennen statt Rohstoffverschwendung**
18.15 16:9 **maintower weekend**
18.45 **Vorsicht zerbrechlich! – Glaskunst aus Taunusstein**
19.30 16:9 HD **hessenschau**

20.00 **Tagesschau**
20.15 16:9 **Malediven: Kampf um ein bedrohtes Paradies**
21.00 16:9 HD **Kritisch reisen** Reportagereihe. Mallorca – Wie Corona die Trauminsel verändert
21.45 16:9 HD **Abenteuer Erde** Dokumentationsreihe. Wilde Eifel – Grünes Herz im Westen
23.10 16:9 **Irene Huss, Kripo Göteborg – Im Schutz der Schatten**
0.40 ★ 16:9 **Quartett – Ewig junge Leidenschaft** Komödie (GB 2012) Mit Maggie Smith

Alle Programmänderungen, schnell und aktuell!
Jetzt auf **www.rtv.de**

WDR

13.30 5 Fallen – 2 Experten **14.00** Unser Westen, Unsere cleveren Ideen **14.45** Rekorde – Das Beste im Westen **16.15** Land und lecker im Advent (1) **17.00** Beste Heimathäppchen – regional, lecker, einfach! **17.15** Einfach und köstlich **17.45** Kochen mit Martina und Moritz **18.15** Westart **18.45** Aktuelle Stunde **19.30** Lokalzeit **20.00** Tagess. **20.15** 1LIVE Krone 2020 **21.45** Mitternachtsspitzen **22.45** Sträter **23.30** Die Carolin Kebekus Show **0.15** 1LIVE Krone 2020

BAYERN

15.55 Glockenläuten **16.00** Rundschau **16.15** Tiermythen **17.00** Anna und die Haustiere **17.15** Blickpunkt Sport **17.45** Zwischen Spessart und Karwendel **18.30** Rundschau **19.00** Gut zu wissen **19.30** Kunst & Krempel **20.00** Tagesschau **20.15** Nicht mit mir, Liebling. TV-Komödie (D 2012) **21.45** Rundschau Magazin **22.00** Das Glück ist eine Insel. TV-Liebesfilm (D 2001) **23.30** Die Kinder meines Bruders. TV-Drama (D 2016) **1.00** Herzlichen Glückwunsch. TV-Komödie (D 2005)

3SAT

13.15 quer. Magazin **14.00** Ländermagazin **14.30** Kunst & Krempel **15.00** Natur im Garten **15.30** Österreich-Bild **16.00** Universum **17.30** Frühling: Zu früh geträumt. TV-Melodram (D 2017) **19.00** heute **19.20** 100 Jahre Berlinograd. Der russische Mythos an der Spree **20.00** Tagess. **20.15** ★ Amen Saleikum – Fröhliche Weihnachten. Komödie (CH 2019) **21.45** Der König von Köln. TV-Komödie (D 2019) **23.10** ★ Chloe. Thriller (USA/CDN/F 2009) **0.40** lebens.art

Sport1

9.30 Normal **10.00** Teleshopping **14.00** Volleyball: Bundesliga. 5. Spieltag: VfB Friedrichshafen – BERLIN RECYCLING. Aus Friedrichshafen **15.55** Volleyball: Bundesliga der Damen. 7. Spieltag: VC Wiesbaden – SSC Palmberg Schwerin. Aus Wiesbaden **18.00** Basketball: BBL. 3. Spieltag: EWE Baskets Oldenburg – FRAPORT SKYLINERS **19.45** Motorsport: Porsche Carrera Cup **20.15** Darts: Grand Slam of Darts. Gruppenspiele, 2. Runde. Aus Coventry (GB) **0.00** Sport-Clips

KABEL1

11.05 Castle. Der letzte Nagel / Die schmutzige Bombe / Countdown / Mörderische Seifenoper / Tod eines Geschworenen / Die Pizza-Connection **16.25** News **16.40** Castle. Krimiserie. Tod im Pool / Lieben und Sterben in L.A. / Ganz schön tot / Neuanfang **20.15** Hawaii Five-0. Krimiserie. Unter Wasser / Ein Zeichen **22.15** Lucifer. Krimiserie. Sie haben die Wahl / Ein guter Tag zum Sterben **0.10** Hawaii Five-0. Krimiserie. Das Ritual / Unter Wasser / Ein Zeichen

VOX

11.50 Shopping Queen. Doku-Soap **12.50** Shopping Queen **13.50** Shopping Queen **14.50** Shopping Queen **15.50** Shopping Queen **16.50** Die Pferdeprofis Dokumentationsreihe **18.00** hundkatzemaus. Magazin **19.10** Der Hundeprofi – Rütters Team (6) Doku-Soap **20.15** ★ 96 Hours – Taken 3. Actionthriller (USA/E/F 2014) **22.25** ★ Snow White and the Huntsman. Fantasyfilm (USA/GB 2012) Mit Kristen Stewart **0.50** ★ 96 Hours – Taken 3. Actionthriller (USA/E/F 2014)

KIKA

10.05 Museum AHA **10.20** SingAlarm **10.35** TanzAlarm **10.45** Tigerenten Club **11.45** Schmatzo – Kochen mit WOW **12.00** Die Wilden Kerle **13.30** Wer küsst schon einen Leguan? TV-Jugenddrama (D 2004) **15.05** Geronimo Stilton **15.50** Mascha **16.20** 1000 Tricks (6/13) **16.35** Operation Autsch! **17.00** Timster **17.15** Sherlock Yack – Der Zoodetektiv **18.00** Ein Fall für die Erdmännchen **18.15** Edgar, das Super-Karibu **18.35** Elefantastisch! **18.50** Sandmännchen **19.00** Yakari

NDR

14.00 Fußball: 3. Liga. 11. Spieltag: Hansa Rostock – Dynamo Dresden **16.00** Wildes Deutschland (2) **16.45** Wolf, Bär & Co. **17.35** Tim Mälzer kocht! **18.00** Nordtour **18.45** DAS! **19.30** Regional **20.00** Tagess. **20.15** 24 Milchkühe und kein Mann. TV-Romanze (D 2013) Mit Jutta Speidel. Regie: Thomas Kronthaler **21.45** ★ Ostfriesisch für Anfänger. Komödie (D 2016) **23.15** Kroymann **1.15** ★ Am Ende der Gewalt. Drama (USA/D/F 1997)

PHOENIX

12.45 phoenix vor ort **14.15** Wilde Schlösser **15.00** Geheimnisvolle Orte. Dokumentationsreihe **17.00** So tickt der Alex – 50 Jahre Berliner Weltzeituhr **17.15** Hitler und Ludendorff – Der Gefreite und der General **19.30** Böse Bauten **20.00** Tagesschau **20.15** Wildes Deutschland. Dokumentation. Die Zugspitze **21.00** Kühle Schönheiten – Alpenseen **21.45** Unbekannte Tiefen **23.15** ZDF-History **0.00** Das Dritte Reich vor Gericht

ARTE

12.15 Kannibalen auf dem Medusa-Floß. Mythos und Wahrheit. Dokumentarfilm (F 2014)**13.45** Magische Gärten **14.15** Die Wildnis der USA: Vier Jahreszeiten **17.15** Arte Reportage **18.10** Mit offenen Karten **18.25** GEO Reportage **19.10** Arte Journal **19.30** Der vergessene Tempel von Banteay Chhmar **20.15** Vom Schreiben und Denken. Die Saga der Schrift **22.55** Auf den Spuren der Neandertaler **23.50** Psycho **0.15** Square Idee

EUROSP. 1

14.15 Skispringen: Vierschanzentournee**15.15** Skispringen: Weltcup **15.50** Skispringen: Weltcup. Mannschaftsspringen (HS 134) **17.55** Ski alpin: Weltcup. Slalom Damen, 1. Lauf (1. Tag). Aus Levi (FIN) **19.00** Snooker: World Main Tour **19.40** Eurosport News **19.45** Snooker: World Main Tour. Northern Ireland Open: Halbfinale. Aus Milton Keynes (GB) **23.30** Eurosport News **23.35** Ski alpin: Weltcup **0.30** Skispringen: Weltcup

RTL2

11.15 Die Schnäppchenhäuser – Der Traum vom Eigenheim **14.15** Die Schnäppchenhäuser – Jeder Cent zählt **16.15** Hartz und herzlich – Tag für Tag Benz-Baracken **20.15** ★ Twister. Actionthriller (USA 1996) Mit Helen Hunt. Regie: Jan de Bont **22.25** Zodiac – Die Zeichen der Apokalypse. TV-Sci-Fi-Film (CDN 2014) Mit Christopher Lloyd **0.10** ★ The 6th Day. Sci-Fi-Film (USA 2000) **2.20** ★ Twister. Actionthriller (USA 1996)

MDR

18.00 Heute im Osten **18.15** Unterwegs in Thüringen **18.45** Glaubwürdig **18.54** Sandmännchen **19.00** Regional **19.30** MDR aktuell **19.50** Thomas Junker unterwegs – Europas einsame Inseln (5/5) **20.15** Ein Kessel Buntes – Spezial. Show. Die Showstadt Leipzig **22.15** aktuell **22.20** Das Gipfeltreffen **22.50** Privatkonzert **23.50** Verloren auf Borneo. TV-Komödie (D 2012) **1.20** ★ Die schöne Warwara. Märchenfilm (SU 1970)

Legende

★ = Spielfilm
◧ = s/w
Ⓣ = Untertitel
HD = High Definition
● = Aktuelle Ergänzungen
◯◯ = Stereo
○○ = Zweikanal
DD = Dolby

Das TV-Programm wird Ihnen präsentiert von rtv

WOCHEN-HOROSKOP 21.11. – 27.11.2020

WIDDER
21.03. bis 20.04.

Mit Ihrer Ehrlichkeit gegenüber anderen ist es gut bestellt. Doch sind Sie auch ehrlich gegen sich selbst? Forschen Sie nach, ob Sie sich nicht selbst etwas vormachen!

STIER
21.04. bis 20.05.

Ihre Partnerschaft sollte nicht unter Ihrer beruflichen Anspannung leiden. Zu Hause Frust abzulassen, ist keine schöne Art. Suche Sie sich ein anderes Ventil!

ZWILLINGE
21.05. bis 21.06.

Sie haben ein Gerücht gehört und laufen nun Gefahr, in Ihrem Urteilsvermögen beeinträchtigt zu werden. Das darf nicht geschehen. Bleiben Sie objektiv und gerecht!

KREBS
22.06. bis 22.07.

Das hartnäckige Problem, an dem Sie sich die Zähne ausbeißen, ist wirklich ein zäher Brocken. Doch geben Sie nicht auf: Steter Tropfen höhlt den Stein!

LÖWE
23.07. bis 23.08.

Es hilft nichts: Sie werden eine Gewohnheit aufgeben müssen. Das trifft Sie hart. Sie stellen aber bald fest, dass etwas anderes die Lücke noch besser ausfüllt.

JUNGFRAU
24.08. bis 23.09.

Ihrem starken Taten- und Bewegungsdrang sollten Sie dringend nachkommen. Toben Sie sich wieder einmal richtig aus, am besten in freier Natur und an der frischen Luft!

Fernsehen am Sonntag

TAGESTIPP

Tatort: Die Ferien des Monsieur Murot

Felix Murot wird mit Walter Boenfeld (beide: Ulrich Tukur) verwechselt, der ihm wie ein Ei dem anderen gleicht. Eine Verwechslung, die, nachdem beide die Nacht durchzecht und in weinseliger Laune die Klamotten getauscht haben, für Boenfeld tödlich endet. Murot entscheidet, seinen Alltag als Kommissar vorübergehend zurückzulassen und in das Leben seines Zwillings einzutauchen. – „Les Vacances de Monsieur Hulot", ein französischer Spielfilm aus dem Jahr 1953, stand für den 9. Fall von Murot Pate. Die Anspielungen sind dezent, so untermalt beispielsweise das musikalische Hauptthema des alten Klassikers auch den Tatort. **20.15 ARD**

Brokenwood – Mord in Neuseeland

Mike Shepherd (Neill Rea) und Kristin Sims (Fern Sutherland) müssen den rätselhaften Tod eines Einbrechers in eine Autowerkstatt für Oldtimer aufklären. Für den Besitzer gibt es wenig Zweifel, dass der Mann bei dem Einbruchsversuch abgestürzt ist.

Kriminalfilm ▶ **21.45 ARD**

Katie Fforde: Für immer Mama

Helen (Rebecca Immanuel) kündigt ihren Job, um ihr Medizinstudium abzuschließen, das sie abbrach. Doch ihr Sohn Louis schießt quer. Der sollte in Kürze seinen Studienabschluss machen, aber dann steht er mit gebrochenem Knöchel vor ihr, um sich wieder bei ihr einzunisten.

TV-Romanze ▶ **20.15 ZDF**

Fifty Shades of Grey und die Wirklichkeit

In der Doku zum Spielfilm wird das Phänomen der Bücher und der darauf basierenden Spielfilme mit Hintergründen, Fakten und Geschichten beleuchtet. Außerdem werden Protagonisten bei einem Ausflug in ein Erotik-Kaufhaus begleitet (Foto: Szene).

Dokumentarfilm ▶ **22.20 RTL**

The Voice of Germany

In den Battles treten zwei Talente eines Teams mit einem gemeinsamen Song gegeneinander an. Danach entscheidet der eigene Coach, wer weiterkommt. Doch eine Niederlage bedeutet noch nicht das Ende: Die anderen Coaches (Foto) können das Talent im „Steal Deal" in ihr Team holen.

Show ▶ **20.15 Sat.1**

ARD

6.20 Meister Eder und sein Pumuckl **7.05** Tigerenten Club **8.05** Küchenkrimi – Dem Essen auf der Spur **8.30** Tiere bis unters Dach **9.30** Die Sendung mit der Maus **10.03** Allerleirauh. TV-Märchenfilm (D 2012) **11.00** Die Galoschen des Glücks. TV-Märchenfilm (D 2018) Mit Jonas Lauenstein **12.03** Presseclub **12.45** Europamag. **13.15** Sportschau

18.00 HD **Tagesschau**
18.05 HD **Bericht aus Berlin**
18.30 HD **Sportschau**
19.20 ● HD **Weltspiegel** Magazin. U.a.: USA: New York gegen Trump / Iran: Vor neuer Eskalation? / Bergkarabach: Rückkehr nach dem Krieg / Spanien: Das Leiden der Ärzte

20.00 HD **Tagesschau**
20.15 HD ○○ **Tatort: Die Ferien des Monsieur Murot** Kriminalfilm (D 2020) Mit Ulrich Tukur, Barbara Philipp, Anne Ratte-Polle. Regie: Grzegorz Muskala
21.45 HD ○○ **Brokenwood – Mord in Neuseeland: Benzin im Blut** Kriminalfilm (NZ 2016) Mit Neill Rea, Fern Sutherland, Nic Sampson. Mike Shepherd und Kristin Sims müssen den Tod eines Einbrechers in eine Autowerkstatt für Oldtimer aufklären.

23.15 HD **Tagesthemen**
23.35 HD **ttt** Magazin
0.05 HD **Druckfrisch**
0.35 HD **Bericht vom Parteitag der Grünen** Mod.: Tina Hassel
0.50 ★ HD ○○ **Philomena – Eine Mutter sucht ihren Sohn** Drama (GB/USA/F 2013)
2.25 HD ○○ **Brokenwood – Mord in Neuseeland: Benzin im Blut** Kriminalfilm (NZ 2016)

ZDF

6.50 Wickie **7.15** Bibi Blocksberg **7.40** Bibi und Tina **8.05** Eine lausige Hexe **8.35** Löwenzahn **9.03** sonntags **9.30** Ev. Gottesdienst **10.15** Der Teufel mit den drei goldenen Haaren. TV-Märchenfilm (D/A 2009) **11.30** heute Xpress **11.35** Bares für Rares **14.00** Mach was draus **14.40** heute Xpress **14.45** ★ Heidi. Familienfilm (CH/D/SA 2015)

16.30 16:9 HD **planet e.**
17.00 HD **heute**
17.10 16:9 HD **Sportreportage**
17.55 16:9 HD **ZDF.reportage**
18.25 16:9 HD **Terra Xpress**
18.55 HD **Aktion Mensch Gewinner**
19.00 16:9 HD **heute**
19.10 16:9 HD **Berlin direkt**
19.30 16:9 HD **Terra X**

20.15 16:9 HD ○○ **Katie Fforde: Für immer Mama** TV-Romanze (D 2020) Mit Rebecca Immanuel. Regie: H. Metzger
21.45 16:9 HD **heute-journal**
22.15 16:9 HD ○○ **Vienna Blood: Königin der Nacht** Kriminalfilm (GB 2019) Mit Matthew Beard, Juergen Maurer, Luise von Finckh. Regie: Umut Dag. In einem Freudenhaus wurden vier Frauen getötet und deren Leichen einem Gemälde gleich drapiert.

23.45 16:9 HD **ZDF-History** Dokureihe. Strafe muss sein. Wofür wir wie büßen müssen
0.30 16:9 HD **Bericht vom Parteitag von Bündnis 90/Die Grünen in Berlin**
0.45 16:9 HD **heute Xpress**
0.50 16:9 HD ○○ **Vienna Blood: Königin der Nacht** Kriminalfilm (GB 2019)
2.20 16:9 HD **Terra X**

RTL

5.30 Familien im Brennpunkt **6.25** Familien im Brennpunkt **7.25** Die Superhändler – 4 Räume, 1 Deal **8.25** Die Superhändler **9.25** Die Superhändler **10.25** Ehrlich Brothers live! (1) **12.25** Die Ehrlich Brothers Magic School (2) **12.55** Das Supertalent. Show **15.40** Life – Menschen, Momente, Geschichten. Moderation: Annika Begiebing

16.45 HD **Explosiv – Weekend** Magazin. Moderation: Sandra Kuhn. Dazwischen: gegen 17:35 Uhr der RTL Bibelclip
17.45 HD **Exclusiv – Weekend**
18.45 HD **RTL aktuell**
19.05 HD **Die Versicherungsdetektive** Doku-Soap. Mit Timo Heitmann, Patrick Hufen

20.15 ★ HD **Fifty Shades of Grey – Befreite Lust** Erotikfilm (USA 2018) Mit Dakota Johnson, Jamie Dornan. Anastasia Steele ist Mrs. Grey geworden und genießt an der Seite ihres superreichen Ehemanns Christian den Luxus. Doch sie entwickelt nicht nur Zweifel an Christians Treue, sondern wird vor eine weitere Herausforderung gestellt.
22.20 HD **Fifty Shades of Grey und die Wirklichkeit** Dokumentarfilm (D 2017)

23.40 ★ HD **Fifty Shades of Grey – Befreite Lust** Erotikfilm (USA 2018) Mit Dakota Johnson
1.45 HD **Fifty Shades of Grey und die Wirklichkeit** Dokumentarfilm (D 2017)
3.00 HD **Der Blaulicht-Report** Aufregende Geschichten aus dem Berufsalltag von Polizisten
3.50 HD **Der Blaulicht-Report**
4.20 HD **Exclusiv – Weekend**

SAT.1

5.30 Watch Me **5.40** Auf Streife **7.00** So gesehen – Talk am Sonntag **7.20** Hochzeit auf den ersten Blick. Doku-Soap **10.10** The Voice of Germany. Show. Battle (3/5) **12.35** ★ BFG – Big Friendly Giant. Fantasyfilm (GB/USA/IND 2016) Mit Mark Rylance **14.55** ★ Harry Potter und der Orden des Phönix. Fantasyfilm (USA/GB 2007) Mit Daniel Radcliffe

17.25 HD **Das große Backen** Show. Jury: Bettina Schliephake-Burchardt, Christian Hümbs Moderation: Enie van de Meiklokjes. Hobby-Bäcker kreieren raffiniertes Backwerk, das dann von einer Jury verkostet und anschließend bewertet wird.
19.55 **Sat.1 Nachrichten**

20.15 HD **The Voice of Germany** Show. Battle (5/5). Coach: Yvonne Catterfeld, Stefanie Kloß, Rea Garvey, Samu Haber, Mark Forster, Nico Santos Moderation: Thore Schölermann, Annemarie Carpendale. Es geht in eine neue Runde der Battles. Den Coaches fällt die Entscheidung nicht immer leicht, welches ihrer Teammitglieder sie rauswählen. Nur der „Steal Deal" kann die Talente dann noch retten.

23.00 ● HD **Luke! Die Greatnightshow** Show. Luke vs. Köln Zu Gast: Lukas Podolski, Jenke von Wilmsdorff, Fabian Hambüchen, Dennis aus Hürth
1.35 HD **Die Martina-Hill-Show**
2.00 16:9 HD **Rabenmütter**
2.30 HD **33 völlig verrückte Clips**
3.15 HD **Auf Streife – Die Spezialisten** Doku-Soap
4.45 HD **Auf Streife**

PRO 7

5.40 Two and a Half Men **6.55** Eine schrecklich nette Familie. Mit Ed O'Neill **7.55** Galileo **8.55** Galileo **10.05** Galileo. Magazin **11.10** Uncovered. Reportage. Roma. Wie leben sie wirklich? **12.15** Uncovered. Reportage. Ware Mensch – Das Geschäft mit Billigarbeitern **13.15** Big Stories. Show. US Hip-Hop Superstars **14.20** The Voice of Germany

17.00 HD **taff weekend** Magazin
18.00 **Newstime**
18.10 HD **Die Simpsons** Zeichentrickserie. Die erste Liebe. Homer und Marge erzählen ihren Kindern von den Anfängen ihrer Liebe. Sie hatten sich im Ferienlager kennengelernt. / Geächtet
19.05 **Galileo Spezial** Magazin

20.15 ★ HD **Solo: A Star Wars Story** Sci-Fi-Film (USA 2018) Mit Alden Ehrenreich, Woody Harrelson, Emilia Clarke. In der Flugakademie des Imperiums bekommt Han Solo bald Ärger mit seinen Vorgesetzten und muss die Akademie verlassen. Er lässt sich mit Beckett und dessen Mannschaft auf einen Auftrag des Gangsters Dryden Vos ein, einen wertvollen Treibstoff zu stehlen. Dabei begegnet er seiner alten Bekannten Qi'Ra wieder.

23.00 ★ **The Amazing Spider-Man** Actionfilm (USA 2012) Mit Andrew Garfield. Im Labor eines Wissenschaftlers wird Peter Parker von einer Spinne gebissen. Dieser Biss verleiht ihm Superkräfte.
1.30 ★ **Immortal – Die Rückkehr der Götter** Mysterythriller (F/I/GB 2004) Mit Linda Hardy
3.20 ★ HD **The Philosophers – Die …** Drama (USA/INO 2013)

SWR RP

9.00 Demokratie-Forum Hambacher Schloss **10.30** Chiles kleine Papagenos **11.10** Schnittgut **11.40** natürlich! **12.10** Oh Gott, Herr Pfarrer **13.00** Der Ranger – Paradies Heimat: Zeit der Wahrheit. TV-Drama (D 2019) **14.30** Genuss mit Zukunft **15.00** Expedition in die Heimat **15.45** Liebe auf dem Land – Erinnerungen aus Baden-Württemberg

16.30 **Von und zu lecker** (6/6)
17.15 16:9 HD ○○ **Tiermythen**
18.00 16:9 **Aktuell RP.**
18.05 16:9 HD **Hierzuland**
18.15 16:9 **Ich trage einen großen Namen** Show
18.45 16:9 **Landesart**
19.15 16:9 HD **Die Fallers**
19.45 16:9 **SWR Aktuell**

20.00 HD **Tagesschau**
20.15 HD ○○ **Graubünden – Wo die Schweiz den Himmel berührt** Dokumentarfilm (D 2020) Graubünden ist der größte Kanton der Schweiz und übertrifft mit 2.100 Metern Durchschnittshöhe viele andere Regionen der Alpen.
21.45 16:9 **Sportschau – Bundesliga am Sonntag**
22.05 ● 16:9 **SWR Sport** U.a.: Fußball: Bundesliga, SC Freiburg – 1. FSV Mainz 05
22.50 **Die Pierre M. Krause Show**

23.20 16:9 HD **Walulis Woche**
23.50 16:9 HD **Die Carolin Kebekus Show** Zu Gast: Mai Thi Nguyen-Kim (Wissenschaftsjournalistin und Moderatorin), Katrin Göring-Eckardt (B'90/Grüne)
0.35 ★ 16:9 HD **Winter's Bone** Sozialdrama (USA 2010) Mit Jennifer Lawrence, John Hawkes, Kevin Breznahan. Regie: D. Granik
2.05 **Oh Gott, Herr Pfarrer**

HR

6.30 Die Farbe der Sehnsucht. Dokumentarfilm (D 2016) **8.00** Ein Deutsches Requiem **9.15** Mord mit Aussicht **10.00** Familie Dr. Kleist **10.50** In aller Freundschaft **11.35** In aller Fr. – Die jungen Ärzte **12.25** Käthe Kruse. TV-Biografie (D/A 2015) **13.55** Elefant, Tiger & Co. **14.45** Abenteuer Burgenland **15.30** Der Mindelheimer Klettersteig. Doku

16.15 16:9 HD **Alles Wissen** Wie nachhaltig ist Altpapier?
17.00 16:9 **Mex** Magazin
17.45 16:9 HD **defacto** Magazin
18.30 16:9 **Femizid – Wenn Männer ihre Partnerinnen töten**
19.00 16:9 HD **maintower kriminalreport** Magazin
19.30 16:9 HD **hessenschau**

20.00 **Tagesschau**
20.15 16:9 HD **Die große Show der Naturwunder**
21.45 16:9 HD **Jede Antwort zählt**
22.30 16:9 **Sportschau – Bundesliga am Sonntag**
22.50 16:9 **heimspiel! Bundesliga** Fußball: Eintracht Frankfurt, SV Darmstadt 98, SV Wehen Wiesbaden / Ropeskipping
23.00 **straßen stars** Show
23.30 **Ich trage einen großen Namen**
0.00 16:9 **Dings vom Dach**
0.45 16:9 **straßen stars** Show

Alle Programmänderungen, schnell und aktuell!
Jetzt auf **www.rtv.de**

WDR

14.25 Wunderschön! **15.55** Rentnercops **17.30** 5 Dinge, die Sie tun können, wenn Sie tot sind **18.00** Tiere suchen ein Zuhause **18.45** Aktuelle Stunde **19.30** Westpol **20.00** Tagess. **20.15** Wunderschön! Reportagereihe. Unterwegs mit Andrea Grießmann. U.a.: Norderney im Winter – Alles außer langweilig **21.45** Sportschau – Bundesliga am Sonntag **22.15** Nicht dein Ernst! **23.00** Zeiglers wunderbare Welt des Fußballs **23.30** Rentnercops **1.05** Rockpalast

BAYERN

15.10 Landfrauenküche **16.00** Rundschau **16.15** Unser Land **16.45** Alpen-Donau-Adria **17.15** Schuhbecks Küchenkabarett **17.45** Schwaben und Altbayern **18.30** Rundschau **18.45** Bergauf, bergab **19.15** Unter unserem Himmel **20.00** Tagesschau **20.15** BR Heimat – Zsammg'spuit im Inntal **21.45** Blickpunkt Sport. Mod.: Julia Scharf **23.00** Rundschau Sonntags-Magazin **23.15** Grünwald Freitagscomedy **0.00** Nicht mit mir, Liebling. TV-Komödie (D 2012)

3SAT

15.30 Mitteldeutschland von oben **17.00** ★ Die Kamine von Green Knowe. Abenteuerfilm (GB 2009) **18.30** Umzug eines Gefängnisses **19.00** heute **19.10** NZZ Format **19.40** Schätze der Welt – Erbe der Menschheit spezial **20.00** Tagess. **20.15** Herren. TV-Tragikomödie (D 2019) Mit Tyron Ricketts **21.45** Das Unwort. TV-Tragikomödie (D 2020) Mit Iris Berben **23.10** ★ 22 Kugeln – Die Rache des Profis. Thriller (F 2010) Mit Jean Reno **1.00** Mitteldeutschland von oben

Sport1

5.45 Sport-Clips **6.00** Teleshopping **8.00** Antworten mit Bayless Conley **8.30** Die Arche-Fernsehkanzel **9.00** Hattrick pur **9.30** Bundesliga pur **11.00** Doppelpass **13.30** Bundesliga pur – Lunchtime **15.00** Darts: Grand Slam of Darts. Viertelfinale 1 und 2 **18.00** Darts: Grand Slam of Darts **19.30** Sky Sport News – Die 2. Bundesliga. 8. Spieltag **20.45** Darts: Grand Slam of Darts. Viertelfinale 3 und 4 **23.45** Motorsport – Porsche GT Magazin **0.15** Sport-Clips

KABEL1

12.55 Abenteuer Leben Spezial **15.00** Mein Lokal, Dein Lokal – Der Profi kommt **16.00** News **16.10** Mein Lokal, Dein Lokal – Der Profi kommt **17.10** Mein Lokal, Dein Lokal – Der Profi kommt **18.10** Mein Lokal, Dein Lokal – Der Profi kommt **19.10** Mein Lokal, Dein Lokal – Der Profi kommt **20.15** PS Perlen – Make-Up & Motoröl. Dokumentationsreihe **22.20** Abenteuer Leben am Sonntag **0.20** Achtung Abzocke – Wie ehrlich arbeitet Deutschland?

VOX

11.05 Criminal Intent – Verbrechen im Visier **17.00** auto mobil **18.10** Wilkes Welt – Ohne Plan zum Traumhaus (2) **19.10** Beat the Box **20.15** Grill den Henssler. Show. Jury: Ali Güngörmüs. Kandidaten: Amiaz Habtu, Vera Int-Veen, Götz Alsmann Steffen Henssler, Laura Wontorra **23.40** Prominent! **0.20** Medical Detectives – Geheimnisse der Gerichtsmedizin. U.a.: Tod im Schlafzimmer / Tödliche Nähe / Dem Täter auf der Spur / Verhängnisvolle Begegnungen

KIKA

10.40 Siebenstein **11.05** Löwenzahn **11.30** Die Sendung mit der Maus **12.00** ★ Der dritte Prinz. Märchenfilm (CS 1983) **13.25** Onneli und Anneli im Winter. TV-Familienfilm (FIN 2015) **14.45** Mirette ermittelt **15.05** Horseland **15.50** Lassie **16.35** Anna und die wilden Tiere **17.00** 1, 2 oder 3 **17.25** Garfield **18.00** Ein Fall für die Erdmännchen **18.15** Edgar, das Super-Karibu **18.35** Elefantastisch! **18.50** Sandmännchen. Reihe **19.00** Yakari **19.25** pur+

NDR

13.00 Wunderschön! **14.30** Freddy Quinn ... und die ewige Sehnsucht **15.30** Klosterküche **16.00** Lieb und teuer **16.30** Sass: So isst der Norden **17.00** Bingo! **18.00** Nordseereport **18.45** DAS! **19.30** Regional **20.00** Tagesschau **20.15** die nordstory spezial **21.45** Sportschau – Bundesliga am Sonntag **22.05** Die NDR-Quizshow **22.50** Sportclub **23.35** Sportclub Story **0.05** Quizduell-Olymp **0.55** Schlager, die Sie kennen sollten

PHOENIX

11.15 phoenix gespräch **11.30** phoenix persönlich **12.00** Presseclub **12.45** Presseclub **13.00** die diskussion **14.00** Das Dritte Reich vor Gericht **17.00** Wildes Deutschland **17.45** Kühle Schönheiten – Alpenseen **18.30** Unbekannte Tiefen **20.00** Tagess. **20.15** Schottlands wilder Norden. Von Schafen und Surfern / Von Pferdeflüsterern und Schlossherren **21.45** Dokumentation **23.15** heute-show **23.45** extra 3 **0.15** phoenix gespräch

ARTE

16.15 Leonardo da Vinci und die Flora-Büste **17.10** Twist **17.40** Rachmaninow – Klang einer russischen Seele **18.25** Zu Tisch … **18.55** Karambolage **19.10** Arte Journal **19.30** GEO Reportage **20.15** ★ Der fremde Sohn. Drama (USA 2008) Mit Angelina Jolie. Regie: Clint Eastwood **22.30** Frank Lloyd Wright: Der Phoenix aus der Asche **23.25** Drum Stories **0.20** Ercole Amante. Oper von Francesco Cavalli. Oper (F 2019)

EUROSP. 1

14.15 Skispringen: Weltcup**15.50** Skispringen: Weltcup. Einzelspringen (HS 134) **17.45** Ski alpin: Weltcup. Slalom Damen, 2. Lauf (2. Tag). Aus Levi (FIN) **18.30** Snooker: World Main Tour **19.10** Eurosport News **19.15** Snooker: Joy of Six **19.45** Snooker: World Main Tour. Northern Ireland Open: Finale. Aus Milton Keynes (GB) **23.00** Eurosport News **23.05** Tischtennis: World Tour. ITTF Finals **0.05** Ski alpin: Weltcup **0.35** Skispringen: Weltcup

RTL2

11.15 Hartz und herzlich – Tag für Tag Benz-Baracken **13.15** Hartz und herzlich – Tag für Tag Benz-Baracken **15.15** Hartz und herzlich – Tag für Tag Benz-Baracken **17.15** Mein neuer Alter **18.15** GRIP **20.15** ★ Das ist das Ende. Komödie (USA 2013) Mit James Franco. Regie: Evan Goldberg, Seth Rogen **22.05** ★ What happened to Monday? Sci-Fi-Film (USA/GB/F/B 2017) **0.35** ★ Das Bourne-Ultimatum. Actionfilm (USA/D/F/E 2007)

MDR

16.45 In aller Freundschaft – Die jungen Ärzte**17.30** In aller Fr. **18.15** MDR aktuell **18.20** Brisant Classix **18.52** Sandmännchen **19.00** MDR Regional **19.30** MDR aktuell **19.50** Kripo live **20.15** Thomas Junker unterwegs **21.45** MDR aktuell **22.00** Sportschau – Bundesliga am Sonntag **22.20** MDR Zeitreise **22.50** Das Ende der NVA. Dokumentation **23.50** Kollektiv – Korruption tötet. Dokumentarfilm (RUM/LUX 2019) **1.40** Kripo live

Legende

★ = Spielfilm
◐ = s/w
▯ = Untertitel
HD = High Definition
● = Aktuelle Ergänzungen
○ = Stereo
○○ = Zweikanal
▯▯ = Dolby

Das TV-Programm wird Ihnen präsentiert von rtv

WOCHEN-HOROSKOP 21.11. – 27.11.2020

WAAGE
24.09. bis 23.10.

Ihr Gehör ist aktuell für alle Feinheiten empfänglich. Das Konzert des Alltags offenbart überraschende Nuancen. Machen Sie Entdeckungen mit den Ohren!

SKORPION
24.10. bis 22.11.

Ausgleich und Vermittlung sind Ihre Aufgabe. Sie haben nun die einmalige Chance, die verhärteten Fronten aufzulösen und die verfeindeten Seiten zu versöhnen.

SCHÜTZE
23.11. bis 21.12.

Bald könnte Ihnen ein großer Sprung nach oben auf der Karriereleiter gelingen. Die bessere Position zahlt sich aber nicht gleich in barer Münze aus. Das kommt später.

STEINBOCK
22.12. bis 20.01.

Eine geschätzte Person macht einen unzufriedenen Eindruck. Finden Sie heraus, ob Sie selbst die Ursache des Ärgers sind. Wenn ja, klären Sie die Sache auf!

WASSERMANN
21.01. bis 19.02.

Sie haben sich neulich nicht gerade mit Ruhm bekleckert. Ihr Ausrutscher liegt Ihnen schwer auf der Seele. Was können Sie aus der unglücklichen Geschichte lernen?

FISCHE
20.02. bis 20.03.

Diese Woche gibt es keine Überraschungen zu befürchten. Das mag etwas langweilig klingen, doch kann es auch angenehm sein, sich in festen Bahnen zu bewegen.

Aus aller Welt

LEUTE HEUTE

AUFGENOMMEN

Dass auch Corona Weihnachten nicht aufhalten kann, besingt **Robbie Williams** (46) in einem neuen Lied. Die Pop-Nummer „Can't Stop Christmas" weckt mit weihnachtlichem Glocken-Sound Festtags-Gefühle und ist gleichzeitig eine Kampfansage an die Pandemie. „Nothing's gonna stop Christmas... No chance" (dt. Nichts kann Weihnachten stoppen, keine Chance), singt der britische Musiker.

ABGEFAHREN

Stefan Mross und seine Frau **Anna-Carina Woitschack** gehen im Wohnmobil auf Sendung. Vom 28. November an funkt das Promi-Paar beim Schlager Radio B2. „Immer wieder samstags machen wir unser Wohnmobil zum Radio-Studio." Damit die beiden auch direkt auf Sendung gehen können, hat ihnen der Sender das nötige technische Gerät zur Verfügung gestellt.

AUSGELAUFEN

Bizarres Detail aus einer Pressekonferenz mit **Rudy Giuliani**: Während der persönliche Anwalt von US-Präsident Donald Trump im Scheinwerferlicht der Kameras Fragen beantwortete, tropfte plötzlich dunkle Farbe seine Schläfen hinunter. Wiederholt tupfte sich der 76-Jährige den Schweiß vom Gesicht, doch die Rinnsale von Farbe liefen minutenlang weiter die Wangen entlang. US-Medien spekulierten über Haarfärbemittel.

AUSGEZEICHNET

Die Juristin **Amal Clooney** (42) ist für ihren Einsatz für die Pressefreiheit ausgezeichnet worden. Das Komitee zum Schutz von Journalisten (Committee to Protect Journalists) verlieh Clooney bei einer Online-Gala den Gwen Ifill Press Freedom Award. Sie fühle sich sehr geehrt, sagte Clooney. Amal Clooney ist verheiratet mit George Clooney.

Fotos: dpa (4)

Foto: dpa

Versuchter Mord

Vor gut einem Jahr kapert ein Mann in Limburg einen Lkw und verletzt 18 Menschen – das Landgericht verurteilt ihn zu neun Jahren Haft

Von Sabine Maurer

LIMBURG. Der kleine, schmale Mann auf der Anklagebank vor der Schwurgerichtskammer hätte vor rund einem Jahr mitten im hessischen Limburg fast eine Katastrophe angerichtet. Dass bei seiner Fahrt mit einem gekaperten Lastwagen gegen etliche Fahrzeuge niemand starb, „war ein außergewöhnlich glücklicher Zufall", wie es der Vorsitzende Richter am Freitag ausdrückte.

Strafe ist höher als von der Staatsanwaltschaft gefordert

Neun Jahre im Gefängnis und in einer Entziehungsanstalt stehen dem Syrer nun bevor, hauptsächlich wegen versuchten Mordes im Zustand verminderter Schuldfähigkeit. Das ist deutlich mehr als von Staatsanwalt und Verteidigung gefordert. Die Schwurgerichtskammer sah gleich zwei Mordmerkmale: Heimtücke und der Einsatz eines gemeingefährlichen Mittels.

Damit ist der Lastwagen gemeint, den der 33-Jährige am 7. Oktober 2019 mitten im Feierabendverkehr gekapert hatte. Berauscht von einem Joint und zutiefst frustriert

Urteil in Zeiten der Pandemie: Der Vorsitzende Richter Andreas Janisch eröffnet in dem provisorisch in einem Festzelt eingerichteten Gerichtssaal die Verhandlung. Foto: dpa

über seine Lebensumstände – keine Arbeit, kein Geld, die Freundin hatte mit ihm Schluss gemacht – riss der im südhessischen Langen lebende Mann die Fahrertür eines 17,5-Tonners auf, der an einer roten Ampel stand. Er zerrte den Fahrer heraus und gab Gas.

Die Ampel zeigte mittlerweile Grün, er lenkte den Lkw um die Ecke, dort standen an einer weiteren Ampel etliche Fahrzeuge. Ohne zu bremsen, fuhr er mit Tempo 44 auf sie zu, rammte zwei Autos und einen Kleinlaster. In einer Kettenreaktion wurden weitere Fahrzeuge aufeinander geschoben. 18 Menschen wurden verletzt – wie sich später herausstellte, nur leicht.

„Es gibt kein terroristisches Motiv"

Doch die vergleichsweise harmlosen Folgen waren kurz nach der Tat noch nicht bekannt. Zunächst war von Schwerverletzten die Rede, die Angst vor einem möglichen Terroranschlag ging um. „Es gibt kein terroristisches Motiv", betonte daher nun in der Urteilsbegründung der Richter. Doch die Frage nach dem Warum war für das Gericht nicht leicht zu beantworten.

Der Angeklagte hatte im ganzen Ermittlungsverfahren nichts gesagt, erst im Prozess brach er sein Schweigen. Sehr erkenntnisreich war seine Aussage nicht, er verwies auf Erinnerungslücken, traumatische Erlebnisse in seiner Heimat und eine extrem starke Wirkung des kurz zuvor gerauchten Joints. „Die verdammten Drogen", meinte er im Gericht auch bei seiner letzten Möglichkeit, vor der Urteilsverkündung etwas zu sagen.

> »Wer sich so verhält, dem ist es gleichgültig, ob jemand stirbt oder verletzt wird.«
>
> Andreas Janisch, Vorsitzender Richter

Dass die Drogen eine Rolle bei der Tat gespielt haben, da waren sich auch die Richter sicher. „Dadurch war er enthemmt", so der Vorsitzende. Und deshalb habe er den Gedanken, mit dem er schon den ganzen Tag gespielt habe „ einen Lastwagen zu entführen und damit einen aufsehenerregenden Unfall zu verursachen „ kurz entschlossen in die Tat umgesetzt.

Zuvor, am selben Tag, hatte er noch auf seinem Handy mit einem Lkw-Simulator gespielt. Mit der Tat habe er auf sich aufmerksam machen und seiner Lebenssituation entkommen wollen, sagte der Richter. „Wer sich so verhält, dem ist es gleichgültig, ob jemand stirbt oder verletzt wird."

Kannibalismus in Berlin?

BERLIN (dpa). Bei dem möglichen Fall von Kannibalismus in Berlin geht die Staatsanwaltschaft von einem Sexualmord aus niederen Beweggründen aus. Es gehe um den Verdacht einer Tat zur Befriedigung des Geschlechtstriebs, sagte ein Behördensprecher. Der mutmaßliche Täter, ein 41-jähriger Lehrer, habe im Internet zu Kannibalismus recherchiert und sich auch auf einer Dating-Plattformen bewegt, wo er auch zum Opfer Kontakt gehabt habe. In der Wohnung des Verdächtigen seien „einschlägige Werkzeuge" wie etwa Messer und Sägen sowie Blutspuren gefunden worden. Das 44-jährige Opfer, ein Monteur im Hochleitungsbau, wurde seit der Nacht zum 6. September vermisst. Später wurden Knochen gefunden.

Trauer um Starfriseur

Udo Walz ist tot / Er war der Liebling der Berliner Society – und nicht nur das

BERLIN (dpa). Udo Walz war nicht nur ein Berliner Friseur, er war ein Promi. Er gehörte zum Gesellschaftsparkett. Frauen aus ganz Deutschland reisten mit Bussen an, um sich beim Meister am Kurfürstendamm die Haare machen zu lassen.

Am Freitag kam dann die Nachricht, die nicht nur in Berlin Fans und Freunde traurig macht: Udo Walz ist gestorben, im Alter von 76 Jahren. Sein Ehemann Carsten Thamm-Walz sagte der „Bild": „Udo ist friedlich um 12 Uhr eingeschlafen." Walz habe vor zwei Wochen einen Diabetes-Schock erlitten und sei danach im Koma gewesen. Patricia Riekel, ehemalige Chefin der „Bunten", trauerte am Freitag um ihren „allerbesten Freund". Großzügig und großherzig sei Walz gewesen – einer, der sich Zeit genommen habe, wenn die Leute ein Selfie wollten. Als Friseur sei er ein „großartiger Handwerker" gewesen, sagte Riekel. Er sei authentisch gewesen, habe die kleinen Leute nicht vergessen und sich besonders um alte Damen gekümmert.

Udo Walz hat in seiner langen Karriere vielen prominenten Frauen die Haare frisiert. Archivfoto: dpa

Walz hatte sie alle vor dem Spiegel: Romy Schneider, Marlene Dietrich, Claudia Schiffer, Maria Callas, Julia Roberts, Jodie Foster. Er war für den Wandel von Angela Merkels Frisur verantwortlich. Heute macht sich kein Kabarettist mehr über die Haare der Kanzlerin lustig.

Barbara Becker und Riekel waren Trauzeugen, als Walz 2008 seinen 26 Jahre jüngeren Freund Carsten Thamm heiratete. Wobei der Friseur als Schwuler konservativ war: Er fand, Männer könnten nicht im klassischen Sinne heiraten, sondern sich nur verpartnern.

Verdächtiger bleibt in Haft

KARLSRUHE (dpa). Der Mordverdächtige im Fall Maddie bleibt noch für längere Zeit im Gefängnis. Der Bundesgerichtshof (BGH) verwarf seine Revision gegen ein Ende vergangenen Jahres ergangenes Urteil wegen der Vergewaltigung einer älteren US-Amerikanerin 2005. Damit kommt der 43 Jahre alte Deutsche, der derzeit die letzten Wochen einer anderen Haftstrafe verbüßt, nicht in naher Zukunft frei. (Az. 6 StR 41/20). Bundeskriminalamt (BKA) und Staatsanwaltschaft Braunschweig ermitteln gegen den mehrfach vorbestraften Sexualstraftäter wegen Mordverdachts, wie sie Anfang Juni öffentlich gemacht hatten. Die kleine Britin Madeleine McCann war 2007 spurlos aus einer Ferienanlage im portugiesischen Praia da Luz verschwunden.

Foto: Adobe Stock/Orlando Florin Rosu

Gebt einfach auf!

Menschen kleben an ihren Ämtern, ereifern sich pausenlos. Wäre es nicht manchmal sinnvoller, loszulassen? Die heutige Zeit, sagen auch Philosophen, ist reif für eine „Ethik der Abwendung“.

Von Nicole Golombek

Diese Botschaft rufen ihm die Sieger zu: „Du bist gefeuert!“ Doch US-Präsident Donald Trump will nach verlorener Wahl nicht loslassen – den Schreibtisch räumen und weggehen schon gar nicht. Und deutsche Ministerinnen und Minister, heißen sie zu Guttenberg, Schavan oder Giffey, die wegen des Vorwurfs des Plagiats auf ihrem Posten nicht mehr wirklich am rechten Platz zu sein scheinen, zögern peinlich lange, ob und bis sie aufgeben.

Auch die Geschichte – Kaiser Nero erstach sich (mithilfe eines Getreuen) lieber, statt abzutreten – ist voller Beispiele von Menschen, die nicht aufhören können. Selbst die Märchenwelt kennt Figuren, die sich wie das Rumpelstilzchen eher selbst in der Luft zerreißen, als zuzugeben, dass das Spiel vorbei ist.

Aufgeben, Fehler einsehen ist eher nicht in Mode. Unbedingt recht haben wollen dagegen schon. Täglich machen soziale Medien wie Facebook und Twitter Angebote zur selbstgerechten Aufregung und Hassrede. Auch Lieschen Müller und Otto Normal tendieren dazu, fünfe nicht mehr gerade sein zu lassen, und reiten eine Wutwelle nach der anderen.

Doch woher kommt diese Vernichtungslust? „Es gibt in jeder Gesellschaft“, sagt der österreichische Philosoph und Publizist Peter Strasser im Gespräch mit unserer Zeitung, „Menschen, die so beschaffen sind – monströs oder verzweifelt –, dass sie anderen gerne wehtun, sie heruntermachen, wo es nur geht. Es hilft nichts: Eine geringe Anzahl von Zeitgenossen laboriert an dem, was der Aufklärungsphilosoph Immanuel Kant das ‚radikal Böse‘ nannte; diese Leute finden am Bösen an sich – am Bösen um seiner selbst willen – Gefallen.“ Derlei Gift und Galle schwappt aus dem Netz und überzieht auch die analoge Welt. Künstler werden von Podiumsdiskussionen, Galas oder Festivals ausgeladen, wenn das Netz nur laut genug poltert.

Selbst marginale Geschehnisse lösen riesige Empörung aus. Eine „toxische Haltung“ auf Twitter, Facebook und Co. konstatiert der US-amerikanische Schriftsteller Bret Easton Ellis in seinem Buch „Weiß“: „Menschen wurden angegriffen und entfreundet, weil sie den ‚falschen‘ Kandidaten unterstützt oder eine ‚falsche‘ Meinung geäußert oder schlicht den ‚falschen‘ Glauben bekannt hatten. (…) Kultur und Gesellschaft im Allgemeinen begrüßten offenbar den Diskurs, doch die sozialen Medien waren zur Falle geworden und ihr eigentliches Ziel war, das Individuum stillzulegen.“

Wer nicht die herrschende Meinung seiner Gruppe bestätigt, wird ausgebuht. Meinungsfreiheit sieht anders aus. Die aus der Aufklärung entstandene Debattenkultur, die durch Zweifel, Skeptizismus, Hadern und Fragen gekennzeichnet ist, geht verloren, wo das Dogma den Diskurs ersetzt.

Was der Welt abhandenkommt, ist eine gewisse Entspanntheit, Zurückhaltung, die nichts mit religiöser Entsagung oder moralischer Gleichgültigkeit zu tun haben muss, wenn jemandem Leid widerfährt.

Man kann es eine „Ethik der Abwendung“ nennen, wie es Peter Strasser in seinem Buch „Umdrehen und Weggehen“ (Braumüller) formuliert: „Einfach umdrehen und weggehen, kann da sehr befreiend wirken.“ Im Gespräch sagt er: „Es gibt viele kulturelle Techniken, mit denen wir unangenehm dichte Situationen ‚entdichten‘, zum Beispiel durch die Regeln der Höflichkeit im Beieinander in der Straßenbahn, in Geschäften, auf öffentlichen Plätzen.“

Doch nicht nur der Privatmensch ist gefordert, wie Peter Strasser anfügt: „Wir sollten darauf achten – das ist in Massengesellschaften auch eine wichtige Aufgabe der Amtsträger –, dass es unsere Institutionen erlauben, uns von ihnen abzuwenden. So wie niemand zu einem religiösen Bekenntnis gezwungen werden darf, sondern sich ‚umdrehen‘ können muss, um Agnostiker oder Atheist zu werden, so ist die Privatzone eines jeden Menschen zu schützen, statt sie immer mehr einzuengen.“

Der französische Widerstandskämpfer und UN-Diplomat Stéphane Hessel gab die Parole „Empört euch“ aus und ermunterte zu friedlichem Widerstand gegen gesellschaftliche Ungerechtigkeit, Umweltzerstörung, Auswüchse des Finanzkapitalismus. Niedertwittern wird er nicht im Sinn gehabt haben.

Vielleicht wäre es für den eigenen Gefühlshaushalt (und den der anderen) sinnvoller, sich nicht sofort hinreißen zu lassen, drauflos zu posaunen, wer wieder was falsch gemacht hat, sondern zu prüfen, was tatsächlich der Fall ist, wann sich Engagement lohnt. Angesichts des allgegenwärtigen Zorns aber möchte mancher nur noch eins – wie der Sänger Jochen Distelmeyer von der Band Blumfeld in dem Lied „Diktatur der Angepassten“ rufen: „Gebt endlich auf!“. Und dann einfach sich umdrehen und weggehen.

Zwar gelten Durchhalten als gesellschaftlich anerkannter als Aufgeben; man kann es aber auch anders sehen, wie die Psychotherapeutin Irmtraud Tarr im Gespräch mit unserer Zeitung formuliert: „Ich würde im Gegenteil sagen, das Loslassen bringt einen dazu, zu akzeptieren, dass das Leben endlich ist. Unser Problem ist eine Totalitätserwartung: Das Leben muss gelingen, man muss der beste Liebhaber sein, super kochen, die Kinder sollen gelingen. Diese Erwartung programmiert das Scheitern.“

Souverän Schwäche zugeben, sich nicht zum Verstärker jeder Hysterie zu machen, Loslassen üben, das scheint in Corona-Zeiten besonders schwer. Die allgemeine Gereiztheit scheint täglich zuzunehmen. Irmtraud Tarr erlebt das in ihrem Praxisalltag: „Die Menschen sind von Chaosängsten geplagt. Das hat auch damit zu tun, dass wir die Meister des Lebens sein wollen. Je mehr man festhalten will, desto mehr ist man gefährdet. Die sanften Tugenden wie geduldig sein, ausharren, empfänglich sein, achtsam sein haben wir verlernt. Gerade in ihnen liegt aber eine wesentliche Stärke. Das gilt besonders für das letzte große Loslassen, das Sterben.“

Man kann auch, solange man noch lebt, öfter mal die Kunst imitieren, einfach mal liegen bleiben wie Gontscharows russischer Romanheld Oblomow. Oder man kann wie sein Geistesverwandter Bartleby in der Erzählung „Bartleby der Schreiber“ des US-Autors Herman Melville ab und zu mal sagen: „Ich möchte lieber nicht!“

»Umdrehen und weggehen kann sehr befreiend wirken.«

Peter Strasser,
Philosoph und Autor

MODERNE ZEITEN

Adrienne Braun
über Augenwischerei

Waldbaden statt spazieren

Ich bin im Stress. Die Zeit reicht hinten und vorne nicht. Schließlich ist hier dies zu tun, dort jenes, dabei ist in dieser Jahreszeit doch die erste Pflicht, Vitamin D zu synthetisieren.
Ich finde es gerade ziemlich schick, „Vitamin D synthetisieren“ zu sagen. Früher hätte man das einfach Sonnenbad genannt. Oder Spaziergang. Heute dagegen muss man sein Immunsystem beim Waldbaden ankurbeln. Statt frische Luft zu tanken, werden bei der Natur-Wellness ätherische Öle der Bäume inhaliert, weil sich dadurch Atmung, Puls und Blutdruck optimieren lassen. So wird aus ein paar Schritten im Park bereits eine effiziente Gesundheitsvorsorge.
Damit wird die Welt schon wieder besser. Deshalb ist zum Beispiel auch schäbiger Bürotratsch komplett abgeschafft worden. Heute tauscht man sich bestenfalls informell aus. Man netzwerkt. Man betreibt Teambuilding. Und falls doch mal jemand schlecht über die Kollegen reden sollte, dient das allein der betriebsinternen Kommunikation und der Stärkung der Identifikation mit der Unternehmenskultur.
Ich habe kürzlich einen Artikel über Kochtherapie gelesen. „Im Kochen liegt die Kraft“, stand da. Um das auszuprobieren, habe ich umgehend eine Freundin zum Essen eingeladen. „Immer drauf auf die Hüften“, sagte sie dagegen stöhnend. „Aber nein“, habe ich ihr erklärt, sie müsse sich keine Sorgen machen. Ich würde ihr Detox-Powerfood zum Ausgleich des Säure-Basen-Haushalts servieren mit einem Vitamin-Booster, der ausschließlich mit gesunden Fitmachern gewürzt wird. Ach so, sagte die Freundin, dann komme sie gern – „allein schon wegen der Work-Life-Balance“.
Manchmal beneide ich frühere Generationen, die sich einfach so ins Bett legen und schlafen konnten. Unsereiner muss nachts die Arbeit der T-Zellen unterstützen und die Immungedächtnisbildung anregen. Man putzt die Wohnung, um Achtsamkeit zu üben. Angeblich lachen sogar manche Leute nur noch, um Serotonin auszuschütten, weil das die Abwehrkräfte fit macht.
Man sollte auch keinesfalls emotional, sondern immer nur achtsam essen. Deshalb werde ich jetzt ganz bewusst zu einem Serotonin fördernden Energie-Booster greifen, um die Bildung von Immunbotenstoffen zu befördern. Früher nannte man das, glaube ich, Winterspeck ansetzen.

„Backen ist Luxus“

Sie nascht gern Teig, macht gerne Yoga und frühstückt vor Nervosität nichts: Backqueen Cynthia Barcomi über die Magie von japanischem Käsekuchen.

Der japanische Käsekuchen aus Cynthia Barcomis „Modern Baking“ (DK Verlag).
Foto: Maria Grossmann, Monika Schuerle Foodstyling: Max Faber Grossmann & Monika Schürle

Von Anja Wasserbäch

Cynthia Barcomi blickt positiv in die Zukunft. Auch jetzt, nachdem sie ein Deli in Berlin-Mitte schließen musste. Trotz dieser „Prüfung“, wie sie Covid-19 nennt. Planen kann sie, wie alle Gastronomen, nicht langfristig. Die 57-Jährige sitzt in ihrem Café Barcomi’s am Bergmannkiez in Kreuzberg. Der Termin war vor dem erneuten partiellen Lockdown noch möglich. Ein paar Tische weiter eine Frauengruppe, Anfang sechzig die Damen. Sie tuscheln. Sie kennen Cynthia Barcomi aus dem Fernsehen. Bewundern ihre Backkünste und ihren Werdegang. Denn Barcomi hat nicht nur den Berlinern gezeigt, wie ein ordentlicher New York Cheesecake schmeckt. Eine der Frauen hat Geburtstag, sie kommt an den Tisch, wünscht sich ein Autogramm und ein Foto. Mit Abstand natürlich.

Vom Tanztheater zum eigenen Café in Berlin

Cynthia Barcomi kam nach Deutschland mit diesem uramerikanischen Habitus: „Ich kann alles schaffen.“ Sie bewunderte das Tanztheater von Pina Bausch. Ende Juli 1985, es war grau und es regnete, landete sie in Berlin. Niemand sprach Englisch, Barcomi konnte kein Deutsch. „Es war wirklich hart.“ Cynthia Barcomi arbeitete als Tänzerin, wurde schwanger, bekam ihre ersten beiden Kinder. Die Mutterrolle war mit der Bühne schwer vereinbar. Was tun? Cynthia backt gerne, mag den Kaffee in Deutschland nicht. Das war ihr Ansporn, 1994 ihr erstes Café zu eröffnen. Mit 15 000 D-Mark Eigenkapital. Sie ließ sich jedoch nicht unterkriegen, nicht bremsen: „Man muss bei allen Zweifeln immer an sich glauben.“ Barcomi sagt viele solcher Mutmachsätze mit amerikanischem Schlag auf den Lippen – und man nimmt ihr ab, dass sie daran glaubt.

Heute ist sie eine erfolgreiche Unternehmerin: Sie backt im Fernsehen, hat ihr Café, ihre Kochbücher, beliefert das Restaurant im Gropius-Bau und andere Lokalitäten, backt Geburtstags- und Hochzeitstorten, besitzt eine Catering-Firma. Dazu kommen vier Kinder zwischen 13 und 32 Jahren. Cynthia Barcomi ist das, was man einen gesunden Workaholic nennt. Vereinbarkeit gab es noch nicht als Schlagwort. Wenn sie keine Zeit zum Waschen hatte, wurde eben eine neue Strumpfhose fürs Kind gekauft. „Nur im Deutschen gibt es den Begriff der Rabenmutter“, sagt Barcomi.

Als Gastronomin weiß sie genau, was sie will. Und hat kein Problem mit der Rolle als Chefin. „Ich bin nicht deine Mutter, deine Schwester, deine Frau, deine Tante, sondern deine Arbeitgeberin“, erklärt Barcomi und unterstreicht jedes Wort mit ihrer Gestik. Führung sei wichtig. Ein Orchester brauche einen Dirigenten. Manchmal müsse man streng sein, oft motivieren.

Ihr Reich, Rösterei, Büro, Konditorei und Bäckerei, befinden sich in der Bergmannstraße. Der Bestseller aus der Kuchentheke: der klassische New York Cheesecake. Ihn gibt es auch in einer fruchtigen Variante mit Himbeeren. Was braucht es für einen solchen Erfolg? „Man muss viel arbeiten, sehr selbstkritisch sein“, so Barcomi.

Seit Corona steht sie später auf – um 6.20 Uhr. „Ich brauche meine Ruhe und mag keine Hetze.“ Zum Frühstücken ist sie zu nervös. Sie trinkt Tee, macht Yoga, kümmert sich um die Kinder und ihre Hühner in Berlin-Zehlendorf.

Beim Backen sollte man sich streng ans Rezept halten

Ihr Anspruch: Jedes Rezept muss funktionieren. „Nur dann haben meine Bücher eine Bedeutung“, so Barcomi. „Es geht nicht nur um die Rezeptur, sondern auch um die Prozedur, also – wie macht man das?“ Wenn sie Mails bekommt, in denen jemand fragt, ob man hier Zucker reduzieren oder da etwas anderes verwenden kann, dann antwortet sie unnachgiebig: Einmal muss man es genauso machen, wie sie es schreibt. „Ich habe mich so gequält, um das perfekte Rezept auszuarbeiten.“ Das ist der große Unterschied zum Kochen, beim Backen sind Änderungen nicht gut. Mit einer Leserin dauerte es viele Mailschleifen, um herauszufinden, was nicht funktionierte: Am Ende fand Barcomi heraus, dass sie eine andere Größe der Backform verwendete.

Wie wichtig ist die Qualität der Zutaten? Barcomi ist wie immer geradeheraus: „Ich bekomme nichts von der Firma: Aber Gut & Günstig hat das beste Backpulver, die beste Schokolade, die Vollkornhaferflocken und diese Salz-und-Essig-Chips“, schwärmt sie. Mit teurer Schokolade müsse man nicht backen, die solle man pur essen. Nur bei Vanille muss es eine echte sein. Und auch auf Muscovado-Zucker schwört sie. Der darf auch in ihren geliebten Cookies nicht fehlen: „Cookies sind wie eine Friedenspfeife, ein Trostpflaster und ein Aphrodisiakum gleichermaßen.“ Und den Cookie-Teig, den isst sie roh.

> *Cookies sind wie eine Friedenspfeife, ein Trostpflaster und ein Aphrodisiakum gleichermaßen.*
>
> Cynthia Barcomi, Backbuchautorin

Über die Jahre hat sie viele ihrer Rezepte neu entwickelt. Zu Beginn war sie dogmatisch, hatte genaue Vorstellungen, wie was funktioniert: Carrot Cake, New York Cheese Cake, Chocolate Cookies. Doch dann hat sie ein Lied gehört, „Everything Old Is New Again“ von Peter Allen. Es passte perfekt, dachte Barcomi. „So ist es doch in der Mode und in der Musik auch, man kann die Welt nicht neu erfinden“, sagt sie. Und so hat sie alle Überschreibungen von den alten Rezepten entfernt, um an den Kern zu kommen. Das Ergebnis ist „Modern Baking“ (DK Verlag), ihr achtes Backbuch. Darin sind manche Rezepte vegan, manche glutenfrei. Sie weiß, dass wir in einer Zeit leben, in der alles möglich und verfügbar ist.

Schon als kleines Mädchen liebt sie die Sensorik des Backens. „Backen ist Luxus. Man braucht es nicht wirklich wie Kochen. Man backt nie für sich allein. Das ist eine Sache, die man teilt.“ Als Mädchen begann sie eines Tages, jeden Freitagabend Bananenbrot zu backen. Und alle waren begeistert. An der Uni in New York hatte sie Sehnsucht nach zu Hause. Ihr Mittel: Selbstgebackenes. So ging es ihr auch wieder, als sie mit 24 Jahren und schwanger in Berlin war. Sie hatte Gelüste auf Cheesecake und auf Chocolate Chip Cookies. Und sie backte. 35 Kilo hatte sie zugenommen.

Barcomi hatte Philosophie und Theaterwissenschaft studiert. Das Analytische hilft ihr heute noch beim Erschaffen von Rezepten. Die amerikanische Backkultur entwickelt Barcomi weiter, zeigt den Deutschen, dass Zimt nicht nur an Weihnachten ins Gebäck passt und Walnuss immer eine gute Idee ist. Heute schwärmt sie vom japanischen Käsekuchen. Nie zuvor habe sie etwas Ähnliches gegessen. „Das war ein schwieriges Rezept. Die Textur ist sehr leicht, nicht zu süß, irgendwas zwischen Kuchen und Soufflé.“ Sie war besessen von diesem Rezept.

Und Backen hilft nicht nur ihr in Krisenzeiten: „Backen ist sinnlich. Da ist diese Wärme, die ganze Wohnung riecht gut. Backen ist emotional“, so Barcomi. Heute hat Barcomi in der Früh schon einen Cheesecake für einen Geburtstag gebacken. Morgens um 7 Uhr war der schon im Ofen. Barcomi lacht und gibt zu: „Das ist nicht normal.“ Sie arbeitet jeden Tag für das perfekte Rezept. Und: Sie kocht mindestens so gerne, wie sie backt. Kochen, das sei wie eine Pause von der Arbeit.

Cynthia Barcomi (57) ist eine erfolgreiche Unternehmerin. Sie kam nach Berlin und eröffnete mit 15 000 Mark Eigenkapital ihr erstes Café.
Foto: Nicky Walsh Photography

IMPRESSUM

Beilage Leben

Verlag:
Sonntag Aktuell GmbH
Plieninger Straße 150, 70567 Stuttgart
Postfach 10 44 62, 70039 Stuttgart
Tel: 07 11 / 72 05 - 0
Geschäftsführer: Oliver Nothelfer

Redaktion:
Dr. Christoph Reisinger (red. verantwortl.), Joachim Dorfs, Peter Trapmann, Dirk Preiß
Sonntag Aktuell GmbH
Postfach 10 44 62, 70039 Stuttgart
Tel: 07 11 / 72 05 - 0
E-Mail: we-redaktion@stzn.de
Fax: 07 11 / 72 05 - 71 38

Druck:
VRM Druck GmbH & Co. KG
Alexander-Fleming-Ring 2
65428 Rüsselsheim

Gesund bleiben – trotz Social Media

Soziale Medien können inspirieren und vernetzen – oder großen Schaden anrichten. Acht Vorschläge für einen achtsamen Umgang mit Instagram, Facebook und Co.

Foto: Adobe Stock/ SUE/ YummyBuum

Von Leonie Rothacker

Sozialen Medien werden allerhand negative Auswirkungen nachgesagt: mehr Stress, mehr Vergleiche, sogar Auslöser von Depressionen und Selbstmorden sollen sie sein. Zweifelsfrei wissenschaftlich bewiesen sind diese Zusammenhänge nicht – aber dennoch merken viele Menschen, dass ihnen das tägliche Scrollen durch Newsfeeds nicht guttut. Wer nicht ganz darauf verzichten will, kann sich mit diesen Tipps schützen.

1

Benachrichtigungen ausschalten
Regel Nummer eins der digitalen Achtsamkeit: kein Blinken, Klingeln oder Aufploppen im Sperrbildschirm! Die meisten Apps bitten beim Installieren um die Berechtigung, Nutzerinnen und Nutzer über alles Mögliche zu benachrichtigen. Ein Kontakt hat ein neues Foto gepostet, jemand hat den eigenen Beitrag kommentiert – jedes Mal zieht das Smartphone die Aufmerksamkeit auf sich. Diese Ruhestörung beendet eine einfache Einstellung, bei der man allen Apps die Benachrichtigungen verbietet. Oder zumindest einigen: Der Blogger Jan Rein rät, persönliche Nachrichten drinnen zu lassen.

2

Bildschirmzeit begrenzen
Man kann der Nutzung der Social-Media-Apps auf dem Smartphone einfach selbst ein Zeitlimit setzen. Bei iPhones ist die Funktion vorinstalliert. Bei Android-Geräten geht das etwa mit den Apps Screen Time oder iKeyMonitor. „In meinem Handy ist eingestellt, dass ich nur eine Stunde am Tag auf Instagram sein kann“, sagt die Influencerin Marie Luise Ritter. Der Blogger Rein empfiehlt, weitere Grenzen zu setzen, etwa bestimmte Anwendungen nur am Wochenende zu nutzen.

3

Abos ausmisten
Jan Rein schlägt außerdem vor: „Ich würde konsequent durch die Liste derer gehen, denen ich folge, und schauen: Folge ich der Person aus ehrlichem Interesse, weil wir befreundet sind oder weil ich da viele Tipps bekomme?“ Er habe das Phänomen „Hate Watching“ bei sich und anderen beobachtet: Man folge Leuten, die man nicht mag, um sich über deren Posts aufzuregen. Davon rät der Blogger ab. Die Influencerin Ritter folgt zudem nur noch 200 Accounts: „Ich bin früher mal 800 Leuten gefolgt – das ist einfach zu viel Content für den Kopf.“

4

Sich Wissen aneignen
Neben diesen konkreten Tipps findet die Psychologin Juliane Richter es besonders wichtig, sich klarzumachen, wie soziale Netzwerke funktionieren. „Es gibt viele Möglichkeiten, diese Medien positiv zu nutzen, aber dafür muss ich eine Medienkompetenz haben“, sagt die Professorin an der Hochschule Macromedia. Es gebe viele Angebote, um sich zu informieren – etwa das Landesmedienzentrum Baden-Württemberg. Marie Luise unterstreicht: „Ich mag Social-Media-Plattformen, ich kann mich da inspirieren lassen, ich kann netzwerken, aber ich muss mir auch im Klaren darüber sein, dass es mich triggert“, ein immer neues Bedürfnis auslöst. So würden die Netzwerke ihre Nutzer manipulieren, um sie möglichst lange in der App zu halten – eine Suchtgefahr.

5

Pausen machen
Ritter und Rein haben sich beide bereits in Verzicht geübt: Die Influencerin ist seit Anfang September nicht mehr selbst aktiv und scrollt nur noch gelegentlich durch ihren Instagram-Feed. Der Blogger Rein hat 2018 ein ganzes Jahr lang auf sämtliche soziale Netzwerke verzichtet. Beide berichten von ähnlichen Erfahrungen: mehr Zeit für sich, weniger „Lärm“ im Alltag und am Ende die Erkenntnis, dass es gar nicht wirklich fehlt. Die Psychologin Juliane Richter findet das gut: „Einfach mal ein paar Wochen nicht reinschauen und gucken: Wie geht’s mir damit?“ Vor allem Menschen, die sich von der Nutzung sozialer Medien belastet fühlten, rate sie zu einer Auszeit.

6

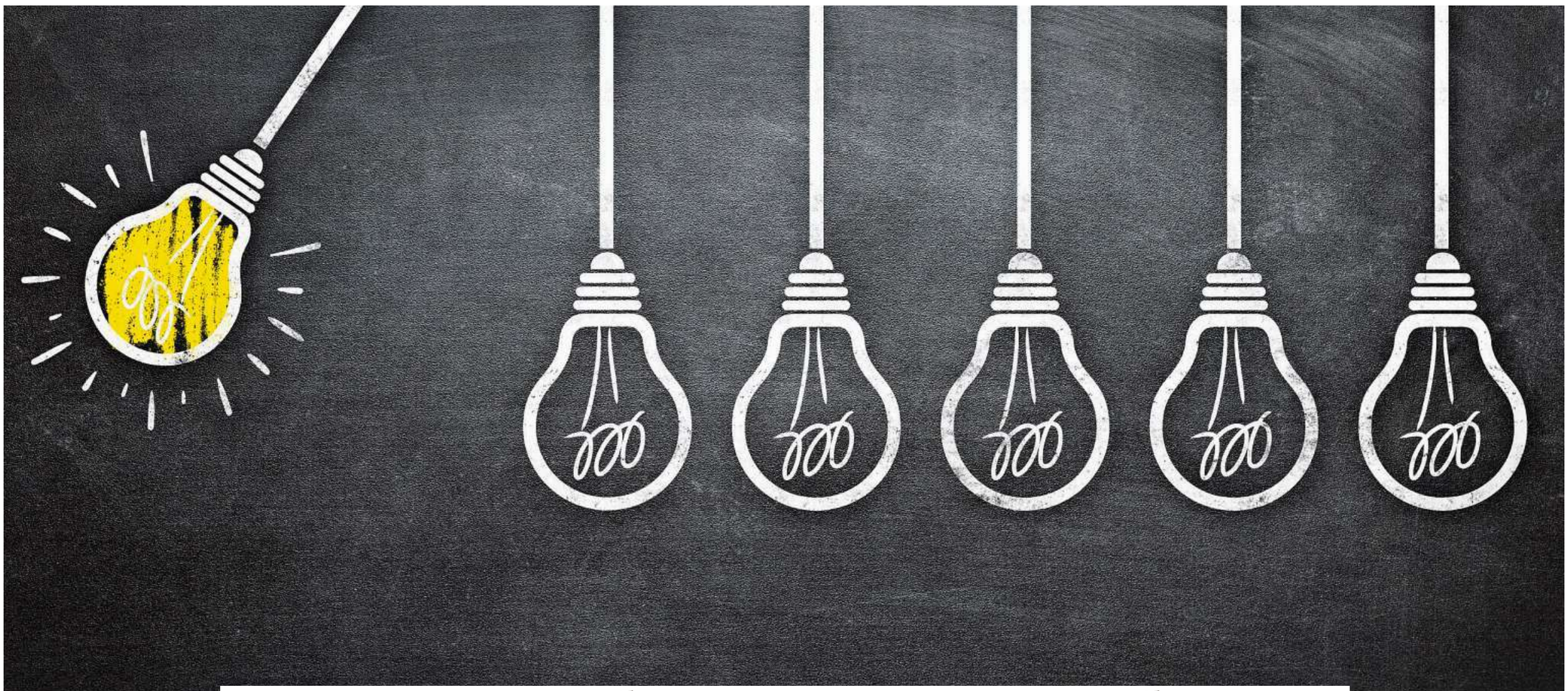
Ehrlich reflektieren
Wie radikal die Maßnahmen sein müssten, sei Typsache, sagt die Psychologin Richter. Das zeigt sich an Ritter und Rein: Die Influencerin berichtet, die Meinung fremder Menschen pralle an ihr ab, sie könne mit sozialen Medien umgehen. Rein dagegen hatte vor der Pause gemerkt, dass er sich häufig mit anderen verglich. Ihm fiel es leichter, ganz auf soziale Medien zu verzichten, als lediglich ausgewählten Kanälen zu folgen. Um herauszufinden, welcher Typ man ist, müsse man allerdings ehrlich in sich hineinhören.

7

Direkt und persönlich kommunizieren
Alle drei ziehen eine persönliche Kommunikation dem Verteilen von Likes und Kommentaren vor. Aber auch dieser direkte Austausch könne über Social Media stattfinden. „Ich kann mich mit guten Freunden austauschen, darüber gemeinsame Projekte realisieren oder zum Beispiel Musik machen“, sagt Psychologin Juliane Richter. Blogger Rein empfiehlt: „Lieber mal die Oma anskypen, anstatt zwei Stunden auf Instagram irgendwelchen Leuten zu folgen, die belanglosen Content erstellen.“

8

Den eigenen Wert kennen
Vor allem, wenn man vermehrt mit negativen Kommentaren zu kämpfen hat, rät die Psychologin Richter: ruhig bleiben, Abstand gewinnen, nicht emotional oder überreagieren. Möglicherweise sei dann auch der passende Zeitpunkt gekommen, sich komplett aus den sozialen Medien zurückzuziehen. Für den gesunden Umgang damit findet sie eine gewisse Resilienz und ein gutes Selbstwertgefühl jedenfalls richtig. Ein gesundes Maß an Selbstliebe oder Selbstbewusstsein nennt auch die Influencerin Ritter als Grund dafür, dass sie Social Media nicht primär zur ständigen Bestätigung ihrer selbst benötigt. Sie sagt: „Wenn ich mich selbst gut finde, können mir auch negative Kommentare nichts anhaben.“



Die Geheimnisse der Einser-Schüler

Mit Intelligenz hat eine gute Schulkarriere wenig zu tun.

Das weiß Tim Nießner, seit er Abiturienten in ganz Deutschland befragt hat.

Von Sandra Markert

Mit der Grundschulzeit endete die gemeinsame Schulzeit für die Drillinge: Tim Nießners Geschwister bekamen eine Empfehlung fürs Gymnasium, bei ihm reichten die Noten nur für die Realschule. Auf der Gesamtschule, auf die er ging, wurden seine Noten bis Ende der sechsten Klasse nochmals schlechter: „Als mein Schnitt auf 3,0 abgesunken war, habe ich mir gesagt: Jetzt reicht es, so dumm bin ich nicht."

Was dann passierte, kommt dem inzwischen 18-Jährigen heute noch vor wie ein Wunder: Er begann, im Unterricht zuzuhören. Und er meldete sich häufiger. Innerhalb eines Jahres verbesserten sich seine Noten auf einen Schnitt von 1,9. „Ich habe auch zu Hause nicht mehr Zeit mit Lernen verbracht, aber ich hatte plötzlich den Willen, die Lernzeit sinnvoll zu nutzen, anstatt immer wieder abzuschweifen."

Im Physikunterricht setzte er sich weg vom Gruppentisch mit seinen besten Kumpels nach vorn in die erste Reihe, um weniger abgelenkt zu sein. „Wenn man dem Unterricht mal von Anfang an folgt, kapiert man auch, um was es da geht, und merkt, dass es auch echt interessant sein kann", sagt Tim Nießner.

Und seine Freunde? Die stempelten ihn nicht als Streber ab, sondern folgten ihm sogar nach und nach auf die vorderen Plätze: „Manchmal muss sich eben einer trauen und dann merken die anderen, dass das für sie vielleicht auch ganz gut ist."

Bis dahin wäre die Geschichte von Tim Nießner eine nette, aber nicht weiter berichtenswerte. Nun hat sich der 18-Jährige aber nicht mit seinen ersten schulischen Erfolgen zufriedengegeben. Er wollte mehr. Nicht mehr lernen, sondern mehr von den Tricks durchschauen, die aus einem Schüler einen guten oder sogar sehr guten Schüler machen.

Also schrieb er 2200 Schulen in ganz Deutschland an und nahm Kontakt zu rund 100 Einser-Abiturienten auf. „Ich wollte wissen, was deren Methoden für gute Noten sind, denn ich war mir sicher, die sind nicht alle überdurchschnittlich intelligent", sagt Tim Nießner.

Die Antworten hat er für sich ausgewertet. Er hat sie aber auch zu einem Buch verarbeitet („Die geheimen Tricks der 1,0er-Schüler". Mvg Verlag), schließlich „kann und soll sich jeder in der Schule verbessern, der das möchte". Hier eine kleine Übersicht über die wichtigsten Erfolgsgeheimnisse:

1. Mündliche Mitarbeit

Sie ist für viele der Schlüssel zum Erfolg. „Damit fängt man möglichst direkt in der ersten Stunde nach den Sommerferien an, damit der Lehrer gleich einen guten Eindruck von einem bekommt", sagt Tim Nießner. Denn aus eigener Erfahrung weiß er: Hat ein Lehrer einen erst einmal als mittelmäßigen Schüler abgestempelt, ist es ungleich schwerer, das Bild wieder zu drehen.

Damit man auch gute Antworten geben kann, gehört ein wenig Vorbereitung zu Hause dazu („Ich lerne auch in den Ferien eine Stunde am Tag, da hab ich immer noch 23 Stunden frei", sagt Tim Nießner) oder auch noch kurz vor der Stunde. Von einem der befragten Einser-Abiturienten bekam er den Tipp, sich möglichst auf jede Frage zu melden – selbst wenn man die Antwort nicht sicher weiß. „Vor allem, wenn man gerade erst dran war, ist die Wahrscheinlichkeit total gering, dass der Lehrer einen nochmals aufruft. Er registriert aber ja trotzdem die Beteiligung", sagt Tim Nießner.

Für schüchterne Schüler haben die Einser-Abiturienten folgenden Trick: sich selbst Ziele setzen, wie oft man sich pro Stunde melden möchte, und dann eine Strichliste machen. Oder dem Lehrer einfach mal die Hausaufgaben mit nach Hause geben oder sich für ein Extra-Referat melden.

2. Der Sitzplatz

Es muss nicht die „Streber-Reihe" ganz vorn sein, aber eben auch nicht der Sitzplatz ganz hinten, so das Fazit der befragten Einser-Abiturienten. Hauptsache, der Lehrer hat einen gut im Blickfeld wegen der mündlichen Mitarbeit und man wird nicht zu sehr von seinen Nebensitzern abgelenkt. „Klar macht es mehr Spaß, neben einem Kumpel zu sitzen, mit dem man viel Quatsch im Unterricht machen kann. Von einem guten, aufmerksamen Sitznachbarn profitiert man aber viel mehr", sagt Nießner.

Er sagt bis heute von sich, dass er nicht besonders gern zur Schule geht, dass es eben sein muss – und er die Zeit dort wenigstens sinnvoll nutzen will. „Je besser ich in der Schule aufpasse und mitmache, umso weniger muss ich zu Hause für gute Noten lernen."

3. Die Motivation

Viele der Schüler, die Tim Nießner interviewt hat, haben ein klares Berufsziel vor Augen. „Wenn es mein Traum ist, Arzt zu werden, dann brauche ich eben einfach einen bestimmten Notenschnitt", sagt Tim Nießner. Er selbst weiß noch nicht, was er nach der Schule machen möchte. „Genau deshalb will ich mir aber alle Wege offen halten. Es gibt doch nichts Blöderes, als wenn man sich den Rest seines langen Arbeitslebens darüber ärgern muss, dass man in der Schule zu faul war", findet Tim Nießner.

4. Der Ausgleich

Erst Schule, danach nur lernen? So sah der Alltag der wenigsten Einser-Abiturienten aus. „Hobbys, Freunde und Feiern sind extrem wichtig als Ausgleich", findet auch Tim Nießner, der viel Tennis spielt. Und: Über die Hälfte der befragten Einser-Abiturienten waren zu ihrer Abizeit auch in einer Beziehung – nur hatte diese für ein paar Monate nicht täglich die allerhöchste Priorität.

5. Tipps für einzelne Fächer

Dass so viele Schüler mit Mathe auf dem Kriegsfuß stehen, können die befragten Einser-Abiturienten nicht so recht verstehen. Deren einhellige Meinung: „Mathe ist ein reines Übungsfach." Das heißt: Jeder, der nur genug Aufgaben zu einem Thema rechnet, kann das Prinzip dahinter verstehen. Einzige Voraussetzung: Man hat keine Lücken bei den Grundlagen, denn in Mathe baut alles aufeinander auf.

In kreativen Fächern wie Kunst dagegen kommt man mit Fleiß nur bedingt weiter. Hier wie bei allen kreativen Aufgaben raten die männlichen Befragten, sich mit Mädchen in einer Gruppe zusammenzutun – weil diese meist die besseren Ideen haben. Gibt es dann einen Vortrag dazu, sollte man ruhig die führende Rolle übernehmen – um besonders aufzufallen und sicherzugehen, dass die Präsentation auch gut wird.

Für Fremdsprachen hat sich Tim Nießner den Tipp zu Herzen genommen, möglichst viel freies Sprechen zu üben. „Ich mache das mit einem täglichen Videotagebuch. Da erzähl ich einfach kurz von meinem Tag, das trainiert sehr gut den Alltagswortschatz."

LERNEN MIT APPS

▶ Die befragten **Einser-Abiturienten** waren sich einig, dass die kostenlose Lern-App „simpleclub" empfehlenswert ist. Der Youtube-Kanal „Kurzgesagt" eignet sich gut, um sein Grundwissen in kurzer Zeit zu verbessern oder sich in ein Thema vor der Stunde schnell einzuarbeiten, weil die Videos sehr knapp sind und gut erklären. Als beste kostenlose Sprach-App wurde „Languagecourse.net" genannt, die es für sehr viele verschiedene Sprachen gibt. Wer Geschichte und Politik bisher langweilig fand, sollte sich den befragten Schülern zufolge mal die Videos von „MrWissen2Go" anschauen.

Tim Nießner fand heraus, wie man bessere Noten bekommt.
Fotos: Adobe Stock/jd-photodesign/veekicl, privat

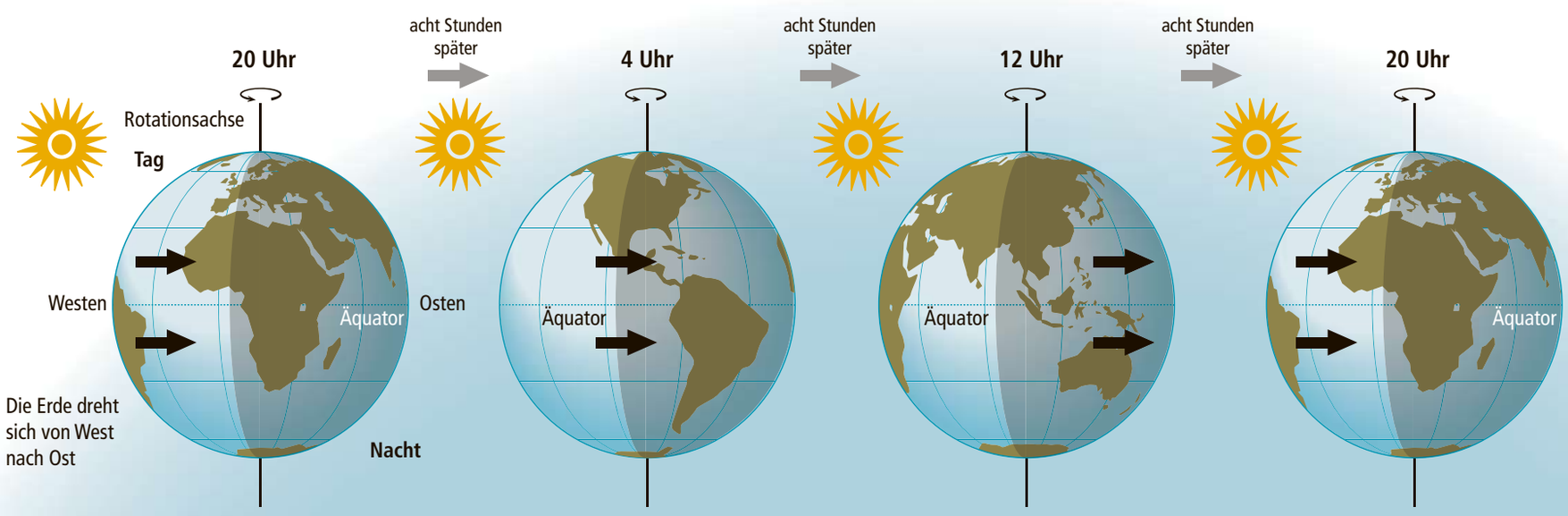
Warum gibt es Jahreszeiten?

365 Tage und knapp sechs Stunden braucht die Erde, bis sie die Sonne genau einmal umrundet hat. Stünde die Erde genau senkrecht zu ihrer Bahn, dann würden sich diese Tage in ihrer Länge kaum unterscheiden. Weil die Erdachse jedoch um 23,5 Grad geneigt ist und schräg zur Umlaufbahn um die Sonne steht, erleben wir auf der Erde unterschiedlich lange Tage – zumindest, wenn man nicht in den Tropen lebt. Die Grafik zeigt nicht nur die Jahreszeiten, sondern auch, wie es zu dieser Schieflage der Erde kam.

Von Manfred Zapletal (Grafik) und Anja Tröster (Text)

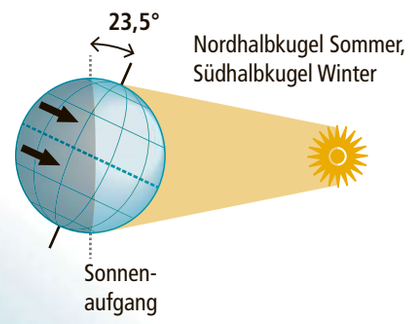
Tag und Nacht

Die Erde dreht sich in 24 Stunden einmal um ihre Achse, die durch den Nord- und Südpol verläuft. Auf der sonnenzugewandten Seite ist es Tag, auf der anderen Seite Nacht. Weil sich die Erde dreht, wechseln sich Tag und Nacht ab. Stünde die Rotationsachse senkrecht zur Ebene, auf der die Erde um die Sonne kreist, gäbe es keine Jahreszeiten. An jedem Ort würde die Sonne an jedem Tag zur selben Zeit aufgehen und mittags gleich hoch stehen.

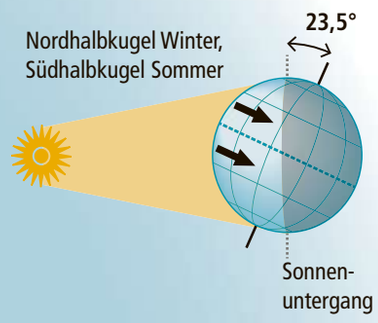


Der Sonne zugeneigt

Die Erdachse ist gegenüber der Umlaufbahn zur Sonne um 23,5° geneigt. Dadurch wird die Nordhalbkugel der Erde bei ihrem Lauf um die Sonne im Frühjahr und Sommer stärker und länger besonnt als die Südhalbkugel, wo in diesem Zeitraum Herbst und Winter ist.

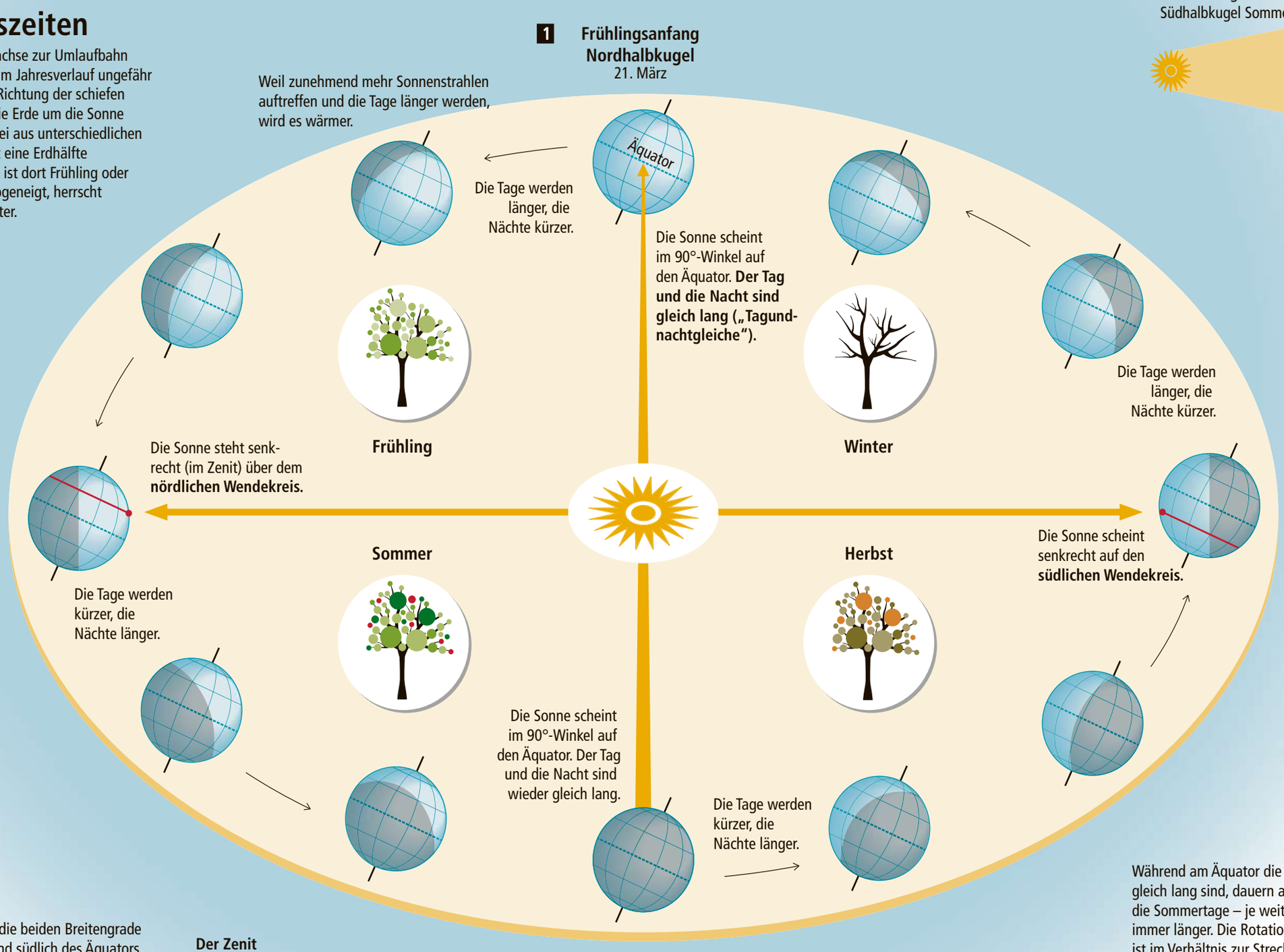


Der Neigungswinkel von 23,5° bleibt bei der Reise um die Sonne dauerhaft erhalten. Deswegen werden die Tage am Tag der Sommersonnenwende (21. Juni) kürzer und ab der Wintersonnenwende (22. Dezember) länger.



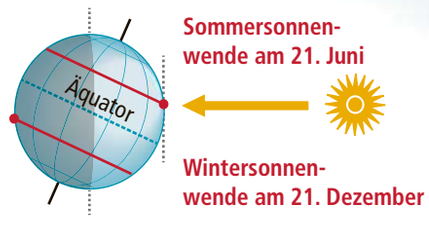
Die Jahreszeiten

Die Neigung der Erdachse zur Umlaufbahn um die Sonne bleibt im Jahresverlauf ungefähr gleich, wie auch die Richtung der schiefen Erdachse. Weil sich die Erde um die Sonne bewegt, wird sie dabei aus unterschiedlichen Winkeln bestrahlt. Ist eine Erdhälfte der Sonne zugeneigt, ist dort Frühling oder Sommer. Ist sie ihr abgeneigt, herrscht dort Herbst oder Winter.



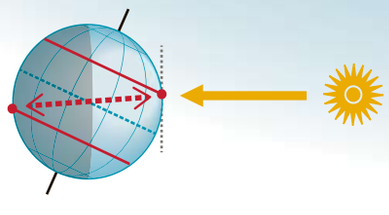
Die Wendekreise

Wendekreise heißen die beiden Breitengrade 23,5 Grad nördlich und südlich des Äquators, über denen die Mittagssonne zur Zeit der Sommer- und Wintersonnenwende einmal im Jahr genau senkrecht über dem Beobachter im Zenit steht. Der Beobachter oder eine senkrecht stehende Stange wirft dann keinen Schatten.



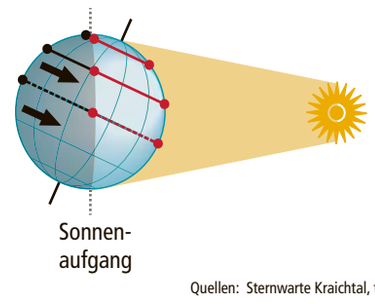
Der Zenit

Wenn die Sonne im Zenit steht, dann bedeutet das, sie steht senkrecht über dem betreffenden Ort. Das passiert innerhalb der Wendekreise zweimal im Jahr, auf ihnen einmal, dagegen außerhalb der Wendekreise nie.



Während am Äquator die Tage und Nächte etwa gleich lang sind, dauern auf der Nordhalbkugel die Sommertage – je weiter nördlich man kommt – immer länger. Die Rotationsstrecke im Hellen (rot) ist im Verhältnis zur Strecke im Dunkeln (schwarz) länger.

Strecke eines Ortspunktes im Hellen
Strecke eines Ortspunktes im Dunkeln



Quellen: Sternwarte Kraichtal, timanddate.de

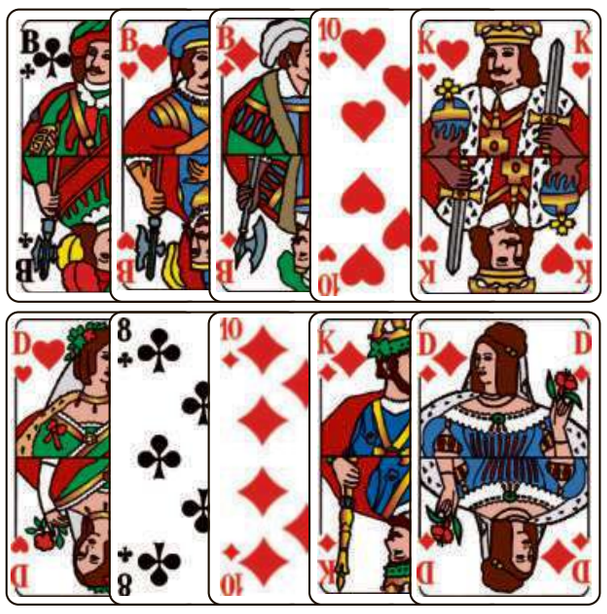
Rätsel

SKAT

Zwei erfolglose Spielmöglichkeiten

Mittelhand passt. Hinterhand reizt bis 23, ehe sie der Mut verlässt. Die beiden Mittelkarten im Skat wären für einen zwar nicht astreinen, aber letztlich gewinnbringenden Null ouvert immerhin noch gut genug gewesen. Vorhand mit obigem Blatt entscheidet sich in der Wahl zwischen zwei Handspielen für Herz. Die Kartenverteilung scheint dabei für sie recht günstig zu sein, denn: Zum einen macht Pik-Bube der Gegenspieler keinen Stich, zum anderen gelingt es ihnen nicht, wie sich herausstellt, die Karo-10 des Alleinspielers zu fangen. Trotzdem verliert Vorhand mit 60 Augen. Im Übrigen wäre auch Karo Hand in die Binsen gegangen

FRAGE: Wie sind Kartenverteilung und Spielverlauf, wenn das Verhältnis der Augen im Blatt von Mittelhand und Hinterhand 5:3 beträgt?
Deike



LÖSUNG: Vorhand (V): siehe Kartenabbild Mittelhand (M): Herz-Ass, -9, -8, -7; Kreuz-10, -Dame; Pik-10, -9; Karo-Ass, -7 Hinterhand (H): Pik-Bube; Kreuz-Ass, -9, -7; Pik-Ass, -Dame, -8, -7; Karo-9, -8 Skat: Kreuz-König; Pik-König

Vorhand verliert ihr Herz Hand wie folgt: 1.V Kreuz-BubeM Herz-9H Pik-Bube (+4) – 2.V Herz-BubeM Herz-8H Karo-9(+2) – 3.V Karo-BubeM Herz-7H Karo-8(+2) – 4.V Herz-DameM Herz-AssH Pik-Ass(–25) – 5.M Pik-10H Pik-DameV Herz-10 (+23) – 6.V Karo-DameM Karo-AssH Pik-8 (–14) – 7.M Karo-7H Pik-7V Karo-10 (+10)

Im weiteren Spielverlauf muss Vorhand auf Kreuz-8 noch 21 Augen abgeben. 60!

COMIC

SUDOKU

			5	9	1			3
	1					7	5	2
5	8	3	2					
		2		7	9		8	
		1		5	8			
	5					1	7	6
4			9			6	3	
			7		3	4		5
3	9	6						

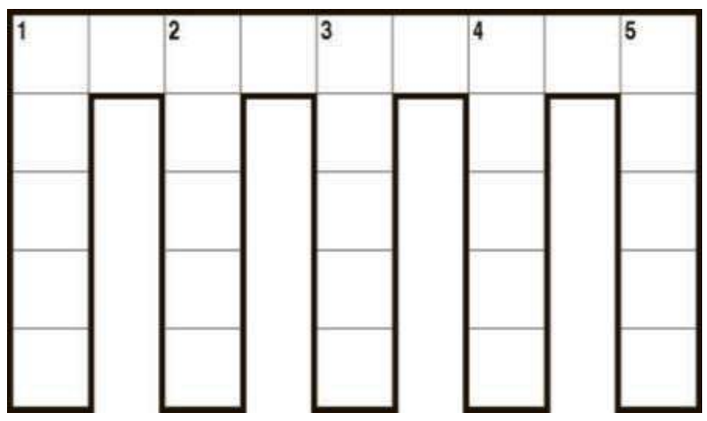
Ergänzen Sie die Zahlen 1 bis 9 so, dass in jedem Neunerblock der Grafik jede dieser neun Zahlen nur einmal vorkommt, desgleichen in jeder Waagerechten und in jeder Senkrechten.

LÖSUNG:

2	6	7	5	9	1	8	4	3
9	1	4	8	3	6	7	5	2
5	8	3	2	4	7	9	6	1
6	3	2	1	7	9	5	8	4
7	4	1	6	5	8	3	2	9
8	5	9	3	2	4	1	7	6
4	7	5	9	1	2	6	3	8
1	2	8	7	6	3	4	9	5
3	9	6	4	8	5	2	1	7

ss_2020_11_21 - (c) DEIKE PRESS

KAMM



Aus dem Kammrücken und den Kammenden ergibt sich zeilenweise gelesen das Lösungswort. – 1. eine Hallig, 2. kleine Geige des MA., 3. Vorname Kästners, 4. ein Pflanzenkeim, 5. Verstanden! (Funkverkehr)

LÖSUNG:

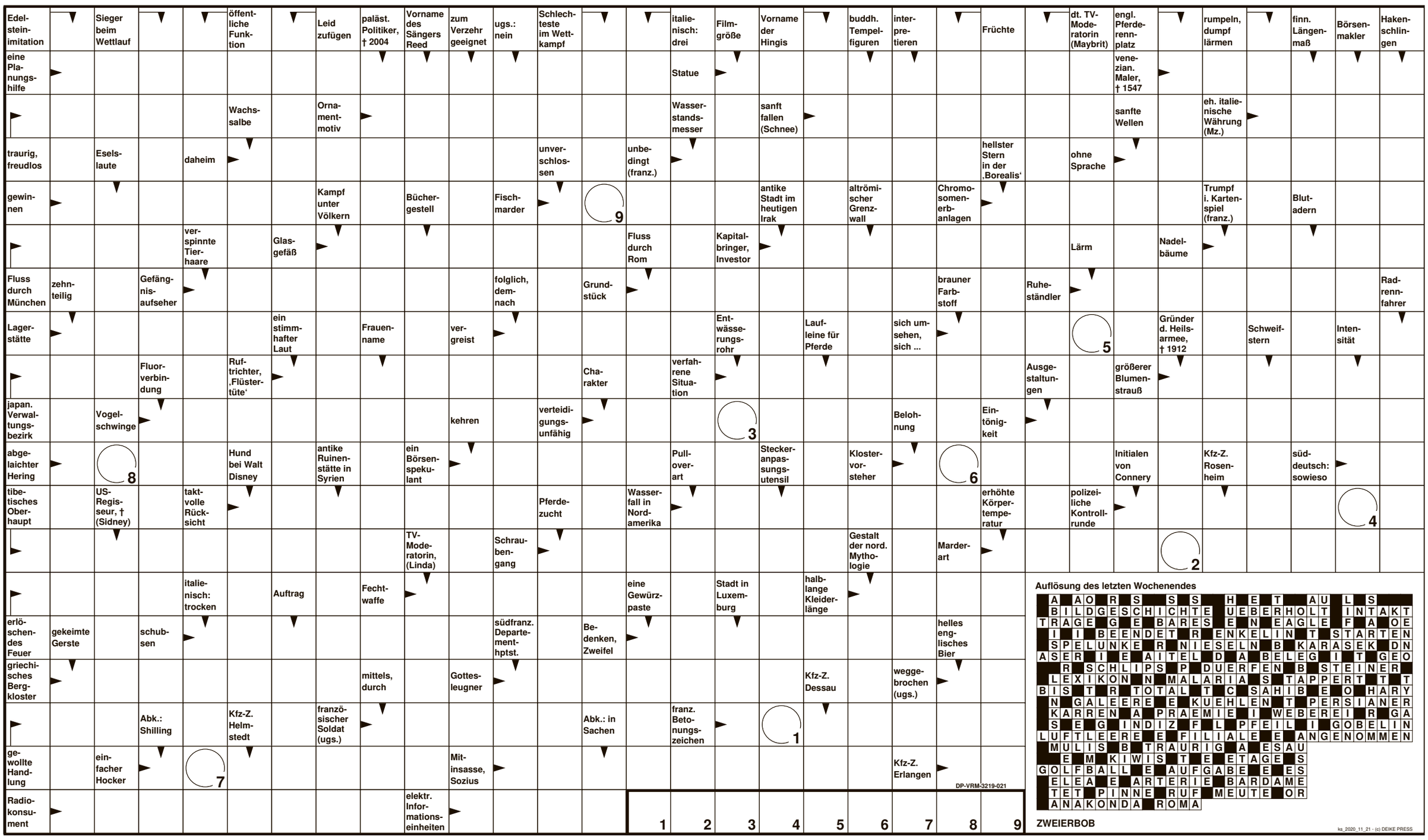
H E R Z E N S B R
O E R P O
O B I O G
G E C R E
E C H E R

SILBENRÄTSEL

Aus den Silben **al - an - bel - buch - der - ders -dra - dung - ein - ele - en - er - eur - fach - gant - gar - ge - ge - gut - haend - hal - haus - ho - ide - il - in - in - ke - kon - kus - la - la - last - ler - light - lo - loy - lung - ne - ni - nie - no - show - ten - ten - tier - wo - wru** sind 18 Wörter zu bilden, deren erste Buchstaben, von oben nach unten gelesen, und dritte Buchstaben, von unten nach oben gelesen, ein norwegisches Sprichwort ergeben. Deike

1. Aufforderung zum Besuch
2. Einfallsreichtum
3. Löwe in der Tierfabel
4. an einem anderen Ort
5. Entspannung
6. verlorenes Spiel
7. stoppen, aufhören
8. Laube
9. Geschäftsmann
10. Techniker
11. Toilette, WC (ugs.)
12. Sachlektüre
13. geschmackvoll, modisch
14. nordostdeutsch: Kohlrübe
15. untreu
16. Schau mit Lichteffekten (engl.)
17. Bezeichnung für das Kamel
18. Gesetzgeber in der Antike

LÖSUNG: 1. Einladung, 2. Ideengut, 3. Nobel, 4. woanders, 5. Erholung, 6. Niederlage, 7. innehalten, 8. Gartenhaus, 9. Haendler, 10. Ingenieur, 11. Lokus, 12. Fachbuch, 13. elegant, 14. Wruke, 15. illoyal, 16. Lightshow, 17. Lasttier, 18. Drakon – Ein wenig Hilfe will das Glueck gerne haben.



Auflösung des letzten Wochenendes

ZWEIERBOB

ks_2020_11_21 - (c) DEIKE PRESS

Jean Leon Gerome Ferris verklärt das „Erste Thanksgiving" auf seinem 1912 entstandenen Gemälde als Fest der Völkerverständigung – die Realität war nicht ganz so harmonisch.
Fotos: Wikipedia, Adobe/veleknez

Picknick mit Folgen

Der Mythos vom ersten Thanksgiving anno 1621 prägt bis heute die Geschichte der Vereinigten Staaten von Amerika. Doch der nationale Feiertag ist längst nicht für alle Amerikaner ein Grund zum Feiern.

Von Theodor Kissel

Kommende Woche ist es wieder so weit: Wie jeden vierten Donnerstag im November wird in den USA einer der bedeutendsten Feiertage des Jahres begangen: Thanksgiving, die amerikanische Variante unseres Erntedankfestes. An einer reich gedeckten Tafel wird ein Menü serviert, das angeblich nur aus ursprünglich nordamerikanischen Lebensmitteln besteht: ein gefüllter Truthahn, Süßkartoffeln und Mais. Dazu werden Cranberry-Soße, Erbsen und Kürbis gereicht. Abgerundet wird das opulente Mahl im Kreise der Familie mit Apfel- und Kürbiskuchen.

Das große Schmausen hat eine lange Tradition und ist älter als die USA selbst. Es erinnert an ein Ereignis vor 400 Jahren, das jeder Amerikaner kennt: Ende 1620 landeten 102 englische Siedler mit der „Mayflower" im heutigen US-Bundesstaat Massachusetts und gründeten eine Kolonie, die sie nach ihrem Heimatort Plymouth benannten. Die Pilgerväter waren strenggläubige Puritaner auf der Suche nach Religionsfreiheit, die ihnen in ihrer Heimat nach der Lossagung von der anglikanischen Staatskirche versagt blieb.

Die Hälfte der Siedler stirbt im ersten Winter

Doch der Auszug in die Neue Welt war anfänglich mit großen Schwierigkeiten verbunden. Weil sie in dem ihnen unbekannten Land nicht genügend Nahrung fanden, starb die Hälfte der Neuankömmlinge im Winter an Hunger und Krankheiten. Im Frühling nahmen sich die einheimischen Wampanoag-Indianer ihrer an. Von den Ureinwohnern lernten die dezimierten Immigranten, landwirtschaftliche Produkte wie Mais und Kürbisse anzubauen, Tiere im Wald zu jagen und Fische zu fangen. Auf diese Weise konnte die Kolonie überleben. Die Ernte im darauffolgenden Jahr war reichlich. Um sich bei den Indianern zu bedanken, feierten sie gemeinsam mit ihren Helfern ein dreitägiges Festmahl. Dieses multikulturelle Picknick gilt als Ursprung von Thanksgiving und wurde ein fester Bestandteil der US-amerikanischen Erinnerungskultur.

Zum nationalen Feiertag wurde Thanksgiving im Jahr 1863 durch US-Präsident Abraham Lincoln. Mitten im amerikanischen Bürgerkrieg hatte der Commander-in-Chief die integrative Wirkung des Versöhnungsfestes als friedensstiftendes Diner erkannt, das die gespaltene Nation symbolhaft wieder an einen Tisch bringen sollte. Thanksgiving steht seitdem nicht nur für Versöhnung, sondern bildet auch den ältesten Kern des amerikanischen Wertesystems.

Vielen US-Bürgern gilt der am 21. November 1620 von den Pilgervätern nach ihrer Landung unterzeichnete Gesellschaftsvertrag („Mayflower Compact") als frühestes Dokument amerikanischer Selbstverwaltung und des Willens, ihr Gemeinwesen mit selbst gegebenen, gerechten und gleichen Gesetzen zu ordnen. Hinzu kommt die Vorstellung, dass dieser Vertrag von ganz oben abgesegnet war. Gemäß der calvinistischen Prädestinationslehre waren die Pilgerväter davon überzeugt, zu den von Gott Erwählten zu gehören. Sie träumten davon, nach biblischem Vorbild ein himmlisches Jerusalem auf Erden zu errichten, das als Hort von Tugend und Rechtgläubigkeit dem Rest der Welt als leuchtendes Beispiel dienen sollte.

Der Puritanismus wurde zum Motor einer von göttlicher Autorität sanktionierten Kolonisierung. Und die Pilgerväter avancierten zu jenen Protagonisten, die diesen Prozess initiiert, die amerikanische Wildnis urbar gemacht und die Besiedlung des Landes vorangetrieben hatten. Damit lieferten sie den Stoff für eine Art Gründungsmythos, wonach rechtschaffene Kolonisten den Grundstein für eine Nation von unerschrockenen, freiheitsliebenden und gottesfürchtigen Menschen gelegt hätten.

Soweit die offizielle Version über Thanksgiving. Sie ist eine Geschichte von Freundschaft und Frieden zwischen den Einwanderern und der indigenen Bevölkerung.

Doch es gibt auch eine andere Geschichte, die mit dem verklärenden Bild vom ersten Thanksgiving wenig gemein hat und auch der Grund dafür ist, warum längst nicht allen Amerikanern an diesem Tag zum Feiern zumute ist. Die meisten Nachkommen der Indianer etwa tun sich schwer damit, die Ankunft der Pilgerväter zu feiern, zumal dies auch den Beginn einer jahrhundertelangen Geschichte der Unterdrückung und Diskriminierung bedeutete. Ihre Vorfahren wurden von den weißen Ankömmlingen durch eingeschleppte Krankheiten und Kriege stark dezimiert, in Reservate gesperrt, einige Indianerstämme komplett ausgerottet. Die posthum beschworene Willkommenskultur – sofern sie überhaupt existiert hatte – währte nicht allzu lange. 50 Jahre nach dem legendären Versöhnungsmahl rebellierte die indigene Bevölkerung gegen jene weißen Kolonisten, die sich anschickten, sie von ihrem Land zu vertreiben und zu versklaven. Der von mehreren Indianerstämmen getragene Aufstand mündete in einen verheerenden Krieg (1675–1676) und endete für die Einheimischen in einem Blutbad.

Höchst fraglich ist nach wie vor, ob Thanksgiving überhaupt von den Pilgervätern eingeführt wurde, zumal der Feiertag in seiner heutigen Form eine Erfindung des 19. Jahrhunderts ist, wie die Historikerin Jill Lepore sagt. Es gab demnach keine Verbindung zwischen Pilgern und Thanksgiving, bis Reverend Alexander Young 1841 in Boston ein Buch – „Chronicles of the Pilgrim Fathers" – veröffentlichte, das einen Brief von Edward Winslow vom 11. Dezember 1621 enthielt. Darin beschrieb der frühe Kolonist eine dreitägige Feier, an der 50 Siedler und etwa 90 Indianer teilgenommen hätten. Young fügte dem Brief eine Fußnote hinzu, in der es hieß, das Ereignis sei das „Erste Erntedankfest". Dem Kirchenmann unterlief dabei ein folgenschwerer Fehler: Er verwechselte die englische Tradition eines weltlichen Erntefestes mit der puritanischen Tradition der heiligen Erntedankfesttage, die eine Zeit des Fastens und des Gebets waren und von den strenggläubigen Calvinisten hauptsächlich in der Kirche und nicht als Open-Air-Veranstaltungen begangen wurden, wie der Historiker David J. Silverman feststellt.

Das Bild von Thanksgiving ist revisionsbedürftig

Young lieferte mit seiner Interpretation den Stoff für einen Mythos, der eine imaginäre amerikanische Gemeinschaft schuf, die es so nie gegeben hat. Stark verklärt und politisch instrumentalisiert, ist unser Bild von Thanksgiving revisionsbedürftig. Die viel beschworene Harmonie und Freundschaft zwischen Siedlern und Einheimischen, mit denen das Versöhnungsfest heutzutage meist verbunden wird, sind ein Zerrbild dessen, was sich eigentlich hinter diesem nationalen Feiertag verbirgt: die Geschichte von Verrat und millionenfachem Leid, das den Native Americans widerfahren ist.

All das sollte jenen Feiernden bewusst sein, die sich dieser Tage wieder in trauter Umgebung zusammenfinden, um traditionsgemäß ihren Turkey zu verspeisen, der übrigens gar nicht auf der Speisekarte beim „Ersten Thanksgiving" gestanden haben soll.

LITERATUR

▶ Jill Lepore: „Diese Wahrheiten. Geschichte der Vereinigten Staaten von Amerika", C. H. Beck Verlag 2020.

An Thanksgiving ein gern gesehener Gast: der Truthahn

Eine Frage noch...

Foto: Frank Eidel

Glauben Sie an einen Messias, Herr Schroeder?

Der Kabarettist Florian Schroeder hat einiges zu sagen über empörte Menschen, den Messias und die Kraft der Parodie.

Von Ralf Döring

Herr Schroeder, Ihre neue Show heißt „Neustart". Worum geht es?

Es geht tatsächlich um den Neustart. Ich versuche zu thematisieren: Woher kommt die Sehnsucht nach dem Messias? Denn damit ist ja der Neustart verbunden. Seit Jahren rufen wir alle zwei Wochen den neuen Messias aus, um ihn dann drei Wochen später zu stürzen, um zu behaupten, das war's jetzt auch wieder nicht. Wir produzieren selbst die Erwartung, die uns anschließend enttäuschen muss. Die Grundfrage ist: Wie kommt das? Ich bin in dem Zusammenhang auf ein schönes Zitat von Franz Kafka gestoßen, das als Motto ganz am Anfang der Show steht: „Der Messias wird erst kommen, wenn er nicht mehr nötig sein wird. Er kommt nicht am letzten Tag, sondern am allerletzten."

Ähnlichkeiten mit der aktuellen Situation sind dabei rein zufällig?

Ganz im Gegenteil. Wir leben ja seit Jahren in der permanenten Apokalypse. Der Weltuntergang hat Inflationsraten erreicht, die schwindelig machen. Wir haben gelernt, die Dinge vom Ende her zu denken, mit der untergehenden Sonne, nicht mit der aufgehenden. Umso größer wird der Wunsch nach einer messianischen Figur, die zwar Erlösung verspricht, aber doch nur Fundamentalismus bringt. Damit beschäftige ich mich in dieser paradoxen Zeit, in der wir zusammenrücken müssen, indem wir uns auseinandersetzen. Natürlich kommt Corona vor, das Thema Verschwörungsideologien, ich mache mit dem Publikum eine Abstimmung: Ist das ein Held oder kann das weg? Da können die Leute abstimmen, wer von den alten Helden noch taugt und wer nicht.

Welche Helden gelten noch, welche nicht?

Wenn ich das Bild von Greta Thunberg zeige, bin ich jeden Abend erstaunt, wie krass die Reaktionen auseinandergehen. Die einen jubeln „Heldin", die anderen brüllen „weg!", und das sind erstaunlich viele. Gerade bei einem Publikum, das sich mutmaßlich für besonders aufgeklärt hält, wundert mich das immer wieder. Aber da scheint so ein Aggressionspotenzial zu sein. Ich lasse Greta aber leben und packe sie auf die Seite der Helden.

Wer hat als Held ausgedient?

Uli Hoeneß. Da sagt das Publikum einhellig, „weg". Auch Otto von Bismarck – weg!, obwohl ich da immer sage, Vorsicht, ambivalente Figur – auf der einen Seite ist er der geniale Erfinder eines Rentensystems, mit einem Renteneintrittsalter von 70 Jahren, obwohl damals die Lebenserwartung bei 60 Jahren lag. Auf der anderen Seite war er ein rassistischer Kolonialist – was machen wir damit? Ich rufe dann aus: Die neuen Helden müssen moralisch rein sein! Sie dürfen nicht rauchen, nicht trinken, keine Pimmelfotos, keine Seitensprünge, immer Steuern bezahlt – nur das brauchen wir! Am Ende mache ich drei Vorschläge, wer die Letzten sind, die bleiben dürfen. Der Rest muss weg. So ist das, wenn man die Moral über alles stellt.

Wer fällt in diese Kategorie?

Das verrate ich nur in der Show!

Ihr Auftritt bei den Querdenkern in Stuttgart hat Ihnen zu einem ungeheuren Popularitätsschub verholfen. Dazu gab es als Vorlauf ein Solo beim NDR. War das alles Zufall?

Das war etwas, was als Zufall begann und dann von mir kalkuliert wurde. Es begann mit dieser Nummer, die übrigens der erste Text des „Neustart"-Programms war. Ich habe sie im Fernsehen einfach ausprobiert, weil das Thema so aktuell war. Ich verwandle mich da in einen Verschwörungsideologen, aber ich versuche schon da, dies jenseits des Klischees zu tun. Also vermische ich Fakten und Fiktion, Wahrheit und Wahnsinn; es kommen durchaus Fakten vor, aber auch völliger Irrsinn – etwa die These, Bill Gates hätte den „Spiegel" gekauft und alle Artikel, die dort erscheinen, gleich mit. Das sind klassische, völlig übertriebene Verschwörungsvorstellungen. Aber ich sage auch Dinge, die stimmen – das Versagen des RKI und der Politik.

> »Der Journalismus ist in den letzten Jahren satirischer und leichter geworden.«

Aber Ihr Siegeszug begann ja nicht beim NDR, sondern auf Youtube.

Irgendein User hat die entscheidenden 15 Minuten rausgeschnitten und auf Youtube gestellt, und mit 100 000 Views ging das relativ schnell durch die Decke. Ich habe dann die Kommentare verfolgt und geguckt, was Verschwörungsideologen und -anhänger darunter schrieben: „Das war sein letzter Auftritt beim NDR" – „Das war's" – „Er ist raus" – „Tschüss" und „Endlich hat er's verstanden, der erste Comedian, der's kapiert hat." Daraufhin bekam ich eine Anfrage von den Querdenkern, ob ich auf der Berliner Demo am 1. August auftreten wolle . . .

. . . was dann nicht geklappt hat . . .

. . . genau. Zunächst habe ich das vorbereitet und bin hingefahren. Aber ich war heilfroh, dass es nicht geklappt hat, denn das wäre ein Desaster geworden. Dann hatten mir die Veranstalter angeboten, eine Woche später nach Stuttgart zu kommen, das sei zwar ein bisschen kleiner, aber da könne ich das auch machen. Ich bin hingefahren und das war ideal. Da waren fünf-, sechshundert Leute, die auch bereit waren zuzuhören, weil die Stimmung bedeutend weniger aggressiv war als in Berlin.

Hat sich die Rolle des Kabaretts verändert? Manchmal bekommt man den Eindruck, Kabarettisten würden den Job von Journalisten machen. Woher kommt das?

Das kommt aus einer Annäherung von Journalismus und Satire. Ich könnte nicht sagen, was Henne und was Ei ist. Der Journalismus ist in den letzten Jahren satirischer und leichter geworden. Auch Journalisten formulieren auf Pointe hin, die Sprache ist viel elliptischer, viel schneller geworden, viel klarer im Zugriff. Es gab mal vor Jahren, als Karl-Theodor zu Guttenberg abgeschossen wurde, im „Spiegel" die Formulierung „Minister der Reserve", und das war an sich schon eine kabarettistische Pointe. Von der Seite gab es also eine Annäherung.

Warum aber ist die Satire journalistischer geworden?

Die Satire hat festgestellt, dass es mit Meinung allein nicht mehr getan ist. In einer Zeit, in der jeder glaubt, seine eigenen Fakten zu haben, ist es die Aufgabe des Satirikers, Fakten zu liefern, auszusprechen, was nicht ausreichend vorkommt, weil sich viele klassische Medien auf die Galileoisierung des Fernsehens beschränken: In kleinen Happen wird alles erklärt, und es fallen einfach Themen hinten runter, die dann zum Teil in der Genauigkeit und manchmal auch in der Zuspitzung nur von einem satirischen Format bearbeitet werden können.

Während des Sommers saßen Sie in Ihren Online-Formaten vor Ihrer wohlsortierten Bücherwand. Was steht da eigentlich drin?

Da steht das drin, was meine mentalen Ressourcen sind, meine geistige Heimat. Da steht alles drin von Literatur über Philosophie, Psychologie, alle wichtigen Stichwortgeber und Gesprächspartner für die Produktion.

Sie haben unter anderem Philosophie studiert.

Genau. Germanistik und Philosophie. Und das ist alles dort. Ich lese da sehr viel und hole mir in der Tiefe das Rüstzeug . . .

. . . um dann im Sinne Hegels eine Querdenker-Nummer aufziehen zu können.

Um überhaupt ein Programm zu machen. Für die neue Show, in der das Messias-Thema ja eine Klammer ist, habe ich viel gelesen über die Messias-Vorstellung im Christentum und im Judentum und dann habe ich bei dem italienischen Philosophen Giorgio Agamben eine wunderbare These gefunden. Agamben schließt an Kafka an und sagt, „der Messias war schon da". Die Jetztzeit ist das Ergebnis der Erlösung, nicht ihre Vorbereitung. Das macht einen Unterschied ums Ganze. Es ist das Ende des infantilen Wartens und legt das Heft des Handelns wieder in unsere Hände. Davon lebe ich! Das kann sich in einem Programm natürlich nur ganz bedingt zeigen; das ist dann wie ein Licht, das in wenigen Sätzen durchscheint und doch eine Grundstimmung über den Abend legt.

Glauben Sie selbst an einen Messias?

Nein! Im Gegenteil: Ich lehne das zutiefst ab. Dafür bin ich viel zu a-religiös. Diesen Wunsch nach Erlösung beobachte ich mit Befremdung. Die Sehnsucht nach einem Messias ist eigentlich fundamentalistisch, dogmatisch und anti-aufklärerisch.

ZUR PERSON

▶ Am 12. September 1979 wird Florian Schroeder in Lörrach geboren. Bevor er seine Karriere als Kabarettist beginnt, studiert er Germanistik und Philosophie in Freiburg. 2007 startet beim SWR Fernsehen seine Kabarettsendung „Schroeder!". Es folgen Fernsehformate wie die **Nachrichtensatire „Das Ernste"** (ARD).

▶ Seit Herbst 2020 ist Schroeder, der in Berlin lebt, mit dem Programm „Neustart" unterwegs. Gerade wurde er mit dem **Deutschen Kleinkunstpreis 2021** ausgezeichnet.

Egoismus oder Teamplay?

Die einen handeln ichbezogen, die anderen setzen auf Harmonie. Welche Strategie hilft im Berufsleben?

Von Bernadette Winter

Foto: Sergey Nivens / AdobeStock

Sie wollen Karriere machen? Na, dann fahren Sie mal die Ellenbogen aus, Sie werden sie brauchen. Gilt das tatsächlich heute noch? Wer kommt wirklich im Arbeitsleben weiter, die Egoisten oder die Teamplayer? Die Ego-Zeit sei vorbei, meint Prof. Jens Weidner, Team-Arbeit dagegen extrem wichtig. „Als Ego-Shooter löst man keine komplexen Aufgaben mehr“, sagt der Autor und Management-Trainer.

Zwei US-Langzeitstudien der UC Berkeley zeigten kürzlich, dass unsympathische, ja aggressive und eher egoistische Personen nicht mehr Macht erhielten als andere, die als „nett“ eingestuft wurden. Sie hätten am Arbeitsplatz schlechtere zwischenmenschliche Beziehungen, was jedweden Vorteil, den sie durch ihr egoistisches Verhalten hätten haben können, zunichte mache, so das Ergebnis. Melanie Kohl registriert ebenfalls einen Wandel in Unternehmen. Man könne heutzutage durchaus erfolgreich sein, indem man andere erfolgreich mache. „Die Firmen wollen für ihre Mitarbeiter attraktiv bleiben und für ein gutes Betriebsklima sorgen“, erklärt die Mentalcoachin. Schließlich würden glückliche Mitarbeiter gerne mehr leisten, mehr Verantwortung übernehmen und seien motivierter. „Wer viele Egoisten im Team hat, wird das Gegenteil beobachten können“, ist sich Kohl sicher. Dabei sei es egal, in welcher Branche man arbeite, meinen die Experten.

Ein kooperativer Teamplayer zu sein, bedeute jedoch nicht nur, immer für andere da zu sein, führt Kohl aus, sondern sowohl Verantwortung für die eigenen als auch für die gemeinsamen Ziele zu übernehmen. Dazu kommt, dass Teams auch ihre Schattenseiten haben, wie Weidner darlegt, sie könnten zu Gangs werden, die Angst verbreiten. Deshalb gelte es zu analysieren: Wie entsteht Gruppendruck? Wer ist Wortführer? Wer unterstützt mich auch nach Fehlern? Wer ist gegen mich? „Für genau die Kollegen, die sich bemühen, einem Knüppel zwischen die Beine zu werfen, braucht es Biss“, erläutert Weidner. Damit meint er nicht puren Egoismus, im Gegenteil. Der Berater und Kriminologe nennt es „positive Aggression“. Dabei dürfe man auch mal nachtragend sein und müsse billigend in Kauf nehmen, dass andere verlieren. Wie hart ein solcher Kampf jedoch werden kann, zeigen die Experimente von Prof. Manfred Milinski vom Max-Planck-Institut für Evolutionsbiologie in Plön. Hat einer von zwei eigentlich gleich gestellten Mitarbeitern die Option, aufzusteigen und ein höheres Gehalt zu kassieren, wird dieser sich zu einem so genannten „Erpresser“ oder „Ausbeuter“ entwickeln.

> »Als Ego-Shooter löst man keine komplexen Aufgaben mehr.«
>
> Prof. Jens Weidner, Management-Trainer

Von Ausbeutern und Ausgebeuteten

„Der Ausbeuter arbeitet weiter mit dem Kollegen zusammen, aber in 40 Prozent der Fälle eben nicht“, erklärt Milinski. Dadurch sei er als Ausbeuter schwer zu erkennen. Das Gegenüber profitiere unterm Strich, wenn er oder sie weiter zusammenarbeite. Die Begriffe entstammen dem „Gefangenendilemma“. In diesem experimentellen Spiel profitieren zwei Teilnehmer stärker davon, wenn sie kooperieren, als wenn sie sich beide egoistisch verhalten. Wenn aber einer egoistisch ist und der andere kooperiert, erhält der Egoist den größten Gewinn, der Kooperierende geht leer aus.

„Sie kennen die Kollegen oder Chefs als nett und hilfsbereit“, schildert Milinski, „und plötzlich zieht er Sie über den Tisch.“ Man hält es zunächst für ein Versehen, aber die Masche wiederhole sich. „Wenn Sie jemanden als Schleimer erkennen, ist das vermutlich ein Erpresser“, sagt der Evolutionsbiologe.

Die Ausbeuterstrategie zwinge auf subtile, nette Weise den Gegenüber in seinem eigenen Interesse zur ständigen Kooperation. „Beide profitieren, der Ausbeuter aber erheblich mehr“, führt Milinski aus. Für den Ausgebeuteten gibt es nur ein Entrinnen: wenn er komplett auf Gewinn verzichtet, was aber unvernünftig wäre. „Die Regel ist simpel“, sagt Milinski, „in der Mehrzahl der Fälle, aber zufällig verteilt, kooperativ sein, im Rest unkooperativ.“ Auf egoistisches, unkooperatives Verhalten des Gegenüber sollte man jedoch mit einer ebensolchen Vorgehensweise antworten. „Egoisten haben häufig einen kurzfristigen Erfolg“, meint Weidner. Sie wüssten, wie man auftritt, hätten eine gute Performance. Der Erfolg sei aber selten nachhaltig. „Die verbrennen wie Ikarus in der Sonne an ihrer Selbstgefälligkeit.“

Weidner rät stattdessen: Setzen Sie sich durch, um Gutes zu tun. Wer sich durchsetzt, hilft dem Unternehmen, das dann eventuell mehr Umsatz macht oder höhere Gewinne erzielt. „Mehr Gewinn bedeutet mehr Steuern, was dann auch der Allgemeinheit zugutekommt“, argumentiert Weidner.

Umgekehrt können egoistische Mitarbeiter Unternehmen teuer zu stehen kommen. So haben Forscher der Harvard Business School 2015 untersucht, welche Kosten „toxische“ Mitarbeiter verursachen, also diejenigen, die sich selbst überschätzen und egoistisch sind. Das Ergebnis: Im Schnitt verursachen sie einen Schaden von 12 500 US-Dollar, die besten Mitarbeiter erwirtschaften dagegen ein zusätzliches Plus von 5 000 US-Dollar.

Auf innerliche Kündigung reagieren

(dpa). Wer innerlich gekündigt hat, bringt bei der Arbeit oft kaum noch Engagement auf und distanziert sich vom Kollegium und dem Unternehmen. Führungskräfte sollten sich aber nicht einfach damit arrangieren, wenn Mitarbeitende in einen solchen Zustand der Gleichgültigkeit verfallen.

Die Haltung könne nicht nur negative Effekte auf das Team haben, erklärt die Coachin und Psychologin Julia Hapkemeyer im Magazin „topeins“ der Deutschen Gesetzlichen Unfallversicherung (Ausgabe 05/2020). Auch der betroffenen Mitarbeiter ist unzufrieden – das könne zu häufigeren und längeren Erkrankungszeiten führen. Wichtig sei es daher, dem eigentlichen Auslöser auf die Spur zu kommen, erklärt Hapkemeyer. Dabei könne ein ehrliches Gespräch helfen.

Wiedererkennung in Netzwerken

(dpa). Auftritte in sozialen Netzwerken können für Berufstätige digitale Visitenkarten sein. Wiederkennungsmerkmal könne zum Beispiel ein professionelles, sympathisches Foto sein, das man über alle Kanäle hinweg verwendet, rät die Kommunikationstrainerin Kristin Koschani-Bongers. Auch ein eigener Slogan oder ein eigenes Corporate Design – etwa mit wiederkehrenden Farben, Formen oder Logos – können dafür sorgen, dass man mit seinen Online-Auftritten bei anderen besser im Gedächtnis bleibt. Das trägt der Expertin zufolge zu einem professionellen Eindruck bei. „Auch online zählt der erste Eindruck“, so die Trainerin.

Unsere Märkte

- Beruf & Karriere ▶
- Motor & Technik ▶
- Kurz & Fündig ▶
- Kennenlernen & Verlieben ▶
- Kaufen & Mieten ▶
- Reise ▶

▶ **SERVICE-REDAKTION**
Erich-Dombrowski-Straße 2
55127 Mainz
E-Mail: service-redaktion@vrm.de

Redaktion:
Marleen Ilchmann 06131-48-5542

▶ **BERUF & KARRIERE**
Ihr direkter Kontakt zu uns...

Gewerbliche Anzeigen:
Telefon: 06131-48 56 13
E-Mail: mediasales-jobs@vrm.de

Private Anzeigen:
Telefon: 06131-48 48
E-Mail: mediasales-privat@vrm.de

WIESBADENER KURIER
Wiesbadener Tagblatt

Stellenangebote: allgemein

Das **ASB-Seniorenzentrum in Budenheim** bietet 64 pflegebedürftigen Seniorinnen und Senioren in fünf kleinen Wohngruppen ein zu Hause. Unser Team sorgt dafür, dass sich jeder in den wohnlichen Einzelzimmern mit den verschiedenen Beschäftigungs- und Freizeitangeboten wie daheim fühlen kann.
Haben wir Ihr Interesse geweckt? Weitere Informationen unter
https://pflegejobs-asb.de/

ASB Arbeiter-Samariter-Bund

Das **Wiesbadener Psychotherapie-Zentrum (WIAP)** – eines der größten Behandlungszentren für Psychotherapie - sucht ab sofort oder zum nächstmöglichen Termin eine:

Assistentin (m/w/d)

- Patientenmanagement und Ambulanzorganisation -
(Vollzeit, unbefristeter Vertrag)

Für diese interessante und verantwortungsvolle Aufgabe benötigen Sie neben einer abgeschlossenen Berufsausbildung und mehrjähriger Berufserfahrung, vor allem ein echtes Interesse an Menschen und gute Beziehungsfähigkeit. Sehr gute Bürokenntnisse und Organisationsfähigkeit setzen wir voraus.

Wir bieten ein vielseitiges Arbeitsumfeld, eine wertschätzende Arbeitsatmosphäre, ein gutes Gehalt (abhängig von Ihrer Qualifikation und Erfahrung) und die Möglichkeit einer sinnstiftenden und systemrelevanten Tätigkeit. Die ausführliche Stellenbeschreibung finden Sie auf unserer Homepage (unter WIAP/Stellenangebote).

WIAP

Ihre Bewerbung senden Sie bitte ausschließlich per E-Mail an
bewerbung@wiap.de

Wiesbadener Akademie für Psychotherapie (WIAP)
Leitung:
Dr. H. Peseschkian

Luisenstraße 28
65185 Wiesbaden-Mitte
Tel. 0611- 450340
www.wiap.de

Wir freuen uns auf Ihre Bewerbung!

Hessen Mobil
Straßen- und Verkehrsmanagement

HESSEN

Hessen Mobil ist die moderne und innovative Straßenbaubehörde des Landes. Mit Erfahrung, Wissen und Leidenschaft planen, bauen und managen wir das überörtliche Straßennetz und stärken damit hessenweit Mobilität und Wirtschaft. Als bürgernahe und regional verwurzelte Behörde streben wir nach einem Ziel:

Die Mobilität der Zukunft nachhaltig zu gestalten – darum bauen wir auf kompetente Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in starken, interdisziplinären Teams.

Zur Verstärkung des **Dezernats Planung und Bau Südhessen** suchen wir für unseren Standort **Darmstadt** zum nächstmöglichen Zeitpunkt mehrere

Ingenieure (w/m/d)
(FH-Diplom / Bachelor)
Fachrichtung Bauingenieurwesen oder Verkehrswesen
Kennziffer PL 20/8/15

sowie zur Verstärkung des **Dezernats Verkehrsinfrastrukturförderung** am Standort **Darmstadt** und **Wiesbaden** zum nächstmöglichen Zeitpunkt **unbefristet** und **befristet** für die Dauer von zwei Jahren mehrere

Ingenieure (w/m/d)
(FH-Diplom / Bachelor)
Fachrichtung Bauingenieurwesen mit Schwerpunkt Verkehrsplanung, Verkehrswesen oder -technik
Kennziffer VE 21/6/8

Angaben zu den Tätigkeiten, zu den Anforderungsprofilen und den Bewerbungsmodalitäten finden Sie auf unserer Internetseite https://mobil.hessen.de/stellenangebote.

Die Bewerbungsfrist endet am **11. Dezember 2020**.

Verbandsgemeinde Sprendlingen-Gensingen
Natürlich voller Energie

Sachbearbeiter*in Planen und Bauen (m/w/d)

In der Verbandsgemeindeverwaltung Sprendlingen-Gensingen in Rheinhessen mit ca. 15.000 Einwohnern ist zum nächstmöglichen Zeitpunkt eine unbefristete Stelle als Sachbearbeiter*in im Fachbereich Planen und Bauen zu besetzen.

Unsere Personalauswahlverfahren erfolgen **ausschließlich elektronisch** über das Bewerberportal **Interamt.de.** Bitte senden Sie uns Ihre Bewerbungsunterlagen daher bis zum **06.12.2020** über Interamt.
Über den Link: stellen.vg-sg.de gelangen Sie direkt zu der Stellenausschreibung. **Stellen ID 634401**

Mietverwalter (m/w/d) für unsere Geschäftsstelle in Wiesbaden gesucht. Wir sind ein modernes Hausverwaltungsunternehmen und bieten wir Ihnen: Eigenverantwortliches Arbeiten, Teamorientierte und kollegiale Arbeitsatmosphäre, Homeoffice, Gleitzeit, Weiterbildung und einen sicheren Arbeitspatz in einem angenehmen Arbeitsumfeld. Sind Sie interessiert? Dann freuen wir uns auf Ihre Bewerbung. Objekt plus GmbH, Kreuzberger Ring 62, 65205 Wiesbaden, info@objektplus.com.

Hausmeister und Gartenpfleger als Teilzeitkraft ab 01.01.2021 in WI-City gesucht. Gehalt nach Vereinbarung. Tel. 0611 – 53 29 39 29

Straßenreiniger (m/w/d)
(Aushilfe) auf 450,- €-Basis
ab sofort gesucht!
Wiesbadener Bürgersteigreinigung Tress GmbH
Tel. 0611-807260
Email: info@tress-gmbh.de

Sie haben spezielle Fragen? Wir haben spezielle Seiten!

Spezielle Seiten für spezielles Wissen – einfach und direkt über das Nachrichtenportal Ihrer Zeitung.

VRM Wir bewegen.

LANDESHAUPTSTADT

WIESBADEN

Die hessische Landeshauptstadt Wiesbaden sucht zum nächstmöglichen Zeitpunkt die oder den

Leiterin/Leiter des Personal- und Organisationsamtes (w/m/d)

(voraussichtlich ab 01.01.2021 Personalamt)

Die Landeshauptstadt Wiesbaden liegt in zentraler Lage im Rhein-Main-Gebiet, eingebettet in eine der kultur- und erlebnisreichsten Regionen Deutschlands. Als Wohnstadt und Beschäftigungsort bietet Wiesbaden eine besondere Attraktivität.

Das Personal- und Organisationsamt erbringt als Querschnittsamt zentrale Dienstleistungen für die gesamte Stadtverwaltung und fungiert dabei auch als Garant für den notwendigen Interessenausgleich zwischen den unterschiedlichen Beteiligten. Neben der Personalsteuerung und -gewinnung sowie der Personalbetreuung gehört auch die Personalentwicklung zu den Kernaufgaben. Vor dem Hintergrund der Herausforderungen des demografischen Wandels kommen den zukunftsweisenden Aufgaben der Förderung von Aus- und Weiterbildung, familienfreundlichen Arbeitsbedingungen und dem betrieblichen Gesundheitsmanagement ebenso zentrale Bedeutung zu wie der Entwicklung der Stadtverwaltung zu einem noch attraktiveren Arbeitgeber mit dem Ziel nachhaltiger Personalbindung und optimierter Personalgewinnung.

Die Fortführung und Ausgestaltung des begonnenen Weges mit den Schwerpunkten Personalentwicklung, Unternehmenskultur und „Work-Life-Balance" wird die spannende Aufgabe der neuen Leitung des zukünftigen Personalamtes sein.

Darüber hinaus nimmt das Amt die Rolle der zentralen Steuerungsunterstützung für den Magistrat und die Stadtverordnetenversammlung durch Erarbeitung und Pflege einheitlicher städtischer Vorgaben und Standards sowie Stellungnahmen zu Entscheidungsvorlagen der Fachdezernate wahr.

Derzeit führt die Landeshauptstadt Wiesbaden ein Projekt zur Einrichtung eines eigenständigen Amtes für „Organisation und Digitalisierung" durch. Vor diesem Hintergrund wird es zur Verlagerung des Organisationsbereichs kommen.

Die vollständige Ausschreibung mit Anforderungsprofil und weiteren Informationen zur Besetzung finden Sie bis zum Ende der Bewerbungsfrist am **11. Dezember 2020** auf unserer Homepage unter www.wiesbaden.de/karriere.

Für weitere Informationen steht Ihnen Herr Bernhard Langanki unter der Rufnummer 0611 31-3307 gerne zur Verfügung.

www.wiesbaden.de

LEHMANN & CO. IMMOBILIEN MANAGEMENT GMBH

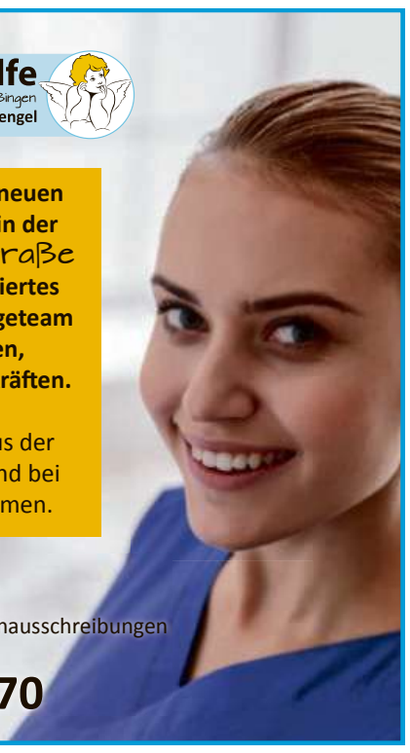
Wir suchen eine/n kaufmännische /n Immobilienverwalter/in in Vollzeit!

Ihre Aufgaben:
Alle Aufgaben die die Immobilienverwaltung umfasst, Ansprechpartner sein für unsere Mieter, Erstellen von Nebenkostenabrechnungen usw.

Das sollten Sie können:
Sicher und erfahren in der Immobilienverwaltung sein! Teamfähig, gute Eigenorganisation, Genauigkeit und selbstständiges Arbeiten sind uns sehr wichtig!

Bitte senden Sie Ihre Bewerbungsunterlagen an:
Lehmann & Co. Immobilien Management GmbH
Frau Julia Richter
Kupferbergterrasse 17-19, 55116 Mainz
Gerne auch per Email: J.Richter@Lehmann-Co.de

Lebenshilfe Mainz-Bingen powered by Hausengel



Zum Aufbau unseres neuen Standortes in Mainz in der Ricarda-Huch-Straße suchen wir ein engagiertes und dynamisches Pflegeteam aus Leitungskräften, Fachkräften und Hilfskräften.
Auch erfahrene Mitarbeiter*innen aus der Eingliederungshilfe sind bei uns im Team willkommen.

Jetzt bewerben:
personal@hausengel.de
www.hausengel.de/stellenausschreibungen
oder telefonisch unter
06424 928370

IKZ InterKommunale Zusammenarbeit PERSONAL

Die **Stadt Eltville am Rhein** sucht zum nächstmöglichen Zeitpunkt für das Interkommunale Personalamt:

Personalsachbearbeiter*in (m/w/d)

Informationen erhalten Sie unter:
www.eltville.de

ELTVILLE AM RHEIN
WEIN-, SEKT- UND ROSENSTADT

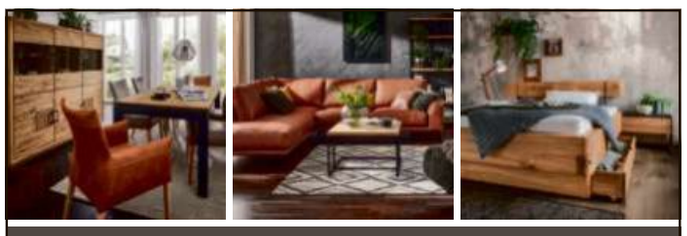
Rechtsanwaltsfachangestellte (w/m/d) oder Bürokauffrau (w/m/d)

ab sofort als Vollzeitkraft bei 40 Stunden pro Woche zur Unterstützung gesucht. Die Kanzlei ist spezialisiert auf Miet- und Wohnungseigentumsrecht sowie Bau- und Architektenrecht.

Richten Sie Ihre aussagekräftige Bewerbung nebst Gehaltsvorstellungen bitte an folgende Anschrift:

Rechtsanwaltskanzlei Dr. jur. Michael Buß
Fachanwalt für Miet- und Wohnungseigentumsrecht
Fachanwalt für Bau- und Architektenrecht
Taunusstr. 27 - 65183 Wiesbaden - mail: personal@rechtsanwalt-buss.de

---



INNATURA – das große Naturmöbelhaus sucht zur Verstärkung seines Teams ab sofort/nach Vereinbarung eine/n erfahrene/n

MITARBEITER (m/w/d) FÜR DIE BETREUUNG DES ONLINESHOPS in Vollzeit.

Wir bieten Ihnen neben einer sicheren und gutbezahlten Stellung ein gutes Betriebsklima.

Wir freuen uns auf Ihre Bewerbungsunterlagen.

Innatura Massivholzmöbel GmbH
z. Hd. Herrn Hedegaard
Frankfurter Straße 77
65239 Hochheim/Main
www.innatura.de
bewerbung@innatura.de

Das große Naturmöbelhaus INNATURA MASSIV-HOLZMÖBEL
Lifestyle und natürliches Wohnen

---

60 Jahre MOSER Caravaning GmbH
55129 MAINZ-HECHTSHEIM • CURIESTR. 24 • TEL. 0 61 31/9 59 58-0

Mittelständiges wachsendes Familienunternehmen sucht:

Buchhalter (m/w/d) in Teilzeit 20-30 Std.

Ihr Aufgabengebiet:
- Verbuchung der Lohn/-Gehaltsabrechnung mit Personalwesen
- Abwicklung der laufenden Buchungen + Zahlungsverkehr
- Monatliche Kontenabstimmung
- Erstellung von BWA und Steuererklärungen

- Ihr Profil:
- verantwortungsbewusstes und selbstständiges Arbeiten
- Berufserfahrung im Datev-Verarbeitungsprogramm

Wir bieten eine sichere und abwechslungsreiche Tätigkeit.
Bewerbungen an Bernhard.Moser@moser-caravaning.de

www.moser-caravaning.de

LANDESHAUPTSTADT

WIESBADEN

Das Bauaufsichtsamt sucht eine/einen

Leiterin/Leiter der Abteilung „Baurechtliche Prüfverfahren und Allgemeine Baurechtsangelegenheiten" (w/m/d)

Sie sind auf der Suche nach einem Arbeitsplatz, bei dem Sie Beruf, Familie und Privatleben gut miteinander vereinbaren können? Dann interessiert Sie bestimmt unsere vollständige Ausschreibung mit Informationen zu Aufgabengebiet und Anforderungsprofil unter www.wiesbaden.de/karriere bis zum Ende der Bewerbungsfrist am **11. Dezember 2020**.

Für weitere Informationen stehen Ihnen Frau Fordey-Stange (Tel.: 0611 31-6391), Herr Thösen (Tel.: 0611 31-6340) oder Herr Müller (Tel.: 0611 31-6528) gerne zur Verfügung.

www.wiesbaden.de

Kein Problem! Werden Sie Zusteller bei uns.

Wir suchen

Zusteller (m/w)

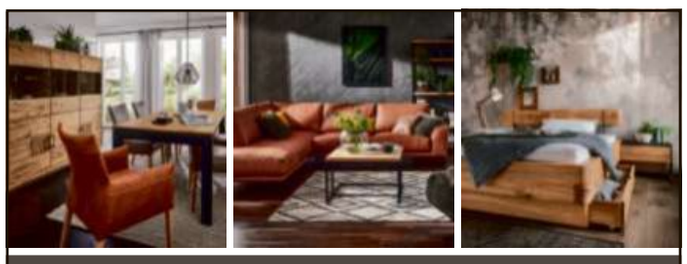
in Stephanshausen/Aulhausen und Assmannshausen und für die Samstagszustellung in Oestrich und Eltville

Anforderungen und Aufgaben:
- Zustellung von Tageszeitungen und weiteren Produkten
- Mindestalter: 18 Jahre

Ihre Vorteile:
- Eigenverantwortliches Arbeiten
- Quereinsteiger willkommen
- Anstellung bei einem attraktiven Arbeitgeber in der Region

Interessiert? Dann bewerben Sie sich bei der ZVG:
+49 (0)611 / 3555245
job@zvg-rhein-main.de
www.zvg-rhein-main.de

im Auftrag der VRM Logistik | ZVG ZEITUNGSVERTRIEBSGESELLSCHAFT | WIESBADENER KURIER



INNATURA – das große Naturmöbelhaus sucht zur Verstärkung seines Teams ab sofort oder nach Vereinbarung eine/n erfahrene/n

SACHBEARBEITER (m/w/d)
in Voll- oder Teilzeit

Sie sind mit allen Büroarbeiten vertraut und unterstützen unser Team bei der Sachbearbeitung durch selbstständiges und strukturiertes Arbeiten, gutes Organisationstalent und mit hoher Eigenmotivation.

Wir bieten Ihnen einen attraktiven, sicheren Arbeitsplatz mit guter Bezahlung und ein angenehmes Betriebsklima. Wenn Sie sich angesprochen fühlen und Ihr Herz jetzt Luftsprünge macht, sollten Sie gleich handeln!
Wir freuen uns auf Ihre Bewerbungsunterlagen.

Innatura Massivholzmöbel GmbH
z. Hd. Herrn Hedegaard
Frankfurter Straße 77
65239 Hochheim/Main
www.innatura.de
bewerbung@innatura.de

Das große Naturmöbelhaus INNATURA® MASSIV-HOLZMÖBEL
Lifestyle und natürliches Wohnen

LANDESHAUPTSTADT
WIESBADEN

Das Tiefbau- und Vermessungsamt der Landeshauptstadt Wiesbaden sucht eine/n

Mitarbeiterin/Mitarbeiter für die Geschäftsstelle des Gutachterausschusses für Immobilienbewertung (w/m/d)

Sie sind auf der Suche nach einer abwechslungsreichen Tätigkeit, bei der Sie Beruf, Familie und Privatleben gut miteinander vereinbaren können? Dann interessiert Sie bestimmt unsere vollständige Ausschreibung mit Informationen zu Aufgabengebiet und Anforderungsprofil unter www.wiesbaden.de/karriere bis zum Ende der Bewerbungsfrist am **11. Dezember 2020**.

Für weitere Informationen stehen Ihnen Herr Kremer (Tel.: 0611 31-6352) oder Herr Hanß (Tel.: 0611 31-6348) gerne zur Verfügung.

www.wiesbaden.de

MAINZ·BINGEN
Kreisverwaltung

Für den wirtschaftsstärksten Landkreis in Rheinland-Pfalz mit rund 219.000 Bürgerinnen und Bürgern ist die Kreisverwaltung Mainz-Bingen ein moderner und leistungsstarker Dienstleister. Unsere 1.260 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sind das Gesicht unserer modernen Verwaltung.

Zur Unterstützung unseres Teams sind zum nächstmöglichen Zeitpunkt folgende Stellen zu besetzen:

med. Fachangestellte/r (m/w/d)
bzw. Krankenpfleger/in (m/w/d)

innerhalb der Abteilung 42 „Gesundheitswesen“, Fachbereich „Amtsärztlicher Dienst“

Sachbearbeitung

innerhalb der Abteilung 31 „Jobcenter“, Fachbereich „Materielle Hilfen“

Detaillierte Informationen über die zu besetzenden Stellen finden Sie auf unserer Homepage unter www.mainz-bingen.de.

Bewerbungen werden bis zum **05.12.2020** per E-Mail an **bewerbungen@mainz-bingen.de** erbeten.

Abwasserverband „Mittlerer Rheingau“

Der Abwasserverband „Mittlerer Rheingau“ ist ein modernes Dienstleistungsunternehmen für rund 35.000 Einwohner und Gewerbetreibende im Bereich der Abwasserentsorgung. Neben dem Betrieb der Kläranlagen werden 9 Pumpstationen, diverse Regenrückhaltebecken und ca. 33 Km Verbandskanal unterhalten. Die Steuerung,- Regelung,- Überwachung sowie die Datenerfassung der Kläranlage und Pumpstationen erfolgt über ein modernes Prozessleitsystem. Mit innovativer Technik leistet er einen wichtigen Beitrag zum Umwelt- und Gewässerschutz.

Der Abwasserverband „Mittlerer Rheingau“ sucht zum nächst möglichem Zeitpunkt einen

Abwassermeister - / Techniker (m/w/d)

Nähere Einzelheiten zu dem Anforderungsprofil und Bewerbungsmodalitäten finden Sie auf unserer Homepage:

www.av-mittlerer-rheingau.de/aktuelles/stellenangebote/

RUND 5 MILLIONEN MENSCHEN IN DEUTSCHLAND

DEUTSCHE NIERENSTIFTUNG

haben eine Chronische Nierenerkrankung – doch die wenigsten wissen davon. Die Gefahr: Die Krankheit ist lange unsichtbar, die Schäden nicht umkehrbar.
WIE GUT KENNEN SIE IHRE NIEREN?

Informieren Sie sich auf unserer Website:
www.nierenstiftung.de

Ihre Zukunft beim Marktführer.

Als VLH-Berater/in erstellen Sie für unsere Mitglieder Einkommensteuererklärungen (§ 4 Nr. 11 StBerG). Sie beraten, beantragen Steuerermäßigungen, prüfen Steuerbescheide, legen im Zweifel Einspruch ein und kommunizieren mit dem Finanzamt.

Wir suchen:

Qualifizierte Personen mit mind. drei Jahren Berufserfahrung im steuerlichen Bereich, die sich – z. B. nebenberuflich im heimischen Büro – mit einer VLH-Beratungsstelle selbstständig machen. Sie bestimmen Arbeitszeit und -umfang selbst.

Wir bieten:

- Leistungsgerechtes Einkommen
- Attraktives Prämiensystem
- Flexible Arbeitseinteilung
- Unterstützung bei der Mitgliederakquise
- Kostenlose Homepage
- Starter- und Softwarepaket zum Nulltarif
- Werbe- und PR-Mittel
- Expertenhilfe bei IT- und Steuerfragen
- Weiterbildungsangebote
- Betriebliche Altersvorsorge
- Vermögensschadenhaftpflichtversicherung

Wir sind:

Mit mehr als einer Million Mitgliedern und bundesweit rund 3.000 Beratungsstellen ist die VLH Deutschlands größter Lohnsteuerhilfeverein.

Bewerben Sie sich jetzt mit der Kennziffer TZ2020 bei unserer regionalen Ansprechpartnerin:

Belinda Lenz, 65185 Wiesbaden
☎ 0611 3605627, belinda.lenz@vlh.de

Vereinigte Lohnsteuerhilfe e.V.
LOHNSTEUERHILFEVEREIN

www.vlh.de/karriere

Wir suchen für unseren Pflegedienst

Pflegefachkräfte Pflegehelfer/in
In Teilzeit und Vollzeit

Wir bieten Ihnen

Seit 1992 einen sicheren Arbeitsplatz und ein gesichertes Gehalt in der Pflege.
- eine angenehme Arbeitsatmosphäre in einem geordneten Arbeitsumfeld
- eine Dienstplanung ohne geteilten Dienst
- planbare Freizeit, planbare Dienstzeit
- keine Rufbereitschaft
- eine Pflege mit Zeit, Herz und Qualität
- ein funktionierendes Team

Wir erwarten
- Einfühlungsvermögen in die Belange der älteren Menschen
- Teamgeist

Sollten Sie Interesse haben in unserem Pflegedienst mitzuarbeiten, bitten wir Sie Ihre Unterlagen an unserer Adresse

Krankenpflege und Seniorenbetreuung
A. u. T. Ernst, Kaiser-Friedrich-Ring 1
65185 Wiesbaden zu senden.

Für ein Gespräch stehen wir Ihnen gerne zur Verfügung.
Tel. 0611 333 080. Mail: Info@pflegedienst-ernst-wiesbaden.de

---

Für unser Team suchen wir einen engagierten

Schreinergesellen (m/w/d)

Ihre Aufgaben: Herstellung und Montage von Massivholztreppen
Erfahrungen im Treppenbau sind nicht Voraussetzung.
Ihre Bewerbungsunterlagen bitte an:

Fa. Bender & Roth, Junghof 1, 65510 Hünstetten-Görsroth,
Telefon: 06126 - 52802, benderroth@t-online.de

Gemeinde Hünstetten

Stellenausschreibung

Die Gemeinde Hünstetten sucht zum nächstmöglichen Zeitpunkt

eine Verwaltungsassistenz (m/w/d)
für das Vorzimmer des Hauptamtsleiters

Es handelt sich um eine unbefristete Teilzeitstelle mit **15 Wochenstunden** (Arbeitszeiten **am Nachmittag).**

Bitte lesen Sie unbedingt die ausführliche Stellenausschreibung auf der Internetseite der Gemeinde Hünstetten unter **www.huenstetten.de**. Folgen Sie hier den Menüpunkten *„Bürgerservice“* und *„Stellenangebote“*.

Auf unserer Internetseite finden Sie neben den näheren Angaben zum Aufgabengebiet und den fachlichen und persönlichen Anforderungen auch nähere Angaben zur Übersendung Ihrer Bewerbungsunterlagen.

Zahnmed. Fachangestellte
(m/w/d) ab Januar oder später in Teilzeit und auf 450-Euro-Basis zur Behandlungsassistenz gesucht.

Praxis Dr. Gerber
Straße der Republik 29
65203 Wiesbaden
dr.e.gerber@arcor.de

Kosmetikerin werden, kann Ihre neue Perspektive in diesen schweren Zeiten werden. Auch neben Ihrem Job können Sie unseren Samstagskurs besuchen. Bereiten Sie sich auf eine stabile Branche mit Zuwachs vor. www.kosmetikschule-jaeger.de, ☎ 06 11 - 97 44 73 44

Job zu langweilig?
Das gibt eine Anzeige!

Zur Verstärkung unseres Teams suchen wir mit Führerschein Kl. B ab sofort

LANDSCHAFTSGÄRTNER (M/W/D)

mit bestandener Abschlussprüfung und mehrjähriger Berufserfahrung sowie sehr guten Deutschkenntnissen in Wort und Schrift und eine/n

BAUMKLETTERER (M/W/D)

mit SKT B-Schein

Bitte Kurzbewerbung an:

Rüdiger Bücher
Garten- und Landschaftsbau
Pflastern • Pflanzen • Pflegen

Weiherstraße 17
65232 Taunusstein

Tel.: 06128/970009
Mobil: 0173/6612334
info@galabau-buecher.de

LBM
LANDESBETRIEB MOBILITÄT RHEINLAND-PFALZ

KARRIERE IM LBM

Der LBM ist der kompetente Partner für Mobilität in Rheinland-Pfalz. Gestalten Sie mit uns die Wege von morgen.

- **Bauingenieure** (m/w/d) FH / Bachelor
  für die Bereiche Straßenplanung und Konstruktiver Ingenieurbau
  Dienstort: **Worms**
- **Straßenwärter** (m/w/d) oder **Seiteneinsteiger** (m/w/d)
  mit vergleichbarer handwerklicher Ausbildung und Fahrerlaubnis C/CE
  Dienstort: Straßenmeisterei **Worms**

JETZT BEWERBEN.

Mehr Informationen unter
karriere-im-lbm.de

Land Rheinland-Pfalz FAMILIEN-FREUNDLICHER ARBEITGEBER

RheinlandPfalz

Ausbildung ab 2021 bei der Stadtverwaltung Hofheim am Taunus
...wir freuen uns auf Euch!

Ausbildungsberuf zum Verwaltungsfachangestellten (m/w/d)
- Praxisorientierte duale Ausbildung
- Ausbildungszeit drei Jahre
- Einblick in viele Bereiche der Stadtverwaltung

Bewerbungsschluss 19.12.2020

Bachelor of Arts – Public Administration (m/w/d)
Bewerbungsschluss 19.12.2020
- Dreijähriger Vorbereitungsdienst
- Gehobener Dienst in der allgemeinen Verwaltung
- Studium an der Hochschule für Polizei und Verwaltung

6 Gründe für eine Ausbildung bei der Stadt Hofheim
1. Flexible Arbeitszeiten
2. Gute Übernahmechancen
3. Attraktive Vergütung
4. 30 Tage Erholungsurlaub
5. Angebot eines Job-Tickets
6. Weiterbildungschancen

www.hofheim.de

Bewerbungen an
Magistrat der
Kreisstadt Hofheim am Taunus
Team „Personalservice“
Postfach 13 40
65703 Hofheim am Taunus

Kontakt: Thorsten Honselmann, (06192) 202-220

HOFHEIM AM TAUNUS
Alles da, alles nah.

Abwasserverband „Mittlerer Rheingau“

Der Abwasserverband „Mittlerer Rheingau“ ist ein modernes Dienstleistungsunternehmen für rund 35.000 Einwohner und Gewerbetreibende im Bereich der Abwasserentsorgung. Neben dem Betrieb der Kläranlagen werden 9 Pumpstationen, diverse Regenrückhaltebecken und ca. 33 Km Verbandskanal unterhalten. Die Steuerung,- Regelung,- Überwachung sowie die Datenerfassung der Kläranlage und Pumpstationen erfolgt über ein modernes Prozessleitsystem. Mit innovativer Technik leistet er einen wichtigen Beitrag zum Umwelt- und Gewässerschutz.

Der Abwasserverband „Mittlerer Rheingau“ sucht zum 01.08.2021 einen

Auszubildenden (m/w/d)
zur Fachkraft für Abwassertechnik

Nähere Einzelheiten zu dem Anforderungsprofil und Bewerbungsmodalitäten finden Sie auf unserer Homepage:

www.av-mittlerer-rheingau.de/aktuelles/stellenangebote/

Stellenangebote:
Nebenbeschäftigung

Wir suchen Sie als Zusteller!

Sie suchen nach einem Nebenverdienst, sind zuverlässig, belastbar und engagiert?

Sie sind **16 Jahre und älter** und wollen sich etwas dazuverdienen? Das trifft sich gut, denn wir suchen zuverlässige Zusteller **im Rheingau, und Vertretungen in Geisenheim, Rüdesheim, Oestrich-Winkel, Eltville und Wiesbaden-Schierstein.**

Mehr Infos und Bewerbung unter:

Tel: 0611 3555245
Web: www.zvg-rhein-main.de,
E-Mail: job@zvg-rhein-main.de

Qualifizierte Hausaufgabenhilfe für Grundschulkind gesucht. 3 x pro Woche (Mo, Mi, Fr., ca. 1-1,5 Std. zwischen 15.00 - 17.00 Uhr) Gerne eine pensionierte Lehrerin, Lehramtstudentin, o.ä., Bei Interesse unter der 0611-696103 melden.

Fahrdienst sucht Fahrer/innen, für Schülertransfer im Raum WI, auf 450€ Basis. Büro 10 - 14 Uhr. ☎ 06128/84128

Stellenangebote:
Raumpflege-/Hauspersonal

Für unsere Büroräume suchen wir eine zuverl. **Reinigungskraft** m/w/d
(1x wöchentl., samstags, Schlüsselobjekt) Tel. 0611-71668910
Büromaschinen A-Z GmbH,
Bismarckring 31, 65183 Wiesbaden

Stellengesuche:
allgemein

Erfahrene Industriekauffrau bietet ab 01/2021, stundenweise/Woche o. Monat, Hilfe bei allen kaufm. und org. Angelegenheiten. Gerne auch Homeoffice. Raum Mainz. ☎ 06134/65221 AB

Sekretärin, 60 Jahre jung, erledigt alle anfallenden Bürotätigkeiten, Erfahrung in Autovermietung, Verlagswesen, Großhandel. Über eine Nachricht würde ich mich freuen. ☎ 017660327501

Stellenangebote:
Ausbildungsplätze

Handwerker bietet Maler- und Verputzerarbeit in Darmstadt (+ 30 km) an.
☎ 0176-30603526

Suche Reinigungsaufträge aller Art. ☎ 0174/5806445

Garten- und Renovierungsarbeiten alle Art gesucht. ☎ 017662394393 Raum Wiesbaden, Mainz und Darmstadt

Suche ab sofort Arbeit für die Gartenpflege im Raum Mainz/Wiesbaden. Zeitl. flexibel ☎ 0176-221 29 517

Gebäudereiniger mit Kaltnebelsprüher desinfiziert Wohnungen, professionell gegen Bakterien. ☎ 0178/8499101

Suche Arbeit, Badsanierung und Malerarbeiten. ☎ 0163/6866787

Malermeister sucht Arbeit ☎ 0152/53801879 od. 06152/8050535

24 Stundenpflege bei Ihnen Zuhause. ☎ 0176/74060087

Stellengesuche:
Altenpflege/Seniorenbetreuung

Suche Arbeit in 24 Std. Seniorenbetreuung.
Betreue ältere, kranke oder behinderte Menschen.
☎ 01577/9193146

Suche für meinen Vater in Funkstadt, erfahrene, freundl. deutschpr. 24std Pfegehilfe, gute bezahlung, schöne Unterkunft. ☎ 0160/2985331

Nette, zuverlässige Frau mit Führerschein sucht Stelle in der Seniorenbetreuung ☎ 0157-30895905

24-Std.-Pflege bei Ihnen Zuhause, erfahrene und respektvolle Betreuung. ☎ +49 176 45 93 27 89

Biete Betreuung, stundenweise, für ältere Personen in WI und Umgebung an. ☎ 0179/7268680

Sie, deutschsprachig, mit Erfahrung, bietet Seniorenbetreuung für privat. ☎ 0178/2793996

Suche Arbeit im Pflegebereich mit Unterkunft. ☎ 0163/7346060

Stellengesuche:
Freie Mitarbeiter

Hecken, Bäume, Zaunbau, Pflaster und Terrassenarbeit. ☎ 0172-4963612

Belege im Schuhkarton? Prof. Büroservice für Büro+privat ☎0172-9625126

Suche Garten-Arbeit aller Art. ☎01577-3480768

Stellengesuche:
Raumpflege-/Hauspersonal

PUTZSTELLE GESUCHT! In Mainz oder Wiesbaden. Erfahrung, deutsche Sprache, Auto. ☎ 0 163 427 4588

Nette deutschsprachige Frau sucht eine Tätigkeit für Betreuung u. Haushalt (rund um die Uhr) Tel.06053/8099809

Stellengesuche:
Babysitter/Kinderbetreuung

Biete bei mir zu Hause in Rüsselsheim Kinderbetreuung an. Für alleinstehende Väter oder Mütter, die in der jetzigen Zeit Hilfe bei der Betreuung ihrer Kinder benötigen. ☎ 06142-152495

Fortbildung/Unterricht

Kunstunterr. Priv. Erw./Kin., einz/Kleingruppen von erf. Künstlerin/ Doz. ☎ 0176 62631011

Unterricht für Hauptfächer, 7. Klasse Gymn. gesucht. ☎ 0157/30373190

Qualifizierte franz. Nachhilfe mit Schwerpunkt Grammatik ☎ 0611/561888

Hilfe für krebskranke Kinder

Kruschel sammelt Geld für Sportprojekt der Kinderkrebshilfe Mainz

Von Eva Fauth

Wenn ein Kind Krebs hat, stellt das das ganze Leben auf den Kopf. Da sind all die Ängste und Unsicherheiten: Werde ich wieder gesund? Tut die Behandlung weh? Was ist mit meinen Freunden, mit der Schule? Von einem Tag auf den anderen ist nichts mehr, wie es war – und das betrifft die ganze Familie.

Jedes Jahr erkranken in unserer Region etwa 100 bis 120 Kinder und Jugendliche neu an Krebs und brauchen schnell Hilfe. Fortlaufend werden in der Universitätsmedizin Mainz mehr als 500 Kinder stationär und ambulant versorgt. Sie kommen nicht nur aus Mainz selbst, sondern aus dem ganzen Rhein-Main-Gebiet, Mittelhessen, Rheinhessen und der Nahe-Region – also von überall dort, wo auch Kruschel in den Tageszeitungen der VRM unterwegs ist. Die Zeit, die die Kinder in der Klinik verbringen müssen, ist sehr schwer – gerade jetzt noch mehr. Wegen Corona gelten strenge Besuchsregeln. Die Eltern dürfen kommen, aber keine Freunde und anderen Verwandten. Viele Aktivitäten, die sonst angeboten werden, von der Bücherausleihe bis zu den Vorlesestunden, finden derzeit nicht statt. Die Tage können ganz schön lang werden.

Dabei ist es ganz wichtig, Abwechslung in den Klinikalltag zu bringen, um die Kinder von ihrer Krankheit abzulenken, ihnen schöne Erlebnisse zu bieten. Das hat sich die Kinderkrebshilfe Mainz zur Aufgabe gemacht. Der Verein kümmert sich unter anderem darum, dass sich die Kinder auf der Station wohlfühlen und sorgt für eine Ausstattung und Gestaltung, die sich nicht so sehr wie Krankenhaus anfühlt.

Einen besonderen Stellenwert hat das Sportprojekt. Denn Spiel, Sport und Bewegung machen nicht nur Spaß und sorgen dafür, die Krankheit für eine Weile zu vergessen – sie unterstützen auch die gesundheitliche Entwicklung der Kinder. Der Verein arbeitet deshalb mit zahlreichen Vereinen zusammen, die zum Beispiel Schnuppertraining anbieten und die Neugier auf eine Sportart wecken.

Damit dieses Sportprojekt fortgesetzt werden kann und Bewegung in das Leben auf der Kinderkrebsstation bringt, sammelt Kruschel in der diesjährigen Spendenaktion Geld. Sportwissenschaftlerin Dr. Sandra Stössel, die das Projekt an der Klinik umsetzt, weiß: „Sport verbessert das körperliche und geistige Wohlbefinden der Krebspatienten." Und jeder Euro, den die Kruschel-Leser spenden, trägt ein kleines Stück dazu bei.

Rätsel

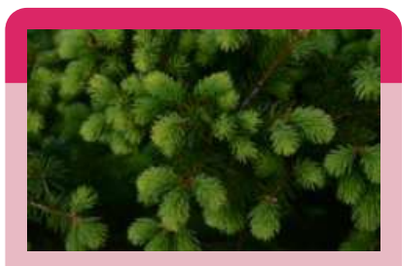
Fotos: volff/hiddenhallow/kaiskynet/dmitr1ch/paulmz (alle stock.adobe), dpa (2)Rätsel: Marcin Bruchnalski – DEIKE

- Anzeige -

Jeden Samstag neu! Kruschel, die Wochenzeitung für Kinder im Abo. Jetzt vier Wochen gratis lesen:

06131/484950
www.kruschel.de/abo

KRUSCHEL Deine Zeitung



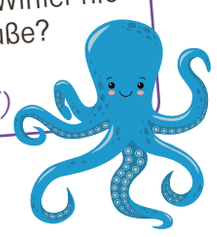
Warum bleiben Nadeln am Baum?

Laubbäume werfen im Herbst ihre Blätter ab. So sparen sie in der kalten Jahreszeit Energie – sie verhindern, dass über die Blätter Wasser verdunstet und Flüssigkeit verloren geht. Was schlecht für den Baum wäre, denn bei gefrorenem Boden können die Wurzeln kein frisches Wasser aufnehmen. Aber brauchen Nadelbäume im Winter nicht auch Wasser? Doch, aber ihre Nadeln haben nur eine kleine Oberfläche und sind außerdem mit einer dicken Wachsschicht überzogen – beides hemmt die Verdunstung und verhindert das Austrocknen. Bis zu zehn Jahre bleiben die Nadeln am Baum, dann fallen sie ab, weil sie zu alt geworden sind. Anschließend wachsen neue nach. Nur die Lärche wirft ihre Nadeln ab – sie sind zu schmal und ihre Wachsschicht ist zu dünn. (*nig*)

Scherzfrage

Welcher Oktopus hat im Winter niemals kalte Füße?

Benjamin (7)



Lösungen: Irmis Rechenaufgabe: Es sitzen 13 Vögel auf dem Baum. Die Rechnung: 4 + (2 x 4) = 12; 5 - 4 = 1; 12 + 1 = 13
Scherzfrage: Der Sockotopus

Kontakt:

Kruschel-Redaktion:
Eva Fauth (Ltg.), Andrea Früauff, Nicole Hauger, Nina Jakobs, Kerstin Petry

Gestaltung:
Michelle Amend, Sarah Köhler, Jannika Pawolleck

kruschel@vrm.de
06131/48 58 16

Ferienimmobilie: Erlös für Inventar ist steuerfrei

(dpa). Werden vermietete Ferien- oder Wohnimmobilien innerhalb von zehn Jahren verkauft, fällt für den Gewinn eine Spekulationsteuer an. „Das gilt aber nicht für die mitverkauften Möbel“, sagt Isabel Klocke vom Bund der Steuerzahler. Nach einem Urteil des Finanzgerichts Münsters gilt das auch dann, wenn die Einrichtungsgegenstände zur Erzielung der Mieteinnahmen beigetragen haben (Az.: 5 K2493/18 E).

Im konkreten Urteilsfall verkaufte der Kläger seine Ferienwohnung für 265 000 Euro, die er wenige Jahre zuvor für knapp 200 000 Euro erworben hatte. Für die Vermietung hatte er die Wohnung mit Inventar für einen Betrag in Höhe von rund 29 000 Euro ausgestattet. Da Erwerb und Verkauf innerhalb der Spekulationsfrist von 10 Jahren lagen und der Eigentümer die Wohnung vermietet hatte, fielen auf den Verkaufserlös entsprechend Steuern an.

Gegenstände des täglichen Bedarfs sind ausgenommen

Im Kaufvertrag wurde der Wert der Einrichtung inklusive Einbauküche auf 45 000 Euro veranschlagt. Für die Steuerberechnung berücksichtigte das Finanzamt auch diesen Verkaufserlös für das Inventar. Das war aus Sicht des Finanzgerichts Münsters allerdings falsch. Bei der Wohnungseinrichtung handle es sich um Gegenstände des täglichen Bedarfs und diese sind von der Besteuerung ausgenommen, so das Gericht. Das Urteil ist bereits rechtskräftig.

Immobilienverkäufer, von denen das Finanzamt ebenfalls Steuern für den Gewinn aus den mitverkauften Möbeln verlangt, können daher Einspruch gegen ihren Steuerbescheid einlegen und sich auf das Urteil aus Münster berufen. „Aus dem Kaufvertrag sollte allerdings genau hervorgehen, welcher Preis auf die Immobilie und welcher auf das Inventar entfällt“, rät Klocke. Dabei sollte die Aufteilung des Kaufpreises realitätsgerecht sein.

Grundstücke nachverdichten

Wie schafft man zusätzlichen Wohnraum – besonders in Ballungsgebieten?

Ob ein Gebäude aufgestockt werden darf, ergibt sich aus dem Bebauungsplan – dort ist die Zahl der Geschossflächen geregelt. Foto: Zacharie Scheurer / dpa

Von Alexander Holzer

Baulücke, großes Grundstück, Platz im Hof: Es gibt viele Flächen, die sich noch bebauen lassen. Gerade in Ballungsgebieten werden auch bereits bebaute Flächen stärker genutzt. Nicht nur für Investoren, sondern auch für private Bauherren kann aufstocken, abreißen und neu bauen sowie eine zusätzliche Bebauung des Grundstücks attraktiv sein. Das Baurecht setzt einer solchen Nachverdichtung allerdings Grenzen. Denn so naheliegend die Projekte auch erscheinen mögen – die Tücke liegt oft im Detail.

„Auch private Eigentümer haben oft zahlreiche Möglichkeiten, mehr aus ihrer Immobilie zu machen“, sagt Rechtsanwalt Martin Voigtmann von der Arbeitsgemeinschaft Bau- und Immobilienrecht im Deutschen Anwaltverein (DAV). Nachverdichtung meint nicht nur die Entwicklung brachliegender Flächen, sondern zielt auch auf die Optimierung bereits genutzter Grundstücke ab. „Die Zulässigkeit des Bauvorhabens ist häufig abhängig von den konkreten Gegebenheiten vor Ort“, sagt David Reichert vom Bundesinnenministerium. „Entscheidend ist beispielsweise, welche Festsetzungen der Bebauungsplan vorsieht, welche baulichen Nutzungen in der näheren Umgebung vorhanden sind und welches konkrete Vorhaben verwirklicht werden soll.“

Bebauungsplan und Gemeindevorgaben

In Gebieten, in denen ein Bebauungsplan existiert, sind dessen Vorgaben maßgebend. Der Bebauungsplan enthält etwa Festsetzungen zu Art und Maß der baulichen Nutzung, zur überbaubaren Grundstücksflächen, zur Bauweise, zu Flächen für den Verkehr und zu weiteren Fragen.

„Manche Pläne legen fest, dass etwa nur Wohnbebauung zulässig sein soll, andere bestimmen etwa auch die Geschossflächenzahl“, sagt Rechtsanwalt Joachim Kloos, der ebenfalls in der Arbeitsgemeinschaft Bau- und Immobilienrecht im Deutschen Anwaltverein tätig ist.

Wenn der Plan auf eine regelungsbedürftige Frage keine Antwort gibt, gilt diesbezüglich die Baunutzungsverordnung. Aber auch wenn es keinen Bebauungsplan gibt, dann darf ein Bauvorhaben trotzdem nicht in Widerspruch zur vorhandenen Bebauung treten.

Ausnahmegenehmigung kann beantragt werden

Die Erkenntnis, dass Bauvorhaben und Vorgaben des Bebauungsplans voneinander abweichen, bedeutet noch nicht das Aus für die Pläne des Bauherren: „Der Grundstückseigentümer sollte sich dann überlegen, eine Ausnahme oder Befreiung zu beantragen“, rät Voigtmann.

Wenn eine Ausnahme im Plan vorgesehen ist, dann hat der Plangeber an entsprechende Sonderlösungen gedacht. „Mit entsprechender Begründung wird eine solche Ausnahme in der Regel genehmigt“, so Kloos.

In traditionellen Gemeinden oder Ferienorten kann dem Bauherrn neben dem Bebauungsplan auch gemeindliches Satzungsrecht in die Quere kommen. „Durch städtebauliche Gestaltungs- und Erhaltungssatzungen können Kommunen auf das örtliche Erscheinungsbild einwirken oder ein bestimmtes Stadtbild konservieren“, erläutert Kloos.

Manche Gemeinden schrieben etwa bestimmte Dachformen oder traditionelle Fassadengestaltungen vor. „Aber auch davon kann man sich befreien lassen“, so der Fachanwalt für Verwaltungsrecht.

Neben baurechtlichen Bestimmungen müssen oft natur- und denkmalschützende Vorschriften beachtet werden: „Bei der nachverdichtenden Bautätigkeit in bestehenden Quartieren versuchen wir, wertvollen Baumbestand zu schützen“, sagt Cornelius Mager, Leiter der Lokalbaukommmission der Stadt München. Auch der Denkmalschutz spiele eine große Rolle.

Vor Beginn des Vorhabens gut informieren

Bauherren, die ein Vorhaben angehen wollen, rät Rechtsanwalt Kloos, auf dem Internetauftritt der Kommune alle gültigen Erhaltungs- und Gestaltungssatzungen nachzuschauen, bevor man konkrete Entwürfe anfertigen lässt. Mit einem Antrag auf planungsrechtliche Auskunft erhält man beim zuständigen Bauamt Einblick in den Flächennutzungs- und Bebauungsplan.

Wer allerdings eine verbindliche Auskunft haben möchte, ob ein bestimmtes Vorhaben möglich ist, der sollte am besten einen Bauvorbescheid einholen: Dieser erlaubt noch nicht, mit dem Bauen zu beginnen. Die Behörde gibt aber verbindlich Auskunft darüber, ob Details wie eine bestimmte Nutzung, Bauart oder Größe zulässig ist.

Angemessenheit der Miete aktuell nicht geprüft

(dpa). Grundsätzlich gilt: Wohnkosten werden für Bedürftige in angemessenem Umfang übernommen, auch bei einem Umzug. Deshalb sollte der Mietvertrag vor der Unterschrift bei der für den neuen Wohnort zuständigen Sozialbehörde vorgelegt werden, erklärt der Deutsche Mieterbund (DMB). Dies schützt davor, dass die neue Wohnung mehr kostet, als die Behörde übernimmt. Während der Corona-Krise ist das jedoch unerheblich, entschied jetzt das Landessozialgericht Niedersachsen Bremen (Az.: L 11 AS 508/20 B ER).

In dem Fall zog eine siebenköpfige Familie aus einer Vierzimmerwohnung in ein Einfamilienhaus mit sechs Zimmern um, nachdem das sechste Kind geboren wurde. Das Jobcenter weigerte sich, die neue Miete in Höhe von monatlich 1300 Euro zu übernehmen, da die Angemessenheitsgrenze für einen Achtpersonenhaushalt bei 919 Euro liege. Zu Unrecht, wie die Richter entschieden. Für Bewilligungszeiträume ab 1. März 2020 entfällt laut Sozialgesetzbuch die Prüfung der Angemessenheit der Kosten der Unterkunft. Eine Obergrenze gibt es nicht. Die Regelung ist vorerst bis zum Jahresende befristet. Dies gilt laut Gericht sowohl für Bestandsmieten, als auch für in dieser Zeit neu bezogene Wohnungen.

Gerät ein Mieter in eine finanzielle Notlage, so dass die Gefahr besteht, dass er seine Wohnung verliert, sollte er sich nach Angaben des Mieterbundes an die Sozialbehörde wenden.

Mietverhältnis: Über Tod hinaus

(dpa). Stirbt der Mieter einer Mietwohnung, endet der Mietvertrag nicht automatisch. Die Hinterbliebenen müssen den Mietvertrag fristgerecht kündigen. Darauf weist der Eigentümerverband Haus & Grund Deutschland hin. Den Angehörigen und auch dem Vermieter steht allerdings ein Sonderkündigungsrecht zu.

Dieses muss innerhalb eines Monats nach Kenntnis vom Tod des Mieters ausgeübt werden. Innerhalb dieser Frist kann mit der dreimonatigen gesetzlichen Frist gekündigt werden. Eventuell längere Kündigungsfristen im Mietvertrag sind dann hinfällig.

Hinterbliebene können den Vertrag weiterführen

Will der hinterbliebene Partner, der mit dem verstorbenen Mieter einen gemeinsamen Haushalt führte, weiterhin in der Wohnung bleiben, tritt er automatisch in den Mietvertrag ein, wenn er nicht sein Sonderkündigungsrecht geltend macht. Allerdings steht dem Vermieter auch in diesem Fall ein Sonderkündigungsrecht zu, wenn in der Person des Eintretenden ein wichtiger Grund zur Kündigung liegt – Zahlungsunfähigkeit zum Beispiel.

Zu viele wilde Partys rechtfertigen Kündigung

Gericht sanktioniert rücksichtsloses Verhalten

Von Annette Meinke

Die Corona-Pandemie macht ausgelassene Partys zwar aktuell ziemlich unmöglich – aber das wird vermutlich nicht immer so bleiben. Wer also in Zukunft mit Freunden zu Hause feiern will, sollte dabei auch an seine Nachbarn denken. Denn zu viele zu wilde Partys können am Ende zur Kündigung führen, wie ein Urteil des Amtsgerichts Hamburg-Wandsbek zeigt (Az.: 713 C 1270/18), auf das die Arbeitsgemeinschaft Mietrecht und Immobilien vom Deutschen Anwaltsverein(DAV) hinweist.

Lärmbelästigung und Polizeieinsätze

Der Mieter feierte regelmäßig in seiner Wohnung, wobei die Partys nicht nur durch erheblichen Lärm und laute Musik auffielen, es kam auch wiederholt zu Polizeieinsätzen. Zuletzt wurden Gegenstände vom Balkon geschmissen, hierunter ein Wäscheständer und mehrere Stühle. Der Vermieter kündigte das Mietverhältnis mehrmals fristlos, hilfsweise aber auch fristgerecht. Er war der Ansicht, dass das Verhalten des Mieters zu weit gehe und die Gefährdung Dritter einen erheblichen Verstoß gegen die Mieterpflichten darstelle.

Zahlreiche Verstöße führten zur Räumung

Das Gericht verurteilte den Mieter, die Wohnung zu räumen. Auch wenn die Verstöße dem Mieter nicht eindeutig zugeordnet werden konnten, da er sich im Krankenhaus befand und einem Bekannten seinen Schlüssel überlassen hatte, führe die Vielzahl und die Regelmäßigkeit der Verstöße dazu, dass die Kündigung wirksam sei. Grundsätzlich stehe es zwar jedem Mieter frei, in seiner Wohnung zu feiern und Gäste zu empfangen. Dieses Recht ende aber, wenn er seine Mitbewohner über die Gebühr strapaziert. Das Verhalten des Mieters habe gezeigt, dass wenn er in Feierlaune ist, er auch zukünftig nicht das Recht der übrigen Hausbewohner, in Ruhe gelassen zu werden, respektieren wird.

Sicherheit garantiert

Mieter dürfen ein Katzennetz am Balkon anbringen

Von Falk Zielke

Katzen leben in Großstädten gefährlich – vor allem der Straßenverkehr ist für Hauskatzen riskant. Daher werden die Samtpfoten gerade in Städten bevorzugt in Wohnungen gehalten. Gut, wenn sie wenigstens auf dem Balkon frische Luft schnappen können. Manchem Tierhalter ist das aber zu riskant: Schließlich reicht ein Sprung, und die Katze landet auf der Straße oder stürzt sogar mehrere Stockwerke tief. Die Lösung: Katzennetze am Balkon.

Montage ohne vorherige Zustimmung

Eine solche Sicherungsmaßnahme dürfen Vermieter auch nicht einfach verbieten, befand das Amtsgericht Berlin Tempelhof-Schöneberg (Az.: 18 C 336/19), wie die Zeitschrift „Das Grundeigentum“ (Nr 20/2020) des Eigentümerverbandes Haus & Grund Berlin berichtet. Zumindest nicht, wenn das Halten von Katzen laut Mietvertrag erlaubt ist.

In dem verhandelten Fall hatte eine Mieterin ein entsprechendes Netz an ihrem Balkon für ihre Katze angebracht. Die Haltung von Katzen war laut Mietvertrag erlaubt. Die Vermieterin wollte aber, dass der Schutz am Balkon wieder abmontiert wird, weil sie die entsprechende Zustimmung nicht erteilt habe. Vor Gericht konnte die Vermieterin sich nicht durchsetzen: Das Amtsgericht gab der Klage auf Zustimmung zur Anbringung statt. Die Begründung: Das Halten von Katzen sei laut Mietvertrag generell gestattet. Daher gehöre auch ein Katzennetz, dass es dem Tier ermögliche, an die frische Luft zu gelangen, ohne Nachbarn zu stören und Singvögel zu jagen, zum bestimmungsgemäßem Gebrauch. Das gelte hier auch deshalb, weil das Netz ohne Eingriff in die Bausubstanz angebracht werden soll. Außerdem seien Katzennetze an elf weiteren Balkonen des Hauses vorhanden. Dass diese Netze ohne Zustimmung angebracht wurden, ändere daran nichts, denn die Vermieterin habe die Netze über einen längeren Zeitraum geduldet.

Netze bewahren Katzen vor dem Sprung in die Tiefe. Vermieter dürfen solche Sicherungsmaßnahmen nicht ohne weiteres verbieten. Foto: Franziska Gabbert / dpa

▶ SERVICE-REDAKTION

Erich-Dombrowski-Straße 2
55127 Mainz
E-Mail: service-redaktion@vrm.de

Redaktion:
Marleen Ilchmann 06131-48-5542

▶ KAUFEN & MIETEN
Ihr direkter Kontakt zu uns...

Gewerbliche Anzeigen:
Telefon: 06131-48-3725
E-Mail: mediasales-immo@vrm.de

Private Anzeigen:
Telefon: 06131-48 48
E-Mail: mediasales-privat@vrm.de

Immobilienangebote: allgemein

Wiesbaden-Nordenstadt: Ruhiges Wohnen in Ortsrandlage!

Kaufpreis: 795.000 €

Provision für Käufer: 5,80% Erfolgshonorar inkl. 16% MwSt.

Baujahr ca.:	1976
Grundstück ca.:	529 m²
Wohnfläche ca.:	190 m²
Zimmer:	6
Extras:	DG ausgebaut- Atelier
Sonstiges:	3 Bäder, große Terrasse, Garage
Energieausweis:	-V- 150,00 kWh/(m²a); Öl

Kontaktieren Sie uns!

Kontakt unter:
Telefon 06 11/3 64-8 69 69 • Mo.–Fr. 9–17 Uhr
info@naspaimmobilien.de
www.naspaimmobilien.de
Naspa Immobilien

W☺hnsinnig stark!
www.christianstark-immobilien.de
Hotlines: 0671/9203600 oder 06131/9420020

Sie wollen Ihre Immobilie gerne verkaufen **ABER ein WOHNRECHT behalten?** Seit 15 Jahren kaufen und vermitteln wir **Immobilien** mit lebenslangem Wohnrecht. **www.umbauterraum.de** 0611-7322710

Gesucht werden Bau- und Abrissgrundstücke im Rhein-Main-Gebiet durch Bauträgergemeinschaft mit 8 Partnern. Jahns & Gramberg 06192-2068240 info@jahns-gramberg.de jetzt melden! Der „richtige" Käufer ist dabei!

Immobilienangebote: Eigentumswohnungen allgemein

WOHNEN IM KOMPONISTENVIERTEL

Unsere letzte Wohnung in diesem Schmuckstück:
4-Zi.-EG-Whg., 107,0 m², großer Privatgarten € 795.800,–
- Ruhige Hanglage mit idealer Entfernung zur Innenstadt
- Fußbodenheizung, hochwertige Alufenster in 3-fach-Verglasung, edle Parkettböden uvm.
- Tiefgarage mit persönlichem Stellplatz und Fahrradkeller
- Video-Gegensprechanlage

BESICHTIGUNG: Sonntag 11 – 12 Uhr
Schöne Aussicht 4 · Wiesbaden
Hintere Bleiche 11 · 55116 Mainz Fischer+Co
mail@fischerco.de · 0 61 31-270 500 BAUTRÄGER SEIT 1960

ZUHAUSE in Idstein
Die Altstadtlogen - neues Wohnen direkt an der historischen Altstadt. 13 Logen mit je 5 Zimmern auf 2 bzw. 3 Etagen, 126-181 m², gehobene Ausstattung, m. Garten/Gartenterrasse/Balkon/Dachterrasse, Tiefgarage, Smart-Building-Konzept, Wohngesunde Bauweise m. Verzicht auf Schadstoffe. KfW 55.
Provisionsfrei, direkt vom Bauträger.
☎ 0800 40 50 888
www.krieger-schramm.de

Traumhaft Wohnen in Wiesbaden-Walkmühle
Einzigartige Lage! Exklusive 2-4 Zimmerwohnungen, 62-148 m², gehobene Ausstattung, m. Garten/Balkon/Dachterrasse, Tiefgarage, Aufzug, Smart-Building-Konzept, Wohngesunde Bauweise m. Verzicht auf Schadstoffe.
Provisionsfrei, direkt vom Bauträger.
☎ 0800 40 50 888
www.krieger-schramm.de

Immobilienangebote: Häuser allgemein

Hofheim am Taunus: Einzigartiges Architektenhaus in gepflegter Wohnlage, Areal 674 m², Wohnfläche 245 m² + 81 m² = 326 m², Nutzfläche 166 m², nur allerfeinste Materialien, frei Anfang 2021, Energieausweis ist beantragt, € 2.100.000,--, ausführliches Exposé und Besichtigung durch Ralf Weber Immob. 06192-992800.

Immobilienangebote: Gewerbeobjekte

Friseursalon
in Eppstein (Niederjosbach) aus Altersgründen zu vermieten.
Komplett eingerichtet, mit Kundenstamm u. Parkpl.
ca. 60qm, Kaltmiete 600 Euro
✉ Z I1/38874112

Hausverwaltungen

Wir übernehmen Ihre Hausverwaltung!
Professionelle, fachgerechte und individuell abgestimmte Verwaltung von Wohnungseigentumsanlage und Mietobjekten.
Profitieren auch Sie von unserem Service.
Ruppert Immobilien Hausverwaltung
Hasenspitz 13, 65199 Wiesb., ☎ 0611-944820

Kapitalmarkt

Neubau Wohn-/Geschäftshaus zur Kapitalanlage
Baujahr 2020, ca. 870 qm vermietbare Fläche, ca. 1.000 qm Grundstück, voll vermietet, KP 3,62 Mio. Euro, sehr gute Verkehrsanbindung, Umkreis Mainz, ÖPNV MZ, WI, F. Provisionsfrei direkt vom Eigentümer.
Kontakt: Michael Neumann
info@mninvest.de
0172 6722804
Wesentl. Energieträger Strom/Erdgas H, Energieausweistyp: Bedarfsausweis, Endenergiebedarf: 31 – 47 kWh/m²*a), A

Immobiliengesuche: allgemein

Stiftung sucht MFH/Kap.-Anlage zum Kauf, auch Problemimmobilie Tel. 06136/9170025

Immobiliengesuche: Eigentumswohnungen

EIGENTUMSWOHNUNGEN mit Balkon in ruhiger Stadtlage für vorgemerkte Kunden, die noch in diesem Jahr kaufen wollen, gesucht.
☎ 06 11 - 4 50 771 oder
www.hildebrandimmobilien.de

Wir suchen eine 5-Zimmer-ETW mit anständigem Balkon in Wiesbaden Mitte. So bald, wie möglich. ☎ 06198-576050 ✉ mc.hallinger@web.de

1,5 bis 2 Zimmer ETW zum Kauf gesucht. ✉ Z H1/38870269

Immobiliengesuche: Grundstücke

Baureifes Grundstück zu kaufen gesucht oder Erbbaurecht. 500 m² für EFH, ruhig, kein Hang ✉ Z I1/38861463

Immobiliengesuche: Häuser

Malermeister sucht Wohnanlagen/ Mehrfamilienhäuser / Eigentumswohnungen und bebaubare Grundstücke
gerne auch renovierungsbedürftig.
Raum Wiesbaden - Frankfurt - Mainz
Schnelle Kaufentscheidung - seriöse Abwicklung.
(über 100 erworbene Objekte seit 1988)
Fa. Uwe Flöter & Sohn
Maler- und Lackierermeister
In der Bitterwies 32 b,
65527 Niedernhausen
Tel.: 06127-9694424
mail@floeter-sohn.de

EINFAMILIENHAUS ohne Renovierungsstau von Wiesbadener Ehepaar in Wiesbaden oder westlich angrenzenden Gemeinden bis 800.000,-- € gesucht. Wir bitten um Kontaktaufnahme über unsere Maklerin Angelika Hildebrand:
☎ 06 11 - 4 50 77 81 oder
www.hildebrandimmobilien.de

■■■ **WIESBADEN-Randlage,** freist. Haus/ Hofreite für Kunden gesucht. Resultierend aus Verkauf. Möchten Sie mit uns kooperieren? Arbeiten zuverlässig und diskret. KP bis 600.000,- € - alternativ ETW bis 300.000,- €.
I. Huber Immobilien 06127/968118

Dringend! Für einen Kunden suchen wir schnellstmögl. eine DHH od. freistehendes EFH m. Garten u. guter Autobahnanbindung nach Frankfurt. HEMING-IMMOBILIEN, IVD ☎ 06131/90180-0

Unser Kunde sucht dringend: Hofreite o. Bauernhs., auch renov.-/stark sanierungsbed. Rufen Sie uns an! HEMING-IMMOBILIEN, IVD, ☎ 06131/90180-0

Mietangebote: 1- bis 1½-Zimmer-Wohnung

WI - 1ZKD, ca 26m², nähe ersten Ring, renov., Küche eingerichtet, keine Haustiere, Bj. 1902, 58,7 kW/h, nur von privat an privat, 250€ KM + NK + KT 3 MM. ☎ 0611/805899

Mietangebote: 3- bis 3½-Zimmer-Wohnung

Walluf, direkt am Rhein, 3 ZKBB, ca. 66 m², EG, Stellpl., sofort frei, KM 670€ + NK + KT, von privat. ☎ 0170/8035666

Mietangebote: 4- und Mehr-Zi.-Wohnungen

■■■ **WIESBADEN-Sonnenberg** 4 ZKB-EtWhg./Hochpart., sep. Eingang/repr. Altbauvilla, 100 m² + (gr. S/W-Terrasse) Marmorböden/Parkett/zu Fuss in Kurpark. Einfach anrufen. KM 1490,00 € + 200 NK. **Ingeborg Huber Imm. 06127/968118**

Mz-Kastel, rheinnähe, 4-Zi Whg., 96 m², EbK, Ter., FbHz., Lift, TG-Stp., renov., Bj. 2005, ab sofort, 1.250 € kalt, ✉wlfg.bauer@gmail.com

Mietangebote: Seniorenwohnen

Betreutes Wohnen 2-ZKB, 66m², EBK mit Essbereich, Balkon, Keller, Aufzug, Gartenmitb., 580 € KM, 65510 Hünstetten. ☎ 06126/988821 oder 0177/7220938

Mietangebote: Gewerbliche Räume, Geschäfte, Betriebe

Sie suchen ein Büro, Meeting- oder Schulungsräume? Und wollen telefonisch erreichbar sein, flexibel, schnell und unkompliziert. Wir übernehmen das für Sie! ecos office center ☎ 06131/921-0

Mietgesuche: 1- bis 1½-Zimmer-Wohnung

Möbelitiertes App., (DU/WC), bis 400€ MTL., ab sofort. 01521/14227630

Mietgesuche: 2- bis 2½-Zimmer-Wohnung

Ehem. Landesbediensteter (in Rente) sucht 2-Zimmer-Wohnung, 45-60 m², mit EBK/Blk im Umkreis WI/MZ/BIN. ☎ 06132/9725172

Mietgesuche: 3- bis 3½-Zimmer-Wohnung

3 - 4 Zi.-Whg. im Raum Wiesbaden wird dringend gesucht. ☎ 0173/1685410

Mietgesuche: 4- und Mehr-Zimmer-Wohnung

Berufstätiges Paar (50/60 J., beide Öffentlicher Dienst) sucht helle, ruhig gelegene 4-Zi-Wohnung mit Balkon bzw. Garten; bevorzugt in einem Wiesbadener Vorort oder im Rheingau-Taunus-Kreis. Bis 1.200 € Kaltmiete. ☎ 0170-5281472

Pachtgesuche

Garten in Biebrich oder Dotzheim zu pachten oder kaufen gesucht. ☎ 0611/45045975

Technik & Service

Technischer Markt: allgemein

Das perfekte Bad erreichen Sie mit unserer Begleitung!

Wir wünschen allen unseren Kunden und auch denen, die es noch werden wollen, dass Sie gesund bleiben!

Ein gutes Rat... zum schönen Bad

WATEMA
In der Witz 29 (Ankerhaus)
55252 Mainz-Kastel
Telefon 0 61 34.2 55 60
Telefax 0 61 34.2 55 625
Mo.-Fr. 09.00 - 18.00 Uhr
Sa. 09.00 - 13.00 Uhr

Bäder von Gottbehüt sind Komplettbäder
... besser als gut – mit Festpreisgarantie!
Fugenlose Duschwände, Dusch- u. Teilsanierung
Visuelle Badplanung
Echtglasduschen – Badmöbel sehen Sie in:
65343 Eltville • Gutenbergstraße 19
Telefon: 0 61 24 - 90 61 • www.baeder-von-gottbehuet.de
Es gibt wieder Zuschüsse für Ihren Badumbau. Jetzt sofort Termin sichern!

Was tun bei ARTHROSE?
Schmerzen beim Zähneputzen, beim Ankleiden, beim Essen, ja bei jedem Greifen nach Gegenständen – all dies kann Folge einer Arthrose des Schultergelenks sein. Aber nicht nur im Gelenk selbst werden dann dumpfe oder messerstichartige Schmerzen empfunden. Die Schmerzen können sogar nach vorn in die Herzgegend oder nach hinten in den Nackenbereich ausstrahlen. Wie können die Ärzte diese Arthrose wirksam behandeln? Was kann man selbst tun und worauf sollte man besonders achten? Auf diese wichtigen Fragen sowie zu allen anderen Anliegen bei Arthrose gibt die Deutsche Arthrose-Hilfe nützliche und praktische Hinweise, die jeder kennen sollte. Sie fördert zudem die Arthroseforschung bundesweit mit bisher über 400 Forschungsprojekten. Eine Sonderausgabe ihres Ratgebers „Arthrose-Info" mit wertvollen Empfehlungen zu allen Gelenken kann kostenlos angefordert werden bei: Deutsche Arthrose-Hilfe e.V., Postfach 110551, 60040 Frankfurt / Main (bitte gern eine 0,80-€-Briefmarke für Rückporto beifügen) oder auch per E-Mail unter: service@arthrose.de (bitte auch dann gern mit vollständiger Adresse für die postalische Übersendung des Ratgebers).

☎ MZ-99 56-0
Wir führen für Sie aus:
- Schlosserarbeiten
- Überdachungen
- Treppen
- Sonnenschutz

metallbau lehr
Carl-Zeiss-Straße 19
55129 MZ-Hechtsheim
www.metallbau-lehr.de

Bauen und Renovieren

MARMOR – GRANIT – SANDSTEIN
Fensterbänke für innen u. außen, kurzfristig Fertigung von Küchenarbeitsplatten
NATURSTEIN BALZ
Gewerbegebiet Petersweg, Mz.-Kastel, P.-Sander-Str. 28, Tel. (0 61 34) 72 92 94

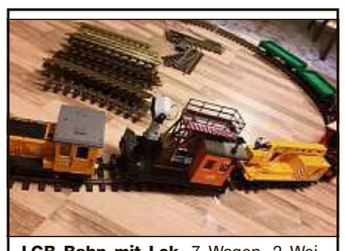
Fachverlegung & Sanierung: Parkettböden aller Art, Designböden , Unterkonstrukt., Stufen Tel./Fax 06131-889221314

Weinbau

WIR SUCHEN
WEINBERGE IN ELTVILLE UND WI-FRAUENSTEIN
Kauf, Pacht oder Pacht- und Bewirtschaftung
Zuschriften unter Chiffre Z41-38826025

Hobbys & Interessen

An- und Verkäufe allgemein



LGB Bahn mit Lok, 7 Wagen, 2 Weichen und vielen Schienen für Innen u. Außen. Gegen Höchstgebot. ☎ 0177/9161338

ANKAUF
Gold ▪ Markenuhren ▪ Silber
Schmuck ▪ Zahngold ▪ Münzen
Diamanten ▪ Juwelier Exklusiv
Wir zahlen Toppreise in bar
Wagemannstr. 7 · 65183 Wiesbaden
Tel. 06 11 - 1 35 52 04

Herren- und Damen Lammfellmantel, Größe 52 & 38, Herrenlederjacke Größe 56, rotes Damen Lederkostüm, größe 38, medizinische Fachbücher (1986-1990), Spinnrad, Wanduhr mit Glockenschlag (circa 40J.) selbstgebasteltes Puppenhaus mit bauteilen. ☎ 06471/508610

Gesucht wird Massivholzmöbel & Musikinstrumente, Uhren aller Art, ☎01636242732

Kaminholz Buche ab 79€/SRM sowie reine Holzbriketts 600 kg/118 €, liefert Ihnen: ☎ 0160/96811287

Antiquitäten, Kunst, Schmuck und Teppiche

Schöne Weihnachtskrippen, alpenländisch und orientalisch, dazu passende Figuren. ☎ 06252/75675 od. 0177/9636306

Foto, Optik

Kaufe Leica, Roleiflex, Hasselblad, Nikon und andere hochwertige Fotoapparate, Einzelstücke, Sammlungen oder Nachlässe. **Tel. 0611-379250**

Kleine Geschäftsempfehlungen

Gartenpflege, Hecken- und Gehölzschnitt, Hangabstützung, Stein-/Pflasterarbeiten, fachgerecht und preiswert. ☎ 06127/4663

Fachm. Haushaltsauflösungen, Entrümpelungen vom Keller bis zum Dach. Kleinumzüge. Tel. 0174/8923338

Entrümpelungsdienst, Haushaltsauflösungen besenrein, Anrechnung verwertb. Gegenstände. Tel. 06122-8814

Haushaltsauflösungen, Entrümplungen sowie Aufräumungsarbeiten aller Art. ☎ 0611/33479338 o. 0163/1583953

Malermeister komplett Renovierung 100% zuverl., langj. Berufserfahrung fachgerecht + preiswert ☎ 0611/4508310

Hausrat, Möbel

Barocke Aufsatzkommode, Berlin-Brandenburg um 1740, ehemals grau gefasst, jetzt auf Mahagoni gebeizt, Weichholz, Oberteil zerlegbar (Keile), (218x132x58 cm), von Priv. zu verk., Preis VB 650 €. ☎ 06421 25566

Alte Dorfschulbank zu verkaufen. Euro 300. ☎ 06139/58185

Hutschenreuther Weihnachtsglocken 78-85, 87-90, 92-05 komplett 80 Euro. ☎ 06131-223670 AB

Musikalien

Italienische Geige (mit Zertifikat) und Cello von privat zu verkaufen. ☎ 0176/23945220

Tiermarkt

„Schweinestau"? Wir fordern ein Ende der sinnlosen Überproduktion! Deutschland ist Export-Weltmeister! Ferkel sind keine Autos, sondern fühlende Wesen! www.menschfairtier.de

Mr. Macron, 3 Jahre junger liebenswerter Englisch Setter Rüde sucht eine nette Familie. ☎ 06241/9731940.

Wo sucht ein älterer Vogel/Paar-Kleinpapagei, Sittich, Agarponide - ein neues Zuhause, weil Besitzer/in nicht mehr für ihn/sie sorgen kann? ☎ 06151/25907

Günstig abzugeben, Reitliteratur, Bücher z.B. Klimke, Wrangel, ect. ☎ 0174/7446950

Verschiedenes

Weihnachtskrippen 100% Handarbeit, mit LED Beleuchtung Netzteil und Figuren, verschiedene Modelle und Größen ☎ 06154/51781

Bernardi-Krippe 14 cm, 21 Figuren coloriert m. Stall u. Herbergsuche. NP 4.496 €, gegen Gebot zu verkaufen. ☎ 06131-474754

Vogelhäuser 100% Handarbeit mit Futtersilo, Verschiedene Größen und Modelle. ☎ 06154/51781

Verschiedenes

17 Millionen Nerze wegen Corona in Dänemark getötet. Für Eitelkeit und Profit werden Pelztiere grausam in kleinsten Gitterkäfigen gehalten. Kaufen Sie keine Produkte aus/mit Pelz! **www.menschfairtier.de**

Geboren, um entsorgt zu werden Männliche Kälber und Küken sind Ausschuss in der Milch- und Eier"produktion". Kälber werden auf Tiertransporten in die Hölle geschickt. Küken werden vergast oder lebendig geschreddert (45 Mio. pro Jahr!). simone.forge@web.de

Kaufe Werkzeug, Messwerkzeug, Maschinen und Geräte aller Art! ☎ 0176/45944797

Verloren/Gefunden

Verloren! Randlose Brille mit lila Bügeln, am Montag, 16.11.20, in Rüsselsheim am Busbahnhof. ☎ 06142/67539

Kleine Anzeige, großer Gewinn!

VRM Immo
www.vrm-immo.de

Wir bewegen sogar Immobilien.

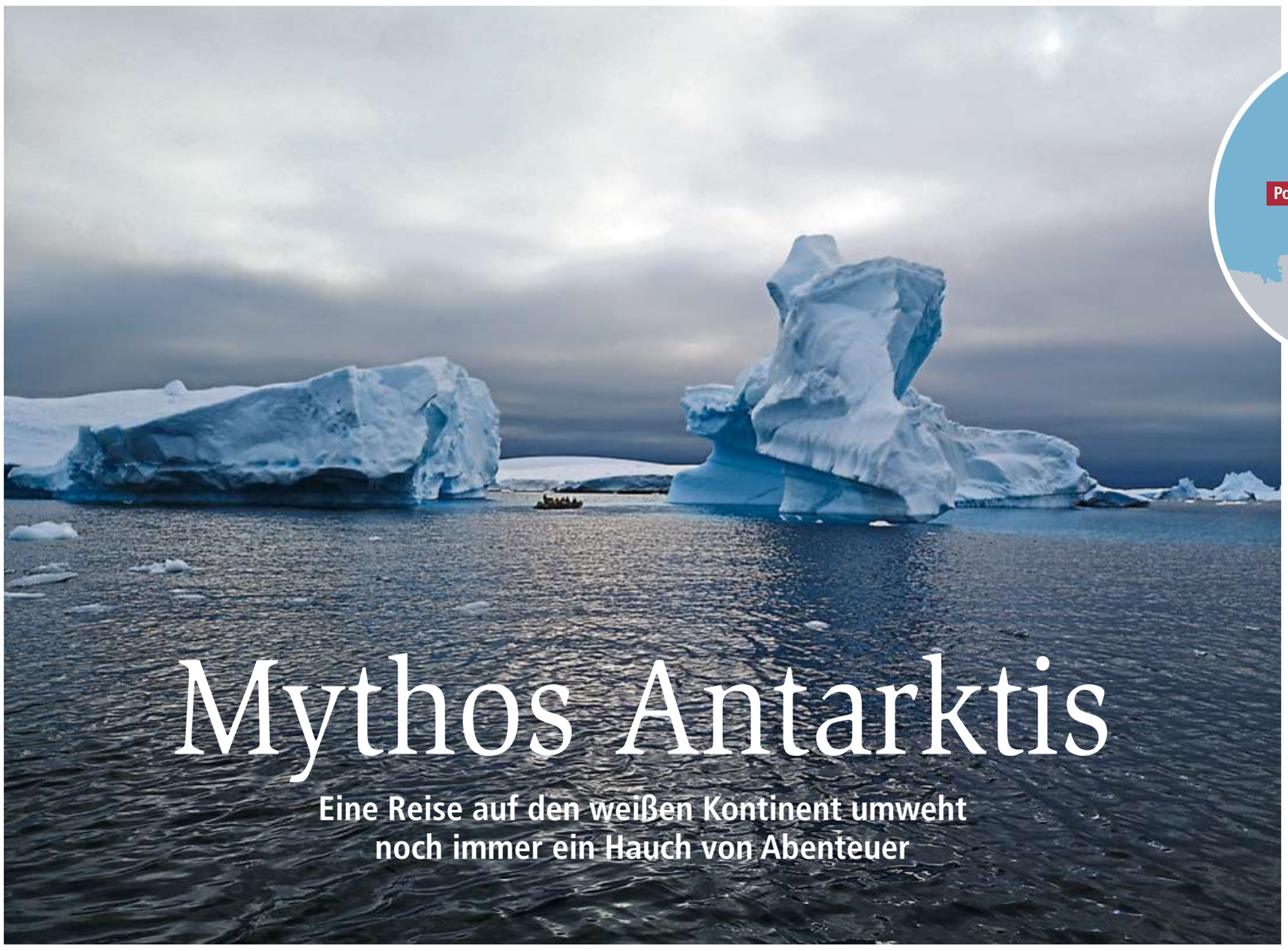
Jeden Samstag in Ihrer Zeitung und jederzeit unter vrm-immo.de.

Wir bewegen auch Ihr Angebot oder Gesuch.
Sie erreichen uns nicht nur online, sondern auch unter +49 (0) 6131 48 48 oder treffen Sie uns bei allen Servicepartnern.

Trubel beim Schlussverkauf?
Das gibt eine Anzeige!

Regional und vielbeachtet. Probieren Sie es aus unter 06131-48 48, www.meine-vrm.de oder bei Ihrem VRM- Servicepartner.

VRM
Wir bewegen.



Mit dem Zodiac geht es ganz nah an die Eisberge – und mit etwas Glück zeigt sich bei der Exkursion auch ein Meeresbewohner.

Mythos Antarktis

Eine Reise auf den weißen Kontinent umweht noch immer ein Hauch von Abenteuer

Von Marc Vorsatz

Wie aus dem Nichts taucht der Seeleopard direkt neben dem Zodiac auf und präsentiert sein Waffenarsenal: Zwei Reihen messerscharfer Zähne, verankert in den respekteinflößenden Fängen eines stromlinienförmigen Schädels. Dieser Bursche ist mit Sicherheit kein Veganer. Mit seinen großen dunklen Augen fixiert er die Eindringlinge in seinem Revier. Bei denen sitzt der Schreck tief.

Der Bösewicht der Antarktis spielt bereitwillig mit

Nach kurzer Schockstarre startet die Fotoorgie im Gummiboot. Eine Handvoll Hobbyfotografen stürzt sich mit Kamera und Handy auf das Sechs-Zentner-Model. Der „Bösewicht der Antarktis“, wie der Seeleopard oft scherzhaft genannt wird, spielt bereitwillig mit und versucht sogleich, das Schlauchboot zu perforieren. „Keine Angst. Zu rund sind die Angriffsflächen, zu flexibel und stark das Material“, versucht Expeditionsleiter Lars Malthe Rasmusen zu beruhigen. „Normalerweise jedenfalls“, sagt der dänische Biologe, der für den australischen Veranstalter Chimu Adventures Gäste aus aller Welt durch die frostige Traumwelt führt, lachend. „Außerdem will der Seeleopard nur spielen, er ist neugierig. Die Kraft spart sich der Räuber lieber für die Jagd auf andere Robben oder Pinguine auf.“ Wo immer der notorische Einzelgänger seine Bahnen zieht, geht so ziemlich jeder auf Distanz. Und zwar seit eh und je.

Heute checken die Guides die Lage an Land vorab

So auch der gebürtige Aachener Thomas Hans Orde-Lees, Mitglied von Ernest Shackletons legendärer Endurance Expedition von 1914 bis 1917: Als bei einer Meereiserkundung eine Leopardenrobbe vor ihm auftauchte, fuhr er mit seinen Skiern Schlangenlinien auf dem Eis und konnte den Angreifer so auf Abstand halten. Plötzlich jedoch tauchte die Robbe zwischen zwei Schollen ab und vor Orde-Lees wieder auf. Es wurde eng, sein Begleiter Frank Wild musste das Raubtier erschießen. Für die Expeditionshunde gab es abends eine Extraportion Fleisch.

Begegnungen dieser Art seien heute, gut 100 Jahre später, praktisch unmöglich, erklärt Lars Malthe Rasmusen. Dafür sorgen allein schon die strengen internationalen Umwelt- und Sicherheitsstandards für den Kontinent. Zum einen dürfen Touristen keine Eisschollen auf Skiern erkunden, zum anderen checken Guides vor Landgängen die Lage. Im Zweifelsfall wird eine andere Bucht angefahren.

Ohne Schrecken ging es ein paar Tage zuvor im argentinischen Ushuaia an Bord. Nichtsdestotrotz mit gehörigem Respekt. Nicht unbedingt vor dem Ziel selbst – dafür aber vor der 800 Kilometer langen Drake-Passage, der gefürchteten Meeresstraße zwischen Kap Hoorn in Südamerika und der Antarktischen Halbinsel, wo die eiskalten Wassermassen des Südatlantiks mit denen des Südpazifiks tosend um die Vorherrschaft ringen.

Die ehemalige britische Forschungsstation von Port Lockroy ist heute ein Museum.

Sie mögen die Touristen, die Touristen mögen sie: eine Eselspinguin-Mama mit ihrem Küken.

Ein Seeleopard, auch bekannt als der Bösewicht der Antarktis, ruht sich auf einer Eisscholle aus.
Fotos: Marc Vorsatz

CORONA-HINWEIS

Bei diesem Artikel handelt es sich um eine zeitlose Destinationsgeschichte. Auch wenn das Reisen pandemiebedingt aktuell und in den kommenden Monaten nicht oder nur erschwert möglich ist, möchten wir Sie an dieser Stelle wie gewohnt mit Reiseinspirationen versorgen. Stets aktuelle Hinweise, etwa zu Corona-Risikogebieten, Einreise- und Quarantänebestimmungen listet das Auswärtige Amt in seinen Reise- und Sicherheitshinweisen, www.auswaertiges-amt.de.

Ein Viertel der Passagiere bleibt lieber im Bett

Sie gilt als das raueste und gefährlichste Gewässer weltweit, ist Grab von 15 000 Seeleuten. Tosende Stürme mit haushohen, grauschwarzen Brechern lehrten selbst kühnste Seefahrer das Fürchten.

Heute bringen sie gut betuchten Touristen auf den großen modernen Expeditionsschiffen die Seekrankheit.

In den ersten 24 Stunden zeigt sich die Drake-Passage jedoch moderat. Sechs bis sieben Meter hohe Wellenberge bringen das Schiff in ein behäbiges Rollen, welches immerhin etwa ein Viertel der Gäste ans Bett fesselt. Im Bordrestaurant bleiben auffallend viele Stühle leer.

Aber dann legen sich Wind und Wellen wie von Zauberhand, und am Horizont wird ein Farbrausch sichtbar, wie es ihn so wohl nur in den polaren Regionen der Erde zu bestaunen gibt. Zwischen schwarzblauen Regenwolken und dem stahlgrauen Meer brennt der Himmel lichterloh. Gottesfürchtige Seefahrer glaubten von jeher, an dieser Stelle den Eingang zur Hölle ausgemacht zu haben. Andere sahen Terra incognita, das unbekannte Reich, in dem Riesenkraken ganze Boote mit Mann und Maus in finstere Tiefen rissen.

Neben den Eisbergen wirkt das Schiff plötzlich winzig

Am nächsten Morgen ziehen die ersten gewaltigen Eisberge links und rechts der Reling vorbei. Das große Schiff wirkt plötzlich winzig. Die kalten Riesen schimmern majestätisch in einem geheimnisvollen Weißblau unter einer tiefen, bedrückenden Wolkendecke, die sich wie ein schweres Tuch auf sie gelegt hat. Eine Schule Buckelwale zieht unbekümmert gen Süden und die ersten Eselspinguine eskortieren das Schiff. Dann endlich die ersehnte Durchsage: Land in Sicht!

Die erste Anlandung auf dem Kontinent der Extreme ist selbst für weit gereiste Weltenbürger ein erhabener Moment. Nicht nur, weil neugierige Pinguine herangewatschelt kommen und sogar manchmal kuscheln wollen. Angst haben sie keine vor dem Menschen. Gefahr droht ihnen nämlich lediglich im Wasser und Wärme bedeutet Überleben auf dem kältesten und stürmischsten Erdteil. Besonders an der ehemaligen britischen Forschungsstation Port Lockroy, die heute das südlichste Museum, den südlichsten Shop und das südlichste Postamt der Welt beherbergt, haben es die Pinguine auf wärmespendende Besucher abgesehen. Zur Freude der Touristen, zum Ärger der Guides, die das vergeblich zu verhindern suchen.

Obwohl die Antarktis selbst im Sommer zu 99 Prozent von Eis bedeckt wird, das stellenweise bis zu 5000 Meter misst, ist sie die mit Abstand größte Wüste der Welt – mit einer Fläche fast 40 Mal so groß wie Deutschland. Das Klima ist arid, sprich knochentrocken und lebensfeindlich. Die Temperaturen fielen im Sommer 2018 auf minus 98,6 Grad, ein neuer Kälterekord weltweit.

Umso erstaunlicher mag es auf den ersten Blick scheinen, dass es in den küstennahen Gefilden des Südpolarmeeres von Leben nur so wimmelt: von winzigen Algen, Plankton und wenigen Zentimetern großem Krill über Antarktisfische, Albatrosse, Pinguine, Delfine, Robben, Orcas bis hin zu den Riesen der Meere, den Blauwalen.

Kurzes Badevergnügen bei Minusgraden

Auf ein paar Schwimmstöße darf sich auch der Mensch zu ihnen gesellen. Sicherheitshalber fest angeleint, beim sogenannten Polar Plunge. Die Wassertemperatur beträgt frostige 1,2 Grad – unter null. Kostet Überwindung, bleibt aber ebenso im Gedächtnis wie die Begegnung mit dem Seeleoparden.

INFORMATION

▶ **Anreise:** zum Beispiel mit Lufthansa über Frankfurt oder mit Iberia via Madrid nach Buenos Aires, Weiterflug mit Aerolineas Argentinas nach Ushuaia, ca. 1200 Euro, Weiterreise mit dem Schiff, www.lufthansa.com, www.iberia.com, www.aerolineas.com.ar.

▶ **Kreuzfahrt:** z.B. „Entdecke die Antarktis“, zehntägige englischsprachige Kreuzfahrt mit der Ocean Endeavour ab Ushuaia, mit Vollpension, inkl. Exkursionen, Vorträge, Guides; in der fensterlosen Zweier-Innenkabine ab 7065 Euro pro Person, zzgl. Anreise nach Ushuaia, www.chimuadventures.de; oder komfortabler mit der Hanseatic nature, Außenkabine, 5 Sterne, von Ushuaia über die Falklandinseln und South Georgia zur Antarktis, mit Gourmet-Verpflegung, Exkursionen, Programm, deutschsprachiger Reiseleitung, Flügen, Vorprogramm in Buenos Aires, 22 Tage ab 18 890 Euro, über Geoplan Privatreisen, www.geoplan-reisen.de.

▶ **Literatur:** Sir Ernest Henry Shackleton: Südwärts, Die Endurance Expedition; Erstausgabe 1919, mitreißend auch nach über 100 Jahren, Edition Erdmann, Wiesbaden, November 2020, 24 Euro, www.verlagshaus-roemerweg.de; Christian Walther: Antarktis, Anschauliches Reise-, Lese- und Informationsbuch, 10. Auflage 2018, Conrad Stein Verlag, 28,90 Euro, www.conrad-stein-verlag.de.

▶ **Auskunft**: Umfangreiche und sehr fundierte Informationen liefert das Umweltbundesamt, www.umweltbundesamt.de; weitere Infos und Webcam der Neumayer-Polarforschungsstation bietet das Alfred-Wegner-Institut: www.awi.de.

ANZEIGE

Der Reise-Tipp

Mit dem Glacier Express entspannt genießen

Geniessen Sie ganz entspannt die zwei berühmtesten Alpen-Panorama-Erlebnis-Bahnen der Schweiz

Schon im normalen Zug ist Bahnfahren in der Schweiz ein Erlebnis. Denn man kommt bei den imposanten Bergen, Brücken und Aquädukten aus dem Staunen nicht mehr heraus.

Der Glacier Express, der bei seiner Fahrt von Zermatt nach St. Moritz den 2033 Meter hohen Oberalppass passiert, ist wohl der am meisten gebuchte Panorama-Zug der Welt. Die rund siebenstündige Fahrt mit dem „langsamsten Schnellzug der Welt“ wird Sie begeistern.

Das macht den Glacier Express einzigartig: Sie reisen durch unberührte Berglandschaften, mondäne Kurorte, heimelige Dörfer und tiefe Schluchten. Sie werden begeistert sein von einzigartigen Viadukten und Kehrtunneln. Großzügige Panoramaverglasung rückt die Bergkulisse mit atemberaubender Aussicht in den Vordergrund. Sie werden sich fühlen wie in Ihrem eigenen Wohnzimmer, elegante Innenausstattung mit Raumtemperatur zum Wohlfühlen.

Mit der Berninabahn auf den Spuren des Weltkulturerbes bis nach Italien

Mit bis zu sieben Prozent Neigung gehört die Strecke zu den steilsten und eindrucksvollsten der Welt. Vorbei an mächtigen Bergriesen und über die mit 2253 Metern höchste Bahntransversale der Alpen, geht es hinab in fast mediterranes Klima, Palmen inklusive.

Mehr Kontrast während einer eintägigen Panoramareise geht kaum.

Und das Tollste, während der Reise nach Tirano steigen Sie in **Alp Grüm 2091 Meter über dem Meer, nahe bei den Wolken** aus.

Das Gefühl der grenzenlosen Freiheit stellt sich spätestens jetzt ein, wenn Sie auf der Sonnenterrasse stehen und sich von der schroffen Anmut des Berninamassivs überwältigen lassen.

TIPP: Achttägige Alpenpanoramareise mit Glacier und Bernina Express schon ab 1168 Euro,
gratis Bahnanreise von Ihrem Heimatort in Deutschland bei Buchung bis 23.12.2020,
E-Mail: info@zugprofi.de

Jetzt ohne Risiko buchen, Sie können bis 45 Tage vor Anreise kostenlos umbuchen!

Infopaket „Alpenpanoramabahnen Schweiz“
(Wert 8,50 Euro).
Jetzt gratis anfordern, nur solange Vorrat reicht
www.zugprofi.de/infopaket oder telefonisch: 02771/4278995

Ciliox GmbH – Zugprofi · Industriestraße 42 · 35684 Dillenburg
Telefon (0 27 71) 4 27 89 95 · www.zugprofi.de

HolidayCheck

– Anzeige –

Darf mein Arbeitgeber einen Coronatest verlangen, nachdem ich im Urlaub war?

Ob der Arbeitgeber einen Coronatest nach einer Urlaubsreise verlangen darf, hängt davon ab, ob der Arbeitnehmer in seinem Urlaub ein Risikogebiet bereist hat. Für Urlaubsheimkehrer aus Risikogebieten ist ein Corona-Test seit Anfang August ohnehin Pflicht. Da der Arbeitgeber auch die Verantwortung für seine übrigen Mitarbeiter trägt, hat er ein berechtigtes Interesse daran, dass keiner seiner Angestellten das Virus auf andere Mitarbeiter überträgt. Grundlage kann aber niemals die eigene Meinung des Arbeitgebers sein, sondern nur die offiziellen Aussagen des Auswärtigen Amtes oder des Robert-Koch-Instituts.

Diese Frage wurde beantwortet von Urlaubs-Expertin Vanessa Schürle aus dem HolidayCheck Reisebüro.

Für alle weiteren Fragen sind die Urlaubsexperten von HolidayCheck Montag bis Freitag von 9.00 bis 19.00 Uhr, Samstag, Sonntag und an Feiertagen von 9.00 bis 15.00 Uhr erreichbar:

0800 240 4455

HolidayCheck AG
Bahnweg 8 · CH-8598 Bottighofen
www.holidaycheck.de

Welterbepfad in Wismar

(srt). In der Hansestadt Wismar eröffnet noch im November der Welterbe-Lehrpfad entlang der Welterbe-Pufferzone an der sogenannten „Kuhweide“. Ziel ist es, die Gäste über die Stadtgeschichte zu informieren. Highlight auf dem Weg ist der „Magische Blick“: zwei Säulen, die den Kirchturm von St. Marien und das Kirchenschiff von St. Georgen zeigen. Befindet sich der Betrachter in der richtigen Position zu diesen Säulen, so verschmelzen sie zu einer Kirche. Die optische Täuschung passiert an dem Standpunkt auch mit den echten Kirchen.

Quantas feiert Geburtstag

(srt). Die australische Fluggesellschaft Qantas feiert ihr hundertjähriges Bestehen. Sie ist nach der niederländischen KLM und der kolumbianischen Avianca die drittälteste noch existierende Airline der Welt. Gegründet wurde sie im November 1920 von Piloten und Viehzüchtern, um die entlegenen Gemeinden im australischen Outback miteinander zu verbinden und einen Postdienst einzurichten. Der erste Flug fand im Januar 1921 statt.

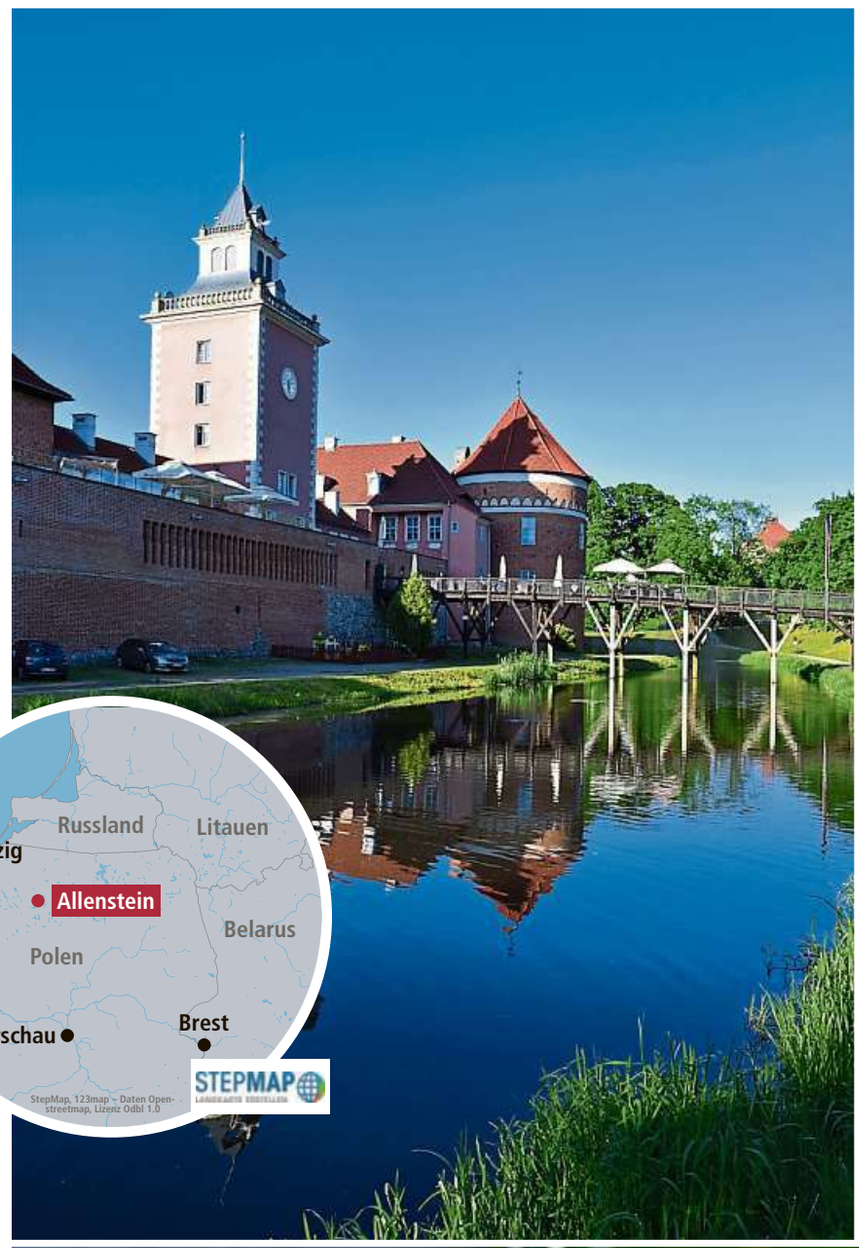
▶ **REDAKTION**

Erich-Dombrowski-Straße 2
55127 Mainz
E-Mail: reiseseiten@vrm.de

Redaktion:
Ute Strunk 06131-48 4473
Anna Röttgers 06131-48 4191

Sekretariat:
Antje Kuli 06131-48 5865
Fax 06131-48 5868

Einige Reisen, über die wir in dieser Wochenendausgabe berichten, haben die jeweiligen Reiseveranstalter oder Fluggesellschaften bezahlt. Die Berichterstattung folgt unabhängigen journalistischen Maßstäben.



Die Ordensburg in Heilsberg (oben links) und das Kopernikusdenkmal in Frauenburg zählen zu den bekanntesten Sehenswürdigkeiten in Ermland. Der Landstrich ist aber auch für seine zahlreichen Biohöfe bekannt, etwa die Schäferei Lefevre mit ihrem preisgekrönten Käse (links) und die Waldimkerei Siedlisko Pasieka.
Fotos: Carsten Heinke

Burgen, Bienen, Biohöfe

Das polnische Ermland ist noch ein echter Geheimtipp

Von Carsten Heinke

Dünne Nebelschwaden wachsen aus dem feuchten Gras. Sein Duft mischt sich mit dem von Laub und Kiefernnadeln. Wie frischer Atem strömt er durch das offene Küchenfenster. Ein Tag im Spätherbst neigt sich dem Ende zu. „In Ermland kann man riechen, wenn es Abend wird“ meint Marta Wysoki ska und holt die Brote aus dem Ofen. Damit sorgt die junge Frau in Jeans und T-Shirt für noch mehr Wohlgeruch im „Siedlisko Pasieka“ – auf Deutsch: Bienen- oder Immenhof. Das kleine bäuerliche Anwesen ist Familienwohnsitz, Ferienranch und Imkerei. Es gehört zum Dörfchen Wonneberg (Studzianka) und liegt in einem Wald am Teich, irgendwo zwischen Allenstein (Olsztyn) und Heilsberg (Lidzbark Warmi ski), mitten in der stillen Wildnis Ermlands.

Die ländliche, nur dünn besiedelte Region im Nordosten Polens bildete zusammen mit dem Oberland und den Masuren, dem litauischen Memelland und dem Königsberger Gebiet (Kaliningrader Oblast) bis 1945 die deutsche Provinz Ostpreußen. Einst lebten hier die baltischen Pruzzen. Bevor der Landstrich 1466 als Fürstbistum an Polnisch-Preußen und 1772 an das preußische Königreich fiel, war es Teil des Deutschordensstaates (13.–15. Jahrhundert).

An die ereignisreiche Vergangenheit des unscheinbaren Landstrichs erinnert die Route der masurischen Befestigungsanlagen. Dazu gehören neben wehrhaften Schlössern und Kirchen auch Bunkerkomplexe wie die Wolfsschanze bei Görlitz, vor allem aber die zahlreichen, meist sorgfältig restaurierten Ordensburgen. Zu den bekanntesten der protzigen gotischen Backsteinbauten gehören die in Allenstein, Heilsberg und Frauenburg.

Honig in allen Bernsteinfarben

Im Wohnhaus des Immenhofs klappern Teller und Besteck, denn hier dreht sich gerade alles um das Essen. Während Marta die Suppe vorbereitet, stellt ihr Mann Tomek Schälchen auf den Tisch und füllt sie mit Honig in allen Bernsteinfarben – von tiefem Dunkelbraun bis Beinahe-Weiß. Bevor das Abendessen fertig ist, dürfen die Gäste davon kosten. Eine Sorte schmeckt besser als die andere. Die Erzeuger freuen sich.

Marta und Tomasz Wysokinski, beide 38, beide Ökologen, kamen aus Zufall zu den Bienen. Ein befreundeter Imker sei schuld gewesen. „Als er in die Stadt umzog, vererbte er uns seine Bienenstöcke samt Bewohnern“, erzählt der Mann. Mittlerweile tummeln sich 70 Völker im privaten Wald der Wysokinskis. Mit einem jährlichen Honigertrag von zwei Tonnen revanchieren sich die fleißigen Insekten für die Pflege. „Der Boden hier ist nicht sehr fruchtbar. Darum gibt es keine großen Äcker und kaum Probleme mit Agrarchemie“, erklärt Tomek. Massenhaftes Bienensterben sei in diesen Breiten noch kein Thema.

Schon während des Studiums träumte das Paar davon, der Großstadt zu entfliehen – und zwar nach Ermland. „Hier sind Natur und Landleben noch sehr ursprünglich und die Preise günstig“, kommentiert Marta. Diverse Jobs im Ausland und eisernes Sparen halfen ihnen, sich ihren Traum zu erfüllen. Das passende Anwesen hatten sie im Internet entdeckt. Es ist 14 Hektar groß. Zwischen Eichen, Kiefern und weiteren Bäumen steht ein ermländisches Bauernhaus, gebaut vor mehr als 100 Jahren. Bis Anfang der 90er-Jahre wurde das Gehöft bewohnt. Danach lag es lange brach. „Fast alles war kaputt“, berichtet Tomek. Die jungen Eheleute kauften Wald und Hof und schufen ihr Domizil – nicht nur für die eigene Familie. Die drei geräumigen, gemütlichen Gästezimmer sind fast immer belegt.

Neue Landlust: bio, kreativ, relaxt

„Es spricht sich herum, dass es in Ermland und den Masuren außer den bekannten noch viele andere schöne Plätze gibt“, sagt Artur, der mit seinem Partner Tomas die Landpension Fajne Miejsce, auf Deutsch: schöner Platz, betreibt. Das hübsche Häuschen mit weitläufigem Grundstück liegt am Rande des Dorfes Lokau, dessen prächtige Kirche ein wahres Kleinod gotischer Backsteinbaukunst ist.

Der Ringsee, den man von dem erhöht liegenden Haus sehen kann, ist nur 150 Meter entfernt. Zwischen den hügeligen Wiesen rundherum findet jeder sein privates Ruheplätzchen. Für Mußestunden ihrer Gäste bieten Artur und Tomas Stoffdruck- oder Seifen-Workshops und vegane Kochkurse an. Ähnlich wie die Waldimkerfamilie entschied sich das Designer-Paar für ein Leben auf dem Land und dafür, es mit anderen zu teilen. Und ebenso wie Siedlisko Pasieka gehört ihr liebevoll gepflegtes Anwesen zum regionalen Ökotourismus-Netzwerk „Revita Warmia“.

> *Während des Studiums hatte ich oft in Ermland zu tun. Ich verliebte mich in seine stille Schönheit und wusste: Wenn ich einmal das Stadtleben aufgebe – dann nur dafür.*
>
> Magdalena Lefevre,
> Besitzerin der Schäferei Lefevre

Dessen Gründer sind die Künstler-Eheleute Marcelina Mikułowska und Rafał Mikułowski, die im Zentrum von Seeburg (Jeziorany) ein Galerie-Café betreiben. Unter anderem gibt es hier Auskunft über die 26 Biobauernhöfe, Landpensionen und Gasthäuser des Vereins. Während der Saison findet jeden Samstag auf dem Marktplatz vor der Galerie ein Ökomarkt statt. Zwischen neun und zwölf Uhr bieten dort Bioproduzenten, Handwerker und Kreative ihre Produkte feil. Immer mit dabei sind neben Martas und Tomeks Honig vegane Köstlichkeiten des „mobilen Restaurants“ von Ewa Pe und Käsespezialitäten von der Schäferei Lefevre.

Käsemachen gegen Stress

Obwohl es dort nur eine Ferienwohnung gibt, mangelt es im Sommer nicht an Besuchern. „Viele unserer Kunden kommen direkt auf den Hof, um Käse zu kaufen“, sagt Stéphane Lefevre. Der Franzose hatte jahrelang Brautkleider in Warschau verkauft, wobei er seine Frau Magdalena kennenlernte. Sie heirateten und gingen nach Paris. Dann zog es auch sie aufs Land.

„Während des Studiums hatte ich oft in Ermland zu tun. Ich verliebte mich in seine stille Schönheit und wusste: Wenn ich einmal das Stadtleben aufgebe – dann nur dafür“, erzählt die promovierte Landschaftsarchitektin. 2014 zogen sie, ihr Mann und ihre Tochter sowie 17 Lacaune-Milchschafe aus Frankreich ins ermländische Kerstinowen (Kiersztanowo) bei Sensburg, um eine neue Existenz aufzubauen. Mittlerweile blöken in den Ställen 72 Tiere, die beide täglich eigenhändig melken. Aus 1500 Litern Milch stellen sie monatlich 300 Kilo Käse her – meist Roquefort, und Frischkäse. Insgesamt sind es zwölf Sorten, darunter Produkte mit Ingwer, Mohn, Feige sowie Eichel-Asche.

Parallel zur Eröffnung der Marktsaison in Seeburg findet in Heilsberg das alljährliche Käsefestival statt. Anfangs eine reine regionale Angelegenheit, treffen sich dort inzwischen Liebhaber und Produzenten aus ganz Polen. Da wird probiert und gefachsimpelt, gekauft, gekocht und gefeiert. Höhepunkt ist ein Wettbewerb um die besten Produkte. Zu den Preisträgern gehörten die Lefevres bereits: mit ihrem Ascheкäse „Schwarzes Schaf“.

Die Langsamkeit, die man an vielen Orten Ermlands spürt, ist in kleinen Städten wie Rößel, Heilsberg oder Bischofsburg (Biskupiec) Programm. Denn mit dem Anschluss an die internationale Cittàslow-Bewegung erhebt man hier die hausgemachte Lebensqualität zum leitenden Prinzip. Aussteiger und Großstadtflüchtlinge werden zu Biobauern, Natur- wie Landliebhaber entdecken die Region als individuelles Reiseziel. Dieser Trend verhindert nicht, dass weite Teile Ermlands weiter in den Träumen alter Tage schlummern.

INFORMATIONEN

▶ **Anreise**: Mit dem Auto braucht man vom Rhein-Main-Gebiet bis nach Ermland mindestens zehn Stunden, guter Ausgangspunkt für Touren in die ländliche Umgebung ist Allenstein, die Hauptstadt der Woiwodschaft Ermland-Masuren; der Flughafen Olsztyn-Mazury, eine Stunde mit dem Zug von Allenstein entfernt, wird von Wizz Air angeflogen, ab Dortmund.

▶ **Übernachtung**: Siedlisko Pasieka, Übernachtung mit Frühstück und Abendessen ca. 38 Euro pro Person, www.siedlisko-pasieka.pl; Landpension Fajne Miejsce, Doppelzimmer für zwei Nächte ab 99 Euro, www.fajne-miejsce.pl; Gästezimmer bietet auch die Ökofarm Lefevre, www.owczarnialefevre.com; helle, saubere Zimmer mit gemeinsamer Küche und Bad im Stadtzentrum von Allenstein bietet das Hostel Olsztyn, Doppelzimmer mit Gemeinschaftsbad ab 22 Euro, www.hostel-olsztyn.mozello.pl.

▶ **Auskunft**: Polnisches Fremdenverkehrsamt, www.polen.travel/de.